

Phyl.

472^o

Phyt. 472^o.

Versuch

einer

monographischen Darstellung

der

gallo-germanischen Arten

der

Gattung Rubus

von

Philipp Jacob Müller

in Weissenburg am Rhein.

Besonderer Abdruck aus dem 16. und 17. Jahresberichte
der Pollichia.



NEUSTADT a. d. H.

Buchdruckerei von D. Kranzbühler jun.

1859.

Versuch

1859

monographische Darstellung

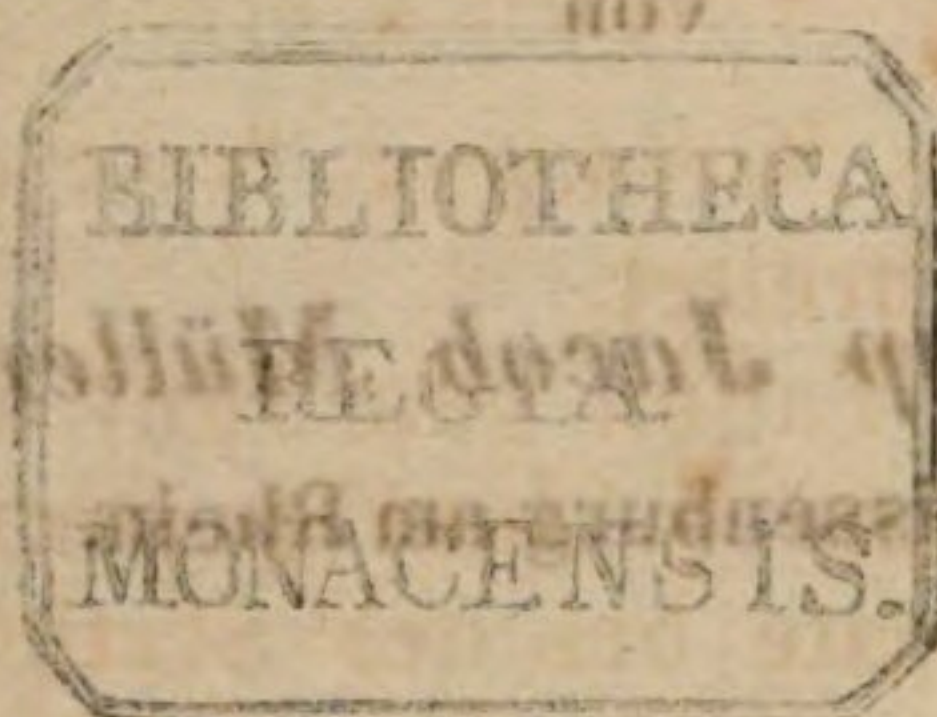
der

gallo-germanischen Arten

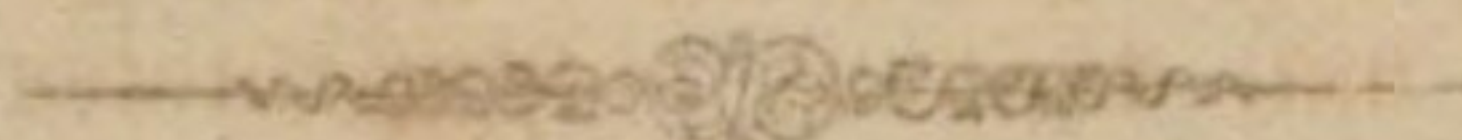
der

Gattung Rindes

von



Besonderer Abdruck aus dem 16. und 17. Jahresberichte
der Pollichia.



NEUSTADT a. d. H.

Buchdruckerei von R. Krausshofer jun.

1859.

Versuch einer monographischen Darstellung der
gallo-germanischen Arten der Gattung *Rubus*

von

Philipp Jacob Müller

in

Weissenburg am Rhein.

A. *Rubi foliis pinnatis.*

1. *R. Idaeus*, L. (Spec. Plant. l. p. 706.) — W. et N.
Rub. germ. N. 47. — P. J. M. Flora 1858. p. 129.

α. *denudatus*.

β. *spinulosus*.

In den Wäldern des Gebirges, sowie der Ebene bei
Weissenburg überall verbreitet.

Fängt in den ersten Tagen vom Juni an zu blühen und
wurde vom mir bereits am 5. Juni gegenwärtigen Jahres
(1858) im Hagenauer Forste bei der Station Walburg ein-
gesammelt.

B. *Rubi foliis quinato-digitatis.*

I. *Suberecti.*

Stengel aufrecht-bogenförmig, oft sehr reich be-
stachelt, stets vollkommen drüsenlos und unbehaart. —
Blätter 5zählig, in der Mitte bisweilen fiederspaltig 7zählig,
oben gewöhnlich mit zerstreuten Haaren übersät, unten
zart flaumhaarig, bleichgrün, nie weissfilzig. — Rispe oft
einfach traubig mit dünnen, aufgerichteten Aestchen. —
Achse gering behaart. — Kelch grün, beinahe kahl,
weissberandet, mit oft anhängseligen und meist unvoll-
ständig zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumen-
krone gross, mit eiförmigen, bei der Mehrzahl weissen,
doch bei einigen auch blassrosenrothen Blumenblättern.

Blühen sämmtlich sehr frühzeitig, die meisten gleich

Anfang Juni und wachsen vorzugsweise in Wäldern, theils an feuchten, schattigen Stellen, theils in Lichtungen und verwilderten Hauen.

2. *R. Pseudo-Idaeus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 129.) — *R. suberectus*, Anderson. Transact. of linn. Soc. XI. p. 221, t. 16.?; non Arrhenius. Monog. Rub. Suec. p. 19! — Ph. Wirtgen. Herb. Rub. rhen. Nr. 31 et 31 bis. *R. fastigiatus*, W. et N. forma *umbrosa* et *Id. var. foliis septemnatis*.

An feuchten schattigen Stellen der Wälder im Gebirge, sowie in der Ebene bei Weissenburg allgemein verbreitet.

Seine Blüthezeit fällt in die ersten Tage vom Juni und stimmt genau mit der von *Robinia Pseudo-Acacia* überein. Am 3. Juni gegenwärtigen Jahres beobachtete ich hier die ersten Blumen und am 5. sammelte ich an hundert in schönster Blüthe begriffene Exemplare dieser Art im Hagenauer Forste bei der Station Walburg.

3. *R. fastigiatus*, W. et N. (Rub. germ. Nr. 2.) — P. J. M. Flora 1858. p. 132. — D. A. Godron: *R. fruticosus*, L. β *fastigiatus*. Monog. des Rub. des Env. de Nancy. p. 36. (ex specim. auth!); *R. fruticosus*, L. Fl. de France I. p. 549; *R. suberectus*, Anders. Fl. de Lorraine ed. 2. I. p. 244. — Ph. Wirtgen. Herb. Rub. rhen. Nr. 1 et 2. *R. fastigiatus*, W. et N. forma I. et II.

In den Wäldern des Gebirges und der Ebene bei Weissenburg zerstreut.

Blühet im Juni, dann zum zweiten Mal wieder Anfang Juli. — Am 10. Juni die ersten Endblumen beobachtet, am 15. in bereits auf der Neige begriffener Blüthe gesammelt. Am 22. war der Nachwuchs noch allgemein unaufgeblühet. Scheint in seiner Entwicklung gleichen Schritt mit *R. plicatus* und *R. divaricatus* zu halten.

4. *R. canaliculatus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 132.)

In den Wäldern des Vogesensandsteingebirges und der Ebene bei Weissenburg zerstreut.

Blühet Anfang Juni. — Am 11. Juni in voller Blüthe eingesammelt.

5. *R. plicatus*, W. et N. (Rub. germ. Nr. 1.) — P. J. M. Flora 1858. p. 131. — Ph. Wirtgen. Herb. Rub. rhen. Nr. 48. *R. nitidus*, W. et N. var. *albiflorus*. —

R. fruticosus, L. (Flora Suec. ed. 1. (1745.) Nr. 409; ed. 2. (1755.) Nr. 444. pro parte!) sec. E. Fries (Fl. Scand. p. 114.), P. F. Wahlberg (Fl. Gothob. p. 56.) et J. P. Arrhenius (Monog. Rub. Suec. p. 5.) qui tamen cum *R. plicato* *R. nitidum* et *R. fastigiatum*, W. et N. confundere videntur.

Auf dem kiesigen Alluvium der Rheinfläche in den Lichtungen des Bienwaldes bei Weissenburg sehr häufig. Scheint im Gebirge seltner vorzukommen.

Blühet in der ersten Hälfte vom Juni, dann gewöhnlich zum zweiten Mal wieder Anfangs Juli. — Am 10. Juni in der Ebene die ersten Endblumen beobachtet und am 15. in schon zu Ende gehender Blüthe gesammelt. Am 22. waren die nachtreibenden Blüthenäste noch sämmtlich mit unerschlossenen Blüthenknospen zu treffen.

6. *R. rosulentus*, P. J. M. (in Flora 1858. Zusätze und Berichtigungen). — *R. nitidus*, W. et N. P. J. M. Ibid. p. 131.

In den Thälern des Vogesensandsteingebirges bei Weissenburg ziemlich gemein.

Blühet gegen Mitte Juni. — Am 14. Juni die ersten Blumen beobachtet, am 21. an derselben Stelle schon stark auf der Neige gesammelt.

7. *R. divaricatus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 130).

In den Wäldern des Vogesensandsteingebirges und der Ebene bei Weissenburg nicht selten.

Blühet im Juni. — Am 10. Juni in der Ebene die ersten Endblumen beobachtet, am 22. an der Sonne ausgesetzten Standorten mit zum Theil schon abgeblüheten Mittel- und noch unerschlossenen Seitenblumen, an schattigern Orten in weniger vorgerückter Blüthe gesammelt.

8. *R. hamulosus*, L. V. L.*) et P. J. M.

*) Herr Ludwig Victor Lefèvre, geboren den 23. August 1810 zu Plessis-aux-Bois, Gemeinde Vauciennes, Canton Crespy-en-Valois, gegenwärtig Lehrer in Cuvergnon, Canton Betz (Oise Dpt.), seit 1850 mit der Erforschung der in seiner Umgebung vorkommenden Rubus-Formen beschäftigt, hat mir zu Anfang dieses Jahres (1858) eine interessante Reihfolge von 134 Nummern zur Untersuchung zugesandt, von denen ich die Mehrzahl als neu erkannt und mit seiner Genehmigung unter vereinten Namen in meinen Aufsatz aufgenommen.

Stengel kantig, nach oben etwas gefurcht, mit zahlreichen, geraden, schwach rückwärts geneigten oder gebogenen Stacheln besetzt, übrigens kahl. — Blätter 5zählig, von geringer Grösse. Endblättchen schmal ablang eiförmig, kurz gespitzt und am Grunde seicht ausgerandet. — Oberseits mit feinen Härchen übersät; unterseits mattgrün, gering auf den Adern behaart. — Bezeichnung grob ungleich gesägt, mit undeutlichen, kurzen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels stark krallenartig gekrümmt, zahlreich, an der Scheidung der Stielchen wie gehäuft. — Blütenast mit zahlreichen, starken, abstehend bockshornartig gekrümmten Stacheln besetzt und kaum erwähnbar mit spärlichen, kurzen Flaumhärchen hin und wieder bestreut oder kahl. — Blätter 5- und 3zählig. Endblättchen eiförmig, gespitzt, am Grunde ganz. — Oberseits zerstreut fein behaart, unterseits blassgrün, mit einer spärlichen, äusserst zarten Behaarung, wie kahl geschoren. — Rispe locker, oft etwas flachgipfelig, mit schief abstehenden, mehrblüthigen Aestchen in den Achseln der obern, 3-, bisweilen 5zähligen Blätter beginnend, über denselben aus mehr oder weniger ausgespernten, gewöhnlich gering zahlreichen, schlanken, 3- und 2blüthigen, von kurzen, 3theiligen Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse und Aestchen mit klauen- oder angelartig gebogenen Stacheln oft sehr reichlich besetzt, übrigens aber nur spärlich behaart. — Kelch grün, weissberandet, mit vielen, kleinen, krummen Stachelchen bespickt; Abschnitte kurzgespitzt, abstehend oder an die Frucht gedrückt. — Blumenkrone mässig gross, mit elliptisch-rundlichen, plötzlich in einen ziemlich langen Nagel verschmälerten, röthlich weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt gegen Mitte Juli an zu blühen.

Auf Sandboden an lichten Stellen in dem Walde von Retz, Schlage von Arganson. Findet sich überdiess noch

Die Beschreibungen sind zum Theil, insbesondere was die Blume betrifft, nach eigenhändigen mir von Herrn Lefèvre selbst mitgetheilten Notizen, zum Theil nach getrockneten Normal-Exemplaren abgefasst.

Das Beispiel von Herrn Lefèvre, dessen nicht gewöhnlichem Scharfsinn, unermüdlichem Fleiss und Beharrlichkeit es gelang, unter beschränkten Zeit- und Vermögensverhältnissen solche wichtige Resultate zu erzielen, verdient öffentlich der Nachahmung empfohlen zu werden.

in einem Walde bei dem Dorfe Bargny (Oise) und in den Wäldern von Montigny-Lallier (Aisne). Selten.

NB. — Obwohl dem *R. divaricatus* sehr nahe anverwandt, glaube ich ihn doch specifisch von demselben trennen zu müssen. Er unterscheidet sich hauptsächlich durch die reichlichere, stärkere Bestachelung, die grössern, röthlich weissen Blumen, mit rundlichen, lang benagelten Blumenblättern, sowie durch die stacheligen Kelche.

II. Discolores.

Stengel robust, bogenförmig, kantig, oft gefurcht, mit gleichgrossen, starken Stacheln und einer meist nur geringen, angedrückten Pubescenz. Stieldrüsen fehlen durchgängig oder kommen nur ausnahmsweise bei wenigen Arten vor. — Blätter 5zählig, oben gewöhnlich vollkommen kahl, unten weissfilzig. — Rispe bisweilen von beträchtlicher Länge und meist frei über die Achseln erhoben, mit gerade abstehenden, 3- und 2blüthigen, allmählig abnehmenden Aestchen. — Achse flaumhaarig, weiss unterfilzt. — Kelch filzig, mit kurzgespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit eiförmigen, weissen oder rosenrothen Blumenblättern. — Früchte aus gleich entwickelten Theilfrüchtchen regelmässig zusammengesetzt.

Blühen mehrentheils Ende Juni und Anfang Juli und finden sich hauptsächlich an freien, trocknen Stellen, an Waldrändern, in jungen Schlägen, an sonnigen Berg- und Hügellehnen und in Hecken und Zäunen an Wegen.

9. *R. megalacanthus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel flachseitig kantig, mit sehr grossen, robusten, an der Basis stark verbreiterten, geraden, rückwärts geneigten, auch etwas sichelig gebogenen, mehr oder weniger entfernten Stacheln besetzt, übrigens vollkommen kahl. — Blätter gross, 5zählig. Endblättchen eiförmig-rundlich, fein und ziemlich lang gespitzt, am Grunde ganz oder gering eingezogen. — Oberseits mit einzelnen Haaren übersät, wie kahl; unterseits blassgrün und dicht weichhaarig-sammetig mit schimmernden Adern. — Be-
zahnung grob ungleich tief gesägt, mit zugeschärften, feinspitzlichen Zähnen. — Stacheln des Blattstiels sichelartig gebogen. — Blüthenast mit langen, starken, an der Basis sehr verbreiterten, abstehenden oder hakigen Stacheln und einer kurzen, feinen Pubescenz besetzt. —

Blätter, die untern 5-, die folgenden 3zählig. Endblättchen eiförmig-rundlich, fein gespitzt, am Grunde ganz. — Oberseits so zu sagen kahl; unterseits dicht sammthaarig, mattgrün oder die äussersten graulich. — Rispe oft von beträchtlicher Grösse und gewöhnlich bis ans Ende beblättert. Untere Aestchen entfernt, schief ausgesperrt, verlängert, mehrblüthig, mit oft einem oder dem andern Bractealblättchen, von den obern 3zähligen Blättern gestützt; obere Aestchen mehr zur Rispe genähert, abstehend, doldentraubig, 6- bis 3- und 2blüthig, von eilanzettförmigen und allmählich schmaler-lanzettlichen, einfachen Stützblättchen, zu denen ein grosses breitherzförmig 3lappiges den Uebergang bildet, begleitet. Zuweilen findet man auch die äussersten Aestchen mit gewöhnlichen, tief 3spaltigen Deckblättern versehen. — Achse dicht abstehend kurzflaumig, mit zerstreuten, starken, sichelförmigen, auch hakig gebogenen Stacheln besetzt. — Kelch graufilzig, mit oft sehr lang anhängseligen, aber auch wieder kürzer gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit eiförmig-rundlichen, etwas in den Nagel verschmälerten, rosenrothen Blumenblättern, kaum gerötheten Staubfäden und gelblich-grünen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Kalkboden in dem Walde von Retz, an dem Wege von Villers-Cotterets nach Compiègne, bei dem Carrefour des Planards (Aisne). Sehr selten.

10. *R. constrictus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel dickstämmig, tiefrinnig gefurcht, mit robusten, an der Basis stark verbreiterten, geraden und rückwärts gebogenen, oberwärts mitunter hakenförmigen Stacheln besetzt, unbehaart. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig ablang, am Grunde ganz oder gering ausgerandet, am Ende mehr oder weniger zusammengezogen langgespitzt. — Oberseits kahl; unterseits zart sammtfilzig, matt gelblich-grün oder weisslich. — Bezeichnung grob ungleich und ziemlich tief sägeartig eingeschnitten, mit undeutlichen, zugeschärften Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels hakig gekrümmt. — Blüthenast mit hakenförmig gebogenen Stacheln und spärlichen, kurzen Sternhaaren besetzt. — Blätter 3- und 5zählig. Endblättchen schmal ablang eiförmig, nach dem Grunde zusammengezogen und fein gespitzt. — Ober-

seits mit zerstreuten Härchen übersäet; unterseits zart sammtfilzig, gelblich-grün, die obersten weisslich. — Rispe schmal ablang, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufgerichteten, oft armblüthigen Aestchen beginnend, dann über denselben, an der Basis gewöhnlich von einem grossen gelappten und noch von einem und dem andern kleinern, lanzettförmigen Blättchen gestützt, aus emporstrebenden, meist 2- oder durch Verkümmern 1blüthigen, von 3spitzigen und ganzen Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse kurz flaumhaarig, mit zerstreuten, gebogenen Stacheln besetzt. — Kelch grau-filzig, etwas flaumig, mit kurzgespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von ziemlicher Grösse, mit eirundlichen, in den Nagel verschmälerten, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt Ende Juni an zu blühen.

Auf thonigem Sandboden in dem Walde von Retz und in dem mit demselben zusammenhängenden Buisson de Waligny (Aisne). Selten.

NB. — Durch den tiefrinnig gefurchten, mehr oder weniger rückwärts gekrümmt robust stacheligen, unbehaarten Stengel, die 5zähligen, ablang eiförmigen, lang gespitzten, am Grunde ganzen oder gering ausgerandeten, tief ungleich eingeschnitten gezähnten, oben kahlen, unten zart sammtfilzigen, gelblich-grünen oder weisslichen Blätter, den hakenstacheligen, spärlich behaarten Blüthenast, endlich die schmal ablange, schiefästige, oberwärts einfach traubige, flaumige, gekrümmt stachelige Rispe, den grau-filzigen, kurzgespitzten, zurückgeschlagenen Kelch und die ziemlich grosse Blumenkrone, mit eirundlichen, benagelten, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

11. *R. goniophyllus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, gefurcht, mit etwas zerstreuten, robusten, an der Basis stark verbreiterten, geraden oder rückwärts gebogenen, oberwärts oft hakig gekrümmten Stacheln besetzt, unbehaart. — Blätter 5zählig. Endblättchen verkehrt eiförmig rundlich, am Grunde mehr oder weniger eng keilförmig eingeschnürt, am Ende oft ziemlich rasch zusammengezogen bespitzt. — Oberseits vollkommen kahl; unterseits dünn greisgrau oder weissfilzig mit hervortretendem Adernetze. — Bezeichnung ungleich zackig gesägt, mit undeutlichen Spitzchen der Zähne.

— Blattstiel in seiner untern Hälfte etwas rinnig, beinahe kahl, mit dicklichen, hakig gebogenen Stacheln. — Blüthenast nervig, unten meist unbehaart, oberwärts licht durchwirrt flaumhaarig, mit mässig grossen, breiten, hakenförmig gekrümmten Stacheln besetzt. — Blätter die Mehrzahl gewöhnlich 5zählig. Endblättchen ablang verkehrt eiförmig, kurz gespitzt, nach dem Grunde zu keilförmig verschmälert. — Oberseits mit einer feinen, auf den obern Blättern oft verschwindenden Pubescenz bedeckt; unterseits zart greisgrauflaumig oder weissfilzig. — Rispe verlängert, schmal und meist straff zusammengezogen, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, an der Basis oft noch von einem einfachen Blättchen gestützt, aus mehr oder weniger steif aufstrebenden, 2blüthigen untern, einfachen übrigen, von einem oder dem andern 3spaltigen, dann von ganzen, lanzettlinienförmigen Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse dicht abstehend zottig, mit wenigen, geringen, rückwärts geneigten Stacheln besetzt oder theilweise unbewehrt. — Kelch weissgrau filzig, etwas flaumig, mit unterschiedlich gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit eiförmigen, in den Nagel verengten, weissen oder kaum gerötheten Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Sandboden in den Wäldern bei Cuvergnon und Chavres (Oise). Findet sich überdiess noch in dem Walde von Tillet (Oise). Ziemlich selten.

NB. — Durch den gefurcht kantigen, robust stacheligen, kahlen Stengel, die 5zähligen, rundlich verkehrt eiförmigen, rasch zusammengezogen gespitzten, am Grunde keilförmig verengten, ungleich zackig gezähnten, oben vollkommen kahlen, unten weissfilzigen Blätter, den licht durchwirrt flaumigen, hakenstacheligen Blüthenast, endlich die verlängerte, straffe, meist einfach ästige, gering bestachelte, zottige Rispe, den flaumfilzigen, gespitzten, zurückgeschlagenen Kelch und die ziemlich grosse Blumenkrone mit eiförmigen, röthlich-weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

12. *R. coarctatus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 133.)

— *R. thyrsoides*, F. Wimmer. Fl. v. Schles. p. 131.

pro parte. — D. A. Godron: *R. thyrsoides*, Wim. α candicans. Monog. p. 31; *R. thyrsoides*, Wim. Fl. de France I. p. 547; Id. Fl. de Lorraine, ed. 2. I. p. 241. — Ph. Wirtgen. Herb. Rub. rhen. Nr. 5. *R. candicans*, W. et N.; Nr. 33. Id. forma rosacea; Nr. 49. Id. var. paniculatus.

In den Wäldern des Vogesensandsteingebirges bei Weissenburg allgemein verbreitet.

Blühet Juni - Juli. — Am 24. Juni die ersten Blumen beobachtet, dann am 28. und am 3., 5., endlich noch am 13. Juli an verschiedenen Stellen und in verschiedenen Formen eingesammelt.

13. *R. rotundipetalus*, P. J. M.

Stengel gefurcht kantig, kahl, mit robusten, an der Basis verbreiterten, ziemlich langen, geraden, gleichgrossen Stacheln besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen etwas ablang eiförmig, zugespitzt, am Grunde seicht ausgerandet. — Oberseits kahl; unterseits weissfilzig, fein behaart. — Bezaehlung ungleich eingeschnitten gesägt, mit mässigen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels hakenförmig gebogen. — Blütenast nervig, mit schwach abstehend gebogenen Stacheln und einer kurzen, spärlichen Flaumbehaarung besetzt. — Blätter, die untern gewöhnlich 5-, die obern 3zählig, doch zum Theil noch mit gelappten Seitenblättchen. Endblättchen schmal verkehrt eirautenförmig, zugespitzt, nach dem Grunde stumpfkeilig zusammengezogen, bisweilen etwas ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten oder vereinzelt Haaren übersät, die mittlern oft beinahe kahl; unterseits die untern grün, die obern dünn silbergrau seidensfilzig. — Rispe straff, ablang, von geringer, meist durchgängig gleichmässiger Breite, in den Achseln der obern Blätter, wovon das letzte gewöhnlich einfach 3lappig, meist von einem eilanzettlichen und oft noch von mehreren verkleinerten Blättchen befolgt, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus zahlreichen, gedrängten, in mehr oder weniger spitzem Winkel aufgerichteten, gleichlangen, kurzen, nur die wenigsten 2-, die Mehrzahl 1blüthigen Aestchen, von grossen, grünlichen, 3spaltigen und vereinfachten Deckblättern gestützt, zusammengesetzt. — Achse ziemlich schwach seidensflaumig und oft fast unbewehrt. Stielchen mit wenigen, gebogenen Stachelchen besetzt. — Kelch dünn graufilzig,

mit kurzgespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkron e ziemlich gross, mit beinahe kreisrunden, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

In der Buchbach und in einem Seitenthälchen der Lauterbach den 26. und 28. Juni bereits in schönster Blüthe getroffen.

NB. — Ich würde diese, mancher Form des vielgestaltigen *R. thyrsoides* sonst so ähnliche Art, nicht von demselben getrennt haben, hätten mich nicht der eigenthümliche Bau der Rispe und die auffallend verschiedene Form der Blumenblätter dazu bewogen. Die Bestätigung meiner Ansicht bleibt indess spätern Beobachtungen unterworfen, obschon die bereits an zwei verschiedenen, entfernten Stellen bewährte Unveränderlichkeit seiner Merkmale sehr für dieselbe spricht.

14. *R. phyllostachys*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 133).

In den Hauungen und jungen Waldschlägen des Vogesensandsteingebirges bei Weissenburg mit *R. coarctatus* die gemeinste Art. Kommt auch, wiewohl seltner, in der Ebene vor.

Blühet Juni-Juli. — Am 20. Juni die ersten noch zerstreuten Endblumen beobachtet, am 28. in voller erster Blüthe gesammelt. (Die Mittelblumen allein, doch mit schon etwas losen Blumenblättern, aufgeblühet, die Seitenblumen noch geschlossen.)

15. *R. aciodontus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit robusten, an der Basis verbreiterten, geraden, rückwärts geneigten, oberwärts gebogenen Stacheln und vereinzelt Sternhaaren besetzt oder beinahe kahl. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig ablang, scharf gespitzt, am Grunde zugrundet, ganz oder kaum seicht eingezogen. — Oberseits mit mehr oder weniger vereinzelt Härchen überstreut; unterseits matt- oder graulich-grün dünnfilzig. — Bezaehlung etwas ungleich, oberflächlich sparrig geschweift, mit scharf abstehenden, feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels hakig gekrümmt. — Blüthenast mit breiten, hakenförmig abgebogenen Stacheln und einer gleicheten Behaarung besetzt. — Blätter 3- oder einige auch 4- und 5zählig. Endblättchen eiförmig, gespitzt,

nach dem Grunde zusammengezogen. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersäet; unterseits dünn matt- oder graulich-grün-, die obersten fast weissfilzig. — Rispe oft von beträchtlicher Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit verlängerten, aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, dann aus gewöhnlich noch von einem 2zähligen oder einfachen gelappten und mehreren lanzettförmigen Blättchen, oberwärts aber von 3theiligen Deckblättern gestützt, kürzern, mehr gerade abstehenden, 3- und 2blüthigen Aestchen zusammengesetzt. — Achse gering flaumig und kaum filzig, mit zerstreuten, rückwärts geneigten, geraden oder sicheligen Stacheln. — Kelch graufilzig, behaart, mit feingespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von ziemlicher Grösse, mit eirundlichen, kurz benagelten, weissen oder röthlich weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Sand- und Kalkboden. Ziemlich gemein in dem Walde von Retz (Aisne). Findet sich ausserdem noch in den Wäldern von Vaumoise und Lévigney (Oise).

NB. — Durch den kantigen, robust stacheligen, kaum spärlich behaarten Stengel, die 5zähligen, ablang eiförmigen, scharf gespitzten, am Grunde ganzen, oberflächlich sparrig gezähnten, oben zerstreut behaarten, fast kahlen, unten dünn graulichgrün filzigen Blätter, den hakenstacheligen, sehr lichthaarigen Blüthenast, endlich die mehr oder weniger zusammengesetzte, oft beinahe ganz durchblätterte, zerstreut stachelige, flaumhaarige Rispe, den graufilzigen, flaumigen, gespitzten, zurückgeschlagenen Kelch und die ziemlich grosse Blumenkrone mit eirundlichen, weissen oder röthlich weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

16. *R. falciferus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, langen, robusten, an der Basis verbreiterten, pfriemförmig geschmälerten, geraden oder etwas rückwärts geneigten, mitunter auch gebogenen Stacheln und zerstreuten Sternhaaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig, scharf zugespitzt, am Grunde ganz, bisweilen stumpfwinkelig zusammengezogen. — Oberseits kahl, unterseits dünn weichhaarig, silbergrau oder weissfilzig. — Bezeichnung ziemlich fein, gering ungleich spitz gesägt, mit etwas un-

regelmässig abstehenden, lang mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels hakig gebogen. — Blütenast mit langen, schmalen, schief abgerichteten oder schwach sicheligen Stacheln und einer lichten, durchkreuzten Behaarung besetzt. — Blätter die untern gewöhnlich 5-, die andern 3zählig, zum Theil noch mit gelappten Seitenblättchen. Endblättchen etwas gestreckt eirautenförmig, gespitzt, nach dem Grunde zu keilig verschmälert. — Oberseits striemig zwischen den Seitenrippen behaart, endlich beinahe kahl; unterseits die untern weichhaarig, mattgrün, die obern silbergrau oder weiss unterfilzt. — Rispe von geringer Länge doch ziemlicher Breite, am Ende gestutzt, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, an der Basis gewöhnlich von einem einfachen, deltoidischen, ganzen oder etwas gezackten Blättchen, welchem meist noch ein kleineres, lanzetteiförmiges folgt, gestützt, aus abstehenden oder etwas aufwärts gerichteten, langen, lockerständigen, 3-, 2- und durch Abortirung 1blüthigen, von grossen, grünen, 3spaltigen Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. Es kommen auch ganz durchblätterte Rispen bei dieser Art nicht selten vor. — Achse mit obliquen oder gleich vom Grunde an abgebogenen Stacheln und ziemlich dichten, durchwirrt abstehenden Haaren besetzt. — Kelch weissgrau filzig, mit kurz gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit eiförmigen, in den Nagel beengten, weissen oder beim Aufblühen schwachtingirten Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

In der Reisbach, wo ich ihn 1857 im verblüheten Zustande mit *R. incarnatus* verwechselte, an einer einzigen Stelle.

NB. — Durch den robusten, reich grossstacheligen, zerstreut sternhaarigen Stengel, die 5zähligen, eiförmigen, scharf gespitzten, am Grunde oft stumpfwinkelig zugeschnürten, spitzzahnigen, oben kahlen, unten dünnhaarig silbergrau- oder weissfilzigen Blätter, den stark schief oder kaum sichelstacheligen, verwirrt lichthaarigen Blütenast, endlich die breite, mässig lange, gestutzte, haarige und abwärts geneigt stachelige Rispe, den weissfilzigen, kurz gespitzten, zurückgeschlagenen Kelch und die grosse Blumenkrone mit eiförmigen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

17. *R. platyacanthus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zahlreichen, robusten, an der Basis sehr stark verbreiterten, geraden oder rückwärts gebogenen Stacheln besetzt und spärlich behaart. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig oder rundlich, ziemlich lang gespitzt, am Grunde ganz. — Oberseits etwas zerstreut behaart; unterseits blassgrün, mit einer zarten, tomentartigen Bekleidung. — Bezeichnung ziemlich regelmässig fein sägeartig eingeschnitten, mit in die Mucronuli geschärften Zähnen. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig oder hakig gebogen. — Blütenast mit starken, breiten, mehr oder weniger, doch meist abstehend gekrümmten Stacheln und mässig dichten, etwas durchwirrten Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit bisweilen gelappten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig, nach dem Grunde verschmälert und fein gespitzt. — Oberseits mässig behaart; unterseits mit einem dünnen, flaumig tomentartigen Ueberzuge. — Rispe in den Achseln der obern 3zähligen Blätter, mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, dann über denselben, an der Basis noch von einem einfachen Blättchen gestützt, aus abstehenden oder aufstrebenden, 3- und 2blüthigen Aestchen, mit 3theiligen Bracteen, wovon die untern bisweilen etwas blattartig, zusammengesetzt. — Achse mit rückwärts geneigten, oder kaum gebogenen Stacheln besetzt, behaart. — Kelch filzig, etwas stachelborstig, mit gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkron e gross, mit eiförmig rundlichen, plötzlich benagelten, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt gegen den 10. Juli an zu blühen.

Findet sich hin und wieder an den sandigen Stellen des Waldes von Retz (Aisne). Selten.

18. *R. cardiophyllus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel dickstämmig, kantig, gefurcht, mit zahlreichen, robusten, an der Basis stark verbreiterten, langen, geraden oder schwach rückwärts geneigten, gleichgrossen Stacheln besetzt, unbehaart. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, am Ende etwas zusammengezogen seharf gespitzt, am Grunde meist entschieden tief herzförmig ausgerandet. — Oberseits mit angedrückten, rauhen Borstenhaaren striemig zwischen den Seiten-

rippen bedeckt; unterseits dünn flaumfilzig, matt- oder graulich-grün. — Bezahnung fast nesselartig eingeschnitten gesägt, mit geschärften, bisweilen etwas sparrig abgewendeten, lang fein mucronulirten Spitzen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels schief sichelförmig abstehend, selten hakig gekrümmt. — Blütenast mit ziemlich langen, geraden, rückwärts geneigten Stacheln und einer sehr kurzen, spärlichen Flaumbehaarung besetzt. — Blätter 3-, die untern bisweilen 4- oder 5zählig. Endblättchen eiförmig, gespitzt, am Grunde ganz. — Oberseits striemig behaart; unterseits die untern zart graulich-grün flaumhaarig, die obern weiss unterfilzt. — Rispe von regelmässiger Entwicklung, ablang pyramidenförmig, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, gewöhnlich noch an der Basis von einem 2zähligen ober einem und dem andern einfachen, gespitzt eiförmigen Blättchen gestützt, aus gerade abstehenden, ziemlich gleichlangen, mit 3- und 2blüthigen, von grossen 3spaltigen Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse kurz flaumfilzig, mit zerstreuten, rückwärts stehenden Stacheln besetzt. — Kelch weissfilzig, mit kurzgespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit eirundlichen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

An sandigen Stellen in dem Walde von Retz, Schlage von Arganson; findet sich überdiess noch in den sandigen Wäldern von Léviguen. Selten.

NB. — Durch den gefurcht kantigen, viel robust stacheligen, kahlen Stengel, die 5zähligen, rundlich eiförmigen, etwas zusammengezogen scharf gespitzten, am Grunde tief herzförmig ausgerandeten, sägeartig gezähnten, oben rauhlich behaarten, unten dünn flaumfilzigen, graulich-grünen Blätter, den schief richtstacheligen, sehr gering flaumigen Blütenast, endlich die regelmässig entwickelte, ablang pyramidliche, kurz flaumfilzige, zerstreut stachelige Rispe, den weisstomentigen, kurzgespitzten, zurückgeschlagenen Kelch und die ziemlich grosse Blumenkrone mit eirundlichen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

19. *R. robustus*, P. J. M. (in Flora 1858. Zusätze und

Berichtigungen et prius.) — *R. discolor*, W. et N. P. J. M. Ibid. p. 134. — D. A. Godron: *R. thyrsoides*, Wim. γ . *rharnnifolius*. Monog. p. 31; *R. rharnnifolius*, W. et N. Fl. de France I. p. 548; Id. Fl. de Lorraine, ed. 2. I. p. 242. (ex specim. auth.!) — Ph. Wirtgen. Herb. Rub. rhen. No. 12. *R. pubescens*, W. et N. Forma I.

α . *genuinus*.

β . *tomentosus*. — *R. collinus*, DC. sec. D. A. Godron. Monog. p. 29; Fl. de France I. p. 545; Fl. de Lorraine, ed. 2. I. p. 240. — *R. discolor*, W. et N. var. *velutinus*. Wirtg. Herb. Rub. rhen. Nr. 38.?

An Weg- und Waldrändern der H $\ddot{u}$ gelregion, sowie der Ebene bei Weissenburg zerstreut. Scheint vorz $\ddot{u}$ glich Thon- und Kalkboden zu lieben.

Bl $\ddot{u}$ het Juni-Juli. — Am 21. Juni die ersten Endblumen beobachtet, am 24. in angehender Bl $\ddot{u}$ the getroffen, am 30. mit bereits abgebl $\ddot{u}$ heten Mittelblumen gesammelt.

20. *R. propinquus*, P. J. M.

Stengel kantig, oft etwas ausgefurcht, mit sehr robusten, langen, an der Basis breiten, geraden oder besonders obenaus mehr oder weniger r $\ddot{u}$ ckw $\ddot{a}$ rts gebogenen Stacheln und einer $\ddot{a}$ usserst kurzen Flaumbekleidung. — Bl $\ddot{a}$ tter 5z $\ddot{a}$ hlig. Endbl $\ddot{a}$ t $\ddot{t}$ chen eif $\ddot{o}$ r $\ddot{m}$ ig, am Grunde herzf $\ddot{o}$ r $\ddot{m}$ ig ausgerandet, am Ende pl $\ddot{o}$ tzlich zusammengezogen bespitzt. — Oberseits mit sehr feinen, sp $\ddot{a}$ rlichen H $\ddot{a}$ rchen $\ddot{u}$ bers $\ddot{a}$ et; unterseits d $\ddot{u}$ nn weissfilzig. — Be $\ddot{z}$ ah $\ddot{n}$ ung regelm $\ddot{a}$ ssig fein ges $\ddot{a}$ gt, mit scharfen Spitzchen der Z $\ddot{a}$ hne. — Stacheln des Blattstiels stark hakenf $\ddot{o}$ r $\ddot{m}$ ig gekr $\ddot{u}$ mmt. — Bl $\ddot{u}$ thenast nervig, mit starken, abstehend gebogenen, oft beinahe geraden, seltner hakenf $\ddot{o}$ r $\ddot{m}$ ig gekr $\ddot{u}$ mmten Stacheln und einer ziemlich dichten, etwas verworrenen Behaarung. — Bl $\ddot{a}$ tter, die untern oder oft mehrentheils 5z $\ddot{a}$ hlig und dann nur die $\ddot{a}$ ussersten 3z $\ddot{a}$ hlig, mit gestielten, meist noch gelappten Seitenbl $\ddot{a}$ t $\ddot{t}$ chen. Endbl $\ddot{a}$ t $\ddot{t}$ chen eif $\ddot{o}$ r $\ddot{m}$ ig rundlich, fein bespitzt, am Grunde ganz oder schwach ausgerandet. — Oberseits zerstreut flaumig behaart; unterseits etwas dicht oder besonders die untern fast sammlartig weissfilzig. — Rispe ablang pyramidenf $\ddot{o}$ r $\ddot{m}$ ig, in den Achseln der obern, oft sich verkleinernden Bl $\ddot{a}$ tter, beginnend und ausserhalb denselben, an der Basis meist noch von einem

einfachen 3lappigen Blättchen gestützt, welchem nicht selten ein und das andere Bracteal-Blättchen folgt, aus schief abstehenden oft mehrblüthigen untern, dann mehrentheils 3- und 2blüthigen obern, von 3theiligen, mässig langen Bracteen begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse kurz abstehend filzig behaart, mit sichelig gebogenen, nach oben verschwindenden Stacheln. — Kelch weissfilzig, mit kurz bespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkron e gross, mit eiförmig rundlichen, in den Nagel verschmälerten, rosenrothen Blumenblättern.

Blühet Juni, Juli.

Auf Thonboden in Acker- und Gartenzäunen bei Pin-dray in der Gegend von Montmorillon (Vienne).

21. *R. cuspidiferus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, nur oberwärts gefurcht, mit ziemlich zahlreichen, robusten, langen, an der Basis stark verbreiterten, geraden oder rückwärts geneigten Stacheln und einer verwirrten Sternbehaarung besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig oder rundlich, fein und ziemlich lang gespitzt, am Grunde ganz oder nur sehr schwach eingezogen. — Oberseits vollkommen kahl; unterseits dünn sehr weiss überfilzt, mit einem etwas gelblichen Widerschein. — Bezahnung grob ungleich zackig gesägt, mit feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig gebogen oder hakig. — Blüthenast etwas verworren flaumig, mit starken, mehr oder weniger abwärts geneigt sicheligen Stacheln besetzt. — Blätter 5- und 3zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, mit lang vorgezogener Spitze, am Grunde ganz. — Oberseits kahl; unterseits weissfilzig, mit ausgedrücktem Adernetze. — Rispe oft ziemlich breit und von ansehnlicher Grösse, mit schief ausgespernten, regelmässig wechselständigen, etwas geknäuel blüthigen Aestchen in den Achseln der obern 3zähligen Blätter beginnend, dann aus, gewöhnlich von einem einfachen 3lappigen Blatte und oft noch von abnehmenden, lanzettlichen Blättchen oder auch von 3theiligen Bracteen gestützten, gerade abstehenden, mehr-, endlich 3blüthigen Aestchen zusammengesetzt. — Achse dicht abstehend zottig behaart und mit rückwärts geneigten, abnehmenden Stacheln besetzt. — Kelch gelblich weissflaumig gefilzt, mit breiten, kurzgespitzten, zurückgekrächten Abschnitten. — Blumenkron e gross, mit kreisrundlichen, stumpfnageligen, gewöhnlich oben

ausgerandeten, runzeligen, weissen oder röthlich-weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln. Fängt gegen den 15. Juli an zu blühen.

Auf Sandboden in den Wäldern und Hecken bei Antilly, Canton Betz; bei Vaumoise, Canton Crespy (Oise). Findet sich auch hin und wieder in dem Walde von Retz (Aisne); am Wege von Collinances nach La Grange, bei Thury-en-Valois (Oise). Ziemlich selten.

NB. — Durch den flachseitig kantigen, grossstacheligen und sternhaarigen Stengel, die eiförmigen oder eiförmig rundlichen, lang gespitzten, ganzen, oberseits kahlen, unterseits gelblich weissfilzigen Blätter, endlich durch die dicht abstehend zottige, ausgedehnte, oft theilweise beblätterte Rispe und die grossen, weissen oder schwach gerötheten Blumen, mit kreisrunden Blumenblättern charakterisirt.

22. *R. flaccidus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 134).

An den Vorbergen bei Sultz, Weissenburg, Landau hin und wieder zerstreut.

Blühet Ende Juni. — Am 17. Juni die ersten Blumen beobachtet, am 23. in voller Blüthe gesammelt.

23. *R. discolor*, W. et N. (Rub. germ. Nr. 20.) — F. W. Schultz. Herb. norm. Cent. 3. Nr. 248.

Var. β . *tomentosus*. Oberfläche der Blätter mit einem grausammtigen Tomente bedeckt.

γ . *pubescens*. Mit sich in Flaum auflösender Ueberkleidung der Achsen und Befilzung der Unterfläche der Blätter.

Stengel dickstämmig, kantig, oft gefurcht, mit robusten, an der Basis stark verbreiterten, geraden oder oberwärts gebogenen, gleich grossen Stacheln besetzt und mit einem weissen, mehlartigen, unter der Lupe schülferigen Anfluge bestäubt. — Blätter 5zählig, mässig gross, von lederartiger Consistenz. Endblättchen gewöhnlich schmal ablang eiförmig, parallelrandig oder meist am Ende etwas verbreitert und mehr oder weniger rasch abgesetzt bespitzt, am Grunde ganz, seltner schwach ausgerandet. — Oberseits vollkommen kahl; unterseits dünn kreideweiss-, wie übertüncht filzig. — Bezeichnung oberflächlich, meist etwas geschweift kleingesägt, mit undeutlich verflossenen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels hakig gebogen. — Blütenast nervig,

mit starken, breiten, absteehend sichelig oder hakenförmig gekrümmten Stacheln besetzt und einer schiefergrauen oder weisslichen, eng angeschmiegtten Tomentbekleidung überzogen. — Blätter die untern oder auch die Mehrzahl 5-, die obern 3zählig mit oft noch gelappten Seitenblättchen. Endblättchen ablang eiförmig, am Grunde ganz, am Ende rasch zusammengezogen fein gespitzt. — Oberseits kahl, oder nur die untern und obern bisweilen mit vereinzelten, kaum bemerkbaren Härchen überstreut; unterseits dünn geglättet weissfilzig. — Rispe ablang pyramidenförmig, von beträchtlicher, regelmässiger Entwicklung, in den Achseln der zwei obern, 3zähligen, gewöhnlich von einem einfachen, 3lappigen Blatte und bisweilen noch von einem kleinern, lanzettlichen Blättchen befolgten Blätter, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus gerade divergirenden oder kaum aufwärts gerichteten, wechselständigen, allmählig abnehmenden, meist 3- oder am Ende 2- und 1blüthigen, von 3theiligen und vereinfachten Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit einem weisstomentigen Ueberzuge bekleidet, unten bestachelt, oberwärts meist beinahe unbewehrt. — Kelch dünn weissfilzig, mit kurzgespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkron e ziemlich gross, mit eiförmig rundlichen, in den Nagel verengten, lebhaft rosenrothen Blumenblättern, gleichgefärbten Staubfäden und gelblichen, am Grunde rothen Griffeln.

Fängt in den ersten Tagen von Juli an zu blühen.

Fehlt in der Umgegend von Weissenburg, sowie in den von mir bisher bereiseten Gegenden der Rheinpfalz. Scheint übrigens eine sonst sehr allgemein verbreitete und in manchen Gegenden sogar vorherrschend gemeine Art zu sein. Ich vermuthe sie möchte hauptsächlich den Jurakalk- und Kreideformationen angehören, doch es erman- geln mir hiezu noch die nothwendigen Beweise.

Ich besitze Exemplare des *R. discolor* aus Frankreich von Vire (Calvados), Compiègne (Oise), Bourges (Cher), Montmorillon (Vienne), Mortagne (Vendée) etc.; aus Deutschland von den baierischen und tyroler Alpen; endlich vom ganzen Littorale des Mittelmeers aus Italien, Dalmatien, Griechenland, Egypten und Algerien.

Die erschienenenen Namen, worunter diese Art bekannt, wie: *R. amoenus*, Portenschlager, *R. dalmaticus*, Trattinick,

R. sanguineus, Triwald und vielleicht auch zum Theil *R. sanctus*, Schreber, halte ich unbedingt für Synonyme.

NB. — Durch den dickstämmigen, gefurcht kantigen, gross-, robust stacheligen, mit einem mehlstaubähnlichen, schülferigen Anfluge überweisseten Stengel, die 5zähligen, lederigen, schmal ablang eiförmigen, rasch abgesetzt bespitzten, am Grunde ganzen, seicht fein gezähnten, oben kahlen, unten kreideweiss glattfilzigen Blätter, den dünn grautomentigen, hakenstacheligen Blütenast, endlich die ablang pyramidliche, regelmässig entwickelte, richtästige, wie übertüncht weissfilzige, unten bestachelte, oben wehrlose Rispe, den weissstomentigen, kurz gespitzten, zurückgeschlagenen Kelch, endlich die ansehnliche Blumenkrone mit breit eirundlichen, in den Nagel verengten, lebhaft rosenrothen Blumenblättern, gleichgefärbten Staubfäden und gelblichen, am Grunde rothen Griffeln ausgezeichnete Art.

24. *R. angustatus*, T. M. Ch.*) et P. J. M.

Stengel kantig, etwas ausgefurcht, mit zahlreichen, mässig grossen, geraden oder theilweise schwach rückwärts geneigten Stacheln und einer äusserst kurzen und spärlichen Sternbehaarung besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen auffallend schmal, nach der Basis mehr oder weniger spitz keilförmig zusammengezogen und am Ende ziemlich rasch kurz zugespitzt. — Beza h n u n g fein, seicht und etwas geschweift, mit undeutlichen Spitzchen der Zähne. — Oberseits vollkommen kahl; unterseits dünn weissfilzig. — Stacheln des Blattstiels hakig gekrümmt. — Blütenast mit sichelförmig abstehend gebogenen, ziemlich kurzen Stacheln und einer zarten, anflugartigen Pubescenz besetzt. — Blätter 3zählig, mit lang gestielten, gelappten Seitenblättchen oder die untern bisweilen 5zählig. Endblättchen schmal verkehrt eikeilförmig, kurz gespitzt. — Oberseits kahl, die untersten und obersten jedoch oft mit einer sehr feinen Pubescenz überstreut; unterseits dünn weissfilzig. — Inflorescenz in einer beträchtlich verlängerten und ausgebreiteten pyramidenförmigen Rispe bestehend, welche in den obern Achseln mit langen, schief aufstrebenden Aestchen beginnt und ausser denselben aus zahlreichen, gerade abstehenden oder etwas emporgerichteten, unregelmässig

*) Abbé T. M. Chaboisseau, Professor am Seminarium zu Montmorillon (Vienne Dpt.).

tief gespaltenen, mehrblüthigen untern und 3- oder 2blüthigen obern Aestchen zusammengesetzt ist. — Achse kurz flaumhaarig filzig, mit zahlreichen, sicheligen Stacheln besetzt. Blütenstielchen ziemlich reich stachelig. — Kelch dünn weissfilzig, mit kurz gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit eiförmig rundlichen, reinweissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet Anfang Juli.

Ein einzelner Strauch unter *R. discolor* am Rande eines Wingerts bei Montmorillon (Vienne). Auf mit etwas Diluvium gemischtem Thonboden.

NB. — Könnte nur mit *R. discolor* verwechselt werden, unterscheidet sich aber von demselben durch den beinahe kahlen Stengel, die in allen Theilen reichlichere wiewohl nicht so robuste Bestachelung, den charakteristischen Zuschnitt der Blätter, die grosse etwas verworrenästige Rispe und die weissen Blumen.

25. *R. speciosus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 135.) — D. A. Godron: *R. discolor*, W. et N. α . *genuinus*. Monog. p. 25. (ex specim. auth.!); *R. discolor*, W. et N. Fl. de France I. p. 546; Id. Fl. de Lorraine, ed. 2. I. p. 239. — Ph. Wirtgen. Herb. Rub. rhen. Nr. 4. *R. rhamnifolius*, W. et N. forma *floribus roseis*; Nr. 39. *R. villicaulis*, Kœhl; Nr. 53. *R. macroacanthos*, W. et N. forma *panicula simplici*. — F. W. Schultz. Herb. norm. Cent. 3. Nr. 250. *R. speciosus*. P. J. M.

An Weg- und Waldrändern in der Hügelregion, sowie in der Rheinebene bei Weissenburg die gemeinste Art der Abtheilung. Bei Cusel auf dem Porphyrr des Remigiusberges und in der Steinalbe ebenfalls vorherrschend verbreitet. Scheint hingegen in der reinen Vogesias nur ausnahmsweise vorzukommen.

Blühet Juni - Juli. — Am 20. Juni hin und wieder die ersten Blumen beobachtet, am 30. mit bereits abgeblüheten Mittelblumen gesammelt.

26. *R. argentatus*, P. J. M. (in Flora 1858. Zusätze und Berichtigungen.) — *R. argenteus*, W. et N. P. J. M. Ibid. p. 136. — D. A. Godron: *R. Wahlbergii*, Arrh. Monog. p. 16; *R. Godronii*, Lecoq et Lamotte. Fl. de France I. p. 540; Id. Fl. de Lorraine, ed. 2.

I. p. 233. (ex. specim. auth.!) — F. W. Schultz.
Herb. norm. Cent. 3. Nr. 251. *R. argentatus*, P. J. M.

In den Wäldern des Vogesensandsteingebirges und der Ebene bei Weissenburg nicht selten.

Fängt Ende Juni an zu blühen. — Am 2., 6. und 14. Juli an verschiedenen Stellen gesammelt. Am 23. Juni fand ich ihn noch unaufgeblühet.

27. *R. stenopetalus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, gefurcht, mit robusten, an der Basis stark verbreiterten, mehr oder weniger rückwärts geneigt gebogenen Stacheln besetzt, unbehaart. — Blätter 5zählig. Endblättchen kreisrundlich ins Verkehrt-eiförmige, am Grunde zugerundet, ganz, am Ende plötzlich abgesetzt bespitzt. — Oberseits vollkommen kahl; unterseits dünn weiss- oder etwas grünlich-grau flaumfilzig. — Be-
zahnung ziemlich fein, gering ungleich, etwas sparrig geschweift, mit schärflichen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels hakig gebogen. — Blü-
thenast mit soliden, entschieden hakenförmig gekrümmten Stacheln und ziemlich dichten, verwirrt abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3-, einige der untern oft 4- oder 5zählig. Endblättchen ablang verkehrt eiförmig, nach dem Grunde zusammengezogen und fein gespitzt. — Ober-
seits kahl oder besonders die untern zerstreut behaart; unterseits dünn weiss- oder grünlich-grau filzig, die untern etwas flaumig. — Rispe ziemlich schmal, verlän-
gert, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit auf-
gerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über den-
selben, meist noch an der Basis von einem einfachen, 3lappigen Blättchen gestützt, aus ziemlich kurzen, abste-
henden, 3- und 2blüthigen, von 3theiligen oder meist ein-
fachen Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt.
— Achse mit rückwärts geneigten oder sichelig geboge-
nen Stacheln besetzt und abstehend flaumig behaart. —
Kelch flaumhaarig filzig, mit kurz gespitzten, zurückge-
schlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von geringer
Grösse, mit eispatelförmigen, in den Nagel verschmälerten,
meist etwas ausgezwickten, weissen oder sehr schwach
gerötheten Blumenblättern, weissen Staubfäden und grün-
lichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Sandboden im Walde von Tillet bei Crespy-en-
Valois (Oise). Selten.

NB. — Durch den gefurcht kantigen, rückwärts gebogen breitstacheligen, unbehaarten Stengel, die 5zähligen, kreisrundlichen, auch verkehrteiförmigen, am Grunde ganzen, rasch abgesetzt bespitzten, fein etwas sparrig gezähnten, oben kahlen, unten weiss- oder grünlich-grau dünnfilzigen Blätter, den krumm hakenstacheligen, verwirrt flaumhaarigen Blüthenast, endlich die ziemlich schmale, ablange, gleichästige, flaumige, sichelstachelige Risse, den flaumfilzigen, kurz gespitzten, zurückgeschlagenen Kelch und die gering grosse Blumenkrone, mit schmal eispateelförmigen, fein nageligen, meist etwas ausgezwickten, röthlich-weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

28. *R. incarnatus*, P. J. M. (in Flora 1858. Zusätze und Berichtigungen et prius.) — *R. macroacanthos*, W. et N. P. J. M. Ibid. p. 135. — Ph. Wirtgen. Herb. Rub. rhen. Nr. 41. *R. sylvaticus*, W. et N. — F. W. Schultz. Herb. norm. Cent. 3. Nr. 249. *R. incarnatus*, P. J. M.

In offenen Waldschlägen an Grabenrändern in der Torfregion des Lauterbeckens unterhalb Weissenburg ziemlich gemein. Wurde von mir bisher noch nicht im Gebirge beobachtet.

Blühet im Juli. — Am 27. und 30. Juli noch blühend gesammelt. Gehört bei uns zu den spät blühendsten Arten der Gattung.

29. *R. obtusatus*, P. J. M.

Stengel scharfkantig, gefurcht, mit zahlreichen, breitgrundigen, mässig langen, geraden Stacheln und einer sehr spärlichen Sternbehaarung besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen breit eirautenförmig, gespitzt und am Grunde stumpf keilförmig zusammengezogen. Mittlere und äusserste Blättchen meist etwas abgestumpft und die letztern beinahe sitzend. — Oberseits fast kahl oder nur mit sehr zerstreuten Härchen übersät; unterseits dicht sammtartig weissfilzig. — Bezahnung klein, gering ungleich zackig, mit sehr kurzen, undeutlichen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelig gekrümmt. — Blüthenast kantig, gefurcht, mit zahlreichen, schwach abstehend gekrümmten Stacheln und einer ziemlichen, etwas verworrenen Behaarung. — Blätter 3zählig, mit breiten, stumpf gelappten Seitenblättchen oder die untern

bisweilen 5zählig. Seitenblättchen fast sitzend und Stielchen des Endblättchens ebenfalls ziemlich kurz. — Endblättchen entschieden rautenförmig, bei den obern Blättern jedoch verkehrt eiförmig, kurz bespitzt und nach dem Grunde zu spitz keilförmig verengt. — Oberseits mit einer spärlichen Pubescenz; unterseits weich sammtfilzig, weiss oder die untern mehr graulich-grün. — Nebenblätter gross, lanzettlich. Blattstiel meist deutlich gefurcht. — Rispe etwas pyramidenförmig, gedrungen, ausserhalb den Achseln, an der Basis meist noch von einem einfachen Blättchen gestützt, aus schief aufstrebenden, mehrblüthigen untern und 3blüthigen obern Aestchen, mit breiten, grossen, sich rasch lanzettförmig vereinfachenden Bracteen, zusammengesetzt. — Achse ziemlich dicht flaumhaarig, bestachelt. — Kelch zart flaumfilzig weiss, mit kurzbespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit eiförmigen, rosenrothen Blumenblättern.

Blühet Mitte Juni.

An einem Waldrande, in Hecken und in Zäunen bei l'Age-Gassin in der Gegend von Montmorillon (Vienne). Auf Granitdiluvium.

30. *R. polyanthus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, langen, geraden, an der Basis breiten, nadelspitzen Stacheln und einzelnen Flaumhärchen besetzt oder wie kahl. — Blätter 5zählig, von geringer Grösse und lederartiger Consistenz. Endblättchen eiförmig rundlich, am Grunde ganz, oft mehr oder weniger zusammengezogen und daher etwas rautenförmig, am Ende ziemlich kurz zugespitzt. Aeussere Blättchen gewöhnlich klein. — Oberseits kahl; unterseits dünn weissfilzig, mit hervorstehendem Adernetze. — Bezeichnung fein, ungleich, etwas stumpflich, mit mässigen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels hakenförmig. — Blüthenast mit zahlreichen, abstehend sichelförmig gekrümmten Stacheln und einer geringen Flaumbehaarung besetzt oder beinahe kahl. — Blätter meist etwas klein, 3zählig, mit stumpf gelappten, lang gestielten Seitenblättchen, ein und das andere der untern bisweilen 5zählig. Endblättchen verkehrt eirautenförmig, am Grunde stumpf- oder auch scharfkeilförmig, am Ende kurz zugespitzt. — Oberseits kahl oder die untern und obersten mit kaum sichtbaren Härchen bedeckt; un-

terseits dünn weissfilzig. — R i s p e reichblüthig, verlängert pyramidenförmig über die Achseln erhoben, wo sie mit aufstrebenden Aestchen, wovon das letzte gewöhnlich von einem einfachen, 3lappigen Blatte gestützt, beginnt, und aus vielblüthigen, unregelmässig tief getheilten untern, durch Verkümmernng oberwärts endlich 3blüthigen, aufgerichteten Aestchen zusammengesetzt. — A c h s e ziemlich dicht auf graufilzigem Grunde behaart und mit vielen hakenförmig abwärts gebogenen Stacheln besetzt. — Kelch weissfilzig, mit kurz bespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — B l u m e n k r o n e mässig gross, mit eiförmigen, fein nageligen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet Anfang Juli.

Auf einem mit Gestrüpp bewachsenen Kalkhügel bei Concyse in der Gegend von Montmorillon (Vienne).

31. *R. patulus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zahlreichen, langen, geraden, an der Basis gering verbreiterten Stacheln und sehr zerstreuten Haaren besetzt oder beinahe kahl. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, zugespitzt, am Grunde ganz. — Oberseits kahl; unterseits mattgrün und sehr fein pubescirend. — Bezahnung ungleich eingeschnitten geschärft gesägt, mit feinen, ziemlichen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig gebogen. — Blüthenast mit am Grunde breiten, sicheligen oder hakenförmig gekrümmten Stacheln und einer lichten sternartigen Behaarung. — Blätter 3zählig, die untern mit gelappten Seitenblättchen. Endblättchen ablang eiförmig, nach dem Grunde verschmälert, und gering gespitzt. — Oberseits kahl; unterseits mattgrün, mit einer sehr feinen Pubescenz. — R i s p e breit, von mässiger Länge, in den Achseln der 3 obern Blätter, wovon das letzte einfach, mit aufstrebenden Aestchen beginnend, über denselben aus langen, gerade abstehenden, meist 2blüthigen Aestchen, mit ziemlich kurzen, gleich vereinfachten Bracteen gestützt zusammengesetzt. — A c h s e flaumig behaart, mit zerstreuten, geringen, rückwärts geneigten oder etwas gebogenen Stacheln. — Kelch graufilzig, mit kurzgespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — B l u m e n k r o n e ziemlich gross, mit eiförmig rundlichen, in den Nagel verschmälerten Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Sandboden im Walde von Lévignen. Sehr selten.

32. *R. stenophyllus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, geraden, an der Basis breiten, spitzlichen Stacheln und einer spärlichen Sternbehaarung besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen schmal eilanzettförmig, zugespitzt und an der Basis stumpf keilförmig zusammengezogen. — Oberseits kahl; unterseits fein sammthaarig, aschgrau oder die obern weisslich. — Bezaehlung fein scharf gesägt, ungleich und oft sehr regelmässig dreizackig gekerbt. — Stacheln des Blattstiels hakig gekrümmt. — Blütenast mit kurzen, hakenförmigen Stacheln und einer durchkreuzten Behaarung besetzt. — Blätter 3zählig, die untern eingeschnitten gelappt, bisweilen halb-, seltner vollständig 5zählig. Endblättchen schmal eilanzettförmig. — Oberseits mit feinen, zerstreuten Härchen übersät; unterseits zart aschgrau sammthaarig oder die obern weisslich. — Rispe stumpf pyramidenförmig, in den Achseln zweier oder dreier Blätter, wovon das letzte gewöhnlich 3lappig oder halb 3theilig, mit aufgerichteten 5- oder mehrblüthigen Aestchen beginnend und ausserhalb denselben auslangen abstehenden, am Ende etwas aufstrebenden, mehrtheils 3blüthigen, aber unterwärts auch 5-, ja 6- und 7blüthigen, sich allmählig verkürzenden Aestchen zusammengesetzt. — Achse dicht wollig behaart und sowie die Aestchen mit ziemlich zahlreichen, kleinen, krummen Stacheln besetzt. — Kelch flaumfilzig, mit kurz bespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit ablang eiförmigen, fein nageligen, weissen oder kaum schwach gerötheten Blumenblättern.

Blühet gegen Ende Juni.

Nur wenige Stöcke auf einem am Abhange eines kleinen Hügels mitten im Thonboden isolirten Kalkfelsen bei Montmorillon (Vienne).

33. *R. cerasifolius*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, etwas ausgefurcht, mit robusten, an der Basis verbreiterten, geraden oder rückwärts gebogenen, gleichgrossen Stacheln besetzt, unbehaart. — Blätter 5zählig. Endblättchen länglich eiförmig, gespitzt, am Grunde stumpflich zusammengezogen, ganz, seltner seicht ausgerandet. — Oberseits kahl oder nur mit einzelnen

Haaren in der Rinne der Mittelrippe besetzt; unterseits mehr oder weniger dicht sammthaarig, greisgrau oder weiss unterfilzt. — **Beza h n u n g** etwas ungleich eckig gesägt, mit zugeschärften, feinen Spitzchen der Zähne. — **Stacheln** des Blattstiels sichelförmig gebogen. — **Blüthenast** mit starken, an der Basis breiten, schief rückwärts geneigten, schwach gebogenen, einzeln aber auch hakig gekrümmten Stacheln und einer sehr spärlichen Behaarung besetzt oder so zu sagen kahl. — **Blätter** 5- und 3zählig. **Endblättchen** schmal eiförmig, gespitzt, nach dem Grunde keilförmig zusammengezogen. — **Oberseits** mit mehr oder weniger zerstreuten Haaren übersäet, oft beinahe kahl; **unterseits** dicht weichhaarig, greisgrau oder weiss unterfilzt. — **Rispe** ziemlich breit, gestutzt, von mässiger Länge, in den Achseln der obern 3zähligen, oft von einem und dem andern einfachen gespitzt eiförmigen oder lanzettlichen Blättchen befolgten Blätter, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus schief ausgesperrten, 3- und mehrblüthigen, von 3spaltigen Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — **Achse** mit zahlreichen, geraden, kaum rückwärts geneigten Stacheln und ziemlich gedichteten, abstehenden Haaren besetzt. Es scheinen ebenfalls Drüschchen vorzukommen, sie sind aber ihrer Seltenheit und Winzigkeit wegen selbst unter der Lupe schwer zu unterscheiden. — **Kelch** weissgrau filzig, behaart, selten mit einer oder der andern vereinzelter Stachelborste, mit kurzgespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — **Blumenkrone** ziemlich gross, mit eiförmigen, röthlich weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und weisslichen oder grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Sand- und Kieselboden in dem Walde von Retz, in der Nähe des Rond-des-Dames und des ehemaligen Klosters von Bourgfontaine. Ziemlich selten.

NB. — Durch den seicht gefurcht kantigen, gleich gross-, robust stacheligen, vollkommen unbehaarten Stengel, die 5zähligen, etwas schmal eiförmigen, feingespitzten, am Grunde stumpf keilförmig zugeschnürten, scharf gezähnten, oben kahlen, unten dicht sammthaarigen, weiss unterfilzten Blätter, den schief oder schwach gekrümmt stacheligen, beinahe kahlen Blüthenast, mit 3- und 5zähligen Blättern, endlich die ziemlich breite, gestutzte, schräg ästige, gerade stachelige, haarige Rispe, den filzigen, behaarten, kurz gespitzten, zurückgeschlagenen Kelch und die ziem-

lich grosse Blumenkrone, mit eiförmigen, röthlich weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen oder weissen Griffeln ausgezeichnete Art.

34. *R. harpago*, P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, robusten, an der Basis verbreiterten, langen, geraden oder etwas rückwärts geneigten Stacheln, selten, vereinzelt, meist drüsentragenden Stachelbörstchen und einer kurzen Flaumbehaarung besetzt. — Blätter 5zählig, von lederartiger Consistenz. Endblättchen schmal, ablang eirautenförmig, scharf zugespitzt, am Grunde keilförmig zusammengezogen. — Oberseits mit feinen, kurzen Haaren überstreut, dem Anschein nach kahl; unterseits dicht sammtfilzig, graulich weiss. — Bezahnung fein, ungleich kleingesägt, mit zugeschärften Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels hakenförmig gebogen. — Blüthenast mit grossen, an der Basis stark verbreiterten, entschieden hakenförmig abgebogenen, mitunter aber auch mehr schief sicheligen Stacheln und einer kurzen, geringen Behaarung, worunter bisweilen einzelne Drüsen versteckt, besetzt. — Blätter 3zählig, oft theilweise mit etwas gelappten Seitenblättchen. Endblättchen schmal ablang rautenförmig, zugespitzt, am Grunde keilig zusammengezogen. — Oberseits überstreut feinhaarig; unterseits weich sammtfilzig, weissgrau. — Rispe von mässiger Länge, ziemlicher Breite, oben gestutzt, etwas starr und verwirrt ästig, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus, meist noch von mehreren einfachen Blättchen, dann von verlängerten, 3spaltigen Deckblättern gestützten, mehr oder weniger gerade abgerichteten, meist 5- und 3blüthigen Aestchen zusammengesetzt. — Achse fein flaumig behaart und mit starken, gleich vom Grunde an krummhakig abgebogenen Stacheln. — Kelch dünn flaumfilzig, mit gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von mittlerer Grösse, mit eirautenförmigen, ausgezwickten, schmal nageligen, weissen Blumenblättern, weissen, nach dem Verblühen sich röthenden Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Auf dem Remigiusberge bei Cusel an einer einzigen Stelle.

NB. — Durch den gross robust stacheligen, kurz flaumig behaarten, nicht vollkommen drüsenborstenlosen Sten-

gel, die 5zähligen, schmal ablang rautenförmigen, scharf gespitzten, am Grunde keiligen, ungleich feingezähnten, oben überstreut haarigen, unten sammtfilzigen, weissen Blätter, den hakig bestachelten, kurz flaumigen Blüthenast, die etwas verkürzte, gestutzt pyramidliche, starrästige, ziemlich viel krummstachelige, flaumhaarige Rispe, die filzigen, zurückgeschlagenen Kelchabschnitte und die mittelmässigen Blumen, mit eirautenförmig ausgezwickten, lang benagelten, weissen Blumenblättern sehr ausgezeichnete Art.

35. *R. pycnostachys*, P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, robusten, an der Basis stark verbreiterten, geraden oder etwas gebogenen, ziemlich gleichgrossen Stacheln, zerstreuten, oft drüsentragenden Stachelborsten, kurzen Stieldrüsen und lichten Sternhaaren besetzt. — Blätter 5zählig, mit hin und wieder zusammenfliessenden äussern Blättchen, von mässiger Grösse und lederartiger Consistenz. Endblättchen eiförmig oder ei-rautenförmig, zugespitzt, nach dem Grunde beengt, ganz oder kaum seicht eingezogen. — Oberseits kahl oder nur mit isolirten Härchen überstreut; unterseits dicht weich sammthaarig, weissfilzig mit seidigem Schimmer. — **Beza h n u n g** ungleich eingeschnitten kerbig gezackt, mit kurzen, undeutlichen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels hakenförmig gebogen. — Blüthenast mit zahlreichen, genäherten, schief abgerichteten Stacheln und ziemlich langen, weichen, stark durchwirrten Haaren, worunter nur unter der Lupe bemerkbare, äusserst kurz gestielte oder meist sitzende Drüschchen versteckt, besetzt. — Blätter gewöhnlich 3zählig, aber mit stark verbreiterten, meist mehr oder weniger tief ausgeschnitten gelappten Seitenblättchen. Endblättchen eirautenförmig, gespitzt, nach dem Grunde zusammengezogen, ganz. — Oberseits beinahe kahl oder nur mit einzelnen Haaren übersäet; unterseits dicht weich sammthaarig, weissfilzig. — **Rispe** reichblüthig, ablang pyramidig, oben gestutzt, mit verlängerten, aufgerichteten, traubigen oder doldigen Aestchen in den Achseln der obern, sich verkleinernden und meist noch von mehreren einfachen Blättchen befolgten 3zahligen Blätter beginnend, über denselben aus aufrecht abstehenden oder emporstrebenden, meist doppelt 3gabelig getheilten untern, 3theiligen obern, von grossen, breiten, 3spaltigen und einfachen Deckblättern gestützten und einen gedrängten, etwas verwickelten Blüthen-

stand schaffenden Aestchen zusammengesetzt. — Achse abnehmend sichelstachelig (die Stacheln der Blütenstielchen meist sehr gering), und dicht verwirrt seidenflaumig ohne wahrnehmbare Drüsen. — Kelch dünn flaumfilzig weiss, mit kurzgespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit eirautenförmigen, etwas ausgezwickten, fein nageligen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Auf dem Remigiusberge bei Cusel an mehreren Stellen.

NB. Durch ihren reichstacheligen, zerstreut drüsigen, lichthaarigen Stengel, ihre 5zähligen, lederigen, eirautenförmigen, gespitzten, am Grunde ganzen, oben beinahe vollkommen kahlen, unten dicht sammthaarig weissfilzigen, ungleich eingeschnitten gezackt kerbigen Blätter, ihren vielstacheligen, verwirrt haarigen Blütenast, endlich ihre verlängerte, gedrunken reichblüthige, bestachelte, seidenflaumige Rispe, die zurückgeschlagenen Kelchabschnitte und die mässig grosse Blumenkrone mit eirautenförmigen, weissen Blumenblättern ausgezeichnete Art.

36. *R. anomalus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 136.)

Bisher nur an zwei Stellen, auf dem sogenannten Vogelsberge bei Weiler und in dem Eusserbachthale zwischen Albersweiler und Eusserthal in der Gegend von Landau.

Blühet Ende Juni. — Am 16. Juni noch völlig unerschlossen, am 29. in schönster Blüthe gesammelt.

37. *R. heteracanthus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, robusten, an der Basis stark verbreiterten, fein pfriemspitzigen, grössern langen und kleinern, einzeln in drüsentragende Stachelborsten ausartenden Stacheln besetzt und nur sehr spärlich sternförmig behaart. — Blätter 5-, aber auch zusammenfliessend 4- und 3zählig. Endblättchen breit eiförmig, scharf gespitzt, am Grunde ganz, wie gestutzt. — Oberseits mit zerstreuten, kurzen Haaren übersät; unterseits dicht sammthaarig, weissfilzig. — Bezaehlung grob und tief ungleich schmal zackig gesägt, beinahe nesselartig, mit undeutlichen, zugeschärften Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig gebogen. — Blütenast mit zahlreichen, starken, einzeln gekrümmten, grösstentheils beinahe gerade abgerichteten, ungleichen Stacheln, zerstreuten Stachelborsten und Stieldrüsen und einer lichten Behaarung besetzt. — Blätter

die untern oft 5zählig, die andern 3zählig, meist noch zum Theil mit gelappten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig, zugespitzt, am Grunde ganz. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersäet; unterseits dicht weichhaarig, weissfilzig. — Rispe ablang pyramidig, am Ende wie gestutzt, oft bei stärkern der Wurzel näher entspringenden Aesten grösstentheils blattwinkelständig, bei normaler Bildung aber meist mit 2 oder 3 aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen in den Achseln der obern 3zähligen Blätter beginnend und dann über denselben aus fast gerade ausgesperrten oder nur schwach aufgerichteten, 3- und 2blüthigen, von langen, 3theiligen Deckblättern gestützten Aestchen ziemlich regelmässig zusammengesetzt. — Achse mit schief abstehenden oder schwachsicheligen (auf den Aestchen stärker gekrümmten) ziemlichen Stacheln, äusserst feinen und kurzen Stieldrüsen und einer geringen Flaumbehaarung besetzt. — Kelch dünn graufilzig oder geringflaumig, einzeln kurz stachelborstig, mit gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von mässiger Grösse, mit eiförmigen, stark in den Nagel verschmälerten, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

An einer einzigen Stelle auf dem Remigiusberge bei Cusel.

NB. Durch ihren zum Theil sehr lang und robust, zum Theil klein und stachelborsten-ähnlich ungleich bestachelten, wenig behaarten Stengel, ihre breit eiförmigen, scharf gespitzten, am Grunde ganzen, tief ungleich nesselartig gezackten, oben übersäet kurzhaarigen, unten dicht samanthaarigen, weissfilzigen Blätter, ihren abstehend sichelstacheligen, zerstreut stachelborstigen und stieldrüsischen, lichthaarigen Blüthenast, ihre verlängerte, oft theilweise blattwinkelständige, stachelige, feindrüsige, flaumige Rispe, die zurückgeschlagenen, filzigen Kelchabschnitte und die mässig grosse Blumenkrone, mit schmal eiförmigen, spitznageligen, weissen Blumenblättern sehr ausgezeichnete Art.

38. *R. tomentosus*, Borkh (in Roem. n. bot. Mag. 1. St.). — W. et N. Rub. germ. N. 8. — P. J. M. Flora 1858. p. 137.

α. *genuinus*. (D. A. Godron. Monog. p. 27.)

β. *glabratus*. (D. A. Godron. Ibid.)

An steinigen Plätzen in Hecken und Gebüsch auf den Muschelkalkhügeln und auf dem am Eingange des Lauterthals bei Weiler auftretenden Uebergangsschiefer in der Gegend von Weissenburg. Findet sich ebenfalls, in beiden Formen, sehr häufig auf den Porphyrfelsen des Remigiusberges bei Cusel.

Blühet Ende Juni. — Am 19. Juni ein schwacher Anfang von Blüthe beobachtet, am 28. beide Formen in schönster Blüthe gesammelt.

39. *R. orthoacanthus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zahlreichen, langen, über der Basis verschmälerten, senkrechten oder kaum rückwärts geneigten Stacheln und spärlichen Haaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig, gespitzt, am Grunde mässig ausgerandet. — Oberseits kahl; unterseits zart flaumhaarig, graulichgrün oder weisslich. — Bezeichnung ungleich eingeschnitten zackig gesägt, mit feingeschärften Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels lang, gerade, fast senkrecht abstehend. — Blüthenast mit langen, pfriemlichen, gleich über der unterdrückten Basis verschmälerten, geraden, etwas rückwärts geneigten Stacheln und lichten, verwirrt abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3-, die untern zuweilen 4- oder 5zählig. Endblättchen eiförmig, gespitzt, am Grunde zusammengezogen, ganz. — Oberseits kahl; unterseits silbergrau, kurz flaumfilzig. — Rispe verlängert, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter, welchen gewöhnlich noch ein einfaches, 3lappiges folgt, mit abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus gerade ausgespernten, regelmässig wechselständigen, ziemlich auseinander gerückten, am Ende jedoch genäherten und zugleich aufstrebenden, 3- bis 1blüthigen, von grossen 3spaltigen Bracteen gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse kurz verwirrt flaumig, mit langen, nadeligen, schwach rückwärts geneigten Stacheln. — Kelch weissfilzig, bisweilen etwas stachelborstig, mit feingespitzten, bei den Endblumen sogar anhängseligen, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit eiförmig rundlichen, rosenrothen Blumenblättern und gelblich weissen Staubfäden und Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Sandboden im Walde von Levignen. Sehr selten.

NB. Durch ihre langen, pfriemlichen, in allen Theilen geraden, ja beinahe senkrechten Stacheln gut charakterisirte Art. — Drüsen konnte ich an der Pflanze keine bemerken, ich bringe sie daher einstweilen zu den Discolores, obwohl sie in ihrem Baue durch Vieles mehr der Gruppe des *R. vestitus* und daher den *Spectabiles* entspricht.

III. Sylvatici.

Stengel bogenförmig, kantig, mit gleichgrossen, ziemlich starken Stacheln, spärlichen Drüsen und abstehenden, oft dichten Haaren besetzt. — Blätter 5zählig, oben kahl oder mit zerstreuten Haaren übersäet, unten mehr oder weniger weichhaarig, mattgrün, seltner weissfilzig. — Rispe frei über die Achseln erhoben oder auch zum Theil blattwinkelständig mit gerade abstehenden oder aufgerichteten, 3- und 2blüthigen, oft pyramidenförmig abnehmenden Aestchen. — Achse gewöhnlich dicht zottig und gering untermischt stieldrüsiger. — Kelch haarig und meist etwas bedrüst, mit zurückgeschlagenen, oft anhängseligen Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit eiförmigen, weissen oder rosenrothen Blumenblättern.

Blühen Ende Juni und im Juli. Die Arten dieser Abtheilung sind ausschliesslich Waldbewohner und wachsen besonders gern in feuchten Gründen, am Rande der Gebirgswässerchen, wo man sie oft in massenhaften Gruppen wuchernd trifft.

40. *R. inuncatus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, starken, an der Basis verbreiterten, rückwärts geneigten Stacheln und einer ziemlich dichten, sternartig verwirrten Behaarung besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen breit kreisförmig gerundet, am Grunde kaum oder seicht ausgerandet und plötzlich kurz bespitzt. — Oberseits zerstreut behaart; unterseits dicht sammtartig weichhaarig, beiderseits grün. — Bezeichnung grob, ungleich eingeschnitten zackig gesägt, mit feinen, ziemlich langen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels stark hakenförmig gekrümmt. — Blüthenast mit zahlreichen, gedrängten, an der Basis ungewöhnlich verbreiterten und stark unterdrückt hakenförmig gekrümmten Stacheln und dichten verwirrten Haaren besetzt. — Blätter meist 3-, einige jedoch auch 4- und 5zählig. — Endblättchen eiförmig, am Grunde oft ausgerandet und etwas zusammengezogen gespitzt. —

Oberseits behaart; unterseits dicht sammthaarig, grünlichgrau oder die obersten greisgrau. — Rispe oft grösstentheils blattwinkelständig, aus aufgerichteten, mehrblüthigen, auseinander gerückten untern, gedrängtern obern Aestchen, welche von 3zähligen und einfachen, gespitzt eiförmigen oder lanzettlichen Blättern, die obersten auch von gewöhnlichen Bracteen gestützt werden, zusammengesetzt. — Achse viel hakenstachelig und dicht abstehend behaart. Drüsen habe ich nur einzeln auf den Blattstielen bemerkt. — Kelch filzig behaart, mit feingespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit rundlichen, runzeligen, rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt gegen den 10. Juli an zu blühen.
Auf thonigem Mergelboden im Walde von Retz, am Wege von der Ferme de la Tournelle, Gemeinde Cuvergnon, nach Ivors (Oise). Sehr selten.

41. *R. lasiostachys*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zahlreichen, starken, an der Basis verbreiterten, nadelspitzen, geraden oder meist rückwärts geneigten, auch gebogenen Stacheln, zahlreichen, kurzgestielten Drüsen und dichten, zum Theil angedrückten Haaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen rundlich, gespitzt, am Grunde gering ausgerandet. — Oberseits zerstreut behaart; unterseits mattgrün, kurz und mässig dicht behaart. — Bezaehlung ziemlich fein, gering ungleich gesägt, mit bisweilen in niedrige Kerben zusammenfliessenden, fast stumpflichen, deutlich bespitzten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels hakenförmig gekrümmt. — Blüthenast mit sichelförmigen und mitunter auch hakig gebogenen, am Grunde verbreiterten Stacheln, zahlreichen, kurzen Drüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit ziemlich langgestielten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig rundlich, gespitzt, am Grunde ganz. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersäet; unterseits kurz weichhaarig, mattgrün. — Rispe gross, verlängert, oberwärts etwas schmal ablang, durchgängig oder doch grösstentheils beblättert, aus zahlreichen, längern, vielblüthig verästelten untern, mehr- und endlich 3blüthigen, kürzern, obern, wagerecht abstehenden Aestchen, von 3theiligen und einfachen, gespitzt herzeiförmigen oder eiförmig rundlichen, abnehmenden, endlich in blattartige Bracteen ausartenden Blättern gestützt,

zusammengesetzt. — Achse dicht abstehend behaart, fein kurzdrüsig, mit etwas zerstreuten, rückwärts geneigten oder schwach gebogenen Stacheln. — Kelch grau-filzig behaart, punktirt drüsig und etwas stachelborstig, mit gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkron e mässig, mit eiförmig rundlichen, runzeligen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt gegen den 20. Juli an zu blühen.

Auf Kieselboden, hin und wieder in dem Walde von Retz. Ziemlich selten.

42. *R. disparatus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit ziemlich zahlreichen, an der Basis verbreiterten, feinspitzigen, senkrechten, gleichgrossen Stacheln und dichten, abstehenden Haaren, worunter nur mit Beihülfe der Loupe unzählige, stiellose Drüsen zu erblicken, besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen rundlich, kurz zugespitzt, am Grunde verbreitert und meist schwach ausgerandet. — Oberseits mit feinen, kurzen Härchen überstreut, zuweilen beinahe kahl; unterseits dicht sammtfilzig, greisgrau oder weiss. — Bezeichnung gering ungleich eckig gesägt, mit theilweise etwas stumpf spitzlichen und deutlich, obwohl nicht sehr lang mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels schief sichelförmig abwärts geneigt, mitunter auch hakig. — Blütenast mit langen, über der etwas hinabziehenden Basis verschmälerten, schief abgerichteten oder rückwärts geneigt sicheligen Stacheln und dichten, abstehenden Haaren, worunter einzelne, feine Stieldrüsen zu bemerken, besetzt. — Blätter 3zählig, mit ziemlich gestielten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig rundlich, gespitzt, am meist etwas beengten Grunde ganz. — Oberseits mit zerstreuten, zwischen den Seitenrippen striemig geordneten Haaren übersät, die obersten jedoch stärker behaart; unterseits dicht sammtfilzig, weiss. — Rispe ablang pyramidenförmig, am Ende gestutzt, von regelmässiger Entwicklung, mit beinahe gerade abstehenden, verlängerten, traubig- oder trugdoldähnlich mehrblüthigen Aestchen in den Achseln der obern, sich verkleinernden Blätter, wovon das letzte oft einfach, tief 3theilig, bisweilen noch von einem lanzettlichen befolgt, beginnend, über denselben aus regelmässig auseinander gerückten, gerade divergirenden oder zuweilen auch zurückgeknickten, 6- oder 5blüthigen untern, 3blüthigen obern, von

langen, 3spaltigen und einfachen Deckblättern gestützten Aestchen, mit ausgesperrten Blüthenstielchen zusammengesetzt. — Achse mit zerstreuten, langen, nadeligen, schief-sicheligen oder kaum gebogenen Stacheln und dichten, abstehenden Haaren, worunter feine, kurze Stieldrüsen in geringer Anzahl gemischt, besetzt. — Kelch graufilzhaarig, fein punktdrüsiger und isolirt stachelborstig, mit gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von geringer Grösse, mit schmal eispatelförmigen, in den Griffel verschmälerten, leicht ausgezwickten, weissen Blumenblättern, weissen, die Griffel überragenden Staubfäden und weisslichen Griffeln.

Auf dem Remigiussberge bei Cusel an einer einzigen Stelle.

NB. Durch ihren robust senkrecht stacheligen, dicht behaarten Stengel, ihre 5zähligen, verbreitert rundlichen, gespitzten, am Grunde seicht ausgerandeten, oben fein überstreut behaarten, unten dicht sammtfilzigen, graulich weissen, gering ungleich eckig gezähnten Blätter, ihren lang sichelstacheligen, zottenhaarigen, nicht unbedrüssten Blüthenast, endlich ihre ziemlich grosse, frei über die Achseln erhobene, regelmässig gebaute, gerade abstehend- oder refract ästige, zerstreut stachelige, haarige, kaum drüsige Rispe, ihre filzigen, behaarten, zurückgeschlagenen Kelchabschnitte und ihre gering grosse Blumenkrone, mit schmal eispatelförmigen, ausgezwickten, weissen Blumenblättern ausgezeichnete Art.

43. *R. Schlechtendalii*, W. et N. (Rub. germ. No. 11.)

— *R. grandiflorus*, P. J. M. prius.

Stengel dickstämmig, kantig, mit zahlreichen, robusten, aber nicht grossen, an der Basis verbreiterten, rückwärts geneigten, mitunter auch etwas gebogenen Stacheln und kurzen, dichten, durchkreuzten Haaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen ablang eiförmig oder elliptisch, etwas zusammengezogen lang gespitzt, am Grunde ganz oder kaum ausgerandet. — Oberseits reichlich behaart; unterseits weich sammtthaarig, matt- oder gelblichgrün. — Bezahnung ziemlich regelmässig, klein eckig gesägt, mit deutlichen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelig gebogen. — Blüthenast mit zerstreuten, rückwärts geneigten oder sichelförmigen Stacheln und einer kurzen, durchwirrten Behaarung besetzt.

— Blätter 3-, seltner auch einige 4- oder 5zählig. Endblättchen ablang eiförmig, gespitzt, am Grunde ganz oder kaum seicht eingezogen. — Oberseits dicht rauh behaart; unterseits ziemlich dünn weichhaarig, gelblich grün oder die obern oft weissgrau unterfilzt. — Rispe ablang, gewöhnlich nur von mässiger Entwicklung, bisweilen aber auch thyrsusartig vergrössert, in den Achseln der obern, 3zähligen Blätter, mit schief aufrechten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus ziemlich gleichlangen, regelmässig wechselständigen, gerade abstehenden oder meist etwas aufstrebenden, 3- und 2blüthigen, unten, nicht selten auch durch und durch, von lanzettlichen Stützblättern, oben von gewöhnlichen, 3theiligen und einfachen Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse auf grautomentigem Grunde dicht abstehend zottenhaarig, kaum bemerkbar einzeln stieldrüsiger und mit wenigen, geringen, rückwärts geneigten Stacheln besetzt oder fast unbewehrt. — Kelch weissgrau filzig, behaart, fein überstreut punktdrüsiger, mit bei den Mittelblumen ziemlich lang fädlich gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ansehnlich, mit breit eiförmigen oder runden, etwas ausgerandeten und rasch zusammengezogen benagelten, rosenrothen Blumenblättern, gleich gefärbten Staubfäden und gelblichen Griffeln. — Blüthenknospe niedergedrückt, am Grunde dircoïdisch abgeplattet.

Fängt Anfang Juli an zu blühen.

Gemein auf Sand- und thonigem Kalkboden in dem Walde von Retz, sowie in den Wäldern des Cantons Betz (Oise).

NB. — Durch den kantigen, kleinstacheligen, sessil drüsigen, dicht kurzhaarigen Stengel, die 5zähligen, elliptisch eiförmigen, lang gespitzten, am Grunde ganzen, ziemlich regelmässig klein gezähnten, oben dicht behaarten, unten weichhaarigen, matt- oder gelblich grünen Blätter, den zerstreut schief oder sichelstacheligen, verwirrt haarigen Blüthenast, endlich die bisweilen beträchtlich entwickelte, gewöhnlich mittelmässige, gleichästige, zottige, gering stachelige oder fast unbewehrte Rispe, den grau-filzigen, behaarten, bei den Mittelblumen lang gespitzten, zurückgeschlagenen Kelch und die ansehnliche, grosse Blumenkrone mit breit eiförmigen, rosenrothen Blumenblättern, gleich gefärbten Staubfäden und gelblichen Griffeln ausgezeichnete Art.

44. *R. stenoacanthus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, flachseitig oder gefurcht, mit zahlreichen, robusten, über der gering verbreiterten Basis pfriemförmig beengten, langen, geraden oder rückwärts geneigten, gleichgrossen Stacheln besetzt, unbehaart. — Blätter 5zählig. Endblättchen verkehrteiförmig elliptisch, am etwas zusammengezogenen Grunde seicht aber deutlich ausgerandet, am Ende ziemlich rasch abgesetzt scharf gespitzt. — Oberseits beinahe kahl oder nur mit wenigen, vereinzelt Härchen überstreut; unterseits äusserst spärlich auf den Adern behaart, mattgrün. — *Beza h n u n g* mässig ungleich eingeschnitten gesägt, mit geschärften, bisweilen rückwärts wendigen, lang fein mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels schief abstehend oder schwach sichelig gebogen. — Blütenast mit zerstreuten, rückwärts geneigten oder etwas sichelförmig gekrümmten Stacheln und mässig dichten, durchwirrten Flaumhaaren besetzt. — Blätter 3-, bisweilen auch einige 4- oder 5zählig. Endblättchen gestreckt eiförmig, gespitzt, nach dem Grunde stumpf keilförmig zusammengezogen. — Oberseits mit rauhlichen Haaren bedeckt; unterseits spärlich auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Rispe von mässiger Länge, breit pyramidenförmig, in den Achseln der obern Blätter, wovon das letzte gewöhnlich gross, gespitzt eiförmig, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus wagerecht ausgesperrten, langen, rasch abnehmenden, meist 2- und 1blüthigen, von grossen 3spaltigen und ganzen Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse kurz flaumhaarig, mit zerstreuten, geringen, rückwärts geneigten, auf den Aestchen häufigern, geraden Stacheln besetzt. — Kelch weissfilzig, etwas flaumig, mit gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit ablang eiförmigen, in den Nagel verschmälerten, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt Ende Juni an zu blühen.

Auf Sandboden an ziemlich schattigen Stellen in dem Walde von Retz und im Walde von Craisne bei dem Dorfe Troësne (Aisne). Selten.

NB. — Durch den flachseitigen oder gefurchten, lang pfriemstacheligen, kahlen Stengel, die 5zähligen, elliptisch verkehrteiförmigen, scharf bespitzten, am Grunde deutlich

wiewohl gering ausgerandeten, etwas ungleich scharf gezähnten, oben beinahe vollkommen kahlen, unten äusserst spärlich behaarten, beiderseits grünen Blätter, den schief oder schwach sichelstacheligen, verwirrt flaumhaarigen Blüthenast, endlich die verkürzt pyramidliche, flaumfilzige, gering stachelige Rispe, den weisstomentigen, flaumigen, gespitzten, zurückgeschlagenen Kelch und die grosse Blumenkrone mit eiförmigen, in den Nagel verschmälerten, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

45. *R. belophorus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zahlreichen, starken, langen, am Grunde verbreiterten, geraden oder mitunter auch gebogenen Stacheln und zerstreuten, spärlichen Flaumhärchen besetzt, wie kahl. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig ablang oder rundlich, am Grunde herzförmig ausgerandet, am Ende in eine lange Spitze vorgezogen. — Oberseits mit sehr zerstreuten Haaren übersät; unterseits mattgrün und gering auf den Adern behaart. — Bezahnung mässig ungleich und nicht tief eingeschnitten gesägt, mit deutlichen Spitzchen der Zähne, wovon einer und der andere bisweilen rückseitswendig. — Stacheln des Blattstiels abstehend sichelig gebogen. — Blüthenast mit zahlreichen, langen, fast gerade abstehenden Stacheln und kurzen, ziemlich dichten Haaren besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eiförmig, feingespitzt, am Grunde ganz oder ausgerandet. — Oberseits rauhaarig; unterseits mattgrün und gering behaart. — Rispe zusammengezogen und mehr oder weniger verlängert, mit grösstentheils achselständigen, längern, aufgerichteten, mehrblüthigen untern, und kürzern, abstehenden, 3-, 2- und 1blüthigen obern Aestchen, welche von 3zähligen, einfachen, endlich in blattartige Deckblätter ausartenden Blättern bis obenaus begleitet werden. Bisweilen, wiewohl seltner, sind die äussersten Blüthenästchen von gewöhnlichen 3theiligen Bracteen gestützt. — Achse dicht behaart, mit langen, starken, geraden oder etwas gebogenen Stacheln. — Kelch kurz filzig behaart, mit mehr oder weniger lang gespitzten, unvollkommen zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit eiförmig rundlichen, plötzlich zusammengezogen kurz benagelten, runzeligen, weissen oder schwach gerötheten Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet Juni - Juli.

Auf Kieselboden an der Laie du Poirier d'Oignon in dem Walde von Retz. Selten.

46. *R. pileostachys*, Godron et Grenier. (Fl. de France I. p. 548.); Id. Fl. de Lorraine, ed. 2. I. p. 242; *R. vulgaris*, W. et N. β . glandulosus. Godr. Monog. p. 34. — P. J. M. Flora 1858. p. 137. (Vidi specim. auth.!)

In den Wäldern des Gebirges, sowie der Ebene bei Weissenburg die gemeinste Art.

Blühet Ende Juni. — Am 21. Juni die ersten Blumen beobachtet, am 25. in voller Blüthe gesammelt.

47. *R. commixtus*, P. J. M.

Stengel kantig oder etwas gefurcht, mit ziemlich zahlreichen, mässig starken, schmalen, rückwärts geneigten, etwas ungleichen Stacheln, meist sitzenden, nur einzeln gestielten Drüsen und durchwirrten Sternhaaren besetzt. — Blätter 5zählig, oder in einigen Fällen auch eins oder das andere der äussern Blättchen mit den mittlern zusammenfliessend. Endblättchen eirundlich, am Grunde herzförmig ausgerandet und fein gespitzt. — Oberseits mit rauhlichen Borstenhaaren überstreut; unterseits gering auf den Adern behaart. — Bezeichnung wenig ungleich und nicht tief, breit, doch schärflich gesägt, mit oft zu zweien vereinten, theils rückseits wendigen, fein abstechend mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels schief abstehend, gerade. — Blütenast mit schmalen, geraden, schwach rückwärts geneigten Stacheln, einzelnen, unten häufigern Drüsenborsten, feinen Stieldrüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit oft breit gelappten, bei den untern bisweilen, wenn auch nur einerseits getheilten Seitenblättchen. — Endblättchen eiförmig, gespitzt, nach dem Grunde zusammengezogen. — Oberseits grob rauhaarig; unterseits gering auf den Adern behaart, grün. — Rispe von mässiger Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, noch an der Basis von einem einfachen Blättchen gestützt, aus gerade abstehenden oder schwach aufstrebenden, mässig langen, 3- und 2blüthigen, von meist ganzen, lineallanzettlichen Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse

mit dichten Zottenhaaren, worunter feine, mehr oder weniger kurz gestielte Drüsen verborgen, besetzt, fast unbeehrt. — Kelch graufilzig und behaart, mit unsichtbaren Sitzdrüsen bestreut und hin und wieder einem winzigen Dörnchen besetzt. Abschnitte zurückgeschlagen, bei den Endblumen länger, bei den andern kürzer gespitzt. — Blumenkron e ziemlich gross, mit ablang eiförmigen, blass rosenfarbenen Blumenblättern, kaum tingirten, langen Staubfäden und gelblich weissen Griffeln.

An einer einzigen Stelle in der Heiligenbach blühend am 6. Juli entdeckt.

NB. — Steht dem *R. pileostachys* sehr nahe, unterscheidet sich aber von demselben durch die überall geraden, nicht einmal auf den Blattstielen, wie bei ersterem, etwas gebogenen Stacheln, die häufiger vorkommenden Drüsen, die schärfere Bezahnung und dichtere Behaarung der Oberfläche der Blätter, sowie durch noch andere Kennzeichen genügend.

48. *R. sylvicolus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel mit zahlreichen, an der Basis mehr oder weniger verbreiterten, feinspitzigen, rückwärts geneigten, etwas ungleichen Stacheln und einer sehr dichten, durchwirrten Behaarung, worunter ich keine Drüsen bemerken konnte. — Blätter 5zählig. Endblättchen verkehrt eiförmig rundlich, giebelig, dann etwas verengt zugespitzt, am Grunde ausgerandet. — Oberseits mit sehr zerstreuten Haaren übersäet oder fast kahl; unterseits auf den Adern schillernd gering behaart, grün. — Bezahnung grob ungleich zackig gesägt, mit mässigen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels rückwärts geneigt oder sichelig. — Blüthenast mit zerstreuten, an der Basis breiten, feingespitzten, rückwärts geneigten oder sichelförmigen Stacheln und dicht durchwirrten Haaren besetzt, worunter mit Mühe einige Stieldrüsen zu bemerken. — Blätter 3zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, gespitzt, oft stumpf keilförmig nach dem Grunde beengt. — Oberseits sehr zerstreut behaart, fast kahl; unterseits dünn haarig, grün. — Rispe pyramidenförmig gespitzt, durch und durch beblättert. Untere Aestchen aufrecht abstehend, verlängert traubenblüthig, mit lanzettlich blattartigen Deckblättchen, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter; obere Aestchen mehr doldenblüthig, fast wagerecht ausgesperrt und von einfachen eilanzettförmigen

Blättchen bis obenaus, wo sie sich oft rasch verkürzen, gestützt. — Achse mässig dicht abstehend behaart, mit zerstreuten Stieldrüsen und wenig zahlreichen, rückwärts geneigten Stacheln. — Kelch filzig behaart, feindrüsig und etwas stachelborstig, mit gespitzten oder bei den Mittelblumen meist anhängseligen Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit eiförmigen, blass rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Sandboden in dem Walde von Lévignen (Oise). Sehr selten.

49. *R. umbraticus*, P. J. M. (in Flora 1858. Zusätze und Berichtigungen.) — *R. vulgaris*, W. et N. P. J. M. Ibid. p. 138.

In den Wäldern des Vogesensandsteingebirges bei Weissenburg überall verbreitet. Blühet im Juli. — Am 6. Juli die ersten zerstreuten Endblumen beobachtet, am 26. noch blühend gesammelt. Ist bei uns eine der spätblühendsten Arten der Gattung.

50. *R. similatus*, P. J. M. — D. A. Godron: *R. carpini-folius*, W. et N. Fl. de France. I. p. 547; *R. vulgaris*, W. et N. β . *carpinifolius*. Fl. de Lorraine, ed. 2. I. p. 239.

Stengel kantig, mit ziemlich zahlreichen, robusten, langen, an der Basis breiten, feinspitzigen, geraden oder etwas rückwärts geneigten Stacheln und einer durchkreuzten Behaarung besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen breit eiförmig, zugespitzt, am Grunde ganz oder bisweilen sehr seicht ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersäet oder beinahe kahl; unterseits dicht sammtartig weichhaarig, mit längs den Adern kammartig ausgebreiteten, schillernden Haaren, blassgrün. — Bezaehlung gering ungleich platt gesägt, mit abstechenden Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig. — Blüthenast mit starken sicheligen oder mitunter auch hakig abgebogenen Stacheln und durchwirrten Haaren besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen breit eirautenförmig, gespitzt, am Grunde stumpf keilig zusammengezogen. — Oberseits mehr oder weniger zerstreut behaart; unterseits weich sammthaarig, blass grün, die obersten bisweilen grau. — Rispe pyramidenförmig, in den Achseln der obern Blätter, wovon das letzte

oft einfach 3lappig, bisweilen noch von einem kleinen lanzettlichen befolgt, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus gerade abstehenden, 3- und 2blüthigen, abnehmenden Aestchen, von grossen 3spaltigen oder vereinfachten Bracteen gestützt, zusammengesetzt. — Achse mit dichten, abstehenden Haaren, worunter zerstreute Stieldrüsen versteckt und rückwärts geneigten, geraden, pfriemlichen Stacheln besetzt. — Kelch dicht filzig behaart, fein punktirt drüsig, zerstreut stachelborstig, mit ziemlich lang gespitzten oder anhängseligen Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit breit eiförmigen, weissen Blumenblättern.

Blühet Juni, Juli.

In dem Walde von Tomblaine bei Nancy (Meurthe).

NB. — Unterscheidet sich hauptsächlich von dem sehr nahe verwandten *R. umbraticus* durch seine regelmässiger und feiner gezähnten Blätter, seine stärker gebogenen Blüthenaststacheln und seine Astblätter, wovon die obersten oft grau unterfilzt.

51. *R. aviicolus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zahlreichen, am Grunde verbreiterten, geraden, rückwärts geneigten oder etwas gebogenen Stacheln und lichten Sternhaaren besetzt. — Blätter 5zählig, Endblättchen eiförmig rundlich, zugespitzt, am Grunde ganz. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersäet; unterseits weichhaarig, mattgrün. — Bezaehlung grob ungleich eingeschnitten gesägt, mit einigen abgewendet spitzigen Zähnen. — Stacheln des Blattstiels sichelig oder hakenförmig gekrümmt. — Blüthenast mit zahlreichen, etwas dünnen, schiefen, sichelförmigen, sogar hakig gebogenen Stacheln und sehr dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3-, die untern bisweilen 4- oder 5zählig. Endblättchen eirautenförmig, am Grunde zusammengezogen. — Oberseits mit etwas zerstreuten Haaren bedeckt; unterseits mässig dicht weichhaarig, grün. — Rispe ablang pyramidenförmig, in den Achseln der obern Blätter mit aufstrebenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus gerade abstehenden, regelmässig abnehmenden, 3- und 2blüthigen Aestchen von 3theiligen Bracteen gestützt, zusammengesetzt. — Achse dicht abstehend behaart, mit dünnen, feinen, rückwärts geneigten Stacheln. — Kelch filzig behaart, mit gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone

mässig gross, mit eiförmigen, röthlich weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Sandboden in dem Walde von Retz, bei den Mauern des Parks des ehemaligen Klosters von Bourgfontaine (Aisne) und in dem Walde von Tillet bei Crespy-en-Valois (Oise). Sehr selten.

52. *R. effusus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, an der Basis breiten, mässig grossen, rückwärts geneigten Stacheln, zerstreuten, meist sehr kurzen, theilweise am Grunde verhärteten Stieldrüsen und einer ziemlich lichten Sternbehaarung besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig, gespitzt, am Grunde zusammengezogen, ganz oder kaum ausgerandet. — Oberseits etwas rauh behaart; unterseits dicht sammthaarig, mattgrün. — Bezaehlung gering ungleich, etwas niedrig gesägt, mit deutlichen, feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig. — Blüthenast mit an der Basis breiten, rückwärts geneigten oder sicheligen Stacheln und dichten, abstehenden Haaren, worunter zerstreute, feine Drüsen gemischt, besetzt. — Blätter 5- und 3zählig. Endblättchen verkehrt eiförmig ablang, gespitzt, nach dem Grunde verschmälert. — Oberseits mässig behaart; unterseits dicht weichhaarig graulichgrün oder greisgrau. — Rispe verlängert, locker gebaut, mit zuerst von 3zähligen und halb 3zähligen Blättern, dann von länglichen, schmal lanzettförmigen, einfachen Blättchen und endlich von gewöhnlichen 3theiligen oder einfachen Bracteen gestützten, aufrecht- oder gerade abstehenden, ziemlich entfernten untern, mehr gedrängten obern, mehr-, 3- und 2blüthigen Aestchen zusammengesetzt. — Achse dicht abstehend behaart, fein meist sehr kurz drüsig und mit ziemlich zahlreichen, pfriemlichen Stacheln besetzt. — Kelch filzig behaart, drüsig und etwas stachelborstig, mit feingespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit rundlichen, kurz benagelten, röthlich weissen Blumenblättern.

Fängt in den ersten Tagen von Juli an zu blühen.

Auf Thonboden in dem Walde von Retz (Aisne), bei den Aeckern von Ivors (Oise) und beim Rond-des-Dames. Selten.

53. *R. axillaris*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 139.)

In der Heiligenbach bei Weissenburg, einzige mir bisher bekannte Stelle.

Blühet Ende Juni. — Am 21. Juni blühend gesammelt.

54. *R. inopacatus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mehr oder weniger ausgefurcht, mit sehr zahlreichen, starken, an der Basis verbreiterten, geraden, auch rückwärts geneigten oder schwach gebogenen, ungleichen Stacheln und einer geringen Behaarung besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, zugespitzt, am Grunde schwach ausgerandet. — Oberseits beinahe vollkommen kahl; unterseits nur ganz spärlich auf den Adern behaart, grün. — Bezahnung grob ungleich sparrig gesägt, mit deutlichen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels rückwärts geneigt oder sichelig. — Blüthenast mit zahlreichen, geraden, rückwärts geneigten, mitunter auch sichelförmigen Stacheln, zerstreuten Stieldrüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, seltner einige der untern 4- oder 5zählig. Endblättchen eirautenförmig rundlich, am Grunde zusammengezogen. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersät; unterseits gering auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Rispe mässig gross, in den Achseln der obersten Blätter, wovon das letzte gewöhnlich einfach, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus ausgesperrten, wechselständigen, meist 3blüthigen Aestchen mit 3theiligen Bracteen, deren Mittelabschnitt lanzettlich blattartig, zusammengesetzt. — Achse mit dichten, abstehenden Haaren, worunter feine Stieldrüsen gemischt, und dünnen, pfriemlichen, rückwärts geneigten Stacheln besetzt. — Kelch grünlich graufilzig, gering behaart, sehr fein punktirt drüsig, etwas stachelborstig, mit ziemlich lang gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit eiförmigen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt Ende Juni an zu blühen.

Auf Kieselboden, hin und wieder in dem Walde von Retz und im Buisson de Waligny (Aisne), im Taillis d'Ivors (Oise). Ziemlich gemein.

55. *R. prionodontus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, robusten, am Grunde

verbreiterten, geraden, rückwärts geneigten oder etwas gebogenen, ungleichen Stacheln, meist sehr kurz gestielten, schwer unterscheidbaren Drüsen, einzelnen Dornhöckerchen und zerstreuten Sternhaaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, fein scharf zugespitzt, am Grunde ganz oder kaum seicht eingezogen. — Oberseits ziemlich dicht behaart; unterseits mattgrün, dünnhaarig. — Bezaehlung beinahe regelmässig oder gering ungleich kleingesägt, mit geschärften, feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels abstehend sichelig. — Blüthenast mit starken, an der Basis breiten, geraden, rückwärts geneigten oder sichelförmig gebogenen Stacheln, zahlreichen, kurzen Drüsen und einer dichten, abstehenden Behaarung. — Blätter 3zählig, die untern bisweilen 5zählig, mit ziemlich gestielten Seitenblättchen. Endblättchen rundlich eirautenförmig, gespitzt, am Grunde zusammengezogen. — Oberseits dicht behaart; unterseits weich sammthaarig, mattgrün. — Rispe ziemlich schmal ablang, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus oft noch von einem 2zähligen oder einfachen gespitzt eiförmigen und mehreren lanzettlichen Blättchen, dann von 3theiligen Bracteen gestützten, schief abstehenden oder aufstrebenden, 3- und 2blüthigen Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit zerstreuten, nadeligen, rückwärts geneigten Stacheln und dichten abstehenden Haaren, worunter häufige, sehr niedrig gestielte Drüsen gemischt, besetzt. — Kelch filzig behaart, punktirt drüsig, mit feingespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit eiförmigen, kaum ausgezwickten, etwas runzeligen, blass rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf thonigem Kalkboden hin und wieder in dem südwestlichen Theile des Waldes von Retz und im daranstossenden Buisson de Waligny (Aisne), bei Cuvergnon (Oise). Selten.

NB. — Durch seine auf beiden Flächen behaarten, fein gesägt gezähnten und scharf zugespitzten Blätter und ziemlich häufig vorhandene, aber überall kurz gestielte und wenig auffallende Drüsen ausgezeichnet.

56. *R. nemoralis*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 139.)

Beim Eingange in die Reisbach, einzige mir bisher bekannte Stelle.

Blühet Anfangs Juli. — Am 3. Juli in angehender Blüthe beobachtet, am 14. noch blühend gesammelt.

57. *R. angustifolius*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit ziemlich zahlreichen, geraden, rückwärts geneigten, an der Basis gering verbreiterten Stacheln, niedrigen, feinen, nicht gleich bemerkbaren Drüsen und einer kurzen Flaumbehaarung besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen ablang eiförmig, zugespitzt, etwas schmal, am Grunde herzförmig ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersät; unterseits spärlich auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Bezeichnung etwas ungleich, stumpflich gesägt, mit deutlichen, feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels abstehend sichelig. — Blütenast mit ziemlich zahlreichen, mässig starken, rückwärts geneigten oder mitunter ein wenig gebogenen Stacheln, kurzen, schwer unterscheidbaren Stieldrüsen und dichten, abstehenden Haaren. — Blätter 5- und 3zählig. Endblättchen schmal ablang eiförmig, zugespitzt, am Grunde oft etwas ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersät oder die obere beinahe kahl; unterseits spärlich auf den Adern behaart, grün. — Rispe schmal, verlängert, mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen in den Achseln der oberen Blätter, wovon das letzte oft halb 3zählig, beginnend, und dann über denselben, aus kurzen, gerade abstehenden, nach oben gedrängten, tief 3blüthig gespaltenen Aestchen mit getheilten oder ganzen Bracteen zusammengesetzt. — Achse abstehend behaart, kurzdrüsig, mit rückwärts geneigten, oben seltnern Stacheln. — Kelch filzig, etwas behaart, fein drüsig punktirt, mit gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von mittlerer Grösse, mit rundlich eiförmigen, in den Nagel beengten, oft etwas ausgezwickten, runzeligen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf thonigem Kieselboden. Wächst hin und wieder in dem Walde von Retz. Ziemlich selten.

NB. — Zeichnet sich besonders durch seine schmalen, zugespitzten Blätter, seine niedrigen Drüsen und ziemlich dichte Behaarung aus.

IV. Spectabiles.

Stengel bogenförmig oder niederliegend, kantig oder abgerundet, mit meist ziemlich starken, mehr oder weniger ungleichen Stacheln, zerstreuten Stachelborsten und Drüsen und einer oft dichten Behaarung. — **Blätter** 5zählig oder gewöhnlich 3- und 5zählig untermischt, in ihrer Bekleidung verschieden, oben nämlich behaart oder kahl, unten grün oder weissfilzig, wenn das letzte auch meist nur bei den höher am Stengel sitzenden oder bei denjenigen des Blüthenastes der Fall ist. — **Rispe** unterschiedlich ausgebildet, bisweilen beträchtlich, oft aber auch nur gering über die Achseln erhoben, in einigen Fällen sogar ganz durchblättert, mit gerade abstehenden oder aufgerichteten, 3- und 2blüthigen, allmählig abnehmenden oder flachgipfelig gestutzten Aestchen. — **Achse** gewöhnlich beinahe in gleichem Grade drüsig und behaart. — **Kelch** drüsig und stachelborstig, mit oder ohne Anhängseln, nach der Blüthezeit aufgerichtet oder zurückgeschlagen. — **Blumenkronen** im Allgemeinen gross, mit eiförmigen oder rundlichen, oft so wie die Staubfäden und Griffel lebhaft rosenroth gefärbten, seltner weissen Blumenblättern.

Blühen Juni-Juli und kommen unter den verschiedensten Lage- und Bodenverhältnissen, an feuchten wie an trocknen, an schattigen wie an sonnigen Stellen, in Thälern und auf Hügeln vor, doch scheinen sie im Allgemeinen weniger häufig als die der andern Abtheilungen und gehören fast insgesamt unter die anschaulichsten Arten der Gattung.

58. *R. Questierii*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel dickstämmig, kantig, mit ziemlich zahlreichen, robusten, an der Basis stark verbreiterten, langen, geraden oder etwas rückwärts geneigten Stacheln besetzt und vollkommen kahl. — **Blätter** 3- und 5zählig. **Endblättchen** schmal ablang eiförmig, am Grunde ganz, nach oben etwas verbreitert und mehr oder weniger rasch scharf zugespitzt. — **Oberseits** mit zerstreuten, kurzen Härchen übersät; **unterseits** äusserst spärlich auf den Adern behaart, beinahe kahl, mattgrün. — **Bezahnung** etwas ungleich eckig gesägt, mit feinen, deutlichen, mitunter rückseitswendigen Spitzchen der Zähne. — **Stacheln** des Blattstiels hakig gebogen. — **Blüthenast** mit starken, an der Basis breiten, geraden, rückwärts geneigten, ein-

zeln auch hakig gekrümmten Stacheln und kurzen, gelichteten Flaumhaaren besetzt. — Blätter 3-, bisweilen einige 4- oder 5zählig. Endblättchen gestreckt eiförmig, scharf gespitzt, nach dem Grunde zusammengezogen. — Oberseits kahl oder nur mit wenigen, die untern jedoch meist mit mehr gedichteten Haaren überstreut; unterseits spärlich auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Rispe regelmässig entwickelt, verlängert, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben an der Basis oft von einem einfachen 3lappigen oder gespitzt eiförmigen und zuweilen noch von einem kleinern lanzettlichen Blättchen gestützt, aus abstehenden oder etwas aufgerichteten, mässig langen und sich nach oben nur wenig verkürzenden, meist 3-, unten aber auch mehrblüthigen, von verlängerten, 3spaltigen Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse kurz grau flaumfilzig, mit zerstreuten, geraden, etwas rückwärts geneigten Stacheln besetzt. — Kelch dünn weissfilzig, mit bei den Endblumen lang gespitzten oder behängselten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit eirundlichen, meist etwas ausgezwickten, rosenrothen Blumenblättern, weissen oder kaum schwach tingirten Staubfäden und am Grunde gerötheten Griffeln.

Fängt in den ersten Tagen von Juli an zu blühen. Auf thonigem Kalkboden. Wächst hin und wieder in dem Walde von Retz (Aisne) und findet sich ziemlich häufig in der Nähe des ehemaligen Klosters von Bourgfontaine.

NB. — Durch den dickstämmigen, kantigen, gross robuststacheligen, vollkommen unbehaarten Stengel, die 5- und 3zähligen, schmal eiförmigen, scharf zugespitzten, am Grunde ganzen, etwas ungleich gezähnten, oben beinahe kahlen, unten nur äusserst spärlich auf den Adern behaarten, beiderseits grünen Blätter, den stark rückwärts geneigt-, seltner mitunter gekrümmt stacheligen, kurz licht flaumhaarigen Blüthenast, endlich die verlängerte, fast gleich lang ästige, zerstreut schiefstachelige, grau flaumfilzige Rispe, den weissfilzigen, bei den Endblumen lang anhängselig gespitzten, zurückgeschlagenen Kelch und die ziemlich grosse Blumenkrone mit eirundlichen, seicht ausgezwickten, rosenrothen Blumenblättern, schwach tingirten Staubfäden und am Grunde gerötheten Griffeln ausgezeichnete Art.

59. *R. conspicuus*, P. J. M. (in Flora 1858. Zusätze und Berichtigungen.) — *R. vestitus*, W. et N. P. J. M. Ibid. p. 149. — Ph. Wirtgen. Herb. Rub. rhen. Nr. 9. *R. macroacanthos*, W. et N.

In den Wäldern des Vogesensandsteingebirges und in der Hügelregion zerstreut.

Blühet Ende Juni. — Am 25. Juni die ersten Endblumen beobachtet und am 6. Juli an derselben Stelle in schon ziemlich vorgerückter Blüthe gesammelt.

60. *R. leucanthemus*, P. J. M.

Stengel dickstämmig, kantig, mit zahlreichen, langen, robusten, über der verbreiterten Basis pfriemförmig beengten, geraden oder rückwärts geneigten, ziemlich gleich grossen oder mit wenigen kleinern Dörnchen untermischten Stacheln, vereinzelt, feinen Stieldrüsen und kurzen, durchwirrt, meist filzartig angeschmiegt Haaren besetzt. — Blätter gross, 5zählig, von lederartiger Consistenz. Endblättchen breit kreisrundlich, am Grunde ganz oder oft herzförmig ausgerandet, am Ende rasch zusammengezogen gespitzt. — Oberseits mit mehr oder weniger zerstreuten Haaren übersäet; unterseits dicht sammthaarig mit seidigem Schimmer, greisgrau oder weiss unterfilzt. — Bezeichnung ziemlich regelmässig und fein niedrig gesägt, mit unterdrückten, oft sparrig verflossenen, abstechend mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig oder hakig gebogen. — Blüthenast mit langen, nadelartig verengten, geraden, schief abgerichteten Stacheln, zerstreuten, geringen, oft drüsentragenden Dörnchen oder Stachelborsten und dichten, etwas durchwirrt abstehenden Zottenhaaren besetzt. — Blätter die untern meist 4- oder 5-, die andern 3zählig, mit gestielten, bauchig gelappten Seitenblättchen. Endblättchen breit kreisrundlich, ins Rautenförmige, am Grunde ganz oder nur seicht ausgerandet, am Ende kurz stumpflich gespitzt. — Oberseits grob behaart; unterseits dicht sammthaarig mit schimmernden Adern, die untern graulich grün, die obern weiss unterfilzt. — Rispe ziemlich gleich breit, ablang, von normaler Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, oft noch an der Basis von einem 3lappigen oder einem und dem andern ganzen, eilanzettlichen Blättchen gestützt, aus mehr

oder weniger gedrängten, mässig langen, abstehenden oder meist etwas aufstrebenden, 3- und 2blüthigen, von grossen, 3spaltigen Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit nadeligen, schwach rückwärts geneigten Stacheln, wenig zahlreichen, feinen, einzeln borstlichen Stieldrüsen und dichten, abstehenden Zottenhaaren besetzt. — Kelch auf graufilzigem Grunde haarig, klein punktdrüsiger und einzeln stachelborstig, mit gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit eirundlichen, weissen oder kaum gerötheten Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen, am Grunde schwach tingirten Griffeln.

Fängt Ende Juni an zu blühen.

Am Rande des Kastanienwaldes gegen Sct. Paul bei Weissenburg ein einzelner aber sehr üppiger Strauch.

NB. — Durch den robusten, kantigen, mit starken, langen, pfriemförmigen Stacheln, zerstreuten Dörnchen, wenigen, vereinzelter Stieldrüsen und einer kurzen, filzig durchwirrten, angeschmiegtten Behaarung besetzten Stengel, die 5zähligen, breit kreisrunden, am Grunde ganzen, oft auch ausgerandeten, zusammengezogen gespitzten, niedrig etwas sparrig gezähnten, oben zerstreut rauh behaarten, unten dicht sammthaarigen, greisgrau oder weiss unterfilzten Blätter, den schief pfriemstacheligen, zerstreut drüsenborstigen, dicht zottenhaarigen Blütenast, endlich die normal entwickelte, ablange, ziemlich gleichbreite, richt- oder schiefästige, nadelstachelige, gering stieldrüsig, dicht zottige Rispe, den filzigen, behaarten, punktdrüsigen und einzeln stachelborstigen, gespitzten, zurückgeschlagenen Kelch und die grosse Blumenkrone mit eirundlichen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

61. *R. vestitus*, W. et N. (Rub. germ. Nr. 33.) — D. A. Godron. Monog. p. 17; Fl. de France I. p. 541; Fl. de Lorraine ed. 2. I. p. 234. — *R. vinetorum*, J. Holandre. Flore de la Moselle ed. 1. I. p. 267. — Ph. Wirtgen. Herb. Rub. rhen. Nr. 18. *R. vestitus*. W. et N. var. *humifusus*?

Stengel dickstämmig, kantig, mit zahlreichen, starken, an der Basis breiten, nadelig verengten, geraden, fast gleich grossen Stacheln, dichten durchwirrten Haaren und unzähligen Sitzdrüsen, worunter einzelne bisweilen kurz gestielt, besetzt. — Blätter 5zählig, von lederartiger Con-

sistenz. Endblättchen kreisrundlich, plötzlich abgesetzt scharf gespitzt, am Grunde ganz oder mitunter auch mehr oder weniger ausgerandet. — Oberseits mit rauhen Borstenhaaren übersät; unterseits dicht sammthaarig mit glänzendem Schimmer und grünlich grau oder weiss unterfilzt. — Bezaehlung ziemlich regelmässig spitzeckig gesägt, mit oft etwas abgewendeten, deutlich abstechend mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig gekrümmt. — Blütenast mit starken, langen, pfriemlichen, geraden, schwach schief abgerichteten, roth gefärbten Stacheln, einzelnen, unterschiedlich grossen Stachelborsten, spärlichen, feinen Stieldrüsen und dichtzottigen, etwas durchwirrt abstehenden Haaren besetzt. — Blätter meist 3-, seltner einige 5zählig, mit ziemlich lang gestielten, breitlappigen Seitenblättchen. Endblättchen rautenförmig rundlich, am Grunde ganz und meist gering gespitzt. — Oberseits rauh borstig behaart; unterseits dicht weichhaarig mit sammtigem Schimmer, grünlich grau, die obern weiss unterfilzt. — Rispe ziemlich breit, ablang, am Ende gestutzt, in den Achseln der obern Blätter, wovon das letzte gewöhnlich halb 3zählig oder einfach 3lappig und bisweilen noch von einem oder dem andern kleinern lanzettlichen Blättchen befolgt, mit aufrecht abstehenden, oft trugdoldig mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus regelmässig distanzirten, gerade abstehenden oder meist etwas aufgerichteten, mehrentheils 3-, endlich 2- oder 1blüthigen, von grossen 3spaltigen Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit langen, geraden, nadeligen Stacheln und dichten, abstehenden Haaren, worunter zerstreute, feine, nur mit Mühe unterscheidbare Stieldrüsen versteckt, besetzt. — Kelch filzig, haarig, meist etwas stachelborstig und äusserst winzig bedrüst, mit feingespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ansehnlich, mit breit eiförmig rundlichen, schön satt rosenrothen, runzeligen Blumenblättern, gleichgefärbten Staubfäden und gelblichen, am Grunde gerötheten Griffeln.

Blühet Anfang Juli.

Kommt in der Umgegend von Weissenburg nicht vor, ich fand ihn hingegen sehr häufig auf den Porphyrfelsen des Remigiusberges und in der Steinalbe bei Cusel. Scheint einen sehr ausgedehnten Verbreitungskreis zu haben, wie mir durch von verschiedenen Gegenden Frankreichs und Deutschlands zugesandte Exemplare bewiesen.

NB. — Durch den robusten, kantigen, viel schmalstacheligen, dicht durchwirrt haarigen, sessildrüsigen Stengel, die 5zähligen, kreisrundlichen, ganzen, plötzlich bespitzten, scharf gezähnten, oben rauh behaarten, unten weich sammthaarigen, graulich grünen oder weisslich unterfilzten Blätter, den pfriemstacheligen, dicht zottigen, einzeln stachelborstigen, fast drüsenlosen Blüthenast, endlich die ablang-, gestutzt pyramidliche, gerade abstehend- oder etwas schiefästige, nadelstachelige, zerstreut fein drüsige, zottenhaarige Rispe, den graufilzigen, behaarten, oft etwas stachelborstigen, punktdrüsigen, fein gespitzten, zurückgeschlagenen Kelch und die ansehnliche Blumenkrone, mit eirundlichen, satt rosenrothen, oft aber auch blässer gefärbten, runzeligen Blumenblättern, gleichgefärbten Staubfäden und gelblichen, am Grunde gerötheten Griffeln ausgezeichnete Art.

62. *R. sericatus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zahlreichen, robusten, an der Basis verbreiterten, nadelspitzen, geraden oder etwas rückwärts geneigten, ziemlich ungleichen Stacheln, und dichten, zum Theil abstehenden, zum Theil angeschmiegt Haaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen rundlich, an der Basis seicht ausgerandet und fein scharf gespitzt. — Oberseits sehr zerstreut behaart; unterseits dicht sammthaarig matt oder etwas graulich grün. — Bezeichnung grob ungleich zackig gesägt, mit geschärften Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels hakig gebogen. — Blüthenast mit gedrängten, starken, an der Basis breiten, etwas rückwärts geneigten oder abstehend sicheligen Stacheln, langen, dichten, ein wenig durchwirrt Haaren und selten oder oft ganz fehlenden, drüsentragenden Stachelborsten. — Blätter 3zählig, mit lang gestielten Seitenblättchen. — Endblättchen rundlich eirautenförmig, feingespitzt, am Grunde ganz. — Oberseits zerstreut behaart; unterseits dicht weichhaarig, matt graulich grün. — Rispe ziemlich gleich breit, verlängert, nur unterwärts oder durchgehends beblättert, aus langen, aufgerichteten, traubigen oder doldenartig mehrblüthigen, achselständigen, von 3-, 2zähligen und einfachen, breit deltaförmigen, gelappten oder ganzen, spitz eiförmigen, endlich lanzettlichen, abnehmenden Blättern bis oben aus gestützten Aestchen zusammengesetzt, oder auch die obern 3blüthigen frei schief abstehend und von gewöhn-

lichen, 3theiligen, gestreckten Bracteen gestützt. — Achse mit zahlreichen, langen, nadeligen, rückwärts geneigten, purpurrothen Stacheln und dichten, abstehenden Haaren, worunter zuweilen einige Drüsen gemischt. — Kelch filzig, behaart, etwas drüsig und ziemlich stachelborstig, mit anhängselig gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkron e mässig gross, mit eiförmigen, rosenrothen, am Grunde etwas grünlichen Blumenblättern, weissen oder schwach gerötheten Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Kieselboden im Walde von Retz, in der Nähe von Bourgfontaine, woselbst er ziemlich gemein.

63. *R. horripilus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, langen, vom gering breiten Grunde an allmählig kegelig verschmälerten, geraden oder schwach rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, zerstreuten Stachelborsten, dünn gesäeten Stieldrüsen und dichten, verwirrt abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen breit, kreisrundlich, scharf gespitzt, am Grunde seicht ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersäet; unterseits ziemlich dicht behaart, beiderseits grün. — Bezeichnung grob, ungleich zackig gesägt, mit sparrig abgewendeten Spitzen und feinen, deutlich abstechenden Mucronuli der Zähne. — Stacheln des Blattstiels gedrängt, lang, sichelförmig oder abgebogen. — Blüthenast mit zahlreichen, langen, scharf gespitzten, schief abstehenden oder kaum etwas gebogenen, ungleichen Stacheln, dünnen, oft drüsentragenden Stachelborsten, Stieldrüsen und verwirrten, dichten Zottenhaaren besetzt. — Blätter 3-, seltner einige 4- oder 5zählig. Endblättchen rundlich, gespitzt, am Grunde oft etwas eingezogen. — Oberseits zerstreut behaart; unterseits dichthaarig, beiderseits grün. — Rispe ablang, wie gestutzt, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter, welchen oft noch ein einfaches, breit 3lappiges folgt, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus mehr oder weniger ausgesperren, meist 3blüthigen und von 3theiligen Deckblättern, oft noch mit blattartigem Endabschnitte, gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit gedrängten, rückwärts geneigten, pfriemlichen Stacheln, zum Theil borstlich verlängerten Stieldrüsen und dichten Zottenhaaren besetzt. — Kelch stark stachelborstig, drüsig und abstehend be-

haart, mit theilweise anhängseligen, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkronen gross, mit breit eiförmig rundlichen, kurz benagelten, runzeligen, rosenrothen Blumenblättern.

Blühet Juli - August.

Auf thonigem Kalkboden, hin und wieder in dem Walde von Retz (Aisne). Selten.

NB. — Unterscheidet sich von *R. conspicuus*, dem er übrigens in den wesentlichsten Kennzeichen stark ähnelt, durch seine tiefer sägeartig gezähnten, beiderseits grünen Blätter, seine reichere Bestachelung, häufigern Stachelborsten und viel dichtern Zottenhaare genügsam. Dieselben Merkmale verhindern auch anderseits, dass man ihn nicht mit *R. vestitus* verwechseln kann.

64. *R. formosus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zahlreichen, über der mässig breiten Basis pfriemförmig beengten, ziemlich langen, geraden, etwas ungleichen Stacheln, zerstreuten, feinen Dörnchen, einzelnen, kurzen Stieldrüsen und einer gedichteten, filzig durchwirrten, zum Theil angedrückten Behaarung besetzt. — Blätter fussförmig 5zählig, von lederartiger Consistenz. Endblättchen ablang eiförmig, am Ende etwas zusammengezogen, scharf gespitzt, am Grunde entschieden herzförmig ausgerandet. — Oberseits gleichmässig, mit rauhlichen, kurzen Haaren übersät; unterseits dünn flaumhaarig, weissfilzig. — Bezeichnung ziemlich regelmässig eckig gesägt, mit deutlich abstechenden, langen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels schief abstehend oder sichelig gebogen. — Blüthenast mit schmalen, nadelförmigen, etwas rückwärts geneigten oder beinahe gerade abgerichteten Stacheln, zerstreuten, dünnen Stachelborsten, feinen, meist niedrigen, doch einzeln auch borstlichen Stieldrüsen und dichten, durchwirrt abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit auswärts oft bauchig gerundeten Seitenblättchen. Endblättchen breit eirundlich, oberwärts eiförmig, mehr oder weniger gespitzt, am Grunde meist etwas ausgerandet. — Oberseits mit ziemlich gedrängten, rauhlichen Haaren bedeckt; unterseits die untersten weich flaumhaarig, graulich grün oder greisgrau, die obern weissfilzig, mit allmählig verschwindenden Haaren überstreut. — Rispe ziemlich gleich breit, gestutzt, in den Achseln der obern 3zähligen, oft von einem einfachen 3lappigen oder einem

und dem andern ganzen, gespitzt eiförmigen Blättchen befolgt Blätter, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus schief abgerichteten, meist 3- oder auch mehrblüthigen, unten von lanzettlich blattartigen, oben von mehr normalen, langen, 3spaltigen Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit dünnen, nadeligen, kaum rückwärts geneigten Stacheln, mehr oder weniger häufigen, mitunter borstlich verlängerten Stieldrüsen und durchwirrt abstehenden Zottenhaaren besetzt. — Kelch graufilzig, behaart, fein stieldrüsiger und zerstreut stachelborstig, mit ziemlich lang fädlich gespitzten oder oft beinahe anhängseligen, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit eiförmigen, in den Nagel verschmälerten, lebhaft rosenrothen, fast purpurnen Blumenblättern, gleichfarbten Staubfäden und gelblichen, am Grunde gerötheten Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf thonigem Kalkboden im Buisson de Waligny, bei den Aeckern von Cuvergnon (Oise). Selten.

NB. — Durch den kantigen, schmal pfriemstacheligen, zerstreut stachelborstigen, gering stieldrüsigen, durchwirrt haarigen Stengel, die 5zähligen, ablang eiförmigen, ziemlich lang scharf gespitzten, am Grunde herzförmig ausgerandeten, fast regelmässig eckig gezähnten, oben kurz rauhlich behaarten, unten dünn flaumhaarigen, weissfilzigen Blätter, den schief nadelstacheligen, stachelborstigen, ungleich bedrüsten, verwirrt zottigen Blüthenast, endlich die ziemlich gleich breite, gestutzte, schrägästige, dünn stachelige, drüsige, zottige Rispe, den filzigen, behaarten, fein bedrüsten, gewöhnlich stachelborstigen, fädlich behängselten, zurückgeschlagenen Kelch und die mässig grosse Blumenkrone, mit eiförmigen, in den Nagel verschmälerten, lebhaft rosenrothen, fast purpurnen Blumenblättern, gleichfarbigen Staubfäden und gelblichen, am Grunde gerötheten Griffeln ausgezeichnete Art.

65. *R. formidabilis*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, etwas ausgefurcht, mit zahlreichen, robusten, am Grunde stark verbreiterten, geraden oder etwas rückwärts geneigten, mitunter auch gebogenen, ungleichen Stacheln, zerstreuten, höckerigen, oft drüsentragenden Stachelborsten und dünn gesäeten Sternhaaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen beinahe

kreisrund, an der Basis herzförmig ausgerandet und am Ende plötzlich kurz bespitzt. — Oberseits beinahe kahl oder nur mit sehr vereinzelt Haaren übersät; unterseits gering auf den Adern behaart, beiderseits gleichfarbig und etwas gelblich grün. — Bezaehlung grob ungleich eingeschnitten gesägt, mit breiten, eckigen, oft abstehenden, spitz mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels gedrängt, stark und aussergewöhnlich sichelförmig verlängert. — Blüthenast mit zahlreichen, am Grunde verbreiterten, rückwärts geneigten, geraden oder sichelförmigen, mitunter auch hakig gekrümmten, ungleichen Stacheln, zerstreuten drüsentragenden Stachelborsten und lichten Sternhaaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig oder eirautenförmig, gespitzt, gegen den Grund zusammengezogen. — Oberseits nur sehr zerstreut haarig; unterseits mässig auf den Adern behaart, gleichfarbig. — Rispe oft ziemlich verlängert, pyramidenförmig, unterwärts beblättert, das heisst mit langen, aufstrebenden, mehrblüthigen Aestchen, welche gewöhnlich von einem 3zähligen, einem halb 3zähligen und 2 oder 3 einfachen, eiförmigen, gespitzten Blättern gestützt werden, beginnend, oberwärts frei über die Achseln emporragend und aus schief abstehenden oder aufgerichteten, etwas entfernt gestellten, abnehmenden 3-, 2- und 1blüthigen Aestchen, mit 3theiligen und einfachen Bracteen, zusammengesetzt. — Achse mit langen, dünnen, geraden, etwas rückwärts geneigten Stacheln, feinen, ungleichen Drüsen und einer mässig dichten, kurzen Behaarung besetzt. — Kelch filzig behaart, stieldrüsig und etwas stachelborstig, mit mässig bespitzten, bei den Mittelblumen anhängseligen, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit eiförmigen, etwas runzeligen, schön rosenroth gefärbten Blumenblättern, weissen oder schwach gerötheten Staubfäden und fleischfarbenen Griffeln.

Fängt gegen den 15. Juli an zu blühen.

Auf Sandboden. Ziemlich gemein in dem Walde von Retz (Aisne) und in den Wäldern des Cantons Betz (Oise).

NB. — Diese Art zeichnet sich besonders aus durch eine starke, reiche Bestachelung, mit wenigen Stachelborsten, fast nur im Blüthenstand vorkommende, eigentliche Stieldrüsen, und eine in allen Theilen geringe Behaarung.

66. *R. splendidus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zahlreichen, robusten, an der Basis stark verbreiterten, geraden, rückwärts geneigten oder mitunter auch schwach gebogenen Stacheln, zerstreuten Dornhöckerchen, dünngesäeten, kurzen, am Grunde oft raspelartig verhärteten Drüsen und einer äusserst spärlichen Behaarung besetzt oder beinahe kahl. — Blätter 5zählig. Endblättchen eikreisrundlich, am Grunde ganz oder gering herzförmig ausgerandet und ziemlich lang zusammengezogen gespitzt. — Oberseits kahl oder nur mit wenigen, vereinzelter Haaren übersät; unterseits weich sammthaarig, matt- oder graulich grün, bisweilen weisslich unterfilzt. — Bezeichnung grob ungleich, doch nicht tief, beinahe wellig gesägt, mit deutlichen, feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelig gekrümmt. — Blüthenast mit zahlreichen, starken, sichelförmigen oder hakig gebogenen Stacheln, zerstreuten, schärflichen Dörnchen, niedrigen Stieldrüsen und einer geringen, kurzen Behaarung besetzt. — Blätter 3-, die untersten bisweilen 4- oder 5zählig. Endblättchen eirautenförmig, gespitzt, am Grunde stumpf keilförmig zusammengezogen. — Oberseits mässig behaart; unterseits dicht sammthaarig, matt- oder graulich grün, die obersten bisweilen graufilzig. — Rispe ziemlich gleichbreit, gestutzt, von mässiger Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, an der Basis noch gewöhnlich von einem 2zähligen oder einfachen, 3lappigen Blättchen gestützt, aus ziemlich genäherten, beinahe gleichlangen, gerade abstehenden, meist 3blüthigen, von 3spaltigen und ganzen Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit abstehender, abnehmender Behaarung, feinen, kurzen Drüsen und pfriemlichen, zuerst rückwärts geneigten oder gebogenen, dann beinahe gerade divergirenden Stacheln besetzt. — Kelch aschgrau filzig, gering behaart, fein punktirt drüsig und oft etwas stachelborstig, mit kurzgespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit eiförmigen, oft ausgerandeten, runzeligen und wie die Staubfäden lebhaft rosenrothen Blumenblättern.

Blühet im Juli.

Auf Kiesel- und Lettenboden. Ziemlich gemein in dem südwestlichen Theile des Waldes von Retz (Aisne), besonders im Schlage von Arganson.

NB. — Durch den kantigen, robust stacheligen, kurz scharfdrüsigen, fast unbehaarten Stengel, die 5zähligen, eikreisrundlichen, am Grunde gering ausgerandeten, ziemlich lang zusammengezogen gespitzten, breit ungleich gezähnten, oben kahlen oder nur einzeln behaarten, unten weich sammthaarigen, matt- oder graulich grünen Blätter, den sichel- oder hakenstacheligen, dörnlichen, niedrig bedrüssten, kurzhaarigen Blüthenast, endlich die mässig grosse, gleichbreite, gestützte, sichel- oder richtstachelige, feindrüsige, behaarte Rispe, den gering haarigen, punktdrüsigen, meist etwas stachelborstigen, feingespitzten, zurückgeschlagenen Kelch und die ziemlich grosse Blumenkrone, mit eiförmigen, runzeligen, oft ausgezwickten und wie die Staubfäden lebhaft rosenrothen Blumenblättern ausgezeichnete Art.

67. *R. oxyacanthus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, langen, an der Basis mässig verbreiterten, etwas nadeligen, geraden oder schwach rückwärts geneigten Stacheln und einer dichten, durchwirrten Behaarung besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig, fein und scharf zugespitzt, am Grunde herzförmig ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersäet; unterseits mässig dicht behaart, mattgrün. — Bezahnung fein, etwas ungleich, doch nicht tief eingeschnitten gesägt, mit scharfen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig gebogen. — Blüthenast mit gedrängten, starken, langen, an der Basis verbreiterten, rückwärts geneigten oder meist schwach abgebogenen Stacheln und durchkreuzten Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, seltner unterwärts einige 4- oder 5zählige. Endblättchen eiförmig, zugespitzt, am Grunde ganz. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersäet; unterseits kurz weichhaarig, mattgrün oder die obersten graulich. — Rispe etwas verlängert, von geringer Breite, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter, mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, dann aus, von einfachen, lanzettlichen Blättern oder blattartigen Bracteen gestützten, abstehenden, ziemlich kurzen, mehr-, 3- und 2blüthigen Aestchen zusammengesetzt. — Achse ziemlich reich mit starken, nadeligen, etwas rückwärts geneigten oder kaum gebogenen Stacheln und abstehenden Haaren besetzt. — Kelch filzig und etwas stachelborstig, fast

drüsenlos, *) mit gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit eirundlichen, plötzlich zusammengezogen benagelten, ausgezwickten, etwas runzeligen, lebhaft rosenrothen Blumenblättern, rosenrothen Staubfäden und am Grunde gerötheten Griffeln.

Blühet gegen Ende Juli.

Auf Sandboden im Walde von Tillet bei Crespy-en-Valois (Oise). Sehr selten.

68. *R. disjectus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zahlreichen, robusten, obwohl etwas kurzen, geraden oder schwach rückwärts geneigten Stacheln, häufigen aber äusserst niedrigen und deshalb schwer unterscheidbaren Drüsen und dichten Haaren besetzt. — Blätter, die mittlern 5zählig, die obern und untern 3zählig. Endblättchen eiförmig, am Grunde ausgerandet und am Ende scharf zugespitzt. — Oberseits fein haarig; unterseits zart flaumig behaart oder filzig, grünlich grau. — Bezeichnung fein, gering ungleich gesägt, mit scharfen Spitzchen. — Stacheln des Blattstiels hakenförmig gebogen. — Blüthenast dicht behaart, mit äusserst kurzgestielten, kaum sichtbaren Drüsen und stark hakenförmig gekrümmten Stacheln. — Blätter 3zählig. Endblättchen verkehrt eiförmig, nach dem Grunde zusammengezogen und plötzlich fein bespitzt. — Oberseits ziemlich gedrängt haarig; unterseits dünn flaumig behaart, mattgrün, die obern etwas graufilzig. — Rispe verlängert pyramidenförmig, mit ausgebreiteten, mehrblüthigen Aestchen in den Achseln der obern Blätter, wovon eins und das andere oft einfach gespitzt eiförmig, beginnend und dann, ausserhalb denselben, aus meist 3blüthigen, gerade abstehenden oder oft zurückgeworfenen, regelmässig distanzirten Aestchen, mit langen, 3spaltigen Bracteen, zusammengesetzt. — Achse dicht abstehend behaart, mit sehr kurzen, beinahe sitzenden, ohne Beihülfe einer Lupe schwer unterscheidbaren Drüsen und mit zerstreuten, sicheligen Stacheln besetzt. — Kelch aschgrau-filzig behaart, punktirt drüsig, mit kurzbespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit eiförmigen, schön satt rosenroth gefärbten, runzeligen Blumenblättern, rosenrothen Staubfäden und Griffeln.

*) Drüsen habe ich ausserdem nur auf den Blattstielen und am Rande der blattartigen Bracteen bemerkt.

Fängt gegen den 1. Juli an zu blühen.

Auf thonigem Mergelboden im Buisson de Waligny (Aisne); bei Cuvergnon (Oise), woselbst er ziemlich gemein.

NB. — Durch die aussergewöhnliche Kürze der kaum sichtbaren Stieldrüsen, die entschieden hakenförmig gekrümmten Stacheln des Blüthenastes, die überall dichte, abstehende Behaarung und den gänzlichen Mangel an Stachelborsten genügsam characterisirte Art.

69. *R. grypocanthus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel stumpfkantig oder gerundet, mit zahlreichen, robusten, am Grunde stark verbreiterten, rückwärts gebogenen oder hakenförmigen, ungleichen Stacheln, zerstreuten Stachelborsten, mässig zahlreichen Drüsen und einer oft ziemlich lichten Behaarung besetzt. — Blätter 5zählig, die obersten 3zählig. Endblättchen verkehrt eiförmig ablang, am Grunde seicht ausgerandet, am Ende lang und meist etwas seitwärts gekrümmt scharf gespitzt. — Oberseits zerstreut haarig; unterseits gering behaart, mattgrün. — Bezeichnung ungleich eckig gesägt, mit deutlichen, feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels hakig gebogen. — Blüthenast mit zahlreichen, starken, an der Basis hinabziehend verbreiterten, hakenförmig gekrümmten, ungleichen Stacheln, längern, stachelborstenartigen und viel kürzern, feinen Drüsen, welche unter den abstehenden, verworrenen Haaren mehr oder weniger verschwinden, besetzt. — Blätter 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen, Endblättchen ablang verkehrt eiförmig, gespitzt, am Grunde zusammengezogen oder bisweilen seicht ausgerandet. — Oberseits ziemlich dicht behaart; unterseits weich sammthaarig, mattgrün. — Rispe schmal, verlängert oder gestreckt, in den Achseln der obern Blätter, wovon das letzte einfach gespitzt eiförmig, mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, dann über denselben aus schief abstehenden oder emporstrebenden, meist und zum Theil durch Verkümmern 3blüthigen, grösstentheils von vereinfachten Bracteen gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit häufigen, rückwärts geneigten, oder unten schwach sichelig gebogenen Stacheln, abstehenden, sich nach oben verkürzenden Haaren und kaum sichtbaren Drüsen besetzt. Blüthenästchen und Stielchen ebenfalls reichlich mit geraden oder hakigen, gedrängten Stacheln versehen. — Kelch auf dünnfilzigem, grünlich grauem Grunde vielstachelbor-

stig, mit, bei den Mittelblumen sehr lang, rosenartig behängselten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkronen mässig gross, mit eiförmigen, lebhaft rosenrothen Blumenblättern und blassröthlich tingirten Staubfäden und Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Letten und Kalkboden in dem Walde von Retz, Schlage von Arganson (Aisne). Selten.

NB. — Durch seinen rundlichen Stengel, seine ungewöhnlich reichliche, hakenförmige Bestachelung und seine lang behängselten, stachelborstigen Kelche besonders merkwürdig.

70. *R. oigocladus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit sehr zahlreichen, mässig grossen, über der gering verbreiterten Basis pfriemlich beengten, feinspitzigen, geraden oder etwas rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, untermischten dünnen, am Grunde höckerigen, meist drüsentragenden Stachelborsten, kurzen Stieldrüsen und ziemlich dichten, durchkreuzten Haaren besetzt. — Blätter die Mehrzahl fussförmig 5zählig. Endblättchen eiförmig elliptisch, am etwas breitem Ende gerundet und mehr oder weniger rasch zusammengezogen bespitzt, am Grunde entschieden herzförmig ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersäet oder oft beinahe kahl; unterseits ziemlich dicht weichhaarig, matt- oder etwas graulich grün. — Bezeichnung gering ungleich-, niedrig-, mitunter etwas geschweift gesägt, mit feinen, geschärften Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels schief rückwärts geneigt, fast gerade oder mehr oder weniger sichelig gebogen. — Blüthenast mit zahlreichen, geringen, dünnen, geraden, kaum rückwärts geneigten oder schwach gebogenen, ungleichen Stacheln, zerstreuten, oft drüsentragenden Stachelborsten, feinen Stieldrüsen und dichten, etwas durchwirrt abstehenden Zottenhaaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit besonders nach oben ziemlich langgestielten, bisweilen etwas gelappten Seitenblättchen. Endblättchen ablang eiförmig, mässig bespitzt, am beengtem Grunde oft deutlich ausgerandet. — Oberseits mit langen, rauhlichen Borstenhaaren überstreut; unterseits dicht weichhaarig, mit schimmernden Adern, mattgrün, die obersten greisgrau unterfilzt. — Rispe bei stärkern Aesten oft zum Theil blattwinkelständig und mehr oder weniger verlängert, bei

gewöhnlichern meist breit, lockerästig, von mässiger selbstständiger Entwicklung. Im letzten Fall in den Achseln der 2 bis 3 obern 3zähligen Blätter, mit aufrecht abstehenden, traubig oder trugdoldähnlich mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben an der Basis noch von einem 2zähligen, oder einem oder zwei einfachen, gespitzt eiförmigen Blättern, wovon das untere nicht selten am Grunde herzförmig ausgerandet, gestützt, aus ausgebreiteten oder etwas emporstrebenden, lockergestellten, schlanken, meist halb getheilt 3- und 2blüthigen, von grossen, 3spaltigen Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit zahlreichen, dünn pfriemlichen Stacheln, häufigen, feinen Stieldrüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Kelch auf graufilzigem Grunde behaart, feindrüsig und zerstreut stachelborstig, mit mehr oder weniger bespitzten, bei den Mittelblumen anhängselig verlängerten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von mässiger Grösse, mit eiförmigen, in den Nagel verschmälerten, lebhaft rosenrothen Blumenblättern, gleichgefärbten Staubfäden und röthlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf thonigem Kalkboden, hin und wieder in dem südwestlichen Theile des Waldes von Retz. woselbst er ziemlich gemein.

NB. — Durch den kantigen, viel ungleich pfriemstacheligen, untermischt stachelborstigen, kurzdrüsigen, durchwirrt haarigen Stengel, die 5zähligen, elliptisch eiförmigen, bespitzten, am Grunde herzförmig ausgerandeten, gering ungleich niedrig gezähnten, oben zerstreut behaarten oder fast kahlen, unten weichhaarigen, matt- oder graulich grünen Blätter, den gering gross-, fast richtstacheligen, zerstreut stachelborstigen, lichtdrüsigen, dicht zottenhaarigen Blüthenast, endlich die breite, mässig lange, locker schrägästige, feinstachelige, drüsige, zottige Rispe, den filzigen, behaarten, feindrüsigen und stachelborstigen Kelch, mit bei den Mittelblumen behängselten, zurückgeschlagenen Abschnitten und die mässig grosse Blumenkrone, mit eiförmigen, lebhaft rosenrothen Blumenblättern, gleichgefärbten Staubfäden und röthlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

71. *R. excavatus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, mässig grossen, feinen, rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, häufigen, meist kurzen Stieldrüsen und ziemlich gedrängten, stern-

förmigen Haaren. — Blätter 3- und 5zählig mit Uebergängen, gross, von schlaffer Consistenz. Endblättchen breit eiförmig, gespitzt, am Grunde tief buchtig ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersät; unterseits gering auf den Adern behaart, beiderseits grün. — *Beza hnung* klein, gering ungleich gesägt, mit rundlichen, fein spitzigen Zähnen. — Stacheln des Blattstiels hakig gebogen. — Blüthenast mit feinen, rückwärts geneigten, mitunter auch sicheligen, ungleichen Stacheln, häufigen aber meist kurzen Stieldrüsen und verwirrten Haaren. — Blätter 3zählig, mit ziemlich langgestielten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig rundlich, kurz gespitzt und am Grunde, sowie die Seitenblättchen, herzförmig ausgeschnitten. — Oberseits mit rauhen, steifen Haaren bedeckt; unterseits mattgrün und mässig behaart. — Rispe von zierlich lockerem Bau, grösstentheils blattwinkelständig, aus verlängerten, aufstrebenden, mehrblüthigen, dann regelmässig abnehmenden und fast wagerecht abstehenden, 3blüthigen Aestchen — in den Achseln der obern 3zähligen Blätter und mehrerer einfachen, wovon das unterste breit eiherzförmig, stumpf gelappt, die andern rundlich gespitzt eiförmig, gleichfalls ausgerandet, endlich ganz und sich allmählig verkleinernd — zusammengesetzt und nur die äussersten, näher gerückten Aestchen von wahrhaften 3theiligen Bracteen gestützt, die jedoch immer noch etwas von ihrem blattartigen Ursprung zurückbehalten. — Achse mit abstehenden, mässig dichten Haaren, häufigen Drüsen und vielen, kleinen Stacheln besetzt. — Kelch graufilzig, gering behaart, feindrüsig, stachelborstig, mit bei den Mittelblumen ziemlich behängselten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit eiförmig rundlichen, rosenrothen Blumenblättern, gleichgefärbten Staubfäden und rothen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf thonigem Kieselboden im Walde von Retz, bei den Aeckern von Ormoy-le-Davien (Oise). Selten.

NB. — Durch ihre tief ausgebuchteten Stengel und Astblätter, ihre zierliche, beblätterte Rispe und ihre schönen Blumen sehr ausgezeichnete Art.

72. *R. opulentus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel stumpfkantig oder abgerundet, mit zahlreichen, mässig starken, an der Basis verbreiterten, pfriemspitzigen, geraden, etwas rückwärts geneigten, ziemlich

ungleichen Stacheln, einzelnen Stachelborsten, häufigen, meist kurzen Stieldrüsen und durchwirrten Sternhaaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, am Ende ziemlich rasch zusammengezogen gespitzt, am Grunde entschieden herzförmig ausgerandet. — Oberseits mit rauhen, angedrückten Borstenhaaren übersät; unterseits nur äusserst spärlich auf den Adern behaart, nassgrün. — Bezaehlung etwas grob, gering ungleich, schmal eingeschnitten, stumpf-, beinahe kerbig gesägt, mit deutlich abstechenden, bisweilen rückseitswendigen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig gebogen. — Blüthenast mit über der Basis verengten, schief rückwärts geneigten Stacheln, einzelnen Stachelborsten, häufigen Stieldrüsen und ziemlich dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig rundlich, gespitzt, am Grunde oft etwas ausgerandet. — Oberseits mit rauhen Borstenhaaren übersät; unterseits gering auf den Adern behaart, nassgrün. — Rispe ziemlich gross pyramidenförmig, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, traubig oder trugdoldig mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben an der Basis gewöhnlich noch von einem kleinern 2zähligen oder einfach 3lappigen und mehreren eilanzettförmigen Blättchen gestützt, aus mehr oder weniger gedrängten, wagerecht abstehenden 7-, 5- und 3blüthigen, nach oben von tief 3spaltigen Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit zerstreuten, dünnen, rückwärts geneigten Stacheln, häufigen, feinen Stieldrüsen und abstehenden, in Toment übergehenden Haaren besetzt. — Kelch auf graufilzigem Grunde behaart, kurzdrüsigen und fein stachelborstig, mit mehr oder weniger lang fädlich gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ansehnlich, mit eiförmig rundlichen, etwas in den Nagel verschmälerten, rosenrothen Blumenblättern, rosenrothen Staubfäden und am Grunde purpurgefärbten Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf thonigem Kalkboden in dem Walde von Retz, bei dem ehemaligen Kloster von Bourgfontaine (Aisne). Sehr selten.

NB. — Durch den stumpfkantigen oder abgerundeten, gering gross-, etwas ungleich stacheligen, zerstreut stachelborstigen, stieldrüsigen, durchwirrt haarigen Stengel, die

5zähligen, eirundlichen, zusammengezogen gespitzten, herzförmig ausgerandeten, stumpfzahnigen, oben borstenhaarigen, unten spärlich behaarten, beiderseits grünen Blätter, den schief schmalstacheligen, feindrüsigen, abstehend zottigen Blüthenast, endlich die ziemlich grosse, pyramidenförmige, meist halb durchblätterte, richtästige, zerstreut dünnstachelige, kurzdrüsige, tomenthaarige Rispe, den grau-filzigen, behaarten, kleindrüsigen, etwas stachelborstigen Kelch, mit langgespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten und die ansehnliche Blumenkrone mit eirundlichen, rosenrothen Blumenblättern, rosenrothen Staubfäden und am Grunde purpurnen Griffeln ausgezeichnete Art.

73. *R. tremulus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit etwas zerstreuten, gering grossen, gleich über der verbreiterten Basis beengten, geraden, rückwärts geneigten, oberwärts gebogenen, ungleichen Stacheln, einzelnen Stachelborsten, meist sitzenden, mitunter aber auch gestielten Drüsen und verwirrt abstehenden Haaren besetzt. — Blätter die Mehrzahl 5zählig. Endblättchen kreisrundlich, ziemlich lang zusammengezogen gespitzt, am Grunde herzförmig ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersät; unterseits dünn weichhaarig, mattgrün. — Bezeichnung gering ungleich eckig gesägt, mit feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig oder hakig gebogen, einige wohl auch gerade. — Blüthenast schlank, rundlich, mit wenigen, geringen, rückwärts geneigt sicheligen, theilweise in Stachelborsten ausartenden Stacheln, kurzen, mit sehr feinen Dörnchen untermischten Stieldrüsen und durchwirrt abstehenden Haaren. — Blätter 3zählig, mit bauchig verbreiterten Seitenblättchen. Endblättchen rundlich eirautenförmig, gespitzt, am Grunde bisweilen ausgerandet. — Oberseits mit langen, rauhlichen Haaren überstreut, die obersten beinahe kahl; unterseits weichhaarig, mattgrün. — Rispe oft trugdoldähnlich verkürzt und wie eingeknickt überhängend, in den Achseln der obern Blätter, wovon das letzte gewöhnlich halb 3zählig oder einfach gespitzt eiförmig, mit aufgerichteten, schlanken, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus wenigen, bogig aufstrebenden, meist 3blüthigen, von 3spaltigen und ganzen Deckblättern gestützten Aestchen, mit langen Blüthenstielen, zusammengesetzt. — Achse mit wenigen, kleinen, rückwärts geneigten Stacheln und dichten, abste-

henden Haaren, worunter feine, meist kurzgestielte Drüsen versteckt, besetzt. — Kelch auf graufilzigem Grunde behaart und unsichtbar punktdrüsigen, mit fein gespitzten, abstehenden oder zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von mittlerer Grösse, mit eiförmig rundlichen, bisweilen ausgezwickten, runzeligen, lebhaft rosenrothen Blumenblättern.

Blühet im Juli.

Auf Thonboden im Walde von Retz, in der Gegend von Boursonne (Oise). Selten.

NB. — Durch den kantigen, mässig gross-, etwas ungleich stacheligen, einzeln stachelborstigen, zerstreut stieldrüsigen, verwirrt haarigen Stengel, die mehrentheils 5zähligen, kreisrundlichen, langgespitzten, herzförmig ausgerandeten, gering ungleich gezähnten, oben zerstreut behaarten, unten dünnhaarigen, mattgrünen Blätter, den schlanken, fein rückwärts geneigt sichelstacheligen, kurzdrüsigen, durchwirrt haarigen Blüthenast, endlich die oft trugdoldähnlich verkürzte, einseits geknickte, zottige, feindrüsige, gering bestachelte Rispe, den filzigen, behaarten, ununterscheidbar bedrüsten, feinspitzigen, zurückgeschlagenen Kelch und die mässig grosse Blumenkrone mit eiförmig rundlichen, runzeligen, schön lebhaft rosenroth gefärbten Blumenblättern ausgezeichnete Art.

74. *R. decorus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 151.)

An den Vorbergen hin und wieder zerstreut, ist eine von den seltnern Arten.

Fängt Ende Juni an zu blühen. — Am 20. Juni die ersten Endblumen beobachtet und am 24. an derselben Stelle in angehender Blüthe gesammelt.

75. *R. corymbosus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 151.)

In einem Walde der Hügelregion bei Steinseltz. Einziger mir bisher bekannter Standort.

Blühet Anfangs Juli. — Am 30. Juni auf der Winterseite noch unerschlossen, auf der Sommerseite mit schon theilweise abgeblüheten Mittelblumen. Am 21. Juli mit bereits angesetzten Früchten gesammelt.

76. *R. truncifolius*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zahlreichen, über der breiten Basis, nadelig verengten, geraden, rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, häufigen, aber meist sehr kurz ge-

stielten Drüsen und dichten Haaren besetzt. — Blätter gewöhnlich alle, oder doch die Mehrzahl 3zählig und nur wenige halb- oder vollständig fussförmig 5zählig. Endblättchen kurz verkehrt eiförmig, gegen den Grund zusammengezogen und seicht ausgerandet, am Ende verbreitert, rasch zugestutzt und plötzlich kurz bespitzt. — Oberseits kahl; unterseits ziemlich dünn behaart, mattgrün. — Bezeichnung fein, gering ungleich, sparrig, etwas geschweift, mit langen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels abstehend sichelförmig. — Blüthenast mit ziemlich zahlreichen, geringen, an der Basis breiten, rückwärts geneigten oder etwas sicheligen Stacheln, häufigen, niedrigen Drüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit langgestielten Seitenblättchen. Endblättchen verkehrt eiförmig, oben stumpflich und nur ganz kurz bespitzt. — Oberseits zerstreut behaart, die obersten beinahe kahl; unterseits mattgrün und nur sehr dünn haarig. — Rispe gross, pyramidenförmig gespitzt, mit schief aufstrebenden, mehrblüthigen, achselständigen, von 3zähligen, einfachen dreilappigen und eilanzettlichen Blättern gestützten Aestchen beginnend und dann aus gerade abstehenden, gradatim sich nähernden, meist 3blüthigen, von langen, 3theiligen Bracteen begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit dichten, abstehenden Haaren, worunter feine, kurzgestielte Drüsen gemischt, und wenigen, kleinen, geraden Stacheln besetzt oder fast unbewehrt. — Kelch graufilzig behaart, sehr fein drüsig punktirt und wie unbestachelt, mit lang fädlich behängselten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von mittlerer Grösse, mit schmal ablang eikeilförmigen, runzeligen, rosenrothen Blumenblättern, gleichgefärbten Staubfäden und gelblichen Griffeln.

Fängt in den ersten Tagen von Juli an zu blühen.

Auf allen Bodensorten. Sehr gemein in dem Walde von Retz (Aisne), im Taillis d'Ivors und in den Wäldern der Umgegend von Thury-en-Valois (Oise).

NB. — Die dichte Behaarung, die Anzahl und Kürze der Drüsen, der entschieden verkehrteiförmige Zuschnitt der sparrig gezähnten, oberseits kahlen, meist 3zähligen Blätter und die schmalen Petala bestimmen hinreichend diese Species.

77. *R. macrostachys*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 150.)

In den Wäldern des Vogesensandsteingebirges ziemlich gemein.

Fängt Ende Juni an zu blühen. — Am 23. Juni einige erste Blumen beobachtet, am 26. in bereits angehender Blüthe und am 5. Juli blühend getroffen.

78. *R. aspericaulis*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit eingefallenen Seitenflächen, mit starken, an der Basis breiten, fein spitzigen, geraden oder kaum rückwärts geneigten, gleichgrossen Stacheln, vielen, niedrigen, zum Theil verhärteten und ein raspelähnliches Anfühlen gewährenden Stieldrüsen und vereinzelter Sternhaaren besetzt oder beinahe kahl. — Blätter 5zählig. Endblättchen verkehrt eiförmig elliptisch, plötzlich kurz bespitzt, am Grunde beinahe ganz oder nur seicht ausgerandet. — Oberseits vollkommen kahl; unterseits dünn flaumig greisgrau oder weissfilzig. — Bezeichnung ziemlich regelmässig, klein-, etwas wellig gesägt, mit deutlich abstechenden, feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig oder fast hakig gebogen. — Blütenast mit an der Basis breiten, schwach rückwärts geneigten, mitunter auch gebogenen Stacheln, feinen Stieldrüsen und lichten, durchkreuzten Haaren besetzt. — Blätter die untern oft 5- und 4zählig, die obern 3zählig. Endblättchen eiförmig, fein gespitzt, nach dem Grunde mehr oder weniger zusammengezogen. — Oberseits kahl, die obern und untern jedoch gewöhnlich mit Haaren überstreut; unterseits dünn flaumhaarig greisgrau oder weissfilzig. — Rispe bei Wurzeltrieben oft beträchtlich verlängert, bei normalerer Bildung ablang pyramidenförmig, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, traubig oder trugdoldig mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus meist schief aufstrebenden, mehr-, 3- und 2blüthigen, unterwärts gewöhnlich von einem einfachen 3lappigen und zwei oder drei eilanzettförmigen Blättchen, oberwärts von gewöhnlichen, 3spaltigen Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit dünnen, pfriemlichen Stacheln, dichten, abstehenden Haaren und feinen untermischten Stieldrüsen besetzt. — Kelch auf weissgrau filzigem Grunde behaart und klein punktirt drüsig, mit feingespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziem-

lich gross, mit ablang eiförmigen, etwas in den Nagel verschmälerten, schwach runzeligen, bleich rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet gegen Anfang Juli.

Auf Kieselboden. Ziemlich gemein in den Wäldern der Cantone Betz und Crespy - en - Valois (Oise) und hin und wieder in dem Walde von Retz (Aisne).

NB. — Durch den eingedrücktseitig kantigen, gleich-, ziemlich grossstacheligen, kurz-, zum Theil raspelartig scharfdrüsigen, einzeln sternhaarigen oder kahlen Stengel, die 5zähligen, verkehrt eiförmig elliptischen, plötzlich kurz bespitzten, am Grunde nur seicht ausgerandeten, fein etwas wellig gezähnten, oben kahlen, unten grau oder weiss flaumfilzigen Blätter, den schiefstacheligen, feindrüsigen, lichthaarigen Blüthenast, endlich die oft beträchtlich verlängerte, unten beblätterte, aufgerichtet ästige, pfriemstachelige, drüsige, zottige Rispe, den filzigen, behaarten und punktirt drüsigen Kelch mit feingespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten und die ziemlich grosse Blumenkrone mit ablang eiförmigen, bleich rosenrothen Blumenblättern ausgezeichnete Art.

79. *R. papulosus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, oberwärts gefurcht, mit zahlreichen, grossen, starken, kegelförmigen, abstehenden oder etwas rückwärts geneigten, mitunter auch gebogenen Stacheln, zerstreuten, am Grunde oft höckerig aufgetriebenen, zerbrechlichen Stachelborsten, gewöhnlich in geringer Anzahl vorhandenen, härtlichen Drüsen und so zu sagen kahl oder kaum erwähnlich behaart. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig, allmählig scharf zugespitzt, am Grunde kaum oder nur sehr schwach ausgerandet. — Oberseits kahl; unterseits dünn weissfilzig. — Bezahnung grob, ungleich, zackig gesägt, mit zuweilen sparrig abgewendeten, ziemlich lang mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels stark hakenförmig abgebogen. — Blüthenast mit langen, am Grunde verbreiterten, sichelig rückwärts geneigten oder angelartig gekrümmten Stacheln, zerstreuten Stachelborsten, meist schärflichen Drüsen und lichten Sternhaaren besetzt. — Blätter 3- oder die untern oft 5zählig. Endblättchen unterwärts mehr eirautenförmig, oberwärts ablang verkehrt eiförmig, nach dem Grunde verschmälert und ziemlich rasch gespitzt. — Oberseits kahl, bei den äussersten sind jedoch einzelne oder

sehr zerstreute Haare zu bemerken; unterseits dünn weissfilzig. — Rispe pyramidenförmig, andermal auch verschmälert ablang, mit aufgerichteten oder schiefabstehenden, mehrblüthigen Aestchen in den Achseln der 2 oder 3 obern 3zähligen Blätter, wovon das äusserste oft sehr beengt, beginnend und dann über denselben, an der Basis meist noch von einem einfachen, lanzettlich verlängerten Blättchen gestützt, aus allmählig abnehmenden, fast wagrecht divergirenden, unten etwas entfernten, oben gedrängtern, 3- und 2blüthigen Aestchen, mit getheilten und einfachen Bracteen, zusammengesetzt. — Achse ziemlich dicht abstehend behaart, mit feinen Stieldrüsen und geraden, rückwärts geneigten, etwas langen Stacheln. — Kelch weissgrau filzig, dünn behaart und kaum punktirt drüsig, mit fädlich gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit eiförmigen, weissen Blumenblättern, und weissen Staubfäden und Griffeln, welche letztere jedoch eine Tendenz sich zu färben verrathen.

Blühet im Juli.

Auf Kieselboden im Walde von Chezy-en-Orxois und von Montigny Lallier (Aisne), in Hecken bei Antilly, Canton Betz (Oise). Selten.

NB. — Durch seinen höckerigen, fast unbehaarten Stengel, seine lang zugespitzten, kahlen, unterseits dünn weissfilzigen Blätter, oft stark gebogenen Blütenaststacheln, beinahe nackten Kelche und grossen, weissen Blumen, von allen andern Arten der Abtheilung aufs Ausgezeichnetste verschieden.

80. *R. hypoleucus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, starken, am Grunde verbreiterten, pfriemlich zugespitzten, geraden oder etwas schiefen, gleichgrossen Stacheln, zerstreuten, nicht leicht unterscheidbaren Drüsen, einzelnen Stachelborsten und einer ziemlich dichten, abstehenden, theilweise auch angeschmiegeten Behaarung. — Blätter 5zählig. Endblättchen verkehrt eiförmig ablang, am Grunde ganz oder kaum ausgerandet, gegen das Ende verbreitert, rasch giebelig gestutzt und plötzlich lang bespitzt. — Oberseits beinahe kahl oder nur mit spärlichen Haaren übersäet; unterseits dicht sammthaarig, blassgrün oder greisgrau und weiss unterfilzt. — Bezeichnung grob, ungleich zackig gesägt, mit ziemlich langen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels gerade schief abstehend. — Blüten-

ast mit ziemlich zahlreichen, am Grunde breiten, nadelspitzen, geraden, etwas rückwärts geneigten, selten schwach gebogenen Stacheln und einer sehr dichten, abstehenden Behaarung besetzt, worunter kaum einige feine Stieldrüsen und einzelne Stachelbörstchen zu bemerken. — Blätter 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig ablang oder verkehrt eiförmig, nach dem Grunde stumpfkeilförmig zusammengezogen, bisweilen etwas ausgerandet, und ziemlich rasch scharfgespitzt. — Oberseits die untern gewöhnlich, die obern zwischen den Seitenrippen striemig behaart; unterseits weich sammthaarig, blassgrün oder die obern weiss unterfilzt. — Rispe regelmässig pyramidenförmig entwickelt, in den Achseln der 2 obern 3zähligen Blätter, welchen gewöhnlich ein halb 3theiliges und dann noch ein einfaches gespitzt eiförmiges folgen, mit langen schief abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, ausserhalb denselben aber aus gerade abstehenden, verhältnissmässig auseinander gerückten, 5-, 4- und 3blüthigen, von 3theiligen Bracteen gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit dichten, abstehenden Haaren, worunter feine Stieldrüsen gemischt und ziemlich kurzen, zerstreuten, nadeligen Stacheln besetzt. — Kelch gering weissfilzig behaart, äusserst fein drüsig punktirt, mit zurückgeschlagenen, sehr lang pfriemlich behängselten Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit eiförmigen, hellrosenrothen Blumenblättern, weissen oder etwas gerötheten Staubfäden und gelblichen Griffeln.

Fängt in den ersten Tagen von Juli an zu blühen.

Nimmt mit allen Bodensorten vorlieb. Sehr gemein in dem Walde von Retz (Aisne), im Taillis d'Ivors und in den andern Wäldern des Cantons Betz (Oise).

81. *R. acutatus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zahlreichen, am Grunde verbreiterten, spitzen, geraden oder rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, zerstreuten, kurzen, zum Theil stachelborstenartig verhärteten Stieldrüsen und einer mässigen Behaarung besetzt. — Blätter 3- und 5zählig mit Uebergängen. Endblättchen kreisförmig gerundet, lang scharfspitzig, am Grunde ganz oder kaum seicht ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersäet; unterseits dicht weichhaarig weissfilzig. — Bezeichnung mässig ungleich, wie geschweift zackig gesägt, mit platt-eckigen, fein aufgesetzt und sehr abstechend mucronulirten

Zähnen. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig oder hakig gekrümmt. — Blütenast mit zahlreichen, über dem breitem Grunde verdünnten, rückwärts geneigt stehenden Stacheln und dichten, abstehenden Haaren, worunter zerstreute Stieldrüsen, deren etliche stachelborstenähnlich verhärtet. — Blätter 3zählig. Endblättchen breit rundlich, kurzgespitzt und am Grunde stumpf zusammengezogen. — Oberseits mit rauhen Borstenhaaren überstreut behaart; unterseits dicht weichhaarig, greisgrau oder weissfilzig. — Rispe etwas kurz, bisweilen, aber nicht in der Regel, beblättert, mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen in den Achseln der obern Blätter, wovon das letzte gewöhnlich halb 3zählig, beginnend, dann über denselben aus gerade abstehenden, meist 3blüthigen Aestchen von gleich vereinfachten Bracteen gestützt, zusammengesetzt. — Achse mit dichten, abstehenden Zottenhaaren, worunter feine Stieldrüsen gemischt und dünnen, rückwärts geneigten oder kaum gebogenen Stacheln besetzt. — Kelch grau- oder weissfilzig behaart, kleindrüsiger und fein stachelborstig, mit lang pfriemlich gespitzten oder anhängseligen, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit eiförmigen, blass rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf thonigem Kalkboden im Walde von Retz bei Cuvignone (Oise). Sehr selten.

NB. — Durch seine verschiedenfarbigen, rundlichen, scharf gespitzten Blätter, seine dichte Behaarung des Blütenastes und seine lang anhängseligen Kelche ausgezeichnet.

82. *R. fissipetalus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 153.)

In dem Vogesensandsteingebirge, z. B. in der Heiligenbach, Buchbach etc., auch in der Ebene ohnweit der Bienwaldmühle bei Weissenburg, zerstreut.

Fängt Ende Juni an zu blühen. — Am 21. Juni die ersten Endblumen beobachtet, am 25. in wenigen vorgerückten Exemplaren und vollgehends am 6. Juli an derselben Stelle noch blühend gesammelt.

83. *R. uncinatus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 154.)

In den Wäldern des Vogesensandsteingebirges und der Ebene bei Weissenburg ziemlich verbreitet.

Fängt Mitte Juni an zu blühen. — Am 17. Juni die ersten Endblumen beobachtet, am 23. in schönster Blüthe gesammelt, am 26. schon etwas auf der Neige und am 5. Juli fast gänzlich verblühet getroffen.

84. *R. discerptus*, P. J. M.

Stängel kantig, mit zahlreichen, starken, geraden oder auch etwas gebogenen, langen, nadelspitzigen Stacheln, reichlichen, geebneten, theilweise borstlichen Stieldrüsen und einer durchwirkten, ziemlich dichten Behaarung. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig, beinahe rundlich, höher am Stengel hinauf jedoch schmaler, am Grunde ganz, wie zugeschnürt, am Ende in eine ziemlich lange Spitze vorgezogen. — Oberseits beinahe kahl oder nur mit zerstreuten Haaren übersät; unterseits kurz sammthaarig, greisgrau- oder weissfilzig. — Beza h n u n g tief ungleich zerfetzt gekerbt, mit sparrig auseinander stehenden, gedreiten, scharf bespitzten Zähnchen. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig oder etwas abstehend gebogen. — Blüthenast mit sichelig abstehenden und auch einigen hakenförmig gekrümmten Stacheln, wenigen Stachelborsten, zahlreichen Drüsen und einer dichten Behaarung besetzt. — Blätter gedreit, mit gestielten, bei den untern eingeschnitten gelappten Seitenblättchen. Endblättchen gestreckt rautenförmig, ziemlich lang gespitzt und am Grunde stumpfkeilförmig zusammengezogen. — Oberseits mässig übersät behaart; unterseits weich sammthaarig graulich grün, die obern greisgrau oder weisslich unterfilzt. — R i s p e ablang, meist nicht sehr beträchtlich entwickelt, mit drei aufrechten Blüthenästchen in den Achseln zwei 3zähliger Blätter und eines einfach 3lappigen, welchen bisweilen noch einige Stützblättchen folgen, beginnend, und dann aus schief abstehenden oder aufstrebenden, 3- oder auch nur 2blüthigen, von 3theiligen, verlängerten Bracteen gestützten Aestchen zusammengesetzt. — A c h s e mit dichten, abstehenden Haaren, worunter viele feine Stieldrüsen gemischt und dünnen, nadeligen Stacheln besetzt. — Kelch filzig behaart, sehr fein bedrüst, mit bei den Mittelblumen oft beträchtlich behängselten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit eiförmigen, rosenrothen Blumenblättern.

Blühet Ende Juni.

Ziemlich verbreitet in Wäldern und in Hecken in der

Gegend von Montmorillon (Vienne). Auf Granitboden und sandigem Diluvium.

85. *R. crispus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit sehr zahlreichen, mässig grossen, an der Basis mehr oder weniger verbreiterten, feinspitzigen, geraden, rückwärts geneigten oder etwas gebogenen, ungleichen Stacheln, untermischten, kurzen, höckerigen Stachelborsten, zerstreuten, meist niedrigen Stieldrüsen und gelichteten Sternhaaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, ziemlich lang gespitzt, am Grunde ganz oder bisweilen seicht ausgerandet. — Oberseits kahl oder nur mit einzelnen Haaren am Rande besät; unterseits zart flaumhaarig, graulich grün oder weiss unterfilzt. — Bezaehlung ziemlich tief ungleich eingeschnitten gesägt, mit eckigen oder stumpflichen, deutlich abstechend mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels hakenförmig gekrümmt. — Blütenast mit zahlreichen, sichelig gebogenen oder hakenförmigen Stacheln, untermischten, oft drüsentragenden Stachelborsten, zerstreuten, feinen Stieldrüsen und einer geringen, kurzen, zum Theil anliegenden Behaarung besetzt. — Blätter 3-, seltener einige der untern 4- oder 5zählig. Endblättchen eirautenförmig, gespitzt, am Grunde stumpfkeilförmig zusammengezogen. — Oberseits kahl oder nur mit wenigen Haaren überstreut; unterseits dünn flaumhaarig, die untern mattgrün, die obern greisgrau oder weiss unterfilzt. — Rispe ablang, ziemlich gleichbreit, am Ende gestutzt, in den Achseln der obern 3zähligen, sich verringernden oder von einem und dem andern 2zähligen oder einfachen, 3lappigen Blättchen befolgten Blätter, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus mehr oder weniger genäherten, gerade abstehenden, 3- oder auch mehr- und 2blüthigen, von 3spaltigen, unten oft blattartigen, nach oben vereinfachten Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit häufigen, nadeligen, etwas rückwärts geneigten oder kaum gebogenen, ungleichen Stacheln, feinen, kurzen Stieldrüsen und einer durchwirrten, in Filz ausartenden Behaarung besetzt. — Kelch auf grautomentigem Grunde behaart, gering niedrig bedrüst und viel stachelborstig, mit feinspitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit eiförmig rundlichen, in den Na-

gel verschmälerten, lebhaft rosenrothen Blumenblättern, rosenrothen Staubfäden und fleischfarbenen Griffeln.

Blühet Anfang Juli.

Auf Kieselboden im Walde von Lévignen (Oise). Sehr selten.

NB. — Durch den kantigen, viel ungleich bestachelten, zerstreut dornhöckerigen, gering kurzdrüsigen, licht sternhaarigen Stengel, die 5zähligen, eiförmig rundlichen, ziemlich lang gespitzten, am Grunde beinahe ganzen oder nur seicht ausgerandeten, grob ungleich gezähnten, oben kahlen, unten flaumhaarigen, graulich grünen oder weiss unterfilzten Blätter, den sichel- oder hakenstacheligen, stachelborstigen, zerstreut drüsigen, gering kurzhaarigen Blüthenast, endlich die fast gleich breite, ablange, richtästige, ungleich feinstachelige, kurzdrüsige, verwirrt haarige oder gefilzte Rispe, den grautomentigen, behaarten, kaum bedrüsten, viel stachelborstigen, fein gespitzten, zurückgeschlagenen Kelch und die mässig grosse Blumenkrone mit eirundlichen, benagelten, lebhaft rosenrothen Blumenblättern, rosenrothen Staubfäden und fleischfarbenen Griffeln ausgezeichnete Art.

86. *R. pulcher*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel etwas stumpfkantig, mit zahlreichen, ungleichen, geraden oder rückwärts geneigten, an der Basis breiten, spitzlichen, ziemlich kurzen Stacheln, häufigen, niedrigen Stachelborsten und härtlichen Stieldrüsen, wodurch er beim Anfühlen scharf höckerig, und einer dünnen Sternbehaarung besetzt. — Blätter die untern 3-, die obern 5zählig. Endblättchen eiförmig, zugespitzt, am Grunde seicht oder kaum herzförmig ausgerandet. — Oberseits gering, linienartig, zwischen den Seitennerven behaart; unterseits dicht sammthaarig und graulich oder weiss unterfilzt. — Bezaehlung etwas grob ungleich eckig, bisweilen geschweift gesägt, mit oft sparrig gebogenen, lang mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels gekrümmt. — Blüthenast mit kleinen, gleich über der Basis beengten, sicheligen oder rückwärts geneigten Stacheln, häufigen, meist kurzen Drüsen und einer mässig dichten, etwas verwirrten Behaarung. — Blätter 3zählig, mit oft ziemlich gestielten Seitenblättchen. Endblättchen ei- oder beinahe verkehreiförmig, nach der Basis stumpfkeilförmig, auch spitzlich, zusammengezogen, am Ende scharf gespitzt. — Oberseits zwischen

den Seitenrippen striemig behaart; unterseits dicht weichhaarig, graulich grün, die obern weiss unterfilzt. — Rispe etwas schmal, ablang und von unten bis oben ziemlich gleich breit, in den Achseln der obern drei oder vier 3zähligen, sich verkleinernden Blätter, mit schief aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, und dann über denselben aus zahlreichen, gerade abstehenden, meist 3blüthigen, kurzen Aestchen, mit kreuzweise ausgesperrten Blüthenstielchen und tief 3theiligen, dann einfachen Bracteen, zusammengesetzt. — Achse mit dichten, abstehenden Haaren, zahllosen, gedrängten, purpurbraunen Drüsen und zerstreuten, dünnen, rückwärts geneigten Stacheln besetzt. — Kelch aschgrau filzig, behaart, stieldrüsiger und oft etwas stachelborstig, mit feingespitzten, der Frucht ange-drückten Abschnitten. — Blumenkron e ziemlich klein, mit schmal eilanzettlichen, rosenrothen Blumenblättern, rosenrothen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Monat Juli.

Auf Thon- und Kalkboden, ziemlich gemein in dem Walde von Retz (Aisne).

NB. — Steht dem *R. rudis* gewissermassen sehr nahe, unterscheidet sich aber von demselben, unter andern, durch die längliche Form der Rispe, den Filz der untern Seite der Blätter, die im Allgemeinen stärkere, dichtere Behaarung und die zahlreichern, längern Drüsen, u. s. w.

87. *R. exasperatus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, am Grunde verbreiterten, fein spitzigen, geraden oder rückwärts geneigten, etwas ungleichen Stacheln, zerstreuten Stachelborsten, häufigen, schärflichen Stieldrüsen und sehr spärlichen Haaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, am Grunde ganz oder kaum seicht ausgerandet und ziemlich lang scharf gespitzt. — Oberseits kahl oder kaum mit einigen vereinzelt Härchen überstreut; unterseits graulich grün, dünn weichhaarig. — Bezahnung gering ungleich eckig, etwas sparrig gesägt, mit wimperig verlängerten Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels beinahe gerade schief abstehend oder nur sehr wenig gebogen. — Blüthenast mit an der Basis stark hinablaufend verbreiterten, rückwärts geneigten, sicheligen oder gar einigen hakenförmigen, ungleichen Stacheln, zerstreuten Stachelborsten, zum Theil borstlichen Drüsen und geringer, sternförmiger Behaarung. — Blätter

3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig, gespitzt, nach dem Grunde stumpfkeilförmig zusammengezogen. — Oberseits zerstreut behaart oder die obern beinahe kahl; unterseits mattgrün, bei den äussersten fast graulich weichhaarig. — Rispe in den Achseln der obern Blätter, wovon das letzte gewöhnlich einfach, gelappt, mit aufstrebenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend und über denselben aus gerade abstehenden, regelmässig entfernten und pyramidenförmig abnehmenden. 3-, 2- und 1blüthigen Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit abstehender Behaarung, ungleichen Stieldrüsen und dünnen, rückwärts geneigten Stacheln. — Kelch grau-filzig behaart, sehr fein drüsig, mit ziemlich lang pfriemlich behängselten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkronen mässig gross, mit schmal eiförmig ablängen, rosenrothen Blumenblättern, weissen oder schwach gerötheten Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet Anfang Juli.

Auf Thonboden im Walde von Retz, bei dem Rond Capitaine. Sehr selten.

NB. — Durch seinen scharfdrüsigen, kaum behaarten Stengel, seine lang mucronulirten, oberseits beinahe kahlen Blätter und seine schmalen Blumenblätter ausgezeichnet.

88. *R. rudis*, W. et N. (Rub. germ. Nr. 40.) — P. J. M. Flora 1858. p. 155. — D. A. Godron. Monog. p. 24; Fl. de France I. p. 544; Fl. de Lorraine ed. 2. I. p. 237. — Ph. Wirtgen. Herb. Rub. rhen. Nr. 20.

Im Vogesensandsteingebirge hin und wieder zerstreut. Blühet im Juni. — Am 19. Juni die ersten Endblumen beobachtet und am 28. an derselben Stelle in schon etwas vorgerückter Blüthe gesammelt.

89. *R. argutifolius*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit mässig grossen, an der Basis verbreiterten, spitzlichen, geraden, rückwärts geneigten oder gebogenen, oberwärts hakigen, ungleichen Stacheln und häufigen, kurzen, härtlichen, scharf, raspelartig zu befühlenden Drüsenborsten besetzt, sonst aber nur spärlich behaart. — Blätter 5zählig. Endblättchen schmal eiförmig, allmählig in eine beträchtlich verlängerte Spitze vorgezogen, am Grunde beengt und gering ausgerandet. — Oberseits scheinbar kahl oder nur mit einzelnen, nicht gleich auffallenden Haaren überstreut; unterseits

gering auf den Adern behaart, beiderseits grün. — **B e - z a h n u n g** ungleich wellig gezackt, mit fein schärfliehen Spitzchen der Zähne. — **Stacheln** des Blattstiels hakenförmig oder sichelig gebogen. — **Blüthenast** mit gleich über der Basis verdünnten, rückwärts geneigten, sichelförmigen oder mitunter gar hakig gebogenen, ungleichen Stacheln, häufigen Stachelborsten und Drüsen von unterschiedlicher Länge und ziemlich dichten, abstehenden Haaren besetzt. — **Blätter** 3-, seltner einige 4- oder 5zählig. **Endblättchen** eiförmig, lang fein gespitzt, am Grunde verschmälert, ganz. — **O b e r s e i t s** etwas rauhlich behaart; **u n t e r s e i t s** dünnhaarig, beiderseits grün. — **R i s p e** ziemlich gleichbreit, oben wie gestutzt, von geringer Länge, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus gerade ausgesperrten, etwas genäher-ten, 3-, 2- und 1blüthigen Aestchen, mit dünnen, kreuzständigen Blütenstielchen, und wovon das unterste von einem einfachen, eilanzettlichen Blättchen, die andern aber von langen 3spaltigen, endlich von einfachen Deckblättern gestützt werden, zusammengesetzt. — **A c h s e** mit wenigen, zerstreuten, feinen Stacheln, häufigen, niedrigen Drüsen und kurzen, oberwärts und auf den Stielchen in Toment übergehenden Haaren besetzt. — **K e l c h** auf filzigem Grunde punktirt drüsig, mit scheibenförmig abgeplatteter Basis und schmalen, fadenspitzen, nach dem Verblühen aufgerichteten und der Frucht angedrückten Abschnitten. — **B l u m e n k r o n e** von mässiger Grösse, mit ablang eiförmigen, in den Nagel verschmälerten, blass rosenrothen Blumenblättern, langen, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Kiesel- und lettigem Thonboden, hin und wieder im südwestlichen Theile des Waldes von Retz (Aisne), im Walde von Tillet (Oise). Selten.

NB. — Durch seinen mässig grossstacheligen, raspelartig durch die kurzen, härthlichen Drüsen geschärften, fast unbehaarten Stengel; seine schmal eiförmigen, lang vorgezogen zugespitzten, seicht ausgerandeten, wellig scharf gezähnten, oben wie kahlen, unten spärlich behaarten, grünen Blätter; seinen dünn sichelstacheligen, stachelborstigen, drüsigen und abstehend behaarten Blüthenast; seine unterfilzte, kurz drüsige, zerstreut kleinstachelige oder fast unbewehrte Rispe; endlich durch seinen aufgerichteten, der

Frucht angedrückten Kelch und seine mässig grossen, ablang eiförmigen, rosenrothen Blumenblätter ausgezeichnet.

90. *R. rufescens*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, mässig grossen, über der verbreiterten Basis rasch pfriemlich verengten, rückwärts geneigten, oder etwas gebogenen, ungleichen Stacheln, häufigen, doch etwas gelichteten, meist langgestielten Drüsen und spärlichen Sternhaaren besetzt. — Blätter die meisten 5zählig. Endblättchen ei- oder verkehrt eiförmig, nach dem Grunde zusammengezogen und seicht ausgerandet, am Ende oft plötzlich langbespitzt. — Oberseits ziemlich stark behaart; unterseits dicht weich sammthaarig mit schimmernden Adern, mattgrün. — Bezaehlung eckig, gering ungleich, oft etwas geschweift, mit deutlichen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels beinahe gerade rückwärts geneigt, oder kaum sichelförmig. — Blüthenast mit über der hinabziehenden Basis plötzlich verengten, rückwärts geneigten, mitunter auch sicheligen, kürzern untern, längern obern, im Allgemeinen jedoch geringen Stacheln, häufigen, ungleichen Stieldrüsen und einer mässig dichten Sternbehaarung. — Blätter 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. Endblättchen ablang verkehrt eiförmig, und scharf gespitzt. — Oberseits dicht behaart; unterseits weich sammthaarig, schimmernd, mattgrün. — Rispe ziemlich breit, ablang, etwas locker, in den Achseln der 2 obern 3zähligen Blätter, mit schief aufrechten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, und über denselben, an der Basis noch von einem einfachen, lanzettlichen Blättchen gestützt, auslangen, etwas auseinander gerückten, aufstrebend abstehenden, von einfachen Bracteen begleiteten, 3-, 2- und endlich 1blüthigen Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit zahlreichen, dünnen, nadeligen, schwach rückwärts geneigten, ungleichen, purpurnen Stacheln, gedrängten, gleichfarbigen Stieldrüsen von unterschiedlicher Länge und kurzen, abstehenden Haaren, die sich nach oben in einen tomentartigen Ueberzug verwandeln, besetzt. Aestchen und Stielchen gleichfalls viel- und gerade stachelig, ungleich drüsig und mit einer tomentartigen Bekleidung. — Kelch auf graufilzigem Grunde stieldrüsig und zerstreut stachelborstig, mit flach scheibenförmiger Basis und lang pfriemlich behängselten, nach dem Verblühen sich aufrichtenden und der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumen-

k r o n e gross, mit eiförmigen, etwas runzeligen, rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und gelblichen Griffeln.

Fängt gegen den 1. Juli an zu blühen.

Auf Kieselboden. — Wächst hin und wieder in dem Walde von Retz (Aisne) und in den Wäldern von Lévigney (Oise). Ziemlich selten.

NB. — Durch die pfriemspitzigen, etwas gebrechlichen Stacheln, die langen, ziemlich gelichteten Drüsen, die geringe Behaarung des Stengels und Blüthenastes, die hingegen beiderseits, unten dicht sammtig, behaarten Blätter, endlich durch die lockere Rispe und die lang gespitzten, der Frucht angedrückten Kelchabschnitte ausgezeichnet.

91. *R. obtruncatus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 152.)

Blumenkrone mässig gross, mit rundlich eiförmigen, lebhaft rosenrothen Blumenblättern, gleichgefärbten Staubfäden und gelblichen Griffeln. Kelch zurückgeschlagen.

In der Hainbach, bei der hydrotherapischen Badeanstalt Gleisweiler, in der Gegend von Landau. Einziger mir bisher bekannter Standort.

92. *R. graciosus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit etwas zerstreuten, mässig starken, gleich über der verbreiterten Basis beengten, geraden oder schwach rückwärts geneigten, fast gleichgrossen Stacheln, dünn gesäeten, meist kurzen Stieldrüsen und spärlichen Sternhaaren besetzt. — Blätter die Mehrzahl fussförmig 5zählig. Endblättchen schmal ablang eiförmig oder elliptisch, fein zugespitzt, am Grunde ganz. — Oberseits mit rauhen, angedrückten Borstenhaaren bedeckt; unterseits gering auf den Adern behaart, mattgrün. — Bezeichnung oberflächlich geschweift gesägt, mit meist sparrig ab- oder rückwärts gewendeten, deutlich abstechenden Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels kaum sichelförmig gebogen, mitunter fast gerade. — Blüthenast mit langen, pfriemlichen, geraden, kaum rückwärts geneigten Stacheln, zerstreuten Stachelborsten, zahlreichen, ungleichen Stieldrüsen und ziemlich lichten, durchkreuzten Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. Endblättchen ei- oder verkehrt eiförmig, kurz gespitzt, nach dem Grunde zusammengezogen. — Oberseits mit dichten, langen Borstenhaaren bedeckt; unterseits dünnhaarig, mattgrün. —

Rispe von geringer Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen, oft noch von einem 2zähligen oder einfachen Blättchen befolgten Blätter, mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus aufstrebenden, schlanken, 3-, 2- und 1blüthigen, von 3spaltigen und ganzen Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit wenigen, dünnen Stacheln, feinen, meist kurzen Stieldrüsen und abstehenden, auf den Stielchen in Toment übergehenden Haaren besetzt. — Kelch auf grünlich graufilzigem Grunde behaart und sehr niedrig bedrüst, mit mehr oder weniger lang gespitzten, erst zurückgebogenen, nachher der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit schmal eiförmigen, in den Nagel verdünnten, meist ausgezwickten, rosenrothen Blumenblättern, gleichgefärbten Staubfäden und am Grunde gerötheten, oben gelblichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Diese schöne Art findet sich nur bei Lévignen auf Kieselboden. Sehr selten.

NB. — Durch den kantigen, zerstreut schmalstacheligen, gering drüsigen, spärlich behaarten Stengel, die mehrentheils 5zähligen, ablang eiförmigen, fein zugespitzten, am Grunde ganzen, niedrig geschweift sparrzahnigen, oben borstenhaarigen, unten dünn behaarten, mattgrünen Blätter, den lang nadelstacheligen, fein drüsigen, durchwirrt haarigen Blüthenast, endlich die gering entwickelte, schwach zottige, kurz drüsige, fast unbewehrte Rispe, den haarigen, punktdrüsigen Kelch mit fadenspitzen, erst abgebogenen, dann der Frucht angedrückten Abschnitten und die mässig grosse Blumenkrone mit eispatelförmigen, rosenrothen Blumenblättern, gleichgefärbten Staubfäden und unten röthlichen, oben gelblichen Griffeln ausgezeichnete Art.

93. *R. granulatus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit ziemlich zahlreichen, etwas kurzen, an der Basis breiten, spitzlichen, rückwärts geneigten oder gebogenen Stacheln, häufigen, kurzgestielten, schärflichen Drüsen und spärlichen Sternhaaren besetzt. — Blätter mehrentheils 5zählig, gross. Endblättchen veränderlich, ei-, verkehrt eiförmig oder rundlich, am Grunde etwas ausgerandet und ziemlich lang gespitzt. — Oberseits zerstreut rauhaarig; unterseits mattgrün und gering behaart. — Bezeichnung breit, ungleich eckig,

doch nicht tief gesägt, mit deutlichen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels hakenförmig. — Blütenast mit geringen, dünnen, rückwärts geneigten oder gebogenen Stacheln, häufigen, feinen, niedrigen Drüsen und kurzer Behaarung besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eiförmig, gespitzt, nach dem Grunde zusammengezogen, die obersten verkehrt eikeilförmig kurz bespitzt. — Oberseits rauhhaarig; unterseits gering behaart, mattgrün. — Rispe massig breit, von geringer Entwicklung über den Achseln, mit von den obern 3zähligen Blättern gestützten, schief abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, noch an der Basis von einem einfachen Blättchen gestützt, aus gerade abstehenden oder etwas aufstrebenden, fast gleichlangen, 3-, 2- und 1blüthigen Aestchen zusammengesetzt. — Achse dicht abstehend behaart, versteckt drüsig, mit zerstreuten, feinen, etwas gebogenen Stacheln. — Kelch behaart, punktirt drüsig, mit fein spitzigen, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit eiförmigen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Bluhet gegen den 1. Juli.

Auf Sandboden in den Wäldern von Léviguen und von Boullarre, Canton Betz (Oise). Selten.

NB. — Ausgezeichnet durch seinen schärflichen Stengel, seine grossen, gelblich grünen, oberseits rauhhaarigen Blätter, mit kurzgestielten seitlichen Blättchen, seine behaarte, kurze Rispe und seine weissen Blumen.

94. *R. fallax*, T. M. Ch.

Stengel kantig, etwas ausgefurcht, mit zahlreichen, starken, an der Basis breiten, geraden Stacheln besetzt, drüsenlos und fast vollkommen kahl. — Blätter 5zählig. Endblättchen schmal eiförmig, fein zugespitzt und am Grunde ganz oder kaum seicht ausgerandet. — Oberseits zerstreut fein behaart; unterseits äusserst spärlich auf den Adern behaart, beinahe kahl, beiderseits grün. — Bezeichnung ungleich eingeschnitten scharf gesägt, mit feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelig oder etwas abstehend gebogen, die der Stielchen beinahe gerade. — Blütenast mit robusten, schief abstehenden, geraden oder nur selten schwach gebogenen Stacheln und einer kurzen, ziemlich dichten, etwas verworrenen Behaarung besetzt. — Blätter 3zählig oder die

untern bisweilen 5zählig, mit ziemlich lang gestielten, oft eingeschnittenen Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig, nach dem Grunde etwas zusammengezogen und fein gespitzt. — Oberseits beinahe kahl, bis auf die untersten und obersten; unterseits kurz pubescirend, graufilzig. — Rispe kurz pyramidenförmig, an der Basis ziemlich breit, in den Achseln der obern drei Blätter, wovon das letzte gewöhnlich einfach 3lappig, beginnend und aus gerade abstehenden, 3- und 2blüthigen, von grossen 3spaltigen Bracteen gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse dicht behaart, mit wenigen, rückwärts geneigten Stacheln, von Drüsen sind unter der Lupe kaum Spuren zu bemerken. — Kelch dicht filzig behaart, mit bei den Mittelblumen ziemlich lang behängselten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit eiförmigen, in den Nagel verschmälerten, rosenrothen Blumenblättern.

Blühet Mitte Juni.

Bei l'Age-Gassin in der Gegend von Montmorillon (Vienne) mit *R. Chaboissaei*.

95. *R. Chaboissaei*, P. J. M.

Stengel kantig, mit ziemlich kleinen, feinen, an der Basis kaum verbreiterten Stacheln, zahlreichen, jedoch schwer unterscheidbaren Stieldrüsen und einer spärlichen, äusserst kurzen Behaarung besetzt. — Blätter 5zählig, ein und das andere mitunter halb 5zählig, die obern 3zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, an der Basis kaum schwach ausgerandet, beinahe ganz und ziemlich rasch zusammengezogen bespitzt. — Oberseits kahl oder nur mit wenigen, feinen, zerstreuten Härchen übersäet; unterseits dünn weissfilzig. — Bezeichnung scharf, mässig ungleich, eckig, meist etwas sparrig, mit feinen Spitzchen. — Stacheln des Blattstiels schief abstehend, fast nicht gebogen. — Blüthenast mit zerstreuten, kurzen, dünnen Stacheln, einer mässigen, ungleichen Behaarung und äusserst feinen, kaum sichtbaren Drüsen besetzt. — Blätter unterwärts 5-, oberwärts 3zählig, jedoch meist noch mit gelappten, lang gestielten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig, gespitzt, am Grunde zusammengezogen. — Oberseits kahl oder die untern mit einer feinen Pubescenz überdeckt; unterseits graulich grün, behaart und weissfilzig. — Rispe kurz pyramidenförmig, in den Achseln mit zwei von 3zähligen Blättern und einem von einem einfachen 3lappigen oder lanzettlichen Blatte gestütz-

ten, schief aufstrebenden, 3- und mehrblüthigen Aestchen beginnend und ausserhalb derselben aus ziemlich langen und entfernten, doch rasch sich verkürzenden und zusammendrängenden, abstehenden, 3- und 2blüthigen Aestchen zusammengesetzt. — Achse dicht abstehend behaart, beinahe unbewehrt und, wie es scheint, drüsenlos. — Kelch filzig behaart, mit, besonders bei den Mittelblumen, ziemlich lang anhängseligen, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit eiförmig rundlichen, verengt nageligen, rosenrothen Blumenblättern, gleichgefärbten Staubfäden und Griffeln.

Blühet Mitte Juni.
In Wäldern und Gebüsch bei l'Age-Gassin in der Gegend von Montmorillon (Vienne). Ziemlich häufig. Granit-Diluvium auf mergeliger Unterlage.

96. *R. erythrostylus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit etwas zerstreuten, wenig grossen, dünnen, schwach rückwärts geneigten, fast gleichen Stacheln, zahlreichen, feinen, meist kurzgestielten Drüsen und einer niedrigen, ziemlich gedrängten Sternbehaarung besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig ablang, fast parallel randig, schmal oder die nächstfolgenden nur wenig an Breite übertreffend, am Ende fein scharf gespitzt, am Grunde deutlich herzförmig ausgerandet. — Oberseits mit angedrückten, rauhen Borstenhaaren überdeckt; unterseits greisgrau oder weissfilzig, kurz behaart. — Bezaehlung ungleich oder auch unregelmässig zackig gesägt, mit oft stumpflichen, doch deutlich mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels abstehend sichelförmig. — Blütenast mit zerstreuten, dünnen, schief rückwärts geneigten oder sicheligen Stacheln, mässig zahlreichen oder gelichteten und wenig auffallenden, ungleichen, unten theilweise borstlichen Stieldrüsen und kurzen, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit langgestielten, bei den untern oft verbreiterten oder gelappeten Seitenblättchen. Endblättchen mehr oder weniger beengt eirautenförmig, gespitzt, am Grunde meist, sogar ziemlich tief ausgerandet. — Oberseits dicht mit langen, anliegenden Borstenhaaren bedeckt; unterseits die untern grün, gering behaart, die obern silbergrau oder weissfilzig. — Rispe pyramidig, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter, welche gewöhnlich noch von einem kleineren 2theiligen oder einfachen Blättchen, bisweilen sogar

von mehreren befolgt, mit schief abstehenden, längern, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus meist etwas aufstrebenden, 3-, häufiger 2- und 1blüthigen, allmählig abnehmenden, von geringen, tief 3spaltigen oder ganzen Deckblättern gestützten Aestchen locker zusammengesetzt. — A c h s e filzflaumig, fein kurzdrüsig, mit einigen zerstreuten, kleinen Stachelchen oder fast unbewehrt. — Kelch auf dünn graufilzigem Grunde abstechend roth bedrüst, mit feinen, fädlich bespitzten, zuruckgeschlagenen Abschnitten. — B l u m e n k r o n e mässig gross, mit schmal eilanzettförmigen, rosenrothen Blumenblättern, schwach tingirten Staubfäden und blutrothen Griffeln.

An einer einzigen Stelle in der Alsbach blühend am 13. Juli entdeckt.

NB. — Diese Art ist durch ihren schwachstacheligen, kleindrüsigen, niedrig behaarten Stengel, ihre 5zähligen, schmal ablang eiförmigen, ausgerandeten, fein spitzigen, ungleich zackig gezähnten, oben borstenhaarigen, unten weissgrau filzigen Blätter, ihren zerstreut sichelstacheligen, lichtdrüsigen, kurzhaarigen Blüthenast, endlich durch ihre zierliche, locker pyramidige Rispe und mässig grossen Blumen, mit zurückgeschlagenen Kelchabschnitten, eilanzettlichen, rosenrothen Blumenblättern und blutrothen Griffeln, ausgezeichnet.

97. *R. scabridus*, P. J. M. (in Flora 1858. Zusätze und Berichtigungen.) — *R. radula*, W. et N. P. J. M. Ibid. p. 155.

Bei Bobenthal und in einem Seitenthälchen der Lauterbach vereinzelt.

Blühet Anfang Juli. — Den 14. Juli meist verblühet gesammelt.

98. *R. decipiens*, P. J. M.

Stengel dickstämmig, kantig, mit robusten, langen, an der Basis stark verbreiterten, nadelspitzen, geraden oder mitunter etwas gebogenen, gleich grossen Stacheln, häufigen, zum Theil borstlichen oder am Grunde höckerig aufgetriebenen Stieldrüsen und spärlich zerstreuten, kurzen Sternhaaren besetzt. — Blätter sämtlich 5zählig. Endblättchen eiförmig, am Grunde bisweilen deltoidisch verbreitert, ganz, allmählig in eine lang vorgezogene Spitze zugespitzt. — Oberseits gewöhnlich vollkommen kahl; unterseits dünn greisgrau oder weissfilzig. — Bezahl-

n u n g klein, gering ungleich, etwas oberflächlich geschweift gesägt, mit deutlich abstechenden, schärflichen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels stark, hakenförmig gekrümmt. — Blüthenast mit langen, an der Basis breiten, schief sicheligen oder auch hakig abwärts geneigten Stacheln, gedrängten, ungleichen, mit Stachelborsten untermischten Stieldrüsen und ziemlich dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, die untern bisweilen 5zählig oder mit gelappten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig, nach dem Grunde stumpf zusammengezogen, bisweilen auch abgerundet und allmählig scharf zugespitzt. — Oberseits kahl; unterseits dünn greisgrau oder weissfilzig, mit ausgeprägtem Adernetze. — Rispe etwas schmal ablang, fast gleich breit, von ziemlicher selbstständiger Entwicklung, in den Achseln der obern, oft zurückgeworfenen, 3zähligen, gemeinlich noch von mehreren einfachen, gespitzt eiförmigen Blättchen befolgten Blätter, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus gerade abstehenden oder schief aufgerichteten, ziemlich gleichlangen, nur allmählig abnehmenden, entfernen untern, mehr genäherten obern, bei üppigern Exemplaren bis 7-, bei gewöhnlichen meist 3- und 2blüthigen, von grossen 3spaltigen und vereinfachten Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit langen, nadelförmigen, obliquen oder nur schwach gebogenen Stacheln (die der Aestchen oft stärker gekrümmt), häufigen Stieldrüsen und dichten, abstehenden Haaren, die ihr ein aschgraues Ansehen verleihen, besetzt. — Kelch graufilzig, dünn flaumig und fein punktirt drüsig, mit gespitzten, bei den Mittelblumen behängselten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von geringer Grösse, mit ablang eiförmigen, in den Nagel verschmälerten, blass rosenrothen Blumenblättern, weissen, die Griffel überragenden Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet Anfang Juli.

Im Vogesensandsteingebirge bei Weissenburg, Annweiler etc. an verschiedenen Stellen, doch nicht sehr häufig.

NB. — Durch den robusten, grossstacheligen, drüsigen, spärlich behaarten Stengel, die 5zähligen, eiförmigen, am Grunde ganzen, scharf zugespitzten, fein gezähnten, oben kahlen, unten dünn weissfilzigen Blätter, den lang sichelstacheligen, drüsigen, etwas stachelborstigen, abstehend behaarten Blüthenast, endlich die fast gleich breite, längliche, nadelstachelige, drüsige, dichthaarige Rispe, den

graufilzigen, punktdrüsigen, zurückgeschlagenen Kelch und die gering grosse Blumenkrone mit schmal eiförmigen, blass rosenrothen Blumenblättern und weissen, die grünlichen Griffel überragenden Staubfäden sehr ausgezeichnete Art.

Die ganze Pflanze zeigt bei oberflächlichem Hinschauen grosse Aehnlichkeit mit *R. speciosus* und *argentatus*, daher der ihr zugedachte Namen.

99. *R. alterniflorus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, etwas ausgefurcht, mit zerstreuten, starken, an der Basis verbreiterten, meist geraden oder schwach rückwärts geneigten Stacheln und einer kurzen, lichten Sternbehaarung. Sitzende oder kaum gestielte Drüsen sind ausserdem unter der Lupe zu bemerken. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig elliptisch, am Grunde ganz oder kaum seicht eingezogen und plötzlich zusammengezogen kurz bespitzt. — Oberseits vollkommen kahl; unterseits dünn weissfilzig. — Bezahnung fein, oberflächlich geschweift sparrig gesägt, mit abstechenden, schärflichen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels hakig gekrümmt. — Blütenast mit zerstreuten, geraden, rückwärts geneigten oder sicheligen, bisweilen auch hakenförmigen Stacheln und abstehend verwirrten, ziemlich dichten Haaren besetzt. — Blätter 3-, seltner ein oder das andere der untern 4- oder 5zählig. Endblättchen eiförmig, nach dem Grunde verschmälert, fein gespitzt. — Oberseits kahl; unterseits weissfilzig. — Rispe gross, pyramidenförmig, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit verlängerten, schief abfahrenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus regelmässig wechselständigen, unten ziemlich entfernten, oben mehr angenäherten, gerade divergirenden, allmählig abnehmenden, 4- und 3blüthigen, von 3spaltigen und vereinfachten Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit zerstreuten, dünnen, rückwärts geneigten Stacheln und kurzen, abstehenden Flaumhaaren, worunter sitzende oder kaum niedrig gestielte, äusserst feine Drüsen verborgen, besetzt. — Kelch graufilzig, etwas flaumhaarig, fast ununterscheidbar punktdrüsigen, mit fein fädlich gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit ablang eiförmigen, fast spitzlichen, satt rosenrothen Blumenblättern, rothen Staubfäden und weisslichen, am Grunde gerötheten Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf leutigem Thon- und Kalkboden. Hin und wieder in dem Walde von Retz und in einigen Wäldern des Cantons Betz. Ziemlich selten.

NB. — Durch seinen kurz dünn haarigen Stengel, mit zerstreuten, über der Basis ziemlich beengten Stacheln, seine eiförmig elliptischen, ganzen, kurzbespitzten, seicht geschweift sparrig zahnigen, oben kahlen, unten weissfilzigen Blätter, seinen ziemlich dicht behaarten Blütenast, endlich seine grosse, pyramidenförmige Rispe, mit entfernten, gerade abstehenden, allmählig abnehmenden Aestchen, seine fein gespitzten Kelche, ablangen, tief rosenrothen Blumenblätter, gleichfarbigen Staubfäden und am Grunde gerötheten Griffel ausgezeichnet. — Die häufigen, sessilen oder einzeln äusserst kurzgestielten Drüsen sind ebenfalls bei dieser Art sehr merkwürdig.

100. *R. exalbatu*s, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit robusten, an der Basis verbreiterten, feinspitzigen, senkrechten Stacheln und wenigen, zerstreuten, kurz gestielten Drüsen besetzt, unbehaart und vom Sonneneinfluss schwarzbraun gefärbt. — Blätter 5zählig. Endblättchen kreisrundlich, feingespitzt, am Grunde ganz. — Oberseits kahl; unterseits dünn weissfilzig, mit hervortretendem Adernetze. — Bezeichnung ziemlich regelmässig klein scharf gesägt, mit deutlich abstechenden Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels abstehend schwach sichelig gebogen. — Blütenast mit abstehenden oder gering rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, zerstreuten, meist feinen, niedrigen Stieldrüsen und einer kaum sichtbaren Behaarung besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen verkehrt eikeilförmig, kurz bespitzt. — Oberseits mit zerstreuten, oberwärts verschwindenden Haaren übersät; unterseits dünn weissfilzig. — Rispe in den Achseln der obern Blätter, wovon das letzte gewöhnlich einfach gelappt oder halb 3theilig, mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus abstehenden oder am Ende aufstrebenden, 3- und 2blüthigen, von 3spaltigen und vereinfachten Bracteen gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit dünnen, nadeligen, purpurrothen Stacheln und zerstreuten, meist sehr niedrigen, schwer unterscheidbaren Drüsen auf dünn graufilzigem Grunde besetzt. — Kelch weiss überfilzt, fein drüsig punktirt, seltner etwas stachelborstig, mit ziemlich lang gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnit-

ten. — Blumenkron e mässig gross, mit ablang eiförmigen, blass rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Sandboden am Rande des Waldes von Tillet, bei den Aeckern von Gondreville, Canton Betz (Oise), in Hecken bei dem Dorfe Bussy-Besmont, Canton Crespy - en - Valois (Oise). Sehr selten.

NB. — Der dunkel braunrothe, kahle, zerstreut kurzdrüsige, gerade stachelige Stengel, die ganzen, kreisrunden, feinspitzigen, klein gleich scharfzahnigen, oberseits kahlen, unterseits weissfilzigen Blätter, der gerade stachelige, fast unbehaarte Blüthenast, die unterfilzt armdrüsige, roth nadelstachelige Rispe, endlich der filzige, drüsig punktirte, lang gespitzt zipfelige Kelch und die ablang eiförmigen, blass rosenrothen Blumenblätter mit ungefärbten Staubfäden und Griffeln, machen diese Art kenntlich.

101. *R. subinermis*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit etwas zerstreuten, gering grossen, geraden, rückwärts geneigten Stacheln, häufigen, sessilen oder nur einzeln niedrig gestielten Drüsen und kurzen, theilweise angeschmiegt, filzig durchwirrten Haaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen ei- oder verkehrt eiförmig, gespitzt, nach dem Grunde verschmälert und seicht, obwohl deutlich ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersäet oder beinahe kahl; unterseits äusserst dünn, wie polirt meer- oder graulich grün filzig, mit einzelnen, kaum unterscheidbaren, blinkenden Härchen. — Beza h n u n g oberflächlich, breit, unterdrückt oder wie abgeflacht gesägt, mit deutlichen, feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels rückwärts geneigt oder schwach sichelig gebogen. — Blüthenast mit geringen, dünnen, rückwärts geneigten Stacheln, zerstreuten, kaum bemerkbaren, niedrig gestielten Drüsen und kurzen, durchwirrt abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit ziemlich lang gestielten Seitenblättchen. Endblättchen ei- ins verkehrt eiförmige, gespitzt, nach dem Grunde zusammengezogen, ganz oder etwas ausgerandet. — Oberseits mit rauhlichen Haaren übersäet oder zum Theil beinahe kahl; unterseits die untern mattgrün, sehr gering flaumig, die obersten dünn grau- oder weissfilzig. — Rispe ablang, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehr-

blüthigen Aestchen beginnend, über denselben, an der Basis gewöhnlich noch von einem und dem andern einfachen, gespitzt eiförmigen Blättchen gestützt, aus ziemlich genäherten, mässig langen, unregelmässig abstehenden, tief oft bis auf den Grund geiselartig gespaltenen, 5-, 3-, endlich 1blüthigen, von verlängerten, 3spaltigen Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit kleinen, zerstreuten Stachelchen und etwas gefilzten Zottenhaaren, worunter einzelne Stieldrüsen nur mit Mühe zu bemerken, besetzt. — Kelch auf grautomentigem Grunde dünn flaumig und sehr fein punktdrüsigen, mit mehr oder weniger gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von mässiger Grösse, mit eiförmigen, in den Nagel verschmälerten, rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Sand- und Kieselboden, hin und wieder in dem Walde von Retz. Selten.

NB. — Durch den kantigen, zerstreut geringstacheligen, einzeln stieldrüsigen, kurz durchfilzt haarigen Stengel, die 5zähligen, ei- oder verkehrt eiförmigen, gespitzten, am verschmälerten Grunde seicht ausgerandeten, niedrig verflacht gezähnten, oben fast kahlen, unten grünlich grau glattfilzigen Blätter, den klein stacheligen, zerstreut niedrig bedrüsigen, kurz zottigen Blüthenast, endlich die ablange, geiselartig getheilt ästige, gering bestachelte, vereinzelt drüsige, zottige Rispe, den graufilzigen, dünn flaumigen, kaum sichtbar punktirt drüsigen, gespitzten, zurückgeschlagenen Kelch und die mässig grosse Blumenkrone mit eikeilförmigen, rosenrothen Blumenblättern ausgezeichnete Art.

102. *R. rubellus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 156.)

An einer einzigen Stelle auf der Scherrhohl mit *R. cerinostylus*.

Blühet Ende Juni. — Am 5. Juli beinahe gänzlich verblühet getroffen.

103. *R. atrocaulis*, P. J. M.

Stengel kantig, vom Sonneneinfluss schwarzbraun gefärbt, mit zahlreichen, robusten, an der Basis verbreiterten, lang pfriemspitzigen, gerade abstehenden, gleichgrossen Stacheln, einer dünnen, sternflaumigen Behaarung besetzt und mit zahllosen, sessilen Drüsen übersät, die nur etwa unter der Lupe äusserst kurz gestielt erscheinen. — Blät-

ter 5zählig. Endblättchen mehr oder weniger kreisrundlich, am Grunde schwach ausgerandet, am Ende plötzlich zusammengezogen gespitzt. — Oberseits kahl, wenn auch nicht immer ganz vollkommen; unterseits mässig dicht sammthaarig, matt- oder beinahe graulich grün. — Bezaehlung klein, kaum ungleich gesägt, mit schärflich mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels abstehend sichelig gebogen. — Blüthenast mit zahlreichen, harten, abgerichtet sicheligen Stacheln und einer ziemlich dichten, etwas durchwirrt abstehenden Behaarung besetzt. Stieldrüsen sind äusserst selten und fast nur einzeln auf den Blattstielen durch angestrengte Beobachtung zu ermitteln. — Blätter 3zählig, oft mit gelappten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig, gespitzt, nach dem Grunde zusammengezogen. — Oberseits zerstreut behaart; unterseits kurz weichhaarig, matt- oder die obersten fast weisslich grün. — Rispe gestutzt und von geringer Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter, mit arnblüthigen, aufgerichteten Aestchen beginnend, dann über denselben aus ziemlich gleichlangen, schief abstehenden, meist 2blüthigen, von 3theiligen und vereinfachten Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse kurz abstehend behaart, drüsenlos, mit schwach sichelig gebogenen, ziemlich geringen Stacheln. — Kelch grau flaumfilzig, einzeln stachelborstig, mit feingespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von ziemlicher Grösse, mit stumpf eiförmigen, blass rosenrothen Blumenblättern, weissen oder schwach tingirten, die Griffel überragenden Staubfäden und grünlichen Griffeln.

In der Hainbach hinter der hydrotherapischen Badeanstalt Gleisweiler, in der Gegend von Landau.

NB. — Durch den schwarzbraun gefärbten, grossstacheligen, dünn flaumigen, sessil drüsigen Stengel, die 5zähligen, kreisrundlichen, am Grunde schwach ausgerandeten, plötzlich gespitzten, feinzähnigen, oben kahlen, unten dünn sammtigen, blass grünlichen Blätter, den abstehend sichelstacheligen, ziemlich dichthaarigen Blüthenast, endlich die gekürzte, gering stachelige, flaumige, drüsenlose Rispe und die grosse Blumenkrone mit stumpf eiförmigen, blass rosenrothen Blumenblättern, weissen oder schwach tingirten Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

104. *R. eglandulosus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel stark, kantig, etwas ausgefurcht, mit zahl-

reichen, geraden oder schwach rückwärts geneigten, ziemlich ungleichen, an der Basis breiten, feingespitzten Stacheln und einer mässig dichten Sternbehaarung besetzt, drüsenlos. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, an der Basis breit herzförmig ausgerandet und am Ende ziemlich rasch fein zugespitzt. — Oberseits zerstreut haarig; unterseits mattgrün und nur sehr spärlich auf den Adern behaart, beinahe kahl. — Bezahnung ungleich, obschon nicht tief, eingeschnitten gesägt, mit eckigen, oft etwas sparrigen, deutlich mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels sichelig gekrümmt oder hakenförmig. — Blütenast mit zahlreichen, mässig grossen, ziemlich ungleichen, an der Basis breiten, rückwärts geneigten oder sichelförmig gebogenen Stacheln und einer kurzen, lichten Behaarung besetzt, drüsenlos. — Blätter 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. Endblättchen eirautenförmig, nach der Basis verschmälert und am Ende feingespitzt. — Oberseits sehr zerstreut haarig; unterseits spärlich auf den Adern behaart, grün. — Rispe durchgehends achselständig, pyramidenförmig, aus schräg aufstrebenden und gerade abstehenden, mehr-, 3- und 2blüthigen Aestchen, welche in den Achseln der 3zähligen obern Blätter beginnen, dann von einfachen 3lappigen und endlich von lanzettförmigen, sich immer mehr verschmälernden Blättchen gestützt werden, zusammengesetzt. — Achse kurz flaumig, mit schiefen, fast geraden, kleinen Stacheln besetzt, drüsenlos. — Kelch dünn grau-filzig, mit bespitzten oder, bei den Mittelblumen, anhängseligen, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkronen gross, mit breit eiförmigen, oft etwas ausgerandeten, runzeligen, blass rosenrothen Blumenblättern, weisslichen oder schwach fleischfarbenen Staubfäden und röthlichen Griffeln.

Fängt gegen den 1. Juli an zu blühen.
Auf Kieselboden. Im südlichen Theile des Waldes von Retz (Aisne) gemein. Findet sich auch in einem Walde bei Cuvergnon (Oise).

105. *R. leptostachys*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zahlreichen, gleich über der Basis pfriemlich verengten, geraden, mehr oder weniger rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, zerstreuten, oft borstlich verlängerten Stieldrüsen und gelichteten Sternhaaren besetzt. — Blätter 3- und 5zählig, mit Uebergängen.

Endblättchen eiförmig rundlich, lang scharf gespitzt, am Grunde entschieden buchtig ausgerandet. — Oberseits mit wenigen, zerstreuten Haaren übersäet; unterseits äusserst spärlich auf den Adern behaart, mattgrün. — **Beza h n u n g** ungleich eingeschnitten gesägt, mit zugeschrägten, feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels gerade, schief abstehend, seltner mitunter einzelne etwas gebogen. — Blüthenast mit zahlreichen, dünnen, geraden, rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, zerstreuten Stieldrüsen und Drüsenborsten und durchwirrt abstehenden, mässig dichten Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit oft an der Basis etwas gelappten Seitenblättchen. Endblättchen breit eirautenförmig, gespitzt, am Grunde deutlich ausgerandet. — Oberseits mit einzelnen Haaren überstreut; unterseits nur sehr gering auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Rispe etwas schmal, verlängert, lockerästig, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, gewöhnlich noch an der Basis von einem 2zähligen oder einfachen Blättchen gestützt, aus gerade abstehenden, entfernten untern, mehr genäherten obern, mässig langen, 3-, 2- und 1blüthigen, von 3spaltigen Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit zerstreuten, pfriemlichen Stacheln, feinen, ungleichen Stieldrüsen und kurzen, in Toment ausartenden Flaumhaaren besetzt. — Kelch auf grünlich graufilzigem Grunde fein stieldrüsig, mit ziemlich lang gespitzten oder bisweilen anhängseligen, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenk r o n e ziemlich gross, mit eiförmigen, in den Nagel verschmälerten, am Ende meist etwas ausgezwickten, rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf leutigem Thonboden im Walde von Retz, in der Nähe des Carrefour du Chêne l'Officier, bei Couvergnon (Oise).

NB. — Durch den kantigen, viel ungleich pfriemstacheligen, zerstreut stiel- oder borstendrüsigen, licht sternhaarigen Stengel, die 3- und 5zähligen, rundlich eiförmigen, lang gespitzten, am Grunde buchtig ausgerandeten, ungleich scharf gezähnten, oben fast kahlen, unten nur spärlich auf den Adern behaarten, beiderseits grünen Blätter, den dünn schiefstacheligen, zerstreut drüsigen und borstigen, mässig behaarten Blüthenast, endlich die schmal

ablange, lockerästige, feinstachelige, ungleich stieldrüsige, kurz flaumfilzige Rispe, den grautomentigen, bedrüssten, lang gespitzten, zurückgeschlagenen Kelch und die ziemlich grosse Blumenkrone, mit ablang eirautenförmigen, rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

106. *R. absconditus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit sehr zahlreichen, an der Basis verbreiterten, stark rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, einzelnen Stachelborsten, zerstreuten, nicht leicht unterscheidbaren Stieldrüsen und ziemlich dichten, verwirrt abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3-, 4- und 5zählig, an schwächern Trieben jedoch in der Regel 3zählig. Endblättchen kreisrundlich, fein gespitzt, am Grunde mässig ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersät; unterseits weich-, doch nicht sehr dichthaarig, mattgrün. — Bezeichnung grob ungleich zackig gesägt, bisweilen etwas sparrig geworfen, mit fein abstechenden Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig. — Blüthenast mit zahlreichen, am Grunde hinablaufend verbreiterten, rückwärts geneigten oder sicheligen, mitunter gar hakigen Stacheln, zerstreuten, dünnen Stachelborsten, spärlichen, ungleichen Stieldrüsen und dichten Zottenhaaren besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, am Grunde etwas beengt und fein gespitzt. — Oberseits zerstreut behaart; unterseits sammthaarig, mattgrün. — Rispe in den Achseln der obern 3zähligen Blätter, welchen gewöhnlich noch ein und das andere, zusammenfliessend 2zählige oder einfache folgt, mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus gerade abstehenden, meist 3blüthigen, von 3theiligen Bracteen, mit blattartigem Endzipfel, gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit ziemlich häufigen, rückwärts geneigten oder etwas gebogenen Stacheln und dichten Haaren, zwischen welchen feine Stieldrüsen versteckt, besetzt. — Kelch auf graufilzigem Grunde flaumig, fein drüsiger und etwas stachelborstig, mit schmal behängselten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit schmal eiförmigen, zugespitzten und am Ende meist etwas eingeschnittenen, schön rosenroth gefärbten Blumenblättern, rosenrothen Staubfäden und gelblichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Sandboden in dem Walde von Lévignen und im Bois-du-Roi (Oise). Sehr selten.

NB. — Ausgezeichnet durch den vielstacheligen, arm-drüsigen und stachelborstigen, dichthaarigen Stengel, die rundlichen, feingespitzten, mässig tief ausgerandeten, grob ungleich zackig gezähnten, oben zerstreut behaarten, unten weichhaarigen, beiderseits grünen Blätter, die ausgesperrte Rispe, mit blattartig zipfeligen Deckblättern, die anhängseligen, zurückgeschlagenen Kelche und die schmal eiförmigen, wie die Staubfäden rosenroth gefärbten Blumenblätter.

Gleicht in vielen Stücken dem *R. morifolius*, ich glaube ihn aber dennoch von demselben verschieden, der Stengel namentlich ist in seiner Bewehrung sehr abweichend, auch die Blattform eine ganz andere.

107. *R. retrodentatus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zahlreichen, langen, an der Basis mässig breiten, verschmälert nadelspitzen, meist etwas rückwärts geneigten oder schwach gebogenen Stacheln, vielen kurzstieligen Drüsen, vereinzelt Stachelborsten und dichten durchwirrten Haaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen kreisrundlich, nach dem Grunde zu oft etwas schmaler, ganz, scharf gespitzt. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersäet; unterseits gering auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Bezahnung stark ungleich zackig gesägt, mit sparrig abstehenden, scharfen, feinspitzlichen Zähnen. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig und hakig gemischt. — Blütenast mit zahlreichen, über der breiten Basis etwas dünnen, feinspitzigen, meist sichelig rückwärts geneigten Stacheln, häufigen, sehr feinen Drüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit bisweilen gelappten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig oder rundlich, gespitzt, am Grunde ganz, die höhern oft mehr oder weniger keilförmig zusammengezogen. — Oberseits mässig mit Haaren übersäet; unterseits ziemlich gering behaart, grün. — Rispe oft breit und von beträchtlicher Grösse, gewöhnlich bis beinahe ans Ende beblättert. Die untern Aestchen verlängert, aufstrebend, traubig oder trugdold-ähnlich mehrblüthig, von 3zähligen, zurückgeworfenen Blättern gestützt, die folgenden mehr schief abstehend, doppelt gabelig 7- oder 5blüthig, von einfachen, eilanzettförmigen und endlich schmal lanzettlichen Blättern bis oben-

aus begleitet, wo sie ziemlich gedrängt und von gleichmässiger Länge in einer flachgipfeligen Bekrönung auseinanderstehen. Oftmals werden jedoch auch die äussersten Aestchen von gewöhnlichen 3spaltigen Bracteen gestützt. — Achse mit häufigen, dünnen, rückwärts geneigten Stacheln und dichten, abstehenden Haaren, worunter sehr feine Drüsen gemischt, besetzt. — Kelch behaart, feindrüsig und etwas stachelborstig, mit gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkron e mässig gross, mit eiförmigen, in den Nagel verschmälerten, blass rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und gelblichen, am Grunde gerötheten Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf thonigem Kalkboden im Walde von Retz. Sehr selten.

108. *R. carneiflorus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, geraden, am Grunde nur wenig verbreiterten Stacheln, mehr oder weniger häufigen, theilweise borstlichen Stieldrüsen und ziemlich dichten, sternförmigen Haaren besetzt. — Blätter 3- und 5zählig, mit Uebergängen. Endblättchen breit- oder rundlich eirautenförmig, gespitzt, nach dem Grunde beengt und seicht ausgerandet. — Oberseits kahl; unterseits mattgrün und gering auf den Adern behaart. — Bezeichnung ungleich eckig, etwas sparrig gesägt, mit deutlichen, feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels schief abstehend oder kaum schwach gebogen. — Blüthenast mit meist gerade rückwärts geneigten, etwas nadeligen, ungleichen, purpurroth gefärbten Stacheln, ungleichen, theilweise borstlichen Drüsen und einer geringen, kurzen Behaarung. — Blätter 3zählig. Endblättchen breit eirautenförmig, nach dem Grunde keilförmig zusammengezogen. — Oberseits mit zerstreuten, borstenähnlichen Haaren übersäet; unterseits gering auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Rispe von mässiger Entwicklung, in den Achseln der obern Blätter, wovon das letzte meist einfach 3lappig und gewöhnlich noch von einem kleinern lanzettförmigen befolgt, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus wenigen, genäherten, schief ausgesperrten, 3-, 2- und 1blüthigen, von verlängerten, grünen, 3spaltigen und einfachen Deckblättern gestützten, einen unterdrückt pyramidigen oder verarmten Wipfelstand schaffenden Aest-

chen zusammengesetzt. — Achse abstehend flaumhaarig, sehr fein drüsig, mit dünnen, ungleichen, pfriemlichen Stacheln. — Kelch weissfilzig, lichthaarig, meist etwas drüsig und zerstreut stachelborstig, mit fein gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit eiförmigen, hell rosenrothen, oft am Nagel mit einem dunklern Fleckchen versehenen Blumenblättern.

Am 3. Juli 1858 in einem Seitenthälchen der Reibach blühend in mehreren Exemplaren entdeckt.

NB. — Die zahlreichen, schmalen Stacheln, häufigen Drüsen und ziemlich dichten Haare des Stengels, die 3- und 5zähligen, rundlich eirautenförmigen, seicht ausgerandeten, ungleich eckig gezähnten, oben kahlen, unten gering behaarten, beiderseits grünen Blätter, endlich die wenig über die Blätter erhobene, häufig verarmte Rispe und die ziemlich grossen Blumen mit eiförmigen, blass rosenrothen Blumenblättern bezeichnen diese Art hinlänglich und verhindern es sie mit dem etwas ähnelnden *R. conspicuus* zu verwechseln.

109. *R. mucronulatus*, A. Boreau (Flore du Centre de la France. 3. ed. p. 196.) — *R. mucronatus*, Bloxam! non Sering.; *R. apicatus*, P. J. M. prius.

Stengel stumpfkantig oder gerundet, mit ziemlich zahlreichen, kurzen, an der Basis stark verbreiterten, rückwärts geneigten oder gebogenen, ungleichen Stacheln, zerstreuten, geringen Stachelborsten, mässig dicht gesäeten, meist niedrigen Stieldrüsen und durchkreuzten, zum Theil angedrückten Sternhaaren besetzt. — Blätter 3-, seltner einige 4- oder 5zählig. Endblättchen kreisrundlich, plötzlich zusammengezogen bespitzt, am Grunde mehr oder weniger tief herzförmig ausgerandet. — Oberseits gleichmässig mit steifen, anliegenden Borstenhaaren übersäet; unterseits dünn rauhaarig, grün. — Bezaehlung grob ungleich spitz gesägt, mit deutlich abstechenden, feinen, selten rückseits gewendeten Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels abstehend sichelig gebogen. — Blüthenast rundlich, mit mässig starken, über der breiten Basis beengten, rückwärts geneigten oder sichelförmig abgebogenen, ungleichen Stacheln, niedrigen, feinen, mitunter auch borstlich verhärteten, im Ganzen wenig auffallenden Drüsen und einer kurzen, durchwirrten, theilweise angedrückten Behaarung besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eikreisrundlich, scharf bespitzt,

am Grunde ganz. — Oberseits mit ziemlich dichten Borstenhaaren bedeckt; unterseits dünn rauhaarig, beiderseits grün. — Rispe von mässiger Entwicklung, gedrun-gen, oben abgestumpft, in den Achseln der obern 3zähligen, oft von einem und dem andern einfachen, breit 3lappigen oder ganzen, gespitzt eiförmigen Blättchen befolgten Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus aufstrebenden, ziemlich genäher-ten, tief ungleich 3theiligen, 2blüthigen und einfachen, von verlängerten, 3spaltigen und ganzen lanzettlinienförmigen Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit dünnen, feinen, kaum rückwärts geneigten Stacheln, häufigen, kurzen Stieldrüsen und gedichteten, abstehenden, auf den Aestchen in Filz übergehenden Haa-ren besetzt. — Kelch graufilzig, behaart, niedrig bedrüst oder punktdrüsigen, mit fein fädlich gespitzten, zurückge-schlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von mässiger Grösse, mit ablang eiförmigen, in den Nagel verschmäler-ten, bleich rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Kieselboden im Walde von Craisne, bei dem Dorfe Troësne (Aisne). Selten.

NB. — Durch den stumpfkantigen, fast walzenförmigen, ungleich kurz bestachelten, etwas stachelborstigen, gering drüsigen, sternhaarigen Stengel, die 3-, seltner 4- oder 5zähligen, kreisrundlichen, plötzlich abgesetzt scharf bespitzten, am Grunde ziemlich tief herzförmig ausgeran-deten, grob ungleich spitz gezähnten, oben rauh behaarten, unten dünnhaarigen, beiderseits grünen Blätter, den beengt sichelstacheligen, kurz bedrüsten, verwirrt haarigen Blü-thenast, endlich die mässig entwickelte, gedrängte, schief ästige, haarige, drüsige, feinstachelige Rispe, den graufil-zigen, behaarten, klein- oder punktdrüsigen, fädlich ge-spitzten, zurückgeschlagenen Kelch und die mittelmässige Blumenkrone, mit ablang eiförmigen, in den Nagel ver-schmälerten, bleich rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

110. *R. morifolius*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 164.)

Auf dem Bobenthalerknopf ein isolirter Strauch.

Blühet im Juni. — Am 14. Juli bereits in Früchten getroffen.

111. *R. cuspidifolius*, P. J. M.

Stengel kantig, mit zerstreuten, kleinen, gleich über der geringen Basis pfriemlich verengten, geraden, rückwärts geneigten Stacheln und einer dichten, kurzen, filzigen Behaarung, worunter einzelne, bisweilen borstliche Stieldrüsen zu bemerken, besetzt. — Blätter sämtlich 5zählig. — Endblättchen eiförmig, am breitem Grunde tief herzförmig ausgerandet, von da allmählig zugespitzt und am Ende in eine verlängerte, äusserst dünne Spitze auslaufend. — Oberseits mit angedrückten, rauhen, borstlichen Haaren breitstriemig zwischen den Seitenrippen bedeckt; unterseits weich sammthaarig mit schimmernden Adern, beiderseits grün. — Bezaehlung ungleich eingeschnitten scharf gesägt, mit feinspitzigen, ziemlich lang mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels rückwärts geneigt, gerade oder nur schwach sichelig gebogen. — Blütenast mit geringen, dünnen, rückwärts geneigten Stacheln, zerstreuten Drüsenborsten, gelichteten Stieldrüsen und dichten Zottenhaaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit ziemlich lang gestielten, bisweilen etwas gelappten Seitenblättchen. Endblättchen ei- oder fast rundlich eiförmig, gespitzt, am Grunde oft deutlich ausgerandet. — Oberseits mit anliegenden, rauhlichen Borstenhaaren bedeckt; unterseits meist etwas dünn weichhaarig, grün. — Rispe gewöhnlich schmal und von geringer Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter, mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben an der Basis noch von einem grossen einfachen, gelappten oder spitzeiförmigen Blättchen gestützt, aus mässig langen, meist etwas schief abstehenden, 3-, 2- und durch Abortirung 1blüthigen, von mehrentheils vereinfachten, lanzettlinienförmigen Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit wenigen, rückwärts geneigten Stacheln und dichten, abstehenden Haaren, worunter feine Stieldrüsen in geringer Anzahl versteckt, besetzt. — Kelch filzig, haarig, unsichtbar punktdrüsiger und mitunter einzeln stachelborstig, mit bei den Endblumen lang gespitzten, abgebogenen oder zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von mässiger Grösse, mit rundlich eiförmigen, blass rosenrothen Blumenblättern, schwach tingirten, kurzen Staubfäden und grünlichen, letztere überragenden Griffeln.

An einer einzigen Stelle in der Lauterbach am 8. Juli fast verblühet entdeckt.

NB. — Durch den kantigen, zerstreut kleinstacheligen, filzhaarigen, einzeln bedrüssten Stengel, die 5zähligen, herzeiförmigen, lang feinspitzigen, ungleich eingeschnitten gezähnten, oben rauh behaarten, unten weich samanthaarigen, beiderseits grünen Blätter, den gering stacheligen, zerstreut stachelborstigen, licht drüsigen, dicht zottenhaarigen Blüthenast, endlich die mittelmässig entwickelte, wenig stachelige, zottige, spärlich bedrüsste Rispe, den filzig behaarten, kaum punktdrüsigen, mitunter einzeln stachelborstigen, abgebogenen oder zurückgeschlagenen Kelch und die mässig grosse Blumenkrone, mit rundlich eiförmigen, blassrosenrothen Blumenblättern, kurzen, schwach tingirten Staubfäden und überragenden, grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

112. *R. consociatus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit kleinen, von der Basis beengten, rückwärts geneigten Stacheln, ziemlich häufigen, kurz gestielten Drüsen und einer dichten, filzigen Behaarung besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen etwas elliptisch eiförmig, am Grunde tief herzförmig ausgerandet, am Ende mehr oder weniger zusammengezogen fein gespitzt. — Oberseits mit dichten, angedrückten Borstenhaaren bedeckt; unterseits weichhaarig, beiderseits grün. — Bezeichnung mässig ungleich eckig gesägt, mit mitunter etwas rückseits gewendeten, fein mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels schief abstehend, gerade oder nur sehr schwach gebogen. — Blüthenast mit geringen, schräg abgerichteten Stacheln, zerstreuten, feinen Stachelborsten, häufigen Stieldrüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit ziemlich lang gestielten, oft bauchig verbreiterten Seitenblättchen. — Endblättchen eirundlich, am Grunde gewöhnlich ausgerandet und am Ende rasch bespitzt. — Oberseits dicht lang rauhaarig; unterseits etwas dünn behaart, grün. — Rispe schmal, von mässiger Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, noch an der Basis von einem einfachen, 3lappigen oder ganzen, eiförmigen Blättchen gestützt, aus gerade abstehenden oder etwas aufgerichteten, kurzen, oft nach oben gedrängten und meist tief 3blüthigen, von mehrentheils vereinfachten Bracteen begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit zerstreuten, feinen Stacheln und dichten Zottenhaaren,

worunter häufige Stieldrüsen, besetzt. — Kelch filzig, haarig und klein stieldrüsig, mit mehr oder weniger gespitzten, zurückgeschlagenen oder abgebogenen Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit eiförmigen, blass rosenrothen Blumenblättern, langen, weissen Staubfäden und kürzern, gelblich weissen Griffeln.

NB. — Sieht dem vorhergehenden, in dessen Nähe ich ihn getroffen, täuschend ähnlich, unterscheidet sich jedoch specifisch von demselben durch den reichlicher bedrüsten Stengel, die verschieden zugeschnittenen, auffallend weniger ungleich gezähnten, oben dichter behaarten Blätter, die häufigen, bis auf die Kelche übergehenden Drüsen des Blüthenastes und der gedrängtern, mehrblüthigen Rispe, endlich und besonders durch die langen Staubfäden, welche stark über die Griffel hinaus reichen, während sie bei dem *R. cuspidifolius* im Gegentheil von denselben überragt werden.

113. *R. acutipetalus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, mässig starken, über der verbreiterten Basis beengten, rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, Stieldrüsen, worunter zerstreute Stachelborsten gemischt, und ziemlich dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, gespitzt, gegen den Grund etwas verschmälert und stark herzförmig ausgerandet. — Oberseits sehr zerstreut behaart, oft beinahe kahl; unterseits mattgrün und mässig dichthaarig. — Bezaehlung ziemlich klein, etwas ungleich eckig gesägt, mit bisweilen rückwärts stehenden, fein macronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels hakig gekrümmt. — Blüthenast mit zahlreichen, geringen, über der hinabziehenden Basis verengten, rückwärts geneigten oder gebogenen Stacheln, feinen, ungleichen Stieldrüsen, zerstreuten, dünnen Stachelborsten und dichten, abstehenden oder etwas durchkreuzten Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig, kurzgespitzt, an der Basis meist etwas ausgerandet. — Oberseits ziemlich stark behaart; unterseits dicht weichhaarig, mattgrün. — Rispe von mässiger Entwicklung, mit aufstrebenden, mehrblüthigen Aestchen in den Achseln der obern 3zähligen Blätter beginnend und dann ausser denselben, an der Basis noch von einem einfachen Blättchen gestützt, aus gerade abstehenden, meist 3blüthigen, sich bei abnehmender Länge

annähernden Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit dichten, abstehenden Haaren, feinen Stieldrüsen, mit einigen Stachelborsten gemischt, und dünnen, rückwärts geneigten Stacheln besetzt. — Kelch gering weissgrau filzig behaart, sehr fein drüssig und etwas stachelborstig, mit, bei den Mittelblumen, ziemlich lang gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit etwas schmal ablang eiförmigen, am Ende spitzlichen, blass rosenfarbenen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf thonigem Mergelboden im Walde von Retz, bei den Aeckern von Ormoy-le-Davien, Canton Betz (Oise). Selten.

NB. — Durch seine stark herzförmig ausgerandeten Blätter, seine etwas schwache Bestachelung, seine dichte, abstehende Behaarung, und endlich durch seine blass rosenrothen, spitzlichen Blumenblätter ausgezeichnet.

114. *R. rhombophyllus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zahlreichen, oft zu 2 und 3 genäherten, an der Basis breitem, rückwärts geneigten oder obenaus gebogenen, sehr ungleichen Stacheln, zerstreuten Stachelborsten, meist kurzgestielten Drüsen und zum Theil angedrückten, zum Theil sternförmig abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3-, seltner einige 4- oder 5zählig. Endblättchen eirautenförmig, zugespitzt, am Grunde seicht ausgerandet. — Oberseits vollkommen kahl; unterseits kurz sammthaarig weissfilzig. — Bezaehlung ziemlich oberflächlich, unterdrückt eckig gesägt, mit deutlichen, obschon kurzen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels hakig gekrümmt. — Blütenast mit zahlreichen, über einer hinabziehenden Basis verengten, stark rückwärts geneigt sicheligen oder hakenförmigen Stacheln von verschiedener Grösse, zerstreuten, zum Theil drüsentragenden Stachelborsten, ungleichen Stieldrüsen und ziemlich dichten, etwas verwirrten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. Endblättchen eirautenförmig, gespitzt, am Grunde stumpfkeilförmig zusammengezogen. — Oberseits die mittlern nur zerstreut, die obersten und besonders die untern dichter behaart; unterseits dünn weichhaarig, mattgrün, die obern greisgrau oder weissfilzig. — Rispe mässig ent-

wickelt, breit, wie gestutzt*), mit achselständigen untern, den Winkeln 3zähliger, einfach herzförmig dreilappiger und eilanzettlicher Blätter entspringenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, dann über denselben aus frei abstehenden, von grossen blattartigen Bracteen gestützten, 3- und 2blüthigen, gleichlangen Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit zahlreichen, gerade rückwärts geneigten oder schwach gebogenen, ungleichen Stacheln, feinen Stieldrüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Kelch grau filzig behaart, fein drüsig und stachelborstig, mit gespitzten, bei den Mittelblumen etwas behängselten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit eiförmigen, hell rosenrothen Blumenblättern, leicht gerötheten Staubfäden und gelblichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Kiesel- und Kalkboden, hin und wieder in dem Walde von Retz, woselbst er selten; findet sich ausserdem im Walde von Tillet, Canton Crespy-en-Valois (Oise) und im Walde von Fontaine bei Neufchelles, Canton Betz (Oise). Selten.

NB. — Macht sich durch seine reichliche, sehr ungleiche, am Blüthenaste hakige Bestachelung, durch seine meist 3zähligen, rautenförmigen, oben kahlen, unten weissfilzigen Blätter und endlich seine, wie es scheint, oft bis obenaus beblätterte Rispe vor andern verwandten Arten kenntlich.

115. *R. insectifolius*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel stumpfkantig, mit zahlreichen, mässig grossen, an der Basis verbreiterten, geraden, rückwärts geneigten oder gebogenen, ungleichen Stacheln, zerstreuten, kurzen Stachelborsten, häufigen, meist niedrigen Stieldrüsen und ziemlich dichten, durchkreuzten Haaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig oder eirundlich, am Grunde gering herzförmig ausgerandet und in eine lange, schmale, allmählig zugespitzte Spitze vorgezogen. — Oberseits gleichmässig mit angedrückten, rauhlichen Haaren übersät; unterseits sehr dünn behaart, mattgrün. — Bezaehlung ziemlich tief, ungleich eingeschnitten gesägt, mit zugespitzten, feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig oder hakig

*) Andermal auch, wie es scheint, mehr zusammengezogen, verlängert und bis ans Ende beblättert.

gebogen. — Blüthenast rundlich, mit etwas zerstreuten, gering grossen, rückwärts geneigten, sichelförmig oder hakig gebogenen Stacheln, niedrigen, am Grunde mitunter borstlich verhärteten Stieldrüsen und einer ziemlich gedichteten, kurzen Behaarung besetzt. — Blätter 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig, lang zugespitzt, am Grunde zusammengezogen, ganz. — Oberseits gleichmässig mit rauhlichen Haaren übersäet; unterseits dünn behaart, mattgrün. — Rispe mehr oder weniger verlängert und gewöhnlich durch und durch beblättert, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus schief aufrechten, meist 3- und 2blüthigen, von einfachen, gelappten, spitzeiförmigen und lanzettlichen, allmählig abnehmenden Blättchen bis obenaus begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit zerstreuten, geringen, rückwärts geneigten Stacheln, häufigen, kurzen Stieldrüsen und gedichteten, abstehenden Haaren besetzt. — Kelch aschgraufilzig, behaart, fein punktirt drüsig, mit weiss berandeten, mehr oder weniger lang gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von mässiger Grösse, mit eiförmigen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen, am Grunde schwach tingirten Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf lettigem Thonboden. Hin und wieder in dem Walde von Retz und in dem Buisson de Waligny. Ziemlich selten.

NB. — Durch den stumpfkantigen, etwas ungleich hart stacheligen, zerstreut stachelborstigen, viel kurzdrüsigen, ziemlich dichthaarigen Stengel, die 5zähligen, eirundlichen, am Grunde kaum oder gering ausgerandeten, lang vorgezogen zugespitzten, eingeschnitten scharf gezähnten, oben rauh behaarten, unten sehr dünn haarigen, mattgrünen Blätter, den rundlichen, zerstreut schief oder gekrümmt stacheligen, niedrig bedrüssten, kurzhaarigen Blüthenast, endlich die durchgehends beblätterte, haarige, feindrüsige, gering bestachelte Rispe, den graufilzigen, behaarten, punktdrüsigen, ungleich lang gespitzten, zurückgeschlagenen Kelch und die mittelmässige Blumenkrone, mit eiförmigen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen, am Grunde schwach tingirten Griffeln ausgezeichnete Art.

116. *R. fulcratus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zahlreichen, schwachen, über der gering verbreiterten Basis pfriemlich verengten, stark rückwärts geneigten oder etwas sicheligen, ungleichen Stacheln, häufigen Stieldrüsen, worunter dünne Stachelborsten gemischt, und ziemlich dichten, verwirrten Haaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, am Grunde herzförmig ausgerandet und scharf zugespitzt. — Oberseits beinahe kahl oder nur sehr zerstreut behaart; unterseits mattgrün, mit spärlichen Härchen auf den Adern übersäet. — Bezeichnung ziemlich grob, gering ungleich, eckig gesägt, mit bisweilen rückwärts stehenden, deutlich mucronulirten Spitzen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels stark rückwärts geneigt oder abgebogen. — Blüthenast mit häufigen, ungleichen, über der hinabziehend verbreiterten Basis plötzlich verengten, rückwärts geneigten, sichelförmigen, mitunter auch unterdrückt hakenförmigen Stacheln, ungleichen Stachelborsten und Drüsen und einer etwas verwirrten Behaarung. — Blätter 3zählig. Endblättchen eirautenförmig, gespitzt. — Oberseits zerstreut behaart oder beinahe kahl; unterseits mattgrün, mit spärlichen Härchen. — Rispe bis obenaus blattwinkelständig, aus von 3- und 2zähligen, einfachen gelappten, gespitzt eiförmigen und endlich lanzettlichen Blättern gestützten, aufstrebenden, mässig langen, meist 3blüthigen Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit zahlreichen, rückwärts geneigten Stacheln, ungleichen Drüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Kelch dunkel aschgrau filzig, gering behaart, fein stieldrüsiger und stachelborstiger, mit ziemlich lang gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit eiförmigen, rosenrothen Blumenblättern, weisslichen oder schwach tingirten Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf leutigem Kalkboden im Buisson de Waligny (Aisne).
Selten.

NB. — An seiner reichlichen, feinen, rückwärts geneigten Bestachelung, seinen beiderseits grünen, nur sehr gering behaarten Blättern und seiner beblätterten Rispe kenntlich.

117. *R. phyllophorus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit sehr zahlreichen, gedrängten, mässig

grossen, an der Basis unterschiedlich verbreiterten, feinspitzi-
gen, geraden, rückwärts geneigten oder sichelförmig ge-
krümmten, sehr ungleichen Stacheln, häufigen, durchmischten,
oft drüsentragenden Stachelborsten, kürzern Stieldrüsen und
dicht durchwirrten Haaren besetzt. — Blätter die Mehr-
zahl 5zählig. Endblättchen eiförmig, scharf gespitzt,
am Grunde deutlich herzförmig ausgerandet. — Oberseits
mit zerstreuten Haaren übersäet; unterseits gering auf
den Adern behaart, mattgrün. — Bezaehlung ungleich
eingeschnitten, etwas stumpflich gesägt, mit undeutlichen,
kurzen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blatt-
stiels sichelig oder hakenförmig abwärts gebogen. —
Blüthenast mit häufigen, langen, über der hinabziehend
verbreiterten Basis beengten, stark rückwärts geneigten,
sichelförmig und hakig gekrümmten, ungleichen Stacheln,
gedrängten, meist drüsentragenden Stachelborsten und
Stieldrüsen von unterschiedlicher Länge und dichten, ab-
stehenden Zottenhaaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit
gestielten Seitenblättchen. Endblättchen eirautenförmig,
gespitzt, am Grunde zusammengezogen, ganz oder kaum
seicht ausgerandet. — Oberseits mit mehr oder weniger
zerstreuten Haaren übersäet, zuweilen beinahe kahl; un-
terseits gering behaart, beiderseits grün. — Rispe von
unterschiedlicher Entwicklung, am Ende gestutzt und meist
durchgehends blattwinkelständig, in den Achseln der obern
3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, traubig oder
trugdoldig mehrblüthigen Aestchen beginnend, über den-
selben aus mehr ausgesperrten 7-, 5- und 3blüthigen, von
einfachen, breit 3lappigen und gespitzt eiförmigen, endlich
von lanzettlichen, sich allmählig verschmälernden Blättchen
gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit ge-
drängten, abwärts geneigten Stacheln, ungleichen, zum
Theil borstlichen Stieldrüsen und dichten Zottenhaaren be-
setzt. — Kelch auf aschgrau filzigem Grunde behaart,
stieldrüsig und viel stachelborstig, mit feingespitzten, zu-
rückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von
mittlerer Grösse, mit eiförmigen, etwas ausgezwickten, ro-
senrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und weiss-
lichen Griffeln.

Fängt Ende Juni an zu blühen.

Auf allen Bodensorten. Sehr gemein in dem Walde
von Retz (Aisne) und in den Wäldern der Cantone Betz
und Crespy-en-Valois (Oise).

NB. — Durch den kantigen, gedrängt-, ungleich-,

rückwärts geneigt oder gebogen-, mässig gross stacheligen, viel stachelborstigen und drüsigen, dicht durchwirrt haarigen Stengel, die meist 5zähligen, eiförmigen, fein gespitzten, am Grunde mässig tief herzförmig ausgerandeten, ungleich, etwas stumpflich gezähnten, oben mit zerstreuten Haaren übersäeten, unten gering behaarten, beiderseits grünen Blätter, den gehäuft abwärts geneigt-, sichelförmig oder hakig gekrümmt stacheligen, stachelborstigen, drüsigen, dicht zottigen Blüthenast, endlich die mehr oder weniger verlängerte, durchgehends beblätterte, schräg ästige, viel schief stachelige, ungleich drüsige, zottige Rispe, den aschgrau filzigen, behaarten, stieldrüsigen und stachelborstigen, fein gespitzten, zurückgeschlagenen Kelch, endlich die mässig grosse Blumenkrone, mit eiförmigen, ausgezwickten, rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und weisslichen Griffeln ausgezeichnete Art.

118. *R. Mullerii*, L. V. L.

Stengel kantig, mit geraden oder etwas rückwärts geneigten, über der breiten Basis verengten Stacheln, zerstreuten Drüsen und ziemlich dichter Behaarung besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen ablang eiförmig, am Grunde herzförmig ausgerandet und am Ende etwas zusammengezogen scharf gespitzt. — Oberseits kahl oder mit nur sehr wenigen, zerstreuten Härchen; unterseits mattgrün und weich oder etwas sammthaarig. — Bezeichnung mässig ungleich, sparrig geschweift, mit feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels rückwärts geneigt sichelig. — Blüthenast mit zahlreichen, schwachen, über der etwas herablaufenden Basis gleich verdünnten, stark herabgeneigt sicheligen oder gar hakenförmig unterdrückten Stacheln, ungleichen Stieldrüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. Endblättchen verkehrt eiförmig, am Grunde stumpf zusammengezogen, seicht ausgerandet, am Ende zugerundet gestutzt und gering undeutlich bespitzt. — Oberseits kahl oder kaum mit einigen vereinzelt Härchen; unterseits mattgrün und dicht sammtig schimmernd behaart. — Rispe gestutzt pyramidenförmig, von geringer Länge, in den Achseln der zwei obern 3zähligen Blätter, und meist noch an der Basis von einem einfachen eilanzettförmigen gestützt, beginnend, und dann über denselben aus wenigen, schief abstehenden, 3-, 2- oder zuletzt auch 1blüthigen Aestchen mit 3theiligen.

mässigen Bracteen, zusammengesetzt. — Achse dicht abstehend behaart, mit zahlreichen, feinen, ungleichen Stieldrüsen und dünnen, rückwärts geneigten Stacheln. — Kelch grünlich graufilzig, drüsig punktirt, mit feingespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit eiförmigen, tief rosenrothen, fast purpurnen Blumenblättern, gleichfarbigen Staubfäden, und unten blass röthlichen, oben gelblichen Griffeln.

Blühet Anfang Juli.

Auf Kieselboden in dem Walde von Retz, bei le Plessy-aux-Bois (Oise) und im Taillis d'Ivors, Canton Betz (Oise). Selten.

119. *R. atrorubens*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zahlreichen, langen, stark rückwärts geneigten, oder etwas gebogenen, an der Basis breiten, ungleichen Stacheln, zerstreuten, höckerigen Stachelborsten, lichten, schärflichen Drüsen und einzelnen Sternhaaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig oder am Grunde etwas zusammengezogen, ganz, gespitzt. — Oberseits kahl; unterseits mattgrün und gering behaart. — Bezaehlung eckig, gering ungleich gesägt, etwas sparrig, mit mässigen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels hakenförmig. — Blüthenast mit zahlreichen, rückwärts geneigt sicheligen oder stark hakenförmig gekrümmten, an der Basis breiten, hinabziehenden, purpurroth gefärbten Stacheln, etwas gelichteten, ungleichen Stachelborsten und Drüsen, und einer geringen Behaarung besetzt. — Blätter 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. Endblättchen eirautenförmig, nach der Basis zusammengezogen, gespitzt. — Oberseits fast vollkommen kahl; unterseits mattgrün, gering behaart. — Rispe verlängert, mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen in den Achseln der obern 3zähligen Blätter beginnend, dann über denselben aus gerade abstehenden, ziemlich entfernten untern, und mehr aufstrebenden obern, 3- und 2blüthigen Aestchen, mit meist einfachen, lineallanzettlichen Bracteen, zusammengesetzt. — Achse mit zahlreichen, dünnen, rückwärts geneigten, ungleichen, purpurrothen Stacheln, häufigen, haarfeinen, mitunter auch borstlichen Drüsen und einer sehr kurzen Behaarung. — Kelch auf graufilzigem Grunde rothstachelborstig und sehr feindrüsig, mit ziemlich lang bespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit eiför-

mig ablangen, oder etwas lanzettlichen, runzeligen, tief rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und oft gerötheten Griffeln.

Fängt Ende Juni an zu blühen.

Auf thonigem Kalkboden. Diese ausgezeichnet schöne Art ist gemein im südwestlichen Theile des Waldes von Retz (Aisne); sie findet sich ebenfalls in einem feuchten Wäldchen bei Cuvergnon (Oise).

NB. — Durch seine geringe Behaarung, reichliche, ungleiche, oft stark hakenförmig gekrümmte Bestachelung, oberseits kahlen Blätter und roth stachelborstigen Kelche ausgezeichnet.

120. *R. quadraticus*, P. J. M.

Stengel kantig oder etwas ausgefurcht, mit zahlreichen, ziemlich kleinen, kurzen, schwach rückwärts geneigten Stacheln, meist sitzenden oder nur einzeln gestielten Drüsen und sehr spärlichen Flaumhärchen besetzt, beinahe kahl. — Blätter meist 5zählig, doch auch mit zusammenfliessenden äussern Blättchen. Endblättchen eiförmig rundlich, fein kurz gespitzt, am Grunde breit und entschieden herzförmig ausgerandet. — Oberseits mit borstenähnlichen Haaren übersät; unterseits gering behaart, beiderseits grün. — Bezaehrung regelmässig zackig gesägt, mit feinen, spitz mucronulirten, sparrig gebogenen Zähnen, wodurch das Blatt, das oft noch ausserdem wellenrandig, sehr zierlich gekerbt erscheint. — Stacheln des Blattstiels schief rückwärts geneigt. — Blütenast mit zerstreuten, kleinen, rückwärts geneigten Stacheln, einzelnen, kurz gestielten Drüsen und spärlichen Flaumhaaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit oft stark verbreiterten oder gelappten Seitenblättchen. Endblättchen gekürzt verkehrt eiförmig oder von beinahe quadratischem Umriss, klein gespitzt, an der Basis meist entschieden ausgerandet. — Oberseits behaart; unterseits gering haarig, beiderseits grün. — Rispe schmal, ablang, von geringer Entwicklung über den Achseln, wo sie mit einem oder 2 armblüthigen Aestchen beginnt, dann aus wenigen, 3- oder 2-, mehrentheils aber aus 1blüthigen, kurzen, ziemlich gedrängten, von rasch vereinfachten Bracteen gestützten, etwas aufgerichteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse zart flaumig behaart, fast unmerklich kurzdrüsig, mit zerstreuten, ganz winzigen Stachelchen oder wie unbewehrt. — Kelch dünn weissfilzig, kaum unterscheidbar zerstreut

punktdrüsige und bisweilen, fast nicht erwähnbar, isolirt klein stachelborstig, mit kurz gespitzten, entschieden zurück gekrähten und dem Stielchen angestemmtten Abschnitten. — Blumenkronen von mittlerer Grösse, mit eiförmigen, hell rosenrothen Blumenblättern, langen, weissen oder kaum schwach tingirten Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Am 25. Juni blühend in der Heiligenbach, einziger mir bisher bekannter und sehr beschränkter Standort, entdeckt.

NB. — Durch den kleinstacheligen, sitzdrüsigen, fast unbehaarten Stengel, die rundlich eiherzförmigen, kurz gespitzten, zierlich zackig gekerbt feinzahnigen, oben behaarten, unten gering haarigen, beiderseits grünen Blätter, den aussergewöhnlich klein zerstreut stacheligen Blüthenast, den quadratischen Zuschnitt der oft am Rande gekräuselten Astblätter, endlich die schmale, gedrängte, wenig verlängerte, oben meist einfach traubige, beinahe unbewehrte Rispe und die mässigen Blumen, mit refracten Kelchabschnitten und eiförmigen, hell rosenrothen Blumenblättern ausgezeichnet.

121. R. Lefevrei, P. J. M.

Stengel kantig, mit ziemlich starken, rückwärts geneigten oder gebogenen Stacheln, einzelnen, feinen, kurzgestielten Drüsen und sehr spärlichen Flaumhaaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig, gespitzt, am Grunde entschieden herzförmig ausgerandet. — Oberseits mit mehr oder weniger zerstreuten, rauhlichen Haaren übersät oder bisweilen beinahe kahl; unterseits kurz weichhaarig, mattgrün. — Bezahnung klein, etwas ungleich, stumpflich gesägt, mit deutlichen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels stark hakig gebogen. — Blüthenast mit zerstreuten, schmalen, rückwärts geneigten stacheligen Stacheln und ziemlich dichten, abstehenden Haaren, worunter wenige, schwer unterscheidbare, meist kurzgestielte, einzeln aber auch borstliche Drüsen gemischt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eirautenförmig, zugespitzt, am verschmälerten Grunde ganz, aber zuweilen auch etwas ausgerandet. — Oberseits behaart; unterseits dünn weichhaarig, mattgrün. — Rispe schmal, ablang, gewöhnlich von geringer Entwicklung über den Achseln, wo sie mit armblüthigen Aestchen beginnt, und meist noch an der Basis von einem einfachen, 3lappigen Blättchen gestützt, über denselben aus wenigen 3- und 2blüthigen unteren, zahlreichern einfachen obern, genäherten, kurzen, aufgerichteten, von 3theiligen und vereinfachten Bracteen

gestützten Aestchen zusammengesetzt. Bisweilen ist die Rispe beblättert und dann auch ästiger. — Achse mit abstehenden Flaumhaaren, worunter unsichtbar feine und kurze Drüsen gemischt, und einzelnen, dünnen Stachelchen besetzt oder theilweise unbewehrt. — Kelch graufilzig, dünnflaumig, zerstreut punktdrüsiger und einzeln stachelborstig, mit gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von mässiger Grösse, mit etwas schmal eiförmigen, satt rosenrothen Blumenblättern, gleichfalls rothgefärbten Staubfäden und gelbröthlichen Griffeln.

In der Lauterbach in einem einzigen Exemplare blühend am 5. Juli entdeckt.

NB. — Der fast kahle und drüsenlose, ziemlich scharf stachelige Stengel, die 5zähligen, gespitzt eiherzförmigen, etwas ungleich klein stumpflich gezähnten, oben mit zerstreuten Haaren übersäeten, unten dünn weichhaarigen, mattgrünen Blätter, mit krummen Blattstielstacheln, der zerstreut sichelstachelige, abstehend behaarte, fast nicht wahrnehmbar drüsige Blütenast, die schmale, gering entwickelte, theilweise unbewehrte, oben einfach traubige Rispe, endlich die mässig grosse Blumenkrone, mit zurückgeschlagenen Kelchabschnitten, eiförmigen, lebhaft rosenrothen Blumenblättern, gleichgefärbten Staubfäden und gelb röthlichen Griffeln, zeichnen diese Art besonders aus.

122. *R. oblongatus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, dünnen, pfriemlichen, an der Basis gering verbreiterten, schwach rückwärts geneigten, sehr ungleichen Stacheln, zerstreuten Stachelborsten und Drüsen und spärlichen Sternhaaren besetzt. — Blätter die Mehrzahl 5zählig. Endblättchen eiförmig ablang oder elliptisch, am Grunde ausgerandet und plötzlich kurz bespitzt. — Oberseits kahl oder mit wenigen, vereinzelten Härchen übersäet*); unterseits dünn weichhaarig, grün. — Bezaehlung gering ungleich, klein, niedrig, etwas wellig geschweift gesägt, mit fein spitz mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels sichelig gebogen. — Blütenast mit meist sichelförmig abwärts gerichteten, roth gefärbten, ungleichen Stacheln, zerstreuten, zum Theil ziemlich langen, drüsentragenden Stachelborsten und Stieldrüsen, und einer mässig dichten, durchwirrten Behaarung besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen verkehrt eiförmig ablang, kurzbespitzt, am Grunde stumpf

*) In trocknern Lagen auch zerstreut behaart.

keilförmig zusammengezogen, bisweilen jedoch etwas ausgerandet. — Oberseits grob behaart; unterseits beinahe weichhaarig, grün. — Nebenblätter schmal gestreckt lanzettförmig, besonders die untern, grün. — Rispe ziemlich breit, kurz unterdrückt pyramidenförmig, mit mehrblüthigen, aufgerichteten Aestchen in den Achseln der obern Blätter, wovon das letzte gewöhnlich einfach, gespitzt eiförmig, beginnend, über denselben aus gerade abstehenden oder aufstrebenden, schlanken, ziemlich langen, unten regelmässig distanzirten, oben mehr verwickelten, 3- und 2blüthigen, schief ungleich stieligen Aestchen, von grossen, schmal 3theiligen und einfachen lineal-lanzettlichen Bracteen gestützt, zusammengesetzt. — Achse kurz abstehend behaart, fein ungleich stieldrüsig, mit geraden, pfriemlichen, schief abstehenden, gefärbten Stacheln besetzt. — Kelch graufilzig, behaart, drüsig und stachelborstig, mit fein gespitzten, zurückgeschlagenen oder theilweise der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit eiförmigen oder etwas rundlichen, schön rosenroth gefärbten Blumenblättern, weisslichen, die Griffel überragenden Staubfäden und gelblichen, am Grunde schwach gerötheten Griffeln.

Blühet im Juli.

In der Alsbach, Lauterbach etc. zerstreut.

NB. — Der ungleich dünnstachelige, zerstreut drüsige und spärlich behaarte Stengel, die 3- und 5zähligen, elliptischen, am Grunde ausgerandeten, kurzbespitzten, fein oberflächlich geschweift zahnigen, oben kahlen, unten dünn weichhaarigen, beiderseits grünen Blätter, der ungleich sichelstachelige, zerstreut drüsenborstige und stieldrüsig, schwach behaarte Blüthenast, die verkürzt pyramidige, ziemlich breite, gerade pfriemstachelige, ungleich feindrüsige, abstehend behaarte Rispe, endlich die mässig grosse Blumenkrone, mit eirundlichen, rosenrothen Blumenblättern, weisslichen Staubfäden und gelblichen, am Grunde gerötheten Griffeln, zeichnen diese Art vor andern aus.

123. *R. macrodontus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit sehr zahlreichen, gering grossen, an der Basis wenig verbreiterten, spitzen, rückwärts geneigten oder meist gebogenen, ungleichen, vom Sonneneinfluss roth gefärbten Stacheln, untermengten, häufigen, oft drüsentragenden Stachelborsten und Stieldrüsen, und einzelnen Härchen besetzt oder wie unbehaart. — Blätter

nur die mittlern fussförmig 5zählig, die untern und obern 3zählig. Endblättchen eiförmig, ablang oder ins Verkehrteiförmige, am Ende etwas beengt fein gespitzt, am Grunde mehr oder weniger herzförmig ausgerandet. — Oberseits mit rauhen, borstlichen Haaren übersäet; unterseits mässig dicht weichhaarig, mit schimmernden Adern, beiderseits grün. — **Bezahnung** grob ungleich stumpflich gesägt, mit breiten, zugerundeten, kurz mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels abstehend sichelförmig. — Blüthenast mit geraden, schief abgerichteten, aber mitunter auch sichelig gebogenen, schmalen, rothgefärbten Stacheln, feinen, ungleichen Drüsenborsten und Stieldrüsen, und spärlichen Haaren besetzt. — Blätter etwas klein, 3zählig, mit ziemlich lang gestielten Seitenblättchen. Endblättchen rauteneiförmig, gespitzt, am zusammengezogenen Grunde ganz oder nur leicht eingezogen. — Oberseits rauh behaart; unterseits weichhaarig, grün. — **Rispe** von mässiger selbstständiger Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, gewöhnlich an der Basis von einem gezackten Blättchen, welchem oft noch ein oder das andere kleinere lanzettförmige folgt, gestützt, aus meist etwas aufstrebenden, nach oben gedrängten, 3-, 2- und durch Abortirung 1blüthigen, von grossen, 3theiligen Deckblättern, mit grünem lineallanzettlichem Endabschnitte, begleiteten Aestchen zusammengesetzt. Der Fall einer ganz durchblätternen Rispe kommt bei dieser Art nicht selten vor. — **Achse** mit zahlreichen, dünnen Stachelchen, sehr feinen, ungleichen Stieldrüsen und einer unbedeutenden Pubescenz, die oberwärts und auf den Stielchen in Toment ausartet, besetzt. — **Kelch** auf grünlich aschgrauem Grunde behaart, drüsig und stachelborstig, mit lang gespitzten oder anhängseligen, erst zurückgeschlagenen, nachher, wie es scheint, der Frucht angedrückten Abschnitten. — **Blumenkron**e von mittlerer Grösse, mit eiförmigen, meist etwas ausgezwickten, angenehm rosenrothen Blumenblättern, rosenrothen Staubfäden und am Grunde roth gefärbten, oben gelblichen Griffeln.

In der Steinalbe bei Cusel, am 19. Juli noch blühend entdeckt.

NB. — Durch den kantigen, viel-, rückwärts gebeugt-, gering stacheligen, drüsenborstigen und drüsigen, wie unbehaarten Stengel, die oben und unten 3-, in der Mitte

5zähligen, eiförmigen, beengt spitzigen, am Grunde ausgerandeten, grob ungleich stumpf gezähnten, oberseits mit Haaren übersäeten, unterseits weichhaarigen, beiderseits grünen Blätter, den dünn schief oder sichelstacheligen, ungleich borstlichen und drüsigen, spärlich behaarten Blüthenast, endlich die etwas verkürzte, oft durchblätterte, gedrängt oder verwirrt ästige, feinstachelige und drüsige Rispe, den behaarten, drüsigen und stachelborstigen, lang gespitzten, erst abgebogenen, nachher aufgerichteten Kelch und die mässig grosse Blumenkrone mit eiförmigen, meist ausgezwickten, schön rosenrothen Blumenblättern, rosenrothen Staubfäden und unten rothen, oben gelblichen Griffeln ausgezeichnete Art.

124. *R. atrovirens*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 153.)

Nur in einem sumpfigen, ziemlich hoch gelegenen Thälchen bei Bobenthal, daselbst aber häufig.

Blühet Anfangs Juli. — Am 26. Juni noch völlig unerschlossen, am 5. Juli die ersten Endblumen eröffnet, am 22. Juli bis auf einige sehr beschattete Exemplare gänzlich verblühet.

125. *R. pallidiflorus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, robusten, an der Basis stark verbreiterten, feinspitzigen, geraden oder etwas rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, untermischten häufigen, am Grunde höckerig aufgetriebenen Stachelborsten, zerstreuten, meist kurzen, verhärteten Drüsen und einer sehr gelichteten Sternbehaarung besetzt. — Blätter 3- und 5zählig, mit Uebergängen. Endblättchen eiförmig, scharf zugespitzt, am Grunde ganz. — Oberseits meist vollkommen kahl und nur in der Mittelrippe behaart oder mit einzelnen Haaren übersäet; unterseits dünnhaarig und grünlich grau unterfilzt. — Bezaehlung gering ungleich, niedrig gesägt, mit oft rückseits wendigen, ziemlich lang abstechend mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig gebogen oder mitunter fast gerade rückwärts geneigt. — Blüthenast mit längern, schief abgerichteten oder sichelig rückwärts geneigten, am Grunde hinabziehend verbreiterten Stacheln, untermengten, häufigen, ungleichen, höckerigen, oft drüsentragenden Stachelborsten, dörnlichen Stieldrüsen und dichten, etwas verwirrt abstehenden Haaren. — Blätter 3zählig, mit ziemlich gestielten, oft etwas gelappten Seitenblättchen.

Endblättchen rauteneiförmig, scharf zugespitzt, nach dem Grunde zusammengezogen beengt. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersäet, oft beinahe kahl; unterseits dünn weichhaarig, mattgrün, die obersten greisgrau unterfilzt. — Rispe ablang, gestutzt, gewöhnlich von nicht unbeträchtlicher Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, oft noch an der Basis von einem einfachen, gespitzt eiförmigen Blättchen gestützt, aus gerade abstehenden oder auch etwas schief emporstrebenden, meist 3- und 2blüthigen, von grossen, 3spaltigen Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit vielen, langen, fast gerade abstehenden Stacheln, häufigen, feinen Drüsen, wovon einige die andern borstlich überragen, und dichten Zottenhaaren besetzt. — Kelch auf graufilzigem Grunde haarig, drüsig und stachelborstig, mit feingespitzten, erst zurückgeschlagenen, nachher, wenn auch nur theilweise, der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone von mässiger Grösse, mit schmal eiförmigen, weisslichen oder schwach gerötheten Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

In der Hainbach hinter der hydrotherapischen Badeanstalt Gleisweiler an zwei oder drei Stellen.

NB. — Durch den kantigen, viel ungleich robuststacheligen, höckerig stachelborstigen, untermischt drüsigen und gering sternhaarigen Stengel, die 3- und 5zähligen, eiförmigen, ganzen, scharf spitzigen, niedrig fein bespitzt gezähnten, oben meist kahlen, unten dünnhaarigen, matt graulich grünen Blätter, den lang schief oder sichelstacheligen, ungleich stachelborstigen und drüsigen, dicht zottenhaarigen Blüthenast, endlich die ablange, ziemlich entwickelte, fast gerade stachelige, fein drüsige, zottige Rispe, den behaarten, drüsigen und stachelborstigen, feingespitzten, erst abgeschlagenen, dann theilweise der Frucht angedrückten Kelch und die mässig grosse Blumenkrone, mit schmal eiförmigen, weisslichen oder schwach gerötheten Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

126. *R. vallicolus*, P. J. M.

Stengel kantig, meist ausgefurcht, mit zahlreichen, ziemlich kurzen, an der Basis mässig verbreiterten, schwach rückwärts geneigten, etwas ungleichen Stacheln besetzt und mit zerstreuten, kurzstieligen, wenig bemerkbaren Drü-

sen übersäet, unbehaart. — Blätter sämmtlich 5zählig. Endblättchen eiförmig ablang, in's Verkehrteiförmig-Elliptische, am Grunde gewöhnlich nicht tief ausgerandet und am Ende in eine ziemliche Spitze beengt. — Oberseits kahl oder nur mit vereinzelt Haaren übersäet; unterseits mehr oder weniger behaart, grün. — Bezeichnung grob ungleich wellig gezackt, mit verschiedenen, undeutlich mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels klein, sichelförmig oder hakig gekrümmt. — Blüthenast mit zahlreichen, unten geringern, mehr oder weniger hakenförmig gebogenen, oberwärts längern, schief sicheligen oder beinahe gerade gestreckten, ungleichen Stacheln, dünn gesäeten, meist kurzen, härlichen, theilweise oft in Stachelborsten übergehenden Stieldrüsen und einer lichten, sich nach oben verdichtenden Behaarung. — Blätter 3zählig. Endblättchen schmal ablang eirautenförmig, bei den äussersten oft sogar in's Lanzettliche, gespitzt und am Grunde bisweilen seicht ausgerandet. — Oberseits verschiedentlich zwischen den Adern behaart, oft zum Theil beinahe kahl; unterseits ziemlich dicht weich- oder fast sammthaarig, grün. — Rispe ablang, von gewöhnlicher, regelmässiger Entwicklung und ziemlich gedrungen blüthig, in den Achseln der 3 obern Blätter, wovon das letzte häufig einfach eilanzettförmig, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus fast gerade abstehenden oder nur schwach aufwärts gerichteten, ziemlich nahe aneinander gereiheten und sehr allmählig abnehmenden, meist wenigern untern 3- oder 2blüthigen, häufigern 1blüthigen, von grossen, grünen, 3spaltigen oder beinahe vereinfachten Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit dichten, abstehenden Haaren, worunter häufige, feinstielige Drüsen gemischt und zahlreichen, dünnen, rückwärts geneigten oder schwach gebogenen Stacheln besetzt. — Kelch aschgrau filzig, kurz haarig, drüsig und stachelborstig, mit ziemlich gespitzten, abgebogenen, ob später der Frucht angedrückten Abschnitten? — Blumenkrone von mittlerer Grösse, mit rundlichen, bei der Eröffnung schwach gerötheten, aber rasch verbleichenden und nachher weisslichen Blumenblättern.

Blühet Juni, Juli.

In den Thälern des Vogesensandsteingebirges an verschiedenen Stellen, z. B. in der Lauterbach, Buchbach etc., aber nur einzeln.

NB. — Der etwas gefurcht kantige, kurzstachelige, zerstreut feindrüsige, unbehaarte Stengel, die 5zähligen, ablang eiförmig gespitzten, am Grunde mehr oder weniger ausgerandeten, oben meist kahlen, unten beinahe weichhaarigen, beiderseits grünen, etwas ins Gelbliche spielenden Blätter, der unten gekrümmt, oben mehr schief stachelige, kurzdrüsige oder drüsenborstige, lichthaarige Blüthenast, endlich die gedrängte, ablange, dicht kurzhaarige, feindrüsige, reichstachelige Rispe, der abgebogene, drüsige und stachelborstige Kelch und die mässige Blumenkrone, mit gerundeten, blassfarbenen Blumenblättern, zeichnen diese Art besonders aus.

127. *R. philyrophyllus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit etwas zerstreuten, robusten, an der Basis verbreiterten, geraden, rückwärts geneigten oder auch gebogenen Stacheln und einer kurzen, angedrückten Flaumbehaarung besetzt. — Blätter fussförmig 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, gespitzt, am Grunde breit und tief herzförmig ausgerandet. — Oberseits mit einer ziemlich dichten Behaarung bedeckt; unterseits dünn- weiss oder etwas glaucescirend weissfilzig. — Be-
zahnung fein, mässig ungleich gesägt, mit deutlichen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels hakenförmig gebogen. — Blüthenast mit stark rückwärts geneigten oder sicheligen Stacheln und einer lichten, verwirrt abstehenden Behaarung besetzt. — Blätter die meisten 3-, einige aber auch 4- und 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, gespitzt, am Grunde ausgerandet. — Oberseits mit einer reichlichen, feinen Pubescenz bedeckt; unterseits dünn bläulich weissfilzig. — Rispe schmal, gestreckt, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter, welchen oft noch ein und das andere einfache folgt, mit aufrecht abstehenden, verlängerten Blüthenträubchen beginnend, über denselben aus kurzen, abstehenden, mehr oder weniger genäherten, fast geknäuelte blüthigen Aestchen, welche von 3theiligen Bracteen gestützt werden, zusammengesetzt. — Achse mit einem weisslich grauen Toment bekleidet und mit zerstreuten, sich sehr verringernden Stacheln besetzt. — Kelch dünn weissfilzig, mit gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit eiförmigen oder eiförmig-rundlichen, blass rosenrothen Blumenblättern und kurzen, von

den gelb grünlichen, gedrängten Griffeln überragten Staubfäden.

Blühet im Juli.
Auf thonigem Kalkboden im Buisson de Waligny (Aisne). Sehr selten.

NB. — Diese ausgezeichnete Art kann mit keiner andern mir bekannten verwechselt werden. Der kurz ange-drückt flaumige Stengel, die breit herzförmigen, feingezähnten, oberseits mit einer reichlichen Pubescenz bedeckten, unterseits dünn weissfilzigen Blätter, die gleichfalls ausgerandeten Blüthenastblätter, die gerade, schmale, gedrängt blüthige, verlängerte Rispe, endlich die blass rosenrothen Blumen, mit kurzen, von den kopfartig gestutzten Griffeln überragten Staubfäden sind Eigenthümlichkeiten dieser Art, welche bei keiner andern in derselben Vereinung angetroffen werden. — Stieldrüsen sind nur mit Mühe hier und dort zu bemerken.

128. *R. nemocharis*, P. J. M. et L. V. L. — *R. Sprengelii*, W. et N.?

Stengel stumpfkantig oder rundlich, mit zahlreichen, robusten, an der Basis verbreiterten, dünn zugespitzten, meist mehr oder weniger rückwärts gebogenen Stacheln, zerstreuten höckerigen Stachelborsten, kurzen Stieldrüsen und ziemlich dichten, sich durchkreuzenden Haaren. — Blätter meist 3-, seltner 4- oder 5zählig. Endblättchen länglich eiförmig, fein zugespitzt, nach dem Grunde verschmälert, ganz. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersät; unterseits sehr spärlich auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Bezeichnung ziemlich fein, ungleich eingeschnitten gesägt, mit zugeschärften Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels hakig gekrümmt. — Blüthenast mit zerstreuten, kleinen, gebogenen Stacheln (oberwärts bisweilen einer oder der andere krallenartig zurück gekrümmt) und sehr dichten, abstehenden Zottenhaaren, worunter keine Drüsen zu bemerken, besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen schmal eirautenförmig, oft ziemlich kurz gestielt. — Oberseits übersät behaart; unterseits auf den stark hervortretenden Adern dünn grobhaarig, grün. — Rispe von mäsiger Entwicklung, wie gestutzt, in den Achseln der obern Blätter, wovon das letzte gewöhnlich einfach gespitzt eiförmig oder halb 3zählig, mit aufrecht abstehenden, wenigblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus langen,

dünnen, schief aufstrebenden, 3- oder grösstentheils 2- und 1blüthigen Aestchen, welche unten oft noch von einem oder dem andern kleinen lanzettlichen Stützblättchen, oben aber von gewöhnlichen 3theiligen oder ganzen Deckblättern begleitet sind, locker zusammengesetzt. — Achse so wie die Aestchen dicht abstehend zottig, mit wenigen, geringen, rückwärts geneigten oder schwach sicheligen Stacheln. Drüsen kommen nur vereinzelt vor und sind schwer ohne Beihülfe einer Lupe zu bemerken. — Kelch filzhaarig, mit ziemlich lang gespitzten, der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone von mässiger Grösse, mit eiförmigen, in den Nagel verschmälerten, runzeligen, lebhaft rosenrothen Blumenblättern, weissen oder etwas gerötheten Staubfäden und gelblichen Griffeln.

Fängt gegen Ende Juni an zu blühen.

Gemein an den sandigen Stellen des Waldes von Retz (Aisne), in den Wäldern von Lévignen, von Maquelines und von Tillet, Canton Betz (Oise).

V. Glandulosi.

Stengel schwach, niederliegend oder nur bei Anhaltspunkten aufsteigend, stumpfkantig, seltner vollkommen stielrund, mit zahlreichen, dünnen, pfriemlichen, ungleichen Stacheln, gedrängten Stachelborsten und Drüsen, auch mit Haaren oft aufs Dichteste besetzt. — Blätter in der Regel gedreit, seltner alle 5zählig, obschon in den meisten Fällen auch einzelne 5zählige vorkommen, oben gewöhnlich rauhaarig, unten hingegen nur spärlich auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Rispe im Allgemeinen von geringer Grösse, bisweilen überhängend, mit abstehenden oder etwas zurückgeworfenen, 3-, 2- und 1blüthigen, sich mehr oder weniger rasch pyramidenförmig verkürzenden Aestchen zusammengesetzt. — Achse reichlich mit Drüsen und Stachelborsten besetzt und oft auch dicht behaart. — Kelch drüsig, mit oft anhängseligen und der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone klein, mit schmalen, eilanzettförmigen, weissen Blumenblättern.

Blühen meistentheils Ende Juni und Anfang Juli, und gedeihen hauptsächlich in schattigen Thälern, feuchten Waldschluchten, an kühlen doch luftigen Orten, zwischen Steingeröll und an Bachrändern, wenige Arten kommen auch an sonnigen Lehnen und trocknen Felsabhängen vor.

129. *R. expansus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, dünnen, stark rückwärts geneigten oder sichelig gebogenen, ungleichen Stacheln, einzelnen, oft drüsentragenden Stachelborsten, etwas zerstreuten Stieldrüsen, und sehr dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3- und 5zählig, mit Uebergängen. Endblättchen ziemlich breit eiförmig, zugespitzt, nach dem Grunde verschmälert und seicht ausgerandet. — Oberseits mehr oder weniger zerstreut behaart; unterseits mit geringer Behaarung auf den Adern, beiderseits grün. — **Bezaahnung** gering ungleich und nicht tief sparrig gesägt, mit stumpflichen, aber deutlich mucronulirten, oft in unterdrückte Kerben zusammenfliessenden Zähnen. — Stacheln des Blattstiels hakig gebogen. — **Blüthenast** mit sichelig rückwärts geneigten und hakenförmig gekrümmten Stacheln, feinen, meist kurzen Stieldrüsen, wenigen, zerstreuten Stachelborsten, und sehr dichten, abstehenden Haaren. — Blätter 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. Endblättchen ablang verkehrt eiförmig, bespitzt und nach dem Grunde stumpf keilig zusammengezogen. — Oberseits zerstreut behaart; unterseits auf den Adern gering haarig, beiderseits grün. — **Rispe** ausgebreitet, aber mässig lang und oben wie gestutzt, mit verlängerten, aufstrebenden, mehrblüthigen Aestchen in den Achseln der obern Blätter, wovon die 2 letzten gewöhnlich einfach, gelappt oder gespitzt eiförmig, beginnend, dann ausserhalb denselben aus gerade divergirenden, langen, regelmässig auseinander gerückten, 3- und 2blüthigen Aestchen, mit 3theiligen Bracteen, zusammengesetzt. — **Achse** dicht abstehend behaart, sehr fein und kurz drüsig, mit rückwärts geneigten oder etwas sicheligen Stacheln. — **Kelch** grünlich graufilzig, behaart, stachelborstig und sehr kleindrüsig, mit ziemlich lang behängselten, der Frucht angedrückten Abschnitten. — **Blumenkron**e klein, mit eilanzettlichen, schmalen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Kieselboden, hin und wieder in dem Walde von Retz. Ziemlich selten.

NB. — Durch seine dichte, abstehende Behaarung und geringe Bedrüsung, sowie durch seine hakenförmig gekrümmten Stacheln und ausgebreitete, kurze Rispe besonders ausgezeichnet.

130. *R. cernuus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit sehr zahlreichen, an der Basis mässig verbreiterten, fein spitzigen, rückwärts geneigten oder gebogenen, etwas ungleichen Stacheln, häufigen, niedrigen, feinen Stieldrüsen und einer dichten, kurzen, filzig durchwirkten Behaarung besetzt. — Blätter meist 5zählig. Endblättchen schmal ablang eiförmig, lang zugespitzt, am Grunde seicht ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten, angedrückten, wenig bemerkbaren Härchen übersät; unterseits äusserst spärlich auf den Adern behaart, beinahe kahl. — Bezaahnung oberflächlich breit rundlich gesägt, mit punktförmigen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels hakenförmig, von unterschiedlicher Grösse. — Blüthenast mit geringen, feinen, schiefen oder schwach abwärts geneigt sicheligen, ungleichen Stacheln, häufigen, fast gleichlangen Stieldrüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. Endblättchen gestreckt eirautenförmig, zugespitzt, am Grunde stumpfkeilig zusammengezogen. — Oberseits mit rauhlichen Haaren besät; unterseits sehr spärlich auf den Adern behaart, grün. — Rispe von normaler Entwicklung, ausgebreitet lockerästig, am Ende gestutzt und zierlich überhängend, in den Achseln der obern Blätter, wovon das letzte gewöhnlich halb 3theilig oder einfach gelappt und meist von einem ganzen, ablang gespitzt eiförmigen und noch einem kleinern lanzettlichen Blättchen befolgt, mit schief abfahrenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus gerade abstehenden, langen, ziemlich auseinander gerückten untern, mehr genäherten obern, meist 3blüthigen und von verlängerten, 3spaltigen oder grösstentheils ganzen, schmal lineallanzettlichen Deckblättern gestützten Aestchen, mit weit ausgesperzten Blüthenstielchen, zusammengesetzt. — Achse mit zahlreichen, feinen, etwas rückwärts geneigten Stacheln, häufigen, kurzen Stieldrüsen und gedichteten, abstehenden Haaren besetzt. — Kelch auf grünlichem Grunde behaart, drüsig und fein stachelborstig, mit schmalen, bei den Endblumen oft in beträchtlich verlängerte, riemenförmige Anhängsel ausgehenden, zurückgeschlagenen oder auch theilweise der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone von geringer Grösse, mit schmalen, eilanzettförmigen, oft etwas ausgezwickten, weissen Blumenblättern, weissen, nach dem Verblühen sich röthenden Staubfäden und purpurnen, am Ende weisslichen Griffeln.

In dem Eusserbachthale zwischen Albersweiler und Eusserthal, in der Gegend von Landau, an einer einzigen Stelle.

NB. — Durch den kantigen, viel, etwas ungleich, rückwärts geneigt oder gebeugt stacheligen, gedrängt niedrig stieldrüsigen und dicht gefilzt kurzhaarigen Stengel, die 5zähligen, schmal ablang eiförmigen, allmählig zugespitzten, am Grunde seicht ausgerandeten, oberflächlich stumpf gezähnten, oben zerstreut rauhaarigen, unten spärlich auf den Adern behaarten, fast kahlen, beiderseits grünen Blätter, den gering, schief oder kaum sichelstacheligen, reich kurzdrüsigen, zottenhaarigen Blütenast, endlich die ausgebreitete, gleichlang ästige, oben gestutzte, zierlich überhängende, feinstachelige, drüsige, zottige Rispe, den behaarten, drüsigen, fein stachelborstigen, oft lang riemenförmig behängselten, zurückgeschlagenen oder angedrückten Kelch und die gering grosse Blumenkrone, mit eilanzettlichen, schmalen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und roth gefärbten Griffeln ausgezeichnete Art.

131. *R. flavescens*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel stumpf eckig oder rundlich, mit zahlreichen, mässig grossen, über der geringen Basis beengten, rückwärts geneigten oder gebogenen, ungleichen Stacheln und einer ziemlich dichten, kurzen, sternförmigen Behaarung besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig, zugespitzt, am Grunde herzförmig ausgerandet. — Oberseits etwas rauhaarig; unterseits gering auf den Adern behaart, nassgrün. — Bezeichnung klein, kaum ungleich gesägt, mit niedrigen, etwas geschweiften, fein mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels sichelig oder hakenförmig. — Blütenast mit zahlreichen, dünnen, rückwärts geneigten oder gebogenen Stacheln und sehr dichten, abstehenden Haaren, worunter einzelne Drüsen versteckt, besetzt. — Blätter 3- oder bisweilen die mittlern 4- oder 5zählig. Endblättchen ablang eiförmig, gespitzt, am Grunde verschmälert. — Oberseits rauhlich behaart; unterseits ziemlich dünnhaarig, gelblich oder nassgrün. — Rispe ziemlich schmal ablang und locker aus aufstrebenden, mehrblüthigen untern, achselständigen Blütenästchen und ausgesperreten, zuerst etwas distanzirten, schlanken, 4-, 3- und 2blüthigen obern Aestchen, von 3theiligen Bracteen gestützt, zusammengesetzt. — Achse mit gedrängten, pfriemlichen, rückwärts geneigten Stacheln

und dichten, abstehenden Haaren, mit wenigen unterlaufenden Stieldrüsen. — Kelch filzig behaart, sehr kleindrüsig und etwas stachelborstig, mit bei den Mittelblumen feingespitzten oder anhängseligen, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit eiförmigen, oft etwas ausgerandeten, röthlich weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen, am Grunde gefärbten Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf thonigem Sandboden in dem Walde von Retz, bei dem Dorfe Coyolles und in der Nähe des ehemaligen Klosters von Bourgfontaine. Selten.

132. *R. obcuneatus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit wenig zahlreichen, kleinen, über der breiten Basis verengten, rückwärts geneigten oder gebogenen Stacheln, zerstreuten, bisweilen borstlichen Stieldrüsen und spärlichen Sternhaaren besetzt. — Blätter mehrentheils 3zählig, seltner einige 4- oder 5zählig. Endblättchen verkehrt eiförmig, nach dem Grunde zusammengezogen, ganz oder seicht ausgerandet und am Ende plötzlich kurz bespitzt. — Oberseits kahl oder nur mit wenigen, zerstreuten Härchen übersät; unterseits mattgrün und mässig dicht behaart. — Bezeichnung ziemlich regelmässig, und nicht tief, geschweift eckig gesägt, mit feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels klein, abstehend sichelig. — Blütenast mit schwächtigen untern, etwas stärkern und längern obern, gerade rückwärts geneigten oder kaum sichelig gebogenen Stacheln, zerstreuten, zum Theil borstlichen Drüsen, und stark durchkreuzten Sternhaaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. Endblättchen verkehrt eikeilförmig, am Ende plötzlich scharf bespitzt. — Oberseits etwas zerstreut behaart; unterseits ziemlich dicht weichhaarig, mattgrün. — Rispe gross, pyramidenförmig, in den Achseln der 2 oder 3 obern 3zähligen Blätter mit aufgerichteten, langen, mehrblüthigen Aestchen beginnend, dann ausser denselben, an der Basis noch von einem einfachen Blättchen gestützt, aus gerade abstehenden, 3- und 2blüthigen Aestchen, mit divergirenden Blütenstielchen, zusammengesetzt. — Achse mit dichten, abstehenden Haaren, worunter häufige aber äusserst feine und sehr kurze Drüsen gemischt, fast unbewehrt. — Kelch filzig behaart, kaum merklich bedrüst, mit kurzgespitzten, zu-

rückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkronen von geringer Grösse, mit schmalen, eilanzettförmigen, meist etwas ausgezwickten, rosenrothen Blumenblättern, gleichgefärbten Staubfäden und gelblichen, am Grunde gerötheten Griffeln.

Auf Sand- und Kieselboden. Hin und wieder in dem Walde von Retz (Aisne). Ziemlich gemein.

NB. — Ausgezeichnet durch seine schwache Bestachelung, geringe Bedrüsung, verkehrt eiförmigen Endblättchen, und endlich seine ausgerandeten Blumenblätter.

133. *R. semivestitus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel mit zahlreichen, mässig langen, pfriemlichen, an der Basis kaum verbreiterten, geraden oder etwas rückwärts geneigten Stacheln und einer spärlichen Sternbehaarung besetzt oder beinahe kahl. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, feingespitzt, am Grunde herzförmig ausgerandet. — Oberseits fast unbehaart; unterseits dicht sammthaarig, wie betucht. — Bezeichnung fein, gering ungleich gesägt, mit zugeschärften Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig gebogen. — Blütenast mit zerstreuten, dünnen, rückwärts geneigten Stacheln und abstehenden Haaren, worunter einzelne Stieldrüsen, besetzt. — Blätter die untern 5-, die obern 3zählig. Endblättchen rundlich eirautenförmig, gespitzt, am Grunde zusammengezogen. — Oberseits mässig behaart; unterseits weichhaarig, mattgrün. — Rispe verlängert, ziemlich schmal, in den Achseln der obern Blätter mit aufstrebenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, dann über denselben aus kurzen, beinahe bis auf den Grund gespaltenen, 3-, 2- und durch Verkümmerung 1blüthigen, etwas verwirrten Aestchen, mit 3theiligen und einfachen Deckblättern zusammengesetzt. — Achse mit dichten, abstehenden Haaren, worunter feine Stieldrüsen, wovon einzelne borstlich verlängert, und dünnen, pfriemlichen, rückwärts geneigten Stacheln besetzt. — Kelch filzig behaart und sehr kleindrüsig, mit feingespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkronen von geringer Grösse, mit eilanzettförmigen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet Juli-August.

Auf Kalkboden in dem Walde von Retz an dem Wege von Villers Cotterets nach Compiègne, bei dem Carrefour des Planards (Aisne). Sehr selten.

134. *R. nemorensis*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, mässig grossen, an der Basis gering verbreiterten, rückwärts geneigten oder etwas gebogenen, sehr ungleichen Stacheln, zerstreuten, gekürzten Stachelborsten und Stieldrüsen und einzelnen, selten Haaren besetzt oder fast vollkommen kahl. — Blätter 3-, 4- und 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, unten herzförmig ausgerandet, verbreitert, und ziemlich lang scharf zugespitzt. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersät; unterseits mässig dicht haarig, matt- oder gelblich grün. — Bezahnung ziemlich tief, ungleich eingeschnitten gesägt, mit deutlichen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels rückwärts geneigt sichelig. — Blüthenast mit geringen, gleich über der Basis beengten, rückwärts geneigten oder sichelig gebogenen, ungleichen Stacheln, zerstreuten, nach oben häufigern, kurzen Stieldrüsen und lichten, durchwirrten Haaren besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eiförmig, gespitzt, am Grunde zusammengezogen. — Oberseits behaart; unterseits grob mässig dicht haarig, beiderseits grün. — Rispe in den Achseln der obern Blätter, wovon das letzte gewöhnlich einfach 3lappig, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus gerade abstehenden, regelmässig wechselständigen, 3-, 2- und 1blüthigen, von blattartigen Bracteen, mit lanzettlichem, grünem, sich allmählig verschmälernden Endabschnitte, gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit schiefen, pfriemlichen Stacheln, niedrigen Stieldrüsen und kurzen, oberwärts und auf den Stielchen in Toment übergehenden Haaren. — Kelch flaumfilzig, gering bedrüst, mit feingespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von geringer Grösse, mit eiförmigen, in den Nagel verschmälernten, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet Juni-Juli.

Auf leutigem Thonboden im Walde von Retz, in der Gegend von Bourgfontaine und beim Rond-des-Dames (Aisne). Selten.

NB. — Durch seinen kurz ungleich stacheligen, zerstreut drüsigen und stachelborstigen, wie kahlen Stengel, seine breit eiherzförmigen, scharf zugespitzten, ungleich eingeschnitten gezähnten, oben zerstreut behaarten, unten grobhaarigen, beiderseits grünen Blätter, seinen dünn sta-

cheligen, zerstreut kurzdrüsigen, lichthaarigen Blüthenast, endlich durch seine regelmässige, nadelstachelige, kurzdrüsige, geringhaarige Rispe und seine ziemlich kleinen, weissen Blumen, mit lanzetteiförmigen Blumenblättern ausgezeichnet.

135. *R. setulosus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zahlreichen, am Grunde verbreiterten, fein gespitzten, rückwärts geneigt geraden, ungleichen Stacheln, zerstreuten Stachelborsten, meist borstlich verhärteten Drüsen und vereinzelt Sternhaaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig ablang, ziemlich rasch und lang gespitzt, am Grunde herzförmig ausgerandet. — Oberseits kahl; unterseits spärlich auf den Adern behaart, mattgrün. — Bezeichnung grob ungleich, fast etwas sparrig gesägt, mit geringen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig oder hakig gebogen. — Blüthenast mit verschmälerten, rückwärts geneigt gebogenen Stacheln, häufigen, ungleichen, zum Theil stachelborstenähnlichen Stieldrüsen und kurzen Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. Endblättchen eirautenförmig gespitzt, am Grunde zusammengezogen. — Oberseits mässig mit Haaren bedeckt; unterseits dünnhaarig, grün. — Rispe ziemlich schmal, gestutzt pyramidig, von mässiger Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus abstehenden oder etwas aufstrebenden, unten noch von einem oder dem andern lanzettlichen Stützblättchen, dann von meist einfachen Deckblättern begleiteten 3-, 2- und 1blüthigen Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit rückwärts geneigten, dünnen Stacheln (die ebenfalls die Aestchen ziemlich reichlich bewehren), gedrängten, feinen Stieldrüsen und abstehenden Haaren, die oberwärts und auf den Stielchen in Filz übergehen, besetzt. — Kelch filzig, drüsig und ein wenig stachelborstig, mit feingespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone etwas klein, mit schmal eiförmigen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Kieselboden im Bois-du-Roi bei dem Dorfe Boissy-Fresnoy (Oise). Sehr selten.

136. *R. insolatus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 166.) — D. A. Godron: *R. hirtus*, W. et N. α . *genuinus*. Monog.

p. 22; Id. Fl. de France I. p. 543; Id. Fl. de Lorraine ed. 2. I. p. 236. (ex specim. auth.!)

An den Vorbergen, meist an offenen, der Sonne ausgesetzten Stellen, hin und wieder zerstreut.

Fängt Mitte Juni an zu blühen. — Am 17. Juni die ersten Blumen beobachtet, am 23. an derselben Stelle in voller Blüthe gesammelt, am 26. schon etwas auf der Neige und am 5. Juli fast gänzlich verblühet getroffen.

137. *R. obscurus*, P. J. M. (in Flora 1858. Zusätze und Berichtigungen et prius.) *R. thyrsiflorus*, W. et N. P. J. M. Ibid. p. 165.

In den Wäldern des Vogesensandsteingebirges und der Ebene ziemlich verbreitet. Besonders häufig habe ich ihn in der Nähe des Forsthauses zwischen Altstadt und Schleithal getroffen.

Blühet Ende Juni. — Am 29. Juni die ersten Exemplare mit bereits abgeblüheten Mittelblumen und am 3. Juli vollends schon ziemlich verblühet gesammelt.

138. *R. emarginatus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 164.)

Blumenkrone von geringer Grösse, mit eilanzettlichen, meist etwas ausgezwickten, röthlich weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

In einem hoch gelegenen, sumpfigen Thälchen bei Bobenthal mit *R. atrovirens* ziemlich häufig.

Blühet Anfang Juli. — Am 26. Juni mit noch allgemein unerschlossenen Blüthenknospen, am 5. Juli in erster Blüthe gesammelt, am 22. endlich vollkommen verblühet getroffen.

139. *R. brachystachys*, P. J. M.

Stengel stumpfkantig oder beinahe rundlich, mit zahlreichen, an der Basis mehr oder weniger verbreiterten, dünn spitzigen, stark rückwärts geneigten, mitunter auch gebogenen, ungleichen Stacheln, zerstreuten Stachelborsten und gedrängten, zum Theil borstlichen Drüsen, worunter einzelne Sternhaare zu bemerken, besetzt. — Blätter untermischt 3- und 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, am Grunde herzförmig ausgerandet, am Ende zusammengezogen und ziemlich lang scharf gespitzt. — Oberseits mit rauhlichen, anliegenden Haaren überstreut; unterseits spärlich auf den Adern behaart, beiderseits

grün. — **Beza hnung** beinahe regelmässig gleich kleingesägt, mit etwas stumpflichen, gering aber deutlich mucronulirten Zähnen. — **Stacheln** des Blattstiels abstehend sichelförmig bis hakig, wiewohl auch gerade. — **Blüthenast** mit zahlreichen, über der gedehnten Basis verengten, ziemlich langen, gerade rückwärts geneigten oder sichelig gebogenen, ungleichen Stacheln, zum Theil borstlich verlängerten Drüsen und mässig dichten Haaren besetzt. — **Blätter** 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. **Endblättchen** eiförmig elliptisch, etwas beengt gespitzt, am Grunde ganz oder oft seicht ausgerandet. — **Oberseits** mit gedichteten Borstenhaaren überdeckt; **unterseits** spärlich auf den Adern behaart, grün. — **Rispe** von geringer Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen, gewöhnlich von einem grossen einfachen ablang 3lappigen oder halb 3theiligen Blatte und bisweilen noch von einem kleinern gespitzt eiförmigen Blättchen befolgten, etwas entfernten Blätter, mit aufrecht abstehenden, meist kurzen, arnblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus wenigen, gerade abstehenden, gedrängten, ziemlich gleichlangen, 3-, 2- und 1blüthigen, von gestreckten, schmalen, 3spaltigen oder linienlanzettförmigen Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — **Achse** mit dünnen, pfriemlichen Stacheln, gedrängten, ungleichen, bisweilen beträchtlich borstlich verlängerten Drüsen und nur unten mit Haaren besetzt, oben und auf den Aestchen dünn tomentirt. — **Kelch** auf dünn grünlich grau filzigem Grunde bedrüst und fein stachelborstig, mit fädlich gespitzten, während der Blüthezeit zurückgeschlagenen, nachher aufgerichteten Abschnitten. — **Blumenkrone** von geringer Grösse, mit lanzetteiförmigen, stumpflichen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen, am Grunde schwach tingirten Griffeln.

Blühet Ende Juni.

Bisher nur in der Reisbach an einer einzigen Stelle.

NB. — Durch seinen stumpfkantigen, gemischt ungleich stacheligen, stachelborstigen und drüsigen, fast unbehaarten Stengel, seine 3- und 5zähligen, eiförmig rundlichen, am Grunde ausgerandeten, ziemlich lang beengt gespitzten, fast regelmässig klein gezähnten, oben überstreut haarigen, unten spärlich behaarten, beiderseits grünen Blätter, seinen schiefstacheligen, ungleich drüsigen, gering haarigen Blüthenast, endlich seine kurze, gedrungene, arnblüthige, wenig über die Achseln erhobene und meist an der Basis

von einem grossen, einfachen Blatte gestützte Rispe, seinen drüsigen und stachelborstigen, erst zurückgeschlagenen, nachher aufgerichteten, feingespitzten Kelch und seine geringe Blumenkrone, mit lanzetteiförmigen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnet.

140. *R. saxicolus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, mässig grossen, an der Basis verbreiterten, feinspitzigen, rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, häufigen, mitunter borstlichen Stieldrüsen und gelichteten Sternhaaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig, fein zugespitzt, am Grunde ganz oder nur sehr gering ausgerandet. — Oberseits mit einzelnen Borstenhaaren überstreut oder meist beinahe vollkommen kahl; unterseits kurz weichhaarig, mit sammtigem Schimmer, matt- oder graulich grün. — Bezeichnung ziemlich klein, fast regelmässig gleich gesägt, mit spitzeckigen, fein mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels gerade, schief abstehend. — Blüthenast mit an der Basis hinabziehend verbreiterten, rückwärts geneigten oder schwach sichelig gebogenen Stacheln, häufigen, meist drüsentragenden Stachelborsten, ungleichen Stieldrüsen und nach oben ziemlich gedichteten Sternhaaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit ziemlich lang gestielten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig, gespitzt, nach dem Grunde zusammengezogen. — Oberseits mit mehr oder weniger zerstreuten Haaren übersäet oder oft beinahe kahl; unterseits weich sammthaarig, mit schimmernden Adern, matt-, die obern graulich grün. — Rispe oft beträchtlich pyramidenförmig verlängert, in den Achseln der obern Blätter, wovon das letzte gewöhnlich halb 3theilig, einfach gelappt oder gespitzt eiförmig und bisweilen noch von einem und dem andern schmal lanzettlichen Bractealblättchen befolgt, mit schräg abfallenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus abstehenden oder etwas aufgerichteten, meist 3blüthigen, von 3spaltigen, rasch vereinfachten Deckblättern gestützten Aestchen, mit langen schief ausgesperrten Blütenstielchen, zusammengesetzt. — Achse mit zahlreichen, pfriemlichen Stacheln, dünnen, meist drüsentragenden Stachelborsten, feinen Stieldrüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Kelch auf grau filzigem Grunde haarig, drüsig und stachelborstig, mit fein fädlich gespitzten,

mitunter auch lang behängselten, erst zurückgeschlagenen, nachher, wie es scheint, aufgerichteten und der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone von geringer Grösse, mit eilanzettlichen, schmalen, weissen Blumenblättern und weissen, die etwas kopfförmig gestutzten, am Grunde schwach gerötheten Griffel wenig überragenden Staubfäden.

Auf dem Remigiusberge bei Cusel an mehreren Stellen, auch in der Steinalbe beobachtet.

NB. — Durch den kantigen, reich-, etwas ungleich stacheligen, viel drüsigen, gering behaarten Stengel, die 5zähligen, eiförmigen, fein zugespitzten, am Grunde kaum ausgerandeten, kleingesägten, oben beinahe kahlen, unten weich sammthaarigen, matt- oder graulich grünen Blätter, den schief stacheligen, untermischt fein stachelborstigen und drüsigen, sternhaarigen Blüthenast, endlich die oft beträchtlich pyramidenförmig entwickelte, dünnstachelige, ungleich stiel- und borstendrüsige, dichthaarige Risse, den behaarten, drüsigen und stachelborstigen, fein gespitzten, erst zurückgeschlagenen, nachher der Frucht angedrückten Kelch und die gering grosse Blumenkrone, mit eilanzettlichen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und weisslichen, am Grunde schwach gerötheten Griffeln ausgezeichnete Art.

141. *R. acicularis*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel stumpfkantig oder rundlich, mit häufigen, über der breiten Basis gleich pfriemlich verengten, beinahe gerade abstehenden, sehr ungleichen Stacheln, dünnen, zum Theil drüsentragenden Stachelborsten, etwas gelichteten Drüsen von verschiedener Länge und einer geringen Sternbehaarung besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, feingespitzt, am Grunde ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersäet; unterseits gering auf den Adern behaart, mattgrün. — Bezaehlung fein, ziemlich regelmässig sparrig gesägt, mit deutlichen, scharfen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels schief abstehend. — Blüthenast mit langen, dünnen, pfriemlichen, gerade rückwärts geneigten, seltner etwas gebogenen Stacheln, häufigen, ungleichen Stachelborsten und Drüsen, und ziemlich dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen breit eirautenförmig, kurzgespitzt, am Grunde oft etwas beengt. — Oberseits rauhlich behaart; unterseits

dünnhaarig, mattgrün oder die obersten greisgrau filzig. — Rispe etwas schmal ablang, wie gestutzt, mit mehrblüthigen, aufgerichteten Aestchen in den Achseln der obern 3zähligen Blätter beginnend und dann über denselben an der Basis oft noch von einem einfachen Blättchen gestützt, aus abstehenden oder etwas aufstrebenden, meist 3blüthigen Aestchen, welchen sich bisweilen ein grundständiges, einfaches Blüthenstielchen zugesellt, zusammengesetzt. Deckblätter 3theilig und einfach. — Achse mit langen, nadeligen Stacheln, ungleichen, sehr feinen Stieldrüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Kelch behaart, drüsig und stachelborstig, mit feingespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von geringer Grösse, mit schmalen, eilanzettförmigen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt in den ersten Tagen von Juli an zu blühen.

Auf Sandboden in den Wäldern von Collinances, von Antilly und von Léviguen und im Walde von Montrolle, Canton Betz (Oise). Ziemlich selten.

NB. — Die langen, nadeligen Stacheln, die ziemlich dichte Behaarung des Blüthenastes und die unterseits grau-filzigen obersten Blätter desselben zeichnen diese Art besonders aus.

142. *R. nigricatus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit häufigen, dünnen, pfriemförmigen, geraden, etwas rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, untermischten, feinen, oft drüsentragenden Stachelborsten, gedrängten Stieldrüsen und dichten, durchwirrt abstehenden Haaren. — Blätter die meisten 3-, doch einige der mittlern gewöhnlich 4- oder 5zählig. Endblättchen eiförmig, scharf zugespitzt, am Grunde ganz. — Oberseits mit langen, rauhlichen Borstenhaaren übersät; unterseits gering auf den Adern behaart, mattgrün. — Bezaehlung ziemlich regelmässig klein schärflich gesägt, mit deutlich abstechenden, bisweilen etwas rückseitswendigen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels gerade, schief abstehend oder einzeln kaum schwach gebogen. — Blüthenast rundlich, mit dünnen, pfriemlichen, rückwärts geneigten Stacheln, gedrängten, ungleichen, zum Theil borstlichen Stieldrüsen und gedichteten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit lang gestielten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig, fein gespitzt, am Grunde scharf keilig zu-

sammengezogen. — Oberseits mit groben Borstenhaaren bedeckt; unterseits gering auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Rispe ziemlich breit, gestutzt pyramidenförmig, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, an der Basis oft noch von einem 2zähligen oder einfachen Blättchen gestützt, aus gerade abstehenden oder etwas aufstrebenden, meist 3- und 2blüthigen, von schmal riemigen, 3theiligen oder ganzen, linealen Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit feinen, borstenähnlichen Stacheln, gedrängten, schwärzlich purpurnen Stieldrüsen, und dichten, gefilzten, nach oben und auf den Stielchen in Toment ausartenden Haaren besetzt. — Kelch auf aschgrau filzigem Grunde viel stieldrüsig, mit feingespitzten, erst zurückgeschlagenen, dann zum Theil der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone von geringer Grösse, mit lanzetteiförmigen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen, am Grunde oft etwas gerötheten Griffeln.

Fängt Ende Juni an zu blühen.

Auf Sand- und Kieselboden. Hin und wieder in dem Walde von Retz (Aisne) und in einigen Wäldern des Cantons Betz (Oise). Ziemlich gemein.

NB. — Durch den kantigen, viel ungleich pfriemstacheligen, stachelborstigen, gedrängt drüsigen, dichthaarigen Stengel, die 3-, in der Mitte oft 4- und 5zähligen, eiförmigen, scharf zugespitzten, am Grunde ganzen, kleinzähligen, oben rauh haarigen, unten gering auf den Adern behaarten, beiderseits grünen Blätter, den dünn schief stacheligen, viel ungleich drüsigen, zottenhaarigen Blüthenast, endlich die gestutzt pyramidliche, richtästige, zerstreut borstenstachelige, reich purpurdrüsige, unten zottige, oben und auf den Aestchen filzige Rispe, den grautomentigen, stieldrüsig, feingespitzten, erst zurückgeschlagenen, nachher oft der Frucht angedrückten Kelch und die gering grosse Blumenkrone mit lanzetteiförmigen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen, am Grunde oft etwas gerötheten Griffeln ausgezeichnete Art.

143. *R. sciophilus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, über der verbreiterten Basis beengten, rückwärtsgeneigten, ungleichen Stacheln, zerstreuten Stachelborsten, etwas gelichteten Drüsen und einer geringen Sternbehaarung besetzt. —

Blätter 3- und 5zählig, mit Uebergängen. Endblättchen eiförmig, scharf zugespitzt, am Grunde ganz. — Oberseits grobhaarig; unterseits gering auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Bezaehlung fein, gering ungleich gesägt, mit etwas stumpflichen, kurz mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels schief abstehend oder kaum sichelig gebogen. — Blütenast mit zahlreichen, über der hinabziehend verbreiterten Basis verschmälerten, rückwärts geneigt sichelförmigen Stacheln, kurzgestielten Drüsen und ziemlich lichten Sternhaaren besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eiförmig, gespitzt, nach dem Grunde zusammengezogen. — Oberseits mit ziemlich dichten, rauhlichen Haaren bedeckt; unterseits gering auf den Adern behaart, grün. — Rispe in den Achseln der obern Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus gerade abstehenden oder sogar etwas zurückgeworfenen, gedrängten, von 3theiligen Bracteen, meist noch mit grünem blattartigem Endabschnitte, gestützten, 3- und 2blüthigen Aestchen zusammengesetzt. — Achse kurz flaumfilzig, mit niedrigen, fast ungestielten Drüsen und zerstreuten, kleinen, geraden Stacheln besetzt. — Kelch auf dünnfilzigem Grunde fein punktirt drüsig und stachelborstig, mit mehr oder weniger gespitzten, meist zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von geringer Grösse, mit eilanzettlichen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und am Grunde gerötheten Griffeln.

Blühet Anfang Juli.

Wächst hin und wieder in dem Walde von Retz (Aisne), im Taillis d'Ivors (Oise). Selten.

144. *R. laxiflorus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel stumpfkantig oder rundlich, mit ungleichen, über der Basis verdünnten, rückwärts geneigten Stacheln, häufigen Stachelborsten, mit oder ohne Drüsen und Stieldrüsen von verschiedener Länge besetzt, wie unbehaart. — Blätter 3zählig, seltner mit einigen 4- oder 5zähligen gemischt. Endblättchen eiförmig, in eine sehr lange Spitze allmählig zugespitzt, am Grunde herzförmig ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersäet; unterseits spärlich auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Bezaehlung scharf ungleich gesägt, mit feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels schief abstehend. — Blütenast mit zerstreuten, dünnen,

rückwärts geneigten oder schwach gebogenen Stacheln, ungleichen, zum Theil stachelborstenartigen Stieldrüsen und sehr kurzen Haaren besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eirautenförmig, gespitzt. — Oberseits gewöhnlich mit Haaren bedeckt; unterseits gering behaart, beiderseits grün. — Rispe in den Achseln der obern Blätter, wovon das letzte einfach eiförmig gespitzt, mit aufgerichteten, verlängerten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, dann über denselben aus meist bogig aufstrebenden, langen, dünnen, 3-, 2- und 1blüthigen Aestchen in geringer Anzahl, fast trugdoldähnlich zusammengesetzt. Deckblätter sehr lang linienlanzettförmig. — Achse mit haarfeinen, sehr ungleichen Drüsen und dünnen, borstenartigen, geraden Stachelchen auf dünn tomentösem Grunde besetzt. — Kelch graufilzig, stieldrüsiger und stachelborstig, mit lang fädlich behängselten, meist der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone von geringer Grösse, mit schmal eilanzettlichen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und am Grunde schwach gerötheten Griffeln.

Blühet in den ersten Tagen von Juli.

Findet sich hin und wieder im Walde von Retz, auf Kieselboden. Selten.

NB. — Die herzförmig ausgerandeten, sehr lang zugespitzten Blätter, die dünnen, schwachen Stacheln, die lockere, oft trugdoldig gestaltete Rispe und die schmal lanzettlichen Blumenblätter zeichnen diese Art besonders aus.

145. *R. rubiginosus*, P. J. M. (in Flora 1858. Zusätze und Berichtigungen et prius.) — *R. Güntheri*, W. et N. P. J. M. Ibid. p. 166.

In den Thälern des Vogesensandsteingebirges bei Weissenburg, die allgemein verbreitetste Art der Abtheilung. Ich habe sie übrigens auch, wiewohl seltner, in der Ebene getroffen.

Blühet Ende Juni. — Am 21. Juni die ersten geöffneten Endblumen beobachtet, am 25. an derselben Stelle gesammelt und am 6. Juli fast verblühet getroffen.

146. *R. acutisepalus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, dünnen, pfriemlichen, geraden, etwas rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, und häufigen, feinen Drüsenborsten und Stieldrüsen von unterschiedlicher Länge besetzt, unbehaart. — Blätter

3-, seltner die mittlern 4- oder 5zählig. Endblättchen eiförmig, nach oben oft etwas verbreitert und ziemlich lang scharf gespitzt, am Grunde entschieden ausgerandet. — Oberseits grob rauhaarig; unterseits spärlich auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Bezeichnung etwas ungleich wellig gesägt, mit niedrigen, stumpflichen, doch fein abstechend mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels gerade, kaum rückwärts geneigt. — Blüthenast mit häufigen, dünn borstlichen, fast gerade abgerichteten, ungleichen Stacheln, gedrängten, haarfeinen Drüsenborsten und Stieldrüsen, und oberwärts mit einer kurzen, undeutlichen, gefilzten Pubescenz besetzt. — Blätter 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. Endblättchen ablang verkehrt eiförmig, fein gespitzt, am Grunde stumpf zusammengezogen oder etwas ausgeschnitten. — Oberseits rauhaarig; unterseits spärlich behaart, grün. — Rispe von mässiger Entwicklung, überhängend, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, und über denselben, oft noch an der Basis von einem vereinfachten Blättchen gestützt, aus abstehenden oder etwas aufstrebenden, genäherten, ziemlich gleichlangen, 3blüthigen untern, 2- und 1blüthigen obern, schlanken, von 3theiligen und ganzen Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit feinen Pfriemstacheln, gedichteten, langen Stieldrüsen und einem unten in Flaum aufgelockerten, oben ausgeschmiegten Tomete besetzt. — Kelch auf grünlich grauem Grunde viel stieldrüsig, mit schmalen, sehr lang grannenartig behängselten, erst zurückgeschlagenen, nachher oft theilweise aufgerichteten Abschnitten. — Blumenkrone mit ziemlich grossen, eikeilförmigen, weissen Blumenblättern und weissen, die purpurroth gefärbten Griffel an Länge nicht übertreffenden Staubfäden.

In der Lauterbach an einer einzigen Stelle den 5. Juli blühend entdeckt.

NB. — Sieht dem *R. rubiginosus* täuschend ähnlich und unterscheidet sich fast nur von demselben durch die länger vorgezogene Spitze der Blätter, die ungewöhnlich lang fadenförmig behängselten Kelchabschnitte, die grössern Blumenblätter und die verhältnissmässig kürzern, den Griffeln gleichkommenden Staubfäden, während sie bei ersterem dieselben meist überragen. Seine Bewährung als Art bleibt indess noch weitem Erforschungen unterworfen.

147. *R. orbiculatus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit dünnen, pfriemlichen, rückwärts geneigten Stacheln, zerstreuten Stachelborsten und häufigen, ungleichen Drüsen, worunter spärliche Sternhaare gemischt, besetzt. — Blätter die meisten 3-, seltner einige 5zählig. Endblättchen verkehrt eiförmig rundlich, kurz gespitzt, am Grunde tief und entschieden herzförmig ausgerandet. — Oberseits überstreut rauhaarig; unterseits sehr spärlich auf den Adern behaart, mattgrün. — Bezeichnung sehr fein, niedrig, mehr oder weniger ungleich wellig geschweift gesägt, mit oft fast nur an ihren Spitzchen unterscheidbaren, flach geebneten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels gerade, wenig schief abstehend. — Blütenast mit kleinen, pfriemlichen, fast gerade abgerichteten Stacheln, mässig dichten, feinen, meist ziemlich kurzen Drüsen und einer geringen Behaarung besetzt. — Blätter 3zählig, mit langstieligen Seitenblättchen. Endblättchen verkürzt, von oft fast kreisrundlichem Umrisse, gestutzt spitz, am Grunde meist seicht eingezogen. — Oberseits rauhaarig; unterseits spärlich behaart, grün. — Rispe pyramidlich, aufrecht oder nur wenig übergeneigt, von geringer Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter, gewöhnlich noch von einem einfachen, spitz eiförmigen befolgt, mit aufgerichteten, armblüthigen Aestchen beginnend, über denselben frei aus gerade abstehenden oder etwas rückwärts gerichteten, ziemlich locker gereiheten, 3-, 2- und 1blüthigen, meist von ganzen, lanzettlinienförmigen Deckblättern gestützten Aestchen, mit mehr oder weniger abfahrenden Blütenstielen zusammengesetzt. — Achse mit zerstreuten, schwindenden Stachelchen und sehr feinen Drüsen auf tomentiger Ueberkleidung besetzt. — Kelch auf dünn graufilzigem Grunde stieldrüsigen, mit fein gespitzten, entschieden zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von geringer Grösse, mit schmal eilanzettlichen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und bluthroth gefärbten, nur am äussersten Ende weisslichen Griffeln.

Blühet Anfangs Juli.

An einer einzigen Stelle in der Lauterbach.

NB. — Durch den kantigen, dünn pfriemstacheligen, drüsigen, kaum behaarten Stengel, die 3zähligen, in der Mitte oft 5zähligen, verkehrt eiförmig rundlichen, kurz gespitzten, am Grunde tief ausgerandeten, aussergewöhnlich

fein niedrig gezähnten, oben überstreut rauhhaarigen, unten spärlich behaarten, grünen Blätter, den zerstreut kleinstacheligen, dünn drüsigen, gering haarigen Blüthenast, endlich die mässig grosse, kaum bewehrte, sehr feindrüsige, unbehaarte Rispe, den stieldrüsigen, entschieden zurückgeschlagenen Kelch und die geringe Blumenkrone mit eilanzettlichen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und purpurnen Griffeln ausgezeichnete Art.

148. *R. decurtatus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, schmalen, pfriemlichen, etwas rückwärts geneigten Stacheln, zerstreuten Stachelborsten und gedrängten, langen, theils borstlichen Stieldrüsen, worunter spärliche, meist angedrückte Haare versteckt, besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eirundlich oder elliptisch, häufig aber auch mehr oder weniger entschieden verkehrt eiförmig und dann am verbreiterten, rasch zugestutzten Ende plötzlich zusammengezogen bespitzt, am Grunde herzförmig ausgeschnitten. — Oberseits mit einer dichten, rauhborstigen Behaarung bedeckt; unterseits äusserst spärlich auf den Adern behaart, beinahe kahl, mattgrün. — Bezeichnung ungleich niedrig geschweift, mit breitlichen, oft sparrig rückwärts gekrümmten, fein mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels schief abstehend gerade, einige bisweilen schwach gebogen. — Blüthenast mit dünnen, borstenähnlichen, etwas rückwärts geneigten Stacheln, häufigen, feinen, ungleich langen Drüsen und einer kurzen Behaarung besetzt. — Blätter 3zählig, mit langstieligen Seitenblättchen. Endblättchen ablang verkehrt eiförmig und rasch zugestutzt kurz gespitzt, am zusammengezogenen Grunde ganz oder kaum leicht eingezogen. — Oberseits dicht rauhaarig; unterseits äusserst spärlich auf den Adern behaart, so zu sagen kahl, beiderseits grün. — Rispe gerade aufrecht, pyramidlich, von geringer Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter, mit wenigblüthigen, aufgerichteten Aestchen beginnend, über denselben, an der Basis meist noch von einem halb 3theiligen, einfachen, gelappten oder gespitzt eiförmigen Blättchen gestützt, aus abstehenden oder etwas aufstrebenden, mässig langen, 3-, 2- und 1blüthigen, von 3zähligen, schnell vereinfachten Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit zerstreuten Borstenstacheln und gedrängten, langen Drüsen auf schwach tomentigem Grunde

besetzt. — Kelch dünn graufilzig, lang stieldrüsiger und untermischt fein stachelborstig, mit zurückgeschlagenen oder abgebogenen, nachher, wie es scheint, der Frucht angedrückten, fein gespitzten Abschnitten. — Blumenkrone von geringer Grösse, mit eilanzettlichen, oft ausgezwickten, weissen Blumenblättern und weissen, von den unten röthlichen, am Ende gelblich weissen Griffeln überragten Staubfäden.

Blühet Anfang Juli.

In der Lauterbach an einer einzigen Stelle.

NB. — Durch den kantigen, viel ungleich pfriemstacheligen, gedrängt langdrüsigen, fast unbehaarten Stengel, die 3zähligen, elliptisch oder verkehrt eiförmigen, rasch zusammengezogen bespitzten, am Grunde entschieden ausgerandeten, niedrig geschweift ungleich gezähnten, oben rauhaarigen, unten kaum auf den Adern behaarten, mattgrünen Blätter, den borstenstacheligen, langdrüsigen, kurzhaarigen Blüthenast, endlich die aufrechte, wenig entwickelte, zerstreut dünnstachelige, dicht drüsige, haarlose Rispe, den reich stieldrüsigen und fein stachelborstigen, erst abgebogenen oder zurückgeschlagenen, nachher, wie es scheint, aufgerichteten Kelch und die gering grosse Blumenkrone, mit eilanzettlichen, ausgezwickten, weissen Blumenblättern und weissen, von den röthlichen Griffeln überragten Staubfäden ausgezeichnete Art.

149. *R. acutifolius*, P. J. M.

Stengel kantig, mit etwas zerstreuten, schwachen, borstenähnlichen, rückwärts geneigten Stacheln und gedrängten, meist lang gestielten, ungleichen Drüsen besetzt, wie unbehaart. — Blätter mehrentheils 5zählig, wiewohl auch 4- und 3zählige vorkommen. Endblättchen eiförmig ablang, am Grunde herzförmig ausgerandet, am Ende mehr oder weniger rasch beengt und in eine aussergewöhnlich lange, feine Spitze vorgezogen. — Oberseits mit langen, rauhen Borstenhaaren dicht überdeckt; unterseits nur gering auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Bezeichnung beinahe regelmässig oder nur gering ungleich geschweift kleingesägt, mit feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels gerade, schief rückwärts geneigt. — Blüthenast mit dünnen, ziemlich langen, borstlichen Stacheln, ungleichen Stieldrüsen und einer kurzen, geringen Behaarung besetzt. — Blätter 3zählig, mit langstieligen Seitenblättchen. Endblättchen

eiförmig, am etwas beengten Grunde meist seicht ausgerandet und fein zugespitzt, oder bei den obersten auch rascher bespitzt. — Oberseits dicht borstenhaarig; unterseits gering auf den Adern behaart, grün. — Rispe gerade aufrecht, von geringer Entwicklung, mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen in den Achseln der obern 3zähligen, gewöhnlich von einem einfachen, schmalen, gespitzt eiförmigen und bisweilen noch von einem kleineren, lanzettlichen Blättchen befolgten Blätter beginnend, über denselben frei aus gerade abstehenden, etwas gelichteten, 3- und 2blüthigen, meist von ganzen, lanzettlinienförmigen Bracteen gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit zerstreuten, schwachen Stachelchen und häufigen, feinen, ungleichen Drüsen auf tomenteuser Unterkleidung besetzt. — Kelch auf dünn aschgrau filzigem Grunde stieldrüsigen, mit fädlich gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von geringer Grösse, mit schmal eilanzettlichen, oft etwas ausgezwickten, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden von der Länge der Griffel, und rothen, oben gelblich weissen Griffeln.

Blühet Anfangs Juli.

In der Lauterbach an einer einzigen Stelle.

NB. — Durch den zerstreut borstenstacheligen, drüsigen, unbehaarten Stengel, die grösstentheils 5zähligen, ablang eiförmigen, am Grunde ausgerandeten, am Ende mehr oder weniger rasch abgesetzt lang dünnspitzigen, feinzähnigen, oben dicht rauhaarigen, unten gering behaarten, grünen Blätter, den dünnstacheligen, drüsigen, kaum behaarten Blüthenast, endlich die mässig grosse, aufrechte, kaum stachelige, feindrüsige, haarlose Rispe, den stieldrüsigen, zurückgeschlagenen, feingespitzten Kelch und die geringe Blumenkrone, mit eilanzettlichen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und rothen Griffeln ausgezeichnete Art.

150. *R. purpureistylus*, P. J. M. (in Flora 1858 p. 171.)

Bisher nur in der Reibach bei Weissenburg an einer einzigen Stelle.

151. *R. foliolatus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, mässig starken, rückwärts geneigten oder etwas gebogenen Stacheln, häufigen Stieldrüsen, worunter einzelne Stachelborsten, und

sternförmigen, durchkreuzten Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, bisweilen mit einigen 4- oder 5zähligen gemischt. Endblättchen länglich eiförmig, am verschmälerten Grunde herzförmig ausgerandet und ziemlich lang zugespitzt. — Oberseits mit sehr zerstreuten Haaren übersät; unterseits spärlich auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Bezahnung etwas grob ungleich, doch nicht tief, stumpflich gesägt, mit kurzen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels abstehend sichelig. — Blüthenast mit zerstreuten, gleich über dem Grunde verdünnten, rückwärts geneigt sicheligen Stacheln, ziemlich gelichteten Drüsen und dichten, abstehenden, etwas durchwirren Haaren. — Blätter 3zählig. Endblättchen eiförmig, nach dem Grunde zusammengezogen und mässig gespitzt. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersät; unterseits dünn behaart, beiderseits grün. — Rispe ziemlich breit, ablang, gestutzt, oft bis obenaus beblättert, in den Achseln der obern Blätter, wovon die zwei ersten gewöhnlich 3zählig, das dritte einfach gelappt, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, dann aus regelmässig wechselständigen, schief ausgesperren, ungleich 4- oder 3blüthigen, 2blüthigen und einfachen, von lanzettlichen, abnehmenden Stützblättchen, meist bis an's Ende begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit abnehmenden Haaren (Aestchen bloss befilzt), worunter Stieldrüsen gemischt, und wenigen, geringen, schwach rückwärts gebogenen Stacheln besetzt. — Kelch filzig, fein drüsig punktirt und etwas stachelborstig, mit bei den Mittelblumen oft behängselten, zurückgeschlagenen oder theilweise aufgerichteten Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit eiförmigen, blass rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet gegen Ende Juni.

Auf Sandboden hin und wieder im südwestlichen Theile des Waldes von Retz (Aisne). Selten.

NB. — An seiner mässigen Bedrüsung, ziemlichen Behaarung, meist durchaus beblätterten Rispe und seinen blass rosenrothen Blumenblättern besonders kenntlich.

152. *R. spinuliferus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zahlreichen, gedrängten, an der Basis gering verbreiterten, feinspitzigen, geraden, etwas rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, häufigen, meist kurzen, härtlichen Stieldrüsen und zerstreuten Sternhaaren

besetzt. — Blätter 3- und 5zählig, mit Uebergängen. — Endblättchen eiförmig rundlich, gespitzt, am Grunde meist ganz oder nur sehr seicht eingezogen. — Oberseits vollkommen kahl; unterseits äusserst dünn flaumhaarig, mattgrün. — Bezeichnung etwas ungleich eingeschnitten stumpflich gesägt, mit deutlich abstechenden, mässigen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig oder hakig gebogen. — Blütenast mit zahlreichen, gleich über der Basis verdünnten, geraden, rückwärts geneigten, selten etwas gebogenen Stacheln, zerstreuten, feinen Stachelborsten, häufigen, meist niedrigen Stieldrüsen und kurzen, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit ziemlich gestielten Seitenblättchen. Endblättchen verkehrt eirautenförmig, gespitzt, nach dem Grunde keilig beengt. — Oberseits mit wenigen, zerstreuten Haaren übersät, beinahe kahl; unterseits dünn flaumhaarig, mattgrün. — Rispe ziemlich entwickelt, lockerblüthig, meist durch und durch beblättert, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, dann aus gleichfalls mehr oder weniger aufgerichteten, meistentheils 3blüthigen, das unterste gewöhnlich von einem einfachen 3lappigen, die andern von eilanzettförmigen und endlich von schmal lanzettlichen, riemenförmigen Blättchen bis obenaus begleiteten, am Ende büschelig genäherten, unterschiedlich getheilten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit zahlreichen, feinen Stachelchen, niedrigen, beinahe stiellosen Drüsen und kurzen, in Filz ausartenden Flaumhaaren besetzt. — Kelch grünlich graufilzig, klein punktdrüsig und etwas stachelborstig, mit oft ziemlich lang fädlich gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkronen von mittlerer Grösse, mit eiförmigen, am Grunde verschmälerten, etwas ausgezwickten, bleich rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Monat Juli.

Auf Sand- und Kieselboden im Walde von Retz nahe bei Bourgfontaine. Sehr selten.

NB. — Durch den kantigen, gedrängt gering gross stacheligen, kurz scharfdrüsigen, durchkreuzt sternhaarigen Stengel, die 3- und 5zähligen, rundlich eiförmigen, gespitzten, am Grunde ganzen, etwas ungleich stumpfgezähnten, oben kahlen, unten dünnhaarigen, beiderseits grünen Blätter,

den fein schiefstacheligen, vieldrüsigen, kurzbehaarten Blüthenast, endlich die mehr oder weniger verlängerte, durchgehends blattwinkelständige, kleinstachelige, beinahe sitzdrüsige, gering flaumfilzige Rispe, den grünlich graufilzigen, bedrüssten, etwas stachelborstigen, fädlich gespitzten, zurückgeschlagenen Kelch und die mässig grosse Blumenkrone mit eiförmigen, ausgezwickten, bleich rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

153. *A. sphenophyllus*, Z. Y. Z. et P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, gering grossen, an der Basis verbreiterten, dünnen, rückwärts geneigten, oberwärts gebogenen, ungleichen Stacheln, häufigen, niedrig gestielten oder meist sitzenden und daher schwer unterscheidbaren Drüsen und ziemlich dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 5-, mitunter aber auch 3zählig. Endblättchen schmal verkehrt eiförmig, fein etwas zusammengezogen gespitzt und nach dem Grunde zu scharf keilförmig beengt, sowie ich es noch an keiner andern Art bemerkt habe. Oberseits meist beinahe vollkommen kahl; unterseits nur äusserst spärlich auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Bezaahnung grob ungleich eingeschnitten zackig gesägt, mit oft rückseitswendigen, scharf mucronulirten Spitzen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels hakig gebogen. — Blüthenast mit zahlreichen, dünnen, an der Basis hinabziehend verbreiterten, rückwärts geneigt sicheligen, ungleichen Stacheln, sehr feinen, einzeln borstlichen Stieldrüsen und dichten, abstehenden Zottenhaaren besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen ei- oder verkehrt eikeilförmig, mehr oder wenig rasch zugespitzt. — Oberseits die untern und obern fein behaart, die mittlern gewöhnlich kahl; unterseits gering auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Rispe schmal ablang, von geringer Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über derselben, an der Basis noch von einem 2zähligen oder gelappten Blättchen gestützt, aus schief aufstrebenden, 3- und 2blüthigen, von einfachen, lanzettlichen Blättchen und nur am Ende von gewöhnlichen 3theiligen Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit dünnen, krautartigen Stacheln, äusserst feinen, kurzen Stieldrüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Kelch auf grünlich graufilzigem Grunde behaart, punkt-

drüsig und etwas stachelborstig, mit feingespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von mittlerer Grösse, mit ablang eiförmigen, in den Nagel verschmälerten, runzeligen, blass rosenrothen Blumenblättern.

Blühet im Juli.

Auf thonigem Mergelboden. Findet sich im Walde von Retz bei dem Carrefour du Chêne l'Officier und an der Strasse von Queue d'Ham bei den Aeckern von Billefont (Oise). Sehr selten.

NB. — Durch den kantigen, viel dünnstacheligen, sitzdrüsigen, behaarten Stengel, die 3- und 5zähligen, verkehrt eikeilförmigen, fein gespitzten, zackig gezähnten, oben meist kahlen, unten spärlich behaarten, beiderseits grünen Blätter, den dünn sichelstacheligen, feindrüsigen, dicht zottenhaarigen Blüthenast, endlich die schmal ablange, theilweise beblätterte, kleinstachelige, kurzdrüsige, zottige Rispe, den behaarten, punktdrüsigen, etwas stachelborstigen Kelch mit gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten und die mässig grosse Blumenkrone mit ablang eiförmigen, runzeligen, blass rosenrothen Blumenblättern ausgezeichnete Art.

154. *R. disjunctus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit sehr zahlreichen, gedrängten, über der verbreiterten Basis beugten, rückwärts geneigten oder etwas gebogenen, ungleichen Stacheln, häufigen, zum Theil drüsentragenden Stachelborsten, niedrigen, untermischten Stieldrüsen und kurzen Sternhaaren besetzt. — Blätter 3-, die mittlern bisweilen 4- oder 5zählig. Endblättchen verkehrt eiförmig ablang, scharf gespitzt, am zusammengezogenen Grunde ganz oder kaum leicht eingezogen. — Oberseits mit mehr oder weniger zerstreuten Haaren übersät; unterseits spärlich auf den Adern behaart, mattgrün. — Bezahnung etwas ungleich eckig gesägt, mit feinen, mitunter rückwärts wendigen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels schief rückwärts geneigt oder sichelig gekrümmt. — Blüthenast mit häufigen, abwärts gerichteten oder meist sichelförmig gebogenen, ungleichen Stacheln, durchmischten Stachelborsten und Stieldrüsen, und kurzen, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. Endblättchen ablang verkehrt eiförmig, gespitzt, nach dem Grunde stumpfkeilförmig zusammengezogen. — Oberseits mit langen, rauhlichen Haaren besät; unter-

seits gering auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Rispe verlängert pyramidenförmig, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, gewöhnlich an der Basis von einem 2zähligen oder einfachen, gespitzt eiförmigen und nicht selten noch von einem zweiten eilanzettförmigen Blättchen gestützt, aus ziemlich entrückten, allmählig abnehmenden, gerade divergirenden, 3-, 2-, endlich 1blüthigen, von kaum einem oder dem andern 3spaltigen, meistentheils aber von ganzen, lanzettlinienförmigen Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit zahlreichen, dünnen, geraden etwas rückwärts geneigten Stacheln, feinen Stieldrüsen und einer kurzen Tomentbekleidung besetzt. — Kelch auf graufilzigem Grunde fein drüsig und stachelborstig, mit lang fadenförmig gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von ziemlicher Grösse, mit eilanzettförmigen, röthlich weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Sandboden im südwestlichen Theile des Waldes von Retz, im Schlage von Arganson (Aisne). Selten.

NB. — Durch den kantigen, gedrängt ungleich stacheligen, stachelborstigen, drüsigen, kurz sternhaarigen Stengel, die 3-, seltner 4- oder 5zähligen, ablang verkehrt-eiförmigen, scharf gespitzten, am Grunde zusammengezogenen, ganzen, etwas ungleich eckig gezähnten, oben zerstreut behaarten, unten gering haarigen, beiderseits grünen Blätter, den viel sichelstacheligen, borstigen, drüsigen, kurzhaarigen Blüthenast, endlich die verlängert pyramidenförmige, lockerästige, feinstachelige, drüsige, tomentige Rispe, den graufilzigen, bedrüsten, stachelborstigen Kelch, mit lang fadenförmig gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten und die ziemlich grosse Blumenkrone, mit eilanzettförmigen, blass röthlich weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

155. *R. platyphyllus*, P. J. M.

Stengel dickstämmig, kantig oder grob riefig zugrundet, mit einem lila grauen Reife bedeckt und mit zahlreichen, an der Basis mehr oder weniger verbreiterten, pfriemspitzigen, theils grössern, ziemlich starken, theils kleinern, geringen, rückwärts geneigten oder sehr schwach gebogenen Stacheln, untermischten, häufigen, doch etwas

gelichteten, ungleichen, oft drüsentragenden Stachelborsten, meist borstlichen Stieldrüsen und spärlichen Sternhaaren besetzt. — Blätter die äussersten, oben und unten, 3-, die mittlern 5zählig, mit Uebergängen, gross, vor der Sonne lederartig und in unregelmässige Falten geworfen. — Endblättchen breit, beinahe kreisrundlich, am Ende rasch zusammengezogen lang gespitzt, am Grunde tief und unterschieden herzförmig ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersät oder oft beinahe kahl; unterseits mattgrün, gering kurz behaart. — Bezahnung beinahe regelmässig klein oder nur hin und wieder am Ende der Seitenrippen gröber gesägt, mit niedrigen, etwas stumpflichen, deutlich, mitunter rückwärts mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels gerade, schief abstehend. — Blüthenast mit dünnen, pfriemlichen, schief abgerichteten Stacheln, ungleichen, zum Theil sehr langen, borstlichen Stieldrüsen, und unten kurzen, geringen, oben dichtern, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit mässig gestielten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig, feingespitzt, am Grunde ganz. — Oberseits mit dichtlichen Haaren überdeckt; unterseits gering dünn behaart, mattgrün. — Rispe pyramidisch, gerade aufrecht, von ziemlicher Breite und mässiger Länge, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter, welchen gewöhnlich noch ein einfaches, gespitzt eiförmiges und oft noch mehrere lanzettliche Blättchen folgen, welche nicht selten sich allmählig verringernd bis ans Ende beharren, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus wagerecht ausgebreiteten, regelmässig entrückten, 3- und 2blüthigen, von geringen, getheilten und ganzen, linienlanzettförmigen Deckblättern gestützten Aestchen, mit mehr oder weniger ausgesperrten Blüthenstielchen, zusammengesetzt. — Achse mit dünnen, pfriemlichen Stacheln, gedrängten, ungleich lang gestielten, haarfeinen Drüsen und abstehender, nach oben und auf den Aestchen in Toment übergehender Behaarung besetzt. — Kelch auf dünn graufilzigem Grunde lang stieldrüsiger und untermischt fein stachelborstig, mit verlängert anhängselig gespitzten, während der Blüthezeit abgebogenen oder zurückgeschlagenen, nachher aufgerichteten und der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone von geringer Grösse, mit ziemlich kurzen, lanzetteiförmigen, etwas stumpflichen, weissen Blumenblättern, weissen, den Griffeln gleichkommenden Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet Ende Juni.

In der Alsbach an einer einzigen Stelle, daselbst aber ziemlich häufig.

NB. — Durch den kantigen, ungleich bestachelten, stachel- und drüsenborstigen, gering behaarten, blau bereiften Stengel, die grossen, lederigen, an der Sonne wellenfaltigen, in der Mitte meist 5zähligen, kreisrundlichen, scharf spitzigen, am Grunde tief herzförmigen, klein gezähnten, oben zerstreut mit Haaren besäeten, kahlichten, unten spärlich behaarten, mattgrünen Blätter, den dünn pfriemstacheligen, lang drüsigen, kurz haarigen Blüthenast, endlich die gerade aufrechte, breite, mässig lange, richt- ästige Rispe, den drüsig stachelborstigen, anhängseligen, der Frucht angerückten Kelch und die geringe Blumenkrone, mit stumpf lanzettlichen, weissen Blumenblättern und weissen, die grünlichen Griffel nicht überragenden Staubfäden ausgezeichnete Art.

156. *R. humorosus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, dünnen, pfriemlichen, an der Basis kaum verbreiterten Stacheln, untermischten Stachelborsten und häufigen, doch lichtständigen, ungleichen, meist langen, borstlichen Stieldrüsen besetzt, unbehaart und grau bereift. — Blätter 3- oder die mittlern bisweilen 4- oder 5zählig, gross, von ziemlich dünner Consistenz. Endblättchen rundlich, fein kurz gespitzt, am Grunde herzförmig ausgerandet. — Oberseits grob borstenhaarig; unterseits gering dünn behaart, fast nassgrün. — Be- zahnung etwas ungleich zackig gesägt, mit oft rückseits- wendigen, scharf abstechend mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels beinahe gerade abstehend. — Blüthenast mit dünnen, borstenähnlichen, fast gerade abgerichteten Stacheln, häufigen, ungleichen Stieldrüsen und kurzen, spärlichen Haaren besetzt oder fast unbehaart. — Blätter 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. End- blättchen eiförmig, fein gespitzt, am Grunde meist seicht ausgerandet. — Oberseits mit dichten Borstenhaaren be- deckt; unterseits dünn behaart, grün. — Rispe schmal pyramidlich, nickend, von geringer Entwicklung, in den Achseln der obern Blätter, wovon das letzte gewöhnlich einfach oder halb 3theilig, mit mehrblüthigen Aestchen be- ginnend, über denselben aus ziemlich kurzen, dünnen, ab- stehenden, oder meist rückwärts geneigten, 3-, 2- und 1blüthigen, von schmalen 3theiligen und einfachen Deck-

blättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit feinen Borstenstacheln und gedrängten, ungleichen Stieldrüsen besetzt, unbehaart. — Kelch auf dünnfilzigem Grunde stieldrüsigen, mit lang fädlich gespitzten, zurückgeschlagenen, ob nachher aufgerichteten und der Frucht angedrückten Abschnitten? — Blumenkrone von geringer Grösse, mit eilanzettförmigen, weissen Blumenblättern, weissen, die Griffel etwas überragenden Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet Anfang Juli.

In der Lauterbach an einer einzigen, ziemlich beschatteten Stelle.

NB. — Durch den kantigen, dünn, ungleich pfriemstacheligen, lang borstendrüsigen, unbehaarten, bereiften Stengel, die ansehnlichen, grossen, rundlichen, kurz gespitzten, am Grunde ausgerandeten, etwas ungleich zähni- gen, oben rauh behaarten, unten dünnhaarigen, grünen Blätter, den borstenstacheligen, drüsigen, fast haarlosen Blüthenast, endlich die mässig grosse, zierlich nickende, rückstehend ästige Rispe, den drüsigen, fädlich behäng- selten, zurückgeschlagenen, ob sich später aufrichtenden? Kelch und die geringe Blumenkrone, mit eilanzettlichen, weissen Blumenblättern und weissen, die grünlichen Griffel etwas überragenden Staubfäden ausgezeichnet.

157. *R. napophilus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit durchmischten, häufigen, über der breiten Basis gleich pfriemförmig verengten, geraden, rückwärts geneigten, sehr ungleichen Stacheln, gedräng- ten, dünnen, zum Theil drüsentragenden Stachelborsten von verschiedener Länge, zahllosen, oft borstlichen Stiel- drüsen und ziemlich gedichteten Sternhaaren besetzt. — Blätter 3- und 5zählig mit Uebergängen, gross, von lederartiger Consistenz. Endblättchen breit eikreis- rundlich, am Grunde gering herzförmig ausgerandet, am Ende mässig zusammengezogen scharf gespitzt. — Ober- seits mit mehr oder weniger zerstreuten Haaren übersät, bisweilen beinahe kahl; unterseits dünn weichhaarig, mit schimmernden Adern, mattgrün. — Bezaehlung un- gleich, jedoch nicht tief eingeschnitten eckig gesägt, mit oft rückwärts gebogenen, ziemlich lang fein mucronulirten Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels gerade, schief abstehend. — Blüthenast mit untermeng- ten, häufigen, gleich über der gering breiten Basis pfriem- förmig verdünnten, geraden, rückwärts geneigten, unglei-

chen Stacheln, feinen, oft drüsentragenden Stachelborsten, theilweise borstlichen Stieldrüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit mässig lang gestielten Seitenblättchen. Endblättchen rundlich eiförmig oder bei den obern Blättern eiförmig, nach dem Grunde stumpflich zusammengezogen, ganz oder zuweilen seicht ausgerandet, am Ende mehr oder weniger zugespitzt nicht plötzlich abgesetzt gespitzt. — Oberseits mit rauhen Borstenhaaren überstreut; unterseits dünn weichhaarig, mit schimmernden Adern, mattgrün. — Rispe aufrecht pyramidenförmig, in den Achseln der obern Blätter, wovon das letzte oft kleiner, 2zählig, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus gerade ausgesperrten, ziemlich langen und distanzirten untern, nach oben sich rasch verkürzenden, mehr genäherten, 3-, 2- und 1blüthigen, von geringen 3spitzigen oder grösstentheils ganzen, lineal lanzettlichen Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit zerstreuten, pfriemlichen, rückwärts geneigten Stacheln, häufigen, ungleichen Stieldrüsen und dichten, nach oben und auf den Stielchen in Filz übergehenden Haaren besetzt. — Kelch auf grünlich graufilzigem Grunde undeutlich kurzflaumig, lang stieldrüsig und fein stachelborstig, mit etwas schmalen, lang fädlich zugespitzten, erst zurückgeschlagenen, nachher sich aufrichtenden und der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone von mässiger Grösse, mit lanzetteiförmigen, ablangen, weissen Blumenblättern, weissen, die Griffel stark überragenden Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt Ende Juni an zu blühen.

In der Reibach bei Weissenburg ein einzelner Strauch.

— NB. — Durch den kantigen, viel ungleich pfriemstacheligen, gedrängt lang stachelborstigen, untermischt drüsenborstigen und stieldrüsig, ziemlich dicht sternhaarigen Stengel, die grossen, 3- und 5zähligen, eikreisrunden, am Grunde gering herzförmig ausgerandeten und mässig zusammengezogen scharf gespitzten, ungleich eckig gezähnten, oben zerstreut behaarten, unten dünn weichhaarigen, mattgrünen Blätter, den schief dünnstacheligen, ungleich stachelborstigen und drüsigen, dicht abstehend behaarten Blüthenast, endlich die aufrecht pyramidenförmige, recht ausgesperrt ästige, zerstreut fein stachelige, gedrängt drüsige, dicht behaarte, nach oben und auf den Aestchen bloss gefilzte Rispe, den gering undeutlich flau-

migen, lang stieldrüsigen und fein stachelborstigen Kelch, mit lang fädlich ausgespitzten, erst zurückgeschlagenen, nachher der Frucht angedrückten Abschnitten, die mässig grosse Blumenkrone, mit lanzetteiförmigen, ablangen, weissen Blumenblättern und weissen, die grünlichen Griffel überragenden Staubfäden ausgezeichnete Art.

158. *R. setigerus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel stumpfkantig oder rundlich, mit häufigen, oft langen, am Grunde wenig breiten, fein weichspitzigen, etwas rückwärts geneigten oder schwach gebogenen, ungleichen Stacheln, gedrängten, mehr oder weniger verlängerten, dünnen, meist drüsentragenden Stachelborsten, Drüsen von allen Grössen und spärlichen Sternhaaren im buntesten Gemisch durcheinander besetzt. — Blätter 3- und 4-, doch die meisten 5zählig, von lederartiger Consistenz. Endblättchen eiförmig rundlich, gespitzt, am Grunde tief herzförmig ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersät; unterseits spärlich auf den Adern behaart, mattgrün. — Beza h n u n g gering ungleich und nicht tief, etwas geschweift gesägt, mit oft sparrig abgewendeten, deutlich mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels schief abstehend und sichelförmig gebogen. — Blüthenast mit dünnen, pfriemlichen, rückwärts geneigt geraden, ungleichen Stacheln, einem Gemisch von unterschiedlich langen Stachelborsten und Drüsen, und einer kurzen Behaarung besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eiförmig, gespitzt, am Grunde ausgerandet. — Oberseits mehr oder weniger mit Haaren übersät; unterseits gering behaart, beiderseits grün. — Rispe oft ziemlich stark entwickelt, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, an der Basis gewöhnlich noch von einem oder zwei einfachen Blättchen gestützt, aus gerade abstehenden, gedrängten, meist 3blüthigen, oft wechselständig getheilten, von 3spaltigen Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse und Aestchen dicht mit gemischten, ungleichen, borstenartig verdünnten Stacheln, feinen, zum Theil drüsentragenden Stachelborsten, gestielten Drüsen und einer kurzen, endlich in Filzbekleidung übergehenden Behaarung besetzt. — Kelch auf graufilzigem Grunde stieldrüsigen und etwas stachelborstig, mit fein gespitzten, der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone von mässiger Grösse, mit schmal ei-

keilförmigen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Sandboden in dem Walde von Tillet, Canton Crespy-en-Valois (Oise). Sehr selten.

NB. — Ist durch seine gedrängte Stachel-, Borsten- und Drüsenbewehrung, seine geringe Behaarung, und seine 5zähligen, stark herzförmig ausgerandeten Blätter besonders ausgezeichnet.

Es kommen nicht selten bei dieser Art wurzelständige Blüthentriebe vor, die dann zusammengesetzte, sehr ansehnliche Rispen bilden, an denen die Blüthenästchen oft büschelartig gehäuft entspringen.

159. *R. drymophilus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zahlreichen, an der Basis verbreiterten, pfriemlich verengten, geraden, rückwärts geneigten, sehr ungleichen Stacheln, zerstreuten, feinen Stachelborsten, häufigen Stieldrüsen, von verschiedener Länge, und ziemlich dichten, sternförmig durchkreuzten Haaren besetzt. — Blätter mehrentheils 3-, seltner 4- oder 5zählig. Endblättchen eiförmig oder rundlich, dicklicht gespitzt und am Grunde herzförmig ausgerandet. — Oberseits rauh behaart; unterseits ziemlich dünn kurzhaarig, beiderseits grün. — Bezahnung grob, etwas tief ungleich gesägt, mit zugerundeten, gewöhnlich mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels gerade, schief abstehend. — Blüthenast mit zerstreuten, rückwärts geneigten Stacheln, häufigen, mit einigen Stachelborsten untermischten Stieldrüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, gespitzt, nach dem Grunde etwas zusammengezogen. — Oberseits rauhhaarig; unterseits mässig dicht behaart, grün. — Rispe in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit entfernten, mehrblüthigen, aufstrebenden Aestchen beginnend, dann aus, von 2zähligen, einfachen, eilanzettförmigen und endlich lanzettlichen, bracteenartigen Blättern gestützten, kürzern, abstehenden, 3-, 2- und 1blüthigen Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit geraden, dünnen, pfriemlichen Stacheln, gedrängten, ungleichen Stieldrüsen, wovon einige längere die andern borstenartig überragen, und einer sehr dichten, abstehenden Haarbekleidung. — Kelch drüsig, behaart und etwas stachelborstig, mit feingespitzten, der Frucht angedrückten Abschnitten. —

Blumenkrone ziemlich klein, mit eilanzettlichen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Kiesel- und lettigem Thonboden hin und wieder im Walde von Retz (Aisne); ziemlich gemein in den Wäldern von Bargny, von Maquelines und von Lévigney, Canton Betz (Oise).

NB. — Ausgezeichnet durch seine beblätterte Rispe und dichte, abstehende Behaarung.

160. *R. calliphyllus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 168.)

Blumenkrone von geringer Grösse, mit eilanzettlichen, ziemlich kurzen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Bisher nur in der Lauterbach und in der Reibach einzeln.

Fängt Ende Juni an zu blühen. — Am 26. Juni kaum einige ersten Blumen erschlossen, am 5. Juli in frischer Blüthe gesammelt.

161. *R. hylonomus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel stumpfkantig oder rundlich, mit zahlreichen, pfriemlich verengten, geraden oder rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, zerstreuten Stachelborsten, gedrängten, sehr ungleichen, zum Theil borstlichen Stieldrüsen und ziemlich dichten, durchkreuzten Sternhaaren besetzt. — Blätter sämmtlich 5zählig. Endblättchen eiförmig, lang scharf zugespitzt, am Grunde eng herzförmig ausgerandet. — Oberseits etwas gelblich grün, kahl, doch nicht ohne Spuren von Haaren; unterseits mehr grau grün und nur ganz spärlich auf den Adern behaart. — Bezahnung grob ungleich gezackt gesägt, mit meist zugeschärften Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig oder gar hakig gekrümmt. — Blüthenast mit zerstreuten, über dem Grunde verengten, rückwärts geneigten oder schwach gebogenen Stacheln, gedrängten, sehr ungleichen, zum Theil borstlich verlängerten Drüsen und dichten, abstehenden Zottenhaaren besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eirautenförmig, feingespitzt, nach dem Grunde zusammengezogen. — Oberseits beinahe kahl oder nur sehr zerstreut mit Haaren übersäet; unterseits gering auf den Adern behaart, mattgrün. — Rispe schmal, ablang, oft theilweise beblättert, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht

abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus gerade abstehenden, etwas kurzen, unten noch von ein und dem andern lanzettlichen Stützblättchen, oben von gewöhnlichen 3theiligen und einfachen Deckblättern begleitet, 3- und 2blüthigen, mehr oder weniger gedrängten Aestchen zusammengesetzt. — Achse dicht abstehend behaart, mit gedrängten, feinen, ungleichen Drüsen und zerstreuten, dünnen, borstenartigen Stacheln besetzt. — Kelch behaart, drüsig und fein stachelborstig, mit schmalen, lang fädlich gespitzten, der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone klein, mit schmal eilanzettlichen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und schwach gerötheten Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf thonigem Kalkboden im Walde von Retz bei Bourfontaine. Sehr selten.

NB. — Durch seine 5zähligen, eiherzförmig lang zugespitzten, oben beinahe kahlen, unten kaum behaarten Blätter, seine reichlichen Drüsen, seine dichten Zottenhaare des Blüthenastes, seine gedrängte Rispe und endlich durch seine kleinen Blumen und schwach gefärbten Griffel ausgezeichnet.

162. *R. eriostachys*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit schwachen, über der gering verbreiterten Basis gleich pfriemlich beengten, geraden Stacheln, zahlreichen, doch etwas gelichteten, ungleichen Stieldrüsen und vereinzelt Haaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen breit ei- oder beinahe verkehrt eiförmig rundlich, nach oben verbreitert und ziemlich rasch zusammengezogen gespitzt, am schmälern Grunde entschieden herzförmig ausgerandet. — Oberseits mit rauhlichen Haaren etwas zerstreut übersäet; unterseits mehr oder weniger dicht behaart. — Bezahnung grob, ungleich zackig gesägt, mit sparrig gebogenen, fein spitzlichen Zähnen. — Stacheln des Blattstiels dünn, beinahe gerade. — Blüthenast mit zerstreuten, geringen, rückwärts geneigten oder etwas sicheligen Stacheln und ziemlich dichten, verwirrt abstehenden Haaren, worunter häufige aber kurz gestielte Drüsen verborgen, besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, gespitzt, am Grunde ganz. — Oberseits übersäet behaart; unterseits ziemlich dicht sammthaarig. — Rispe ablang pyramidenförmig, gedrunken blüthig, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter, gewöhnlich noch von einem ein-

fachen, gelappten befolgt, mit aufgerichteten Blüthenträubchen beginnend, über denselben aus gerade abstehenden, zuerst ziemlich entfernt wechselständigen, oberwärts aber gedrängten, wie gehäuft vielblüthigen, mit langen, 3spaltigen Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse und Verästelungen dicht abstehend zottig behaart, schwer unterscheidbar kurzdrüsig und beinahe unbewehrt. — Kelch grau filzig, zottenhaarig und unmerkbar drüsig punktirt, mit kurz-, bei den Endblumen länger gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit eiförmig rundlichen, etwas in den Nagel verschmälerten, runzeligen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt gegen Ende Juni an zu blühen. Auf lettigem Kalk- und auf Kieselboden im Buisson de Waligny und hin und wieder in dem Walde von Retz. Ziemlich selten.

NB. — Durch den dünnstacheligen, feindrüsigen, fast unbehaarten Stengel, die verkehrt eiförmig rundlichen, rasch gespitzten, am Grunde entschieden ausgerandeten, grob ungleich sparrig gezackten, oberseits zerstreut behaarten, unterseits ziemlich weichhaarigen, gleichfarbigen Blätter, die grosse, pyramidenförmige, beinahe geknäuelt blüthige, dicht grau zottige, kurzdrüsige, fast unbewehrte Rispe und endlich durch die grossen, weissen Blumen mit gerundet eiförmigen Blumenblättern sehr ausgezeichnete Art.

163. *R. corylinus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 169.)

Blumenkrone von geringer Grösse, mit gestreckt eilanzettlichen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

In den Thälern des Vogesensandsteingebirges, z. B. in der Reibach, Lauterbach etc., ziemlich gemein.

Blühet Ende Juni. — Am 20. Juni in bereits begonnener Blüthe gesammelt, am 3. Juli verblühet getroffen.

164. *R. elegans*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 170.)

Hat sich bisher nur in der Reibach, daselbst aber an mehreren Stellen vorgefunden.

Blühet Anfangs Juli. — Am 3. Juli meist noch unaufgeblühet, am 26. gänzlich verblühet gesammelt.

165. *R. vogesiacus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 170.)

In der Alsbach an einer einzigen Stelle, ich glaube ihn jedoch ebenfalls in der Reibach beobachtet zu haben.

Fängt Ende Juni an zu blühen. — Am 24. Juni kaum einige erste Blumen erschlossen, am 13. Juli an derselben Stelle fast gänzlich verblühet gesammelt.

166. *R. oreophilus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, über der breiten Basis verschmälerten, rückwärts geneigten oder etwas gebogenen, ungleichen Stacheln, zerstreuten, oft drüsentragenden Stachelborsten, häufigen, feinen Stieldrüsen von unterschiedlicher Länge und dichten Zottenhaaren besetzt. — Blätter 3- und 5zählig, mit Uebergängen. Endblättchen eiförmig, scharf zugespitzt, am Grunde mässig doch entschieden ausgerandet. — Oberseits dicht mit langen, rauhlichen Borstenhaaren bedeckt; unterseits dünnhaarig, mit schimmernden Adern, mattgrün. — Be-
zahnung ungleich eingeschnitten gesägt, mit stumpflichen, deutlich, wiewohl ziemlich kurz mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels rückwärts geneigt gerade, doch mitunter auch mehr oder weniger sichelig gebogen. — Blütenast mit häufigen, schmalen, rückwärts geneigten oder auch sichelförmigen, unterwärts kurzen, ungleichen Stacheln, untermischten Stachelborsten, gedrängten Stieldrüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit langstieligen Seitenblättchen. Endblättchen etwas schmal oder gestreckt eirautenförmig, zugespitzt, am zusammengezogenen Grunde ganz oder unbedeutend eingezogen. — Oberseits mit dichten, rauen Haaren bedeckt; unterseits dünnhaarig, mit schimmernden Adern, grün. — Rispe etwas übergebogen, verengt und meist von geringer selbstständiger Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen, oft am Ende verschmälerten und in mehrere blattartige Deckblätter ausartenden Blätter, mit aufgerichteten, armblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus gerade abstehenden, ziemlich kurzen, nach oben gedrängten, 3- und 2blüthigen, von 3theiligen Bracteen, oft mit langem, grünem Endzipfel, gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit zahlreichen, geraden, pfriemlichen Stacheln, feinen, ungleichen Stieldrüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Kelch haarig, drüsig und stachelborstig, mit fadenspitzen, bei den Endblumen oft beträchtlich anhängselig verlängerten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone?

Am 2. August in einem Seitenthälchen der Reisbach in verblühetem Zustande entdeckt.

NB. — Durch den kantigen, viel rückwärts geneigt ungleich stacheligen, zerstreut stachelborstigen, gedrängt drüsigen, dicht behaarten Stengel, die 3- und 5zähligen, eiförmigen, scharf zugespitzten, am Grunde ausgerandeten, ungleich stumpflich gezähnten, oben mit rauhen Haaren bedeckten, unten dünnhaarigen, beiderseits grünen Blätter, den ungleich pfriemstacheligen, drüsigen, zottigen Blütenast, endlich die nur wenig über die Achseln erhobene, kurzästige, feinstachelige, dicht drüsige und haarige Rispe, den behaarten, drüsigen, stachelborstigen, oft lang behängselten, zurückgeschlagenen Kelch und die . . . Blumenkrone ausgezeichnete Art.

167. *R. spinulosus*, P. J. M. (in Flora 1858 p. 169.)

Bisher nur an einer einzigen Stelle in der Reisbach, vielleicht aber auch in der Lauterbach, woselbst ich eine ähnliche Form aufgefunden.

168. *R. aculeolatus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, ziemlich starken, an der Basis verbreiterten, rückwärts geneigten oder etwas gebogenen, ungleichen Stacheln, gelichteten, feinen drüsentragenden Stachelborsten und Stieldrüsen von unterschiedlicher Länge, und sehr spärlichen Haaren besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen ei- oder etwas ablang eiförmig, am Ende eine lange, schmal zugeschärfte Spitze vorgezogen und am Grunde entschieden herzförmig ausgerandet. — Oberseits dicht mit rauhlichen Borstenhaaren bedeckt; unterseits kurz weichhaarig, mattgrün. — Beza h n u n g ungleich, etwas geschweift zackig gesägt, mit spitzlichen, bisweilen rückseits gewendeten, mehr oder weniger abstechend mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig oder beinahe hakig gebogen. — Blütenast mit etwas zerstreuten, beengten, rückwärts geneigt sicheligen oder gleich vom Grunde an hakenförmig abgebogenen Stacheln, verlängerten drüsentragenden Stachelborsten, häufigen, ungleichen Stieldrüsen und ziemlich gedichteten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. Endblättchen schmal, gestreckt, lang zugespitzt, nach dem Grunde beengt, ganz. — Oberseits mit dichten, rauhlichen Haaren bedeckt; unterseits weichhaarig, mattgrün. — Rispe

ablang pyramidlich, von gewöhnlicher, regelmässiger Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufgerichteten oder oft beinahe gerade abfahrenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, an der Basis noch von einem eilanzettlichen oder gezackten, einfachen Blättchen gestützt, aus wagerecht ausgesperrten, bisweilen etwas herabgeneigten, regelmässig wechselständigen, 3-, 2- und häufig durch Abortirung 1blüthigen, von verlängerten 3zähligen, seltner vereinfachten, schmalriemigen Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit schief abwärts gerichteten oder etwas gebogenen Stacheln, langen, verdünnten Drüsenborsten, feinen, ungleichen Stieldrüsen und abstehenden Zottenhaaren besetzt. — Kelch auf filzigem Grunde behaart, drüsig und dicht stachelborstig, mit lang fadenförmig gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von geringer Grösse, mit schmal eilanzettlichen, weissen Blumenblättern und weissen, von den grünlichen Griffeln etwas überragten Staubfäden.

Fängt Ende Juni an zu blühen.

In der Alsbach an einer einzigen Stelle.

NB. — Durch den kantigen, ziemlich breit stacheligen, zerstreut lang drüsenborstigen, licht drüsigen, kaum behaarten Stengel, die 3zähligen, ablang eiförmigen, schmal spitzigen, am Grunde ausgerandeten, ungleich wellenzackig gezähnten, oben dicht rauh behaarten, unten weichhaarigen, mattgrünen Blätter, den mehr oder weniger sichelstacheligen, ungleich drüsenborstigen, lang fädlich gespitzten, zurückgeschlagenen Kelch und die gering grosse Blumenkrone, mit schmal eilanzettlichen, weissen Blumenblättern und weissen, von den grünlichen Griffeln etwas überragten Staubfäden ausgezeichnete Art.

169. *R. laceratus*, P. J. M.

Stengel stumpfkantig, mit zahlreichen, dünnen, pfriemlichen, geraden, rückwärts geneigten Stacheln, zerstreuten Stachelborsten und häufigen, ungleichen Drüsen besetzt, unbehaart. — Blätter 3-, seltner einige der mittlern 4- oder 5zählig. Endblättchen etwas verkehrt eiförmig ablang, am Ende mehr oder weniger rasch giebelig zugestutzt und in eine ziemlich lange, schmale Spitze vorgezogen, am Grunde meist beinahe ganz oder nur seicht ausgerandet. — Oberseits mit langen, groben Borstenhaaren ziemlich dicht bedeckt; unterseits spärlich auf den Adern behaart, mattgrün. — Bezeichnung

tief ungleich zackigt gesägt, oft wie zerfetzt, mit theilweise rückseits gewendeten, fein mucronulirten Spitzen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels gerade, schief abstehend. — Blüthenast mit zahlreichen, feinen, schwach rückwärts geneigten Stacheln, häufigen, ungleichen Stieldrüsen und einer spärlichen Behaarung besetzt. — Blätter 3zählig, mit langstieligen Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig, am beengtern Grunde ganz oder kaum eingezogen. — Oberseits mit langen, ziemlich dichten Borstenhaaren überdeckt; unterseits spärlich auf den Adern behaart, mattgrün. — Rispe steif aufrecht, von geringer Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter und meist noch an der Basis von einem halb 3zähligen oder gelappten, einfachen Blättchen gestützt, mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus gerade abstehenden, mässig langen, pyramidlich abnehmenden, 3-, 2- und oben 1blüthigen, von rasch vereinfachten Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse dicht flaumfilzig, kurz feindrüsiger und mehrentheils fast gänzlich unbewehrt. — Kelch graufilzig, gering flaumhaarig, roth bedrüst, mit feingespitzten, während der Blüthezeit zurückgeschlagenen, nachher sich wahrscheinlich aufrichtenden Abschnitten. — Blumenkrone von geringer Grösse, mit schmalen, eilanzettlichen, weissen Blumenblättern und weissen, von den schwach tingirten Griffeln etwas überragten Staubfäden.

Blühet Anfangs Juli.

In der Lauterbach an zwei verschiedenen Stellen beobachtet.

NB. — Durch den stumpfkantigen, viel pfriemstacheligen, zerstreut stachelborstigen, ungleich drüsigen, haarlosen Stengel, die 3-, seltner in der Mitte 4- oder 5zähligen, verkehrt ablang eiförmigen, giebelig zugestutzten, langspitzigen, am Grunde beinahe ganzen, tief ungleich schartenzähnigen, oben grob langhaarigen, unten spärlich auf den Adern behaarten, mattgrünen Blätter, den feinstacheligen, drüsigen, unbehaarten Blüthenast, endlich die steif aufrechte, pyramidliche, kurz flaumfilzige und bedrüste Rispe, den gleichartig bekleideten, zurückgeschlagenen, nachher aufgerichteten Kelch und die gering grosse Blumenkrone, mit eilanzettlichen, weissen Blumenblättern und weissen, von den leicht gefärbten Griffeln etwas überragten Staubfäden ausgezeichnete Art.

170. *R. ferruginosus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, ziemlich starken, über der breiten Basis pfriemlich verengten, geraden, rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln und gelichteten Drüsenborsten und Stieldrüsen von unterschiedlicher Länge besetzt, unbehaart oder nur äusserst spärlich mit kaum bemerkbaren Härchen bestreut. — Blätter 3zählig. Endblättchen eiförmig, nach oben etwas verbreitert und in eine allmählig zugespitzte, lange Spitze vorgezogen, am Grunde tief und entschieden herzförmig ausgerandet. — Oberseits mit mehr oder weniger zerstreuten Haaren übersät; unterseits sehr spärlich auf den Adern behaart, mattgrün. — Bezaehlung ungleich und etwas unregelmässig wellig gezackt gesägt, mit gespitzten End-, stumpflichen andern, zum Theil rückseits wendigen, fein mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels gerade rückwärts geneigt oder kaum schwach gebogen. — Blüthenast mit verlängerten, borstenähnlichen, äusserst fein spitzigen Stacheln, beinahe gleichlangen, dünnen Drüsenborsten, gedrängten, feinen Stieldrüsen und dichten Zottenhaaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. Endblättchen ablang eiförmig, feingespitzt, am Grunde ausgerandet. — Oberseits mit rauhen Borstenhaaren übersät; unterseits spärlich auf den Adern behaart, mattgrün. — Rispe breit, gestutzt pyramidenförmig, in den Achseln der obern, theils 3zähligen, theils einfachen, gelappten, spitz eiförmigen und lanzettlichen, verkleinerten Blätter, mit erst aufrecht-, dann mehr gerade abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus wagerecht ausgesperren, langen, wechselständigen, ziemlich entrückten, 3-, 2- und durch Verkümmerung 1blüthigen, von gestreckten, schmal 3riemigen untern, ganzen, linienlanzettförmigen obern Deckblättern gestützten Aestchen, mit schief abfahrenden Blüthenstielen, zusammengesetzt. — Achse mit dünnen, borstlichen Stacheln, verlängerten Drüsenborsten, gedrängten, haarfeinen Stieldrüsen und dichten Zottenhaaren besetzt. — Kelch behaart, dicht lang drüsig und stachelborstig, mit schmalen, verlängert anhängseligen, während der Blüthezeit zurückgeschlagenen, nachher aufgerichteten und der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone von geringer Grösse, mit lanzetteiförmigen, etwas stumpflichen, weissen Blumenblättern, weissen, den Griffeln gleichkommenden Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt Ende Juni an zu blühen.

An einer einzigen Stelle in der Alsbach nur wenige Stöcke.

NB. — Durch den kantigen, ungleich-, verschmälert pfriemstacheligen, gelichtet lang drüsenborstigen und drüsigen, wie unbehaarten Stengel, die 3zähligen, eiförmigen, am Ende verbreiterten und lang scharf zugespitzten, am beengtern Grunde tief herzförmig ausgerandeten, unregelmässig zackig gezähnten, oben mit zerstreuten Haaren übersäeten, unten spärlich auf den Adern behaarten, mattgrünen Blätter, den lang dünnstacheligen, gedrängt fein drüsenborstigen und drüsigen, dichthaarigen Blüthenast, endlich die gestutzt pyramidige, breite, ausgesperrt wechselästige, dicht stachelborstige, drüsige, zottige Rispe, den gleichartig behaarten, drüsigen, stachelborstigen, schmal zipfeligen, lang behängselten, erst zurück gebogenen, nachher der Frucht angedrückten Kelch und die gering grosse Blumenkrone mit lanzetteiförmigen, weissen Blumenblättern und weissen, die grünlichen Griffel kaum erreichenden Staubfäden ausgezeichnete Art.

Die dunkel rostrothe oder violettlich purpurne Färbung der gehäuften Drüsen-, Borsten- und Stachelbewehrung der Rispe, woran diese Art von nahe verwandten leicht zu unterscheiden, hat mich bewogen, ihr den erwählten Namen zu geben.

171. *R. echinatus*, P. J. M. (in Flora 1858 p. 171.)

Nur in der Heiligenbach bei Weissenburg, daselbst aber ziemlich häufig vorkommend.

Blühet Ende Juni. — Am 21. Juni die ersten Endblumen beobachtet, am 25. an derselben Stelle in voller Blüthe gesammelt, am 6. Juli fast verblühet getroffen.

172. *R. Bellardi*, W. et N. (Rub. germ. No. 44.) — P. J. M. Flora 1858. p. 172.

In den Thälern des Vogesensandsteingebirges, — z. B. in der Reisbach, Lauterbach, Alsbach, zerstreut.

Blühet Ende Juni. — Am 20. Juni die ersten Blumen beobachtet und am 24. an derselben Stelle in schon ziemlich vorgerückter Blüthe gesammelt.

173. *R. analogus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel stumpfkantig oder rundlich, mit häufigen, gering grossen, gleich über der Basis verdünnten, stark

rückwärts geneigten oder gebogenen, sehr ungleichen Stacheln, untermischten feinen, oft drüsentragenden Stachelborsten, gedrängten Stieldrüsen und dichten, durchwirrten Haaren besetzt. — Blätter sämtlich 3zählig, mit langgestielten Seitenblättchen. Endblättchen ei- oder verkehrt eiförmig, gespitzt, nach dem Grunde zusammengezogen, ganz oder kaum seicht eingeschnitten. — Oberseits mit rauhlichen, zwischen den Rippen striemig geordneten Haaren übersät; unterseits äusserst spärlich auf den Adern behaart, mattgrün. — Beza h n u n g gering ungleich, eckig oder oft etwas stumpflich gesägt, mit kurzen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig oder hakig gebogen. — Blüthenast mit häufigen, geringen, rückwärts geneigten, sichelig oder oft hakig gebogenen, ungleichen Stacheln, gedrängten, theilweise borstlich verlängerten Stieldrüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit gestielten Seitenblättchen. Endblättchen ablang eiförmig, gespitzt, nach dem Grunde zusammengezogen. — Oberseits mit rauhen Borstenhaaren striemig zwischen den Rippen besät; unterseits äusserst spärlich auf den Adern behaart, mattgrün. — R i s p e von geringer selbstständiger Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen, von mehreren einfachen, gespitzt eiförmigen und lanzettlichen Blättchen befolgten Blätter, mit schief abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus wenigen, genäherten, gerade ausgebreiteten, meist 3- und 2blüthigen, von 3spaltigen und ganzen Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — A c h s e mit zahlreichen, feinen, rückwärts geneigten oder gebogenen Stacheln, häufigen Stieldrüsen und dichten, etwas gefilzten Haaren besetzt. — K e l c h auf aschgrau filzigem Grunde dünnflaumig, fein stieldrüsig und stachelborstig, mit feingespitzten oder bei den Mittelblumen anhängseligen, erst zurückgeschlagenen, dann aufgerichteten und der Frucht angedrückten Abschnitten. — B l u m e n k r o n e von geringer Grösse, mit schmalen, eilanzettlichen, weissen oder kaum schwach gerötheten Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt gegen den 1. Juli an zu blühen.

Auf Sand- und Kieselboden, hin und wieder in dem Walde von Retz und im Buisson de Waligny (Aisne). Findet sich sonst noch in einigen Wäldern des Cantons Betz (Oise). Ziemlich gemein.

NB. — Durch den rundlichen, viel-, ungleich-, rückwärts geneigt oder gekrümmt stacheligen, stachelborstigen, drüsigen, dicht durchwirrt haarigen Stengel, die 3zähligen, ei- oder verkehrt eiförmigen, gespitzten, nach dem Grunde zusammengezogenen, gering ungleich, etwas stumpflich gezähnten, oben zerstreut rauhaarigen, unten spärlich auf den Adern behaarten, beiderseits grünen Blätter, den viel-, gering-, sichel- oder hakenstacheligen, reichdrüsigen, dicht zottenhaarigen Blüthenast, endlich die oft grösstentheils beblätterte, gering selbstständig entwickelte, richtästige, kleinstachelige, drüsige, zottige Rispe, den auf graufilzigem Grunde bedrüsten und stachelborstigen Kelch, mit bei den Mittelblumen anhängselig gespitzten, erst zurückgeschlagenen, endlich der Frucht angedrückten Abschnitten und die gering grosse Blumenkrone, mit schmal eilanzettlichen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

174. *R. obrosus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit häufigen, pfriemlichen, geraden, rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, gedrängten, langen, theils borstlichen Stieldrüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3-, seltner die mittlern 4- oder 5zählig. Endblättchen eiförmig, ziemlich lang scharf gespitzt, am Grunde herzförmig ausgerandet. — Oberseits mit langen, rauhen Borstenhaaren bedeckt; unterseits nur spärlich auf den Adern behaart, mattgrün. — *Be-
zahnung* ungleich wellenförmig, beinahe wie ausgebissen, zackig gesägt, mit feinen, abstechend mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels gerade, schief abstehend, bisweilen ganz schwach gebogen. — Blüthenast mit dünnen, borstenähnlichen Stacheln, häufigen, sehr feinen, ungleich langen Stieldrüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit langstieligen Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig, nach oben meist etwas verbreitert, gespitzt, am Grunde ganz oder kaum seicht eingezogen. — Oberseits mit langen, rauhen Borstenhaaren bedeckt; unterseits spärlich auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Rispe pyramidlich, von geringer Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter, mit aufgerichteten, armblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, an der Basis gewöhnlich noch von einem einfachen, lanzettlichen oder bisweilen gelappten Blättchen gestützt, aus mässig langen, abstehenden, 3-, 2- und 1blüthigen, von

3spaltigen und vereinfachten Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit zerstreuten, dünnen Stachelchen, gedrängten, feinen Drüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Kelch auf graufilzigem Grunde flaumig und dicht stieldrüsigen, mit während der Blüthezeit abgelenkten oder zurückgeschlagenen, nachher aufgerichteten, fein gespitzten Abschnitten. — Blumenkrone von geringer Grösse, mit eilanzettlichen, weissen Blumenblättern und weissen, von den schwach gefärbten Griffeln etwas überragten Staubfäden.

Blühet Anfangs Juli.

In der Lauterbach.

NB. — Durch den kantigen, dünn pfriemstacheligen, gedrängt lang drüsigen, dicht behaarten Stengel, die meist 3zähligen, seltner in der Mitte 4- oder 5zähligen, eiförmigen, lang gespitzten, am Grunde herzförmig ausgerandeten, wellenförmig, wie ausgefressen gezähnten, oben grob haarigen, unten spärlich auf den Adern behaarten, beiderseits grünen Blätter, den feinstacheligen, reich drüsigen, zottigen Blütenast, endlich die wenig entwickelte, pyramidliche, fast unbewehrte, drüsige und behaarte Risse, die gleichartig bekleideten, abgelenkten, nachher aufgerichteten Kelch und die gering grosse Blumenkrone, mit eilanzettlichen, weissen Blumenblättern und weissen, von den leicht tingirten Griffeln etwas überragten Staubfäden ausgezeichnete Art.

175. *R. exacutus*, P. J. M. (in Flora 1858 p. 167).

Blumenkrone von geringer Grösse, mit schmal eilanzettlichen, etwas ausgezwickten, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Bisher nur in der Alsbach, an einer einzigen Stelle.

Fängt Ende Juni an zu blühen. — Am 24. Juni kaum einige einzelne Endblumen erschlossen, am 13. Juli meist gänzlich verblühet gesammelt.

176. *R. minutiflorus*, P. J. M.

Stengel stumpfkantig oder gerundet, mit zahlreichen, dünnen, an der Basis kaum verbreiterten, borstenähnlichen, rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, und häufigen, doch etwas gelichteten, langen, gefärbten, auf dem graubereiften Grunde scharf abstechenden Drüsenborsten und Stieldrüsen besetzt, unbehaart. — Blätter die Mehrzahl 3- und nur die mittlern zuweilen 4- oder 5zählig. End-

blättchen ablang eiförmig, scharf gespitzt, am Grunde entschieden doch eng ausgerandet. — Oberseits mit sehr zerstreuten Borstenhaaren übersät oder oft beinahe kahl; unterseits matt graulich grün und nur ganz spärlich behaart, mit stark ausgeprägtem Adernetze. — Bezahlung oberflächlich, klein, etwas wellig ungleich gesägt, mit deutlichen obwohl kurzen, ziemlich verschiedenwendigen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels schief abstehend, gerade oder mitunter sehr schwach gebogen. — Blüthenast mit sehr geringen, feinen, borstlichen, geraden, kaum rückwärts geneigten Stacheln, häufigen, ungleich langen Drüsen und einer kurzen, dichtlichen Behaarung besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eiförmig ablang, scharf zugespitzt, am Grunde meist seicht ausgerandet. — Oberseits überstreut behaart; unterseits mattgrün, dünnhaarig, doch mit schimmernden Adern. — Rispe meist übergebogen, von mässiger Grösse und lockerm, zierlichem Bau, in den Achseln der 3 obern Blätter, wovon das letzte gewöhnlich einfach gespitzt eiförmig und oft noch von einem kleinern lanzettlichen Blättchen befolgt, mit wenigblüthigen, aufrecht abstehenden Aestchen beginnend, über denselben aus gerade divergirenden oder zurück gekrächten, tief ungleich getheilten, meist 3-, doch auch 2- oder 1blüthigen, von 3theiligen und ganzen Deckblättern gestützten Aestchen, mit mehr oder weniger ausgesperrten Blütenstielchen, zusammengesetzt. — Achse zerstreut, fein borstenstachelig, langdrüsigen, mit tomentartiger Bekleidung. — Kelch dünn grünlich gauflzig, stieldrüsigen, mit schmalen, sehr lang grannenartig gespitzten, zuerst abgebogenen, nachher aufgerichteten Abschnitten. — Blumenkrone klein, mit kurzen, schmalen, lanzettlich keilförmigen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen, gegen die Basis kaum merklich tingirten Griffeln.

Blühet Anfang Juli.

An verschiedenen Stellen in den Thälern des Vogesen-sandsteingebirges bei Weissenburg.

NB. — Durch den gerundeten, dünn borstenstacheligen, langdrüsigen, unbehaarten Stengel, die 3- oder nur in der Mitte zuweilen 5zähligen, ablang eiförmigen, scharf gespitzten, am Grunde ausgerandeten, fein gezähnten, oben zerstreut behaarten oder fast kahlen, unten gering haarigen, gürnen Blätter, den feinstacheligen, ungleich drüsigen, kurzhaarigen Blüthenast, die übergebogene, zierliche, dünn bor-

stige, fein drüsige Rispe, den bedrüssten, zuerst abgebogenen dann aufgerichteten, begranneten Kelch und die kleine Blumenkrone, mit kurzen, lanzettlichen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen, kaum tingirten Griffeln ausgezeichnete Art.

177. *R. condensatus*, P. J. M. (in Flora 1858 p. 167).

In der Reis- und in der Alsbach zerstreut.

Blühet Ende Juni. — Am 24. Juni in angehender Blüthe gesammelt.

178. *R. cerinostylus*, P. J. M. (in Flora 1858 p. 156).

Es sind mir bisher nur zwei Standorte, der eine auf der Scherrhohl, der andere in der Lauterbach bei Weissenburg bekannt.

Fängt Mitte Juni an zu blühen. — Am 17. Juni auf der Scherrhohl die ersten Exemplare geschnitten und am 5. Juli daselbst gänzlich verblühet getroffen. Inzwischen vollends an der mehr beschatteten Stelle in der Lauterbach den 26. Juni gesammelt.

179. *R. serratifolius*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit ziemlich zahlreichen, gleich über der Basis pfriemlich verengten, geraden, kaum rückwärts geneigten, gleichgrossen Stacheln, äusserst feinen, meist sitzenden, einzeln gestielten Drüsen und spärlichen, niedergedrückten Härchen besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen ablang verkehrt eiförmig, am beengten Grunde seicht ausgerandet, am Ende zugerundet und plötzlich scharf bespitzt. — Oberseits mit zerstreuten, kurzen, rauhlichen Haaren übersäet; unterseits spärlich auf den Adern behaart, mattgrün. — Bezeichnung sehr regelmässig klein gesägt mit feinen, deutlich abstechenden, wiewohl etwas zugeschärften Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels schief rückwärts geneigt, mitunter auch mehr oder weniger gebogen. — Blüthenast mit über der gering breiten Basis verdünnten, schief abstehenden oder schwach rückwärts gebogenen Stacheln, meist sitzenden, seltner gestielten Drüsen und zum Theil sternartig durchwirren, zum Theil filzig angeschmiegt Haaren besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen ablang eiförmig, gespitzt, nach dem Grunde stumpfkeilförmig zusammengezogen. — Oberseits mit rauhlichen Haaren übersäet; unterseits gering auf den Adern behaart, mattgrün. —

Rispe mehr oder weniger verlängert, von schlankem, lockerm Bau, in den Achseln der obern Blätter, wovon das erste gewöhnlich 3zählig, die 2 oder 3 folgenden aber einfach gespitzt eiherzförmig, mit aufrecht abstehenden, traubig oder trugdoldig mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus regelmässig wechselständigen, ziemlich auseinander gerückten, allmählig abnehmenden, meist etwas aufstrebenden, 3- und 2blüthigen, von 3spaltigen und ganzen Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit zerstreuten, dünnen, pfriemlichen Stacheln, selten, feinen Stieldrüsen und kurzen, zum Theil filzig angeschmiegtten Flaumhaaren besetzt. — Kelch am Grunde discoïdisch abgeplattet, weissgrau filzig, gering flaumhaarig und fein sessil- oder nur einzeln kurz stieldrüsigen, mit lang fädlich gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von mässiger Grösse, mit eiförmigen, stumpfen, am Grunde in den Nagel beengten, blass rosenrothen Blumenblättern und kurzen, schwach tingirten, von den grünlichen, kopfförmig gestutzten Griffeln überragten Staubfäden.

Blühet im Juli.

Auf Kieselboden im Buisson de Waligny. Sehr selten.

NB. — Durch den kantigen, gleich-pfriemstacheligen, zerstreut feindrüsigen, kurz flaumigen Stengel, die 5zähligen, ablang verkehrt eiförmigen, scharf bespitzten, am beengten Grunde seicht ausgerandeten, regelmässig kleingezähnten, oben überstreut behaarten, unten gering haarigen, beiderseits grünen Blätter, den schmal schief- oder nur schwach gekrümmt stacheligen, einzeln stieldrüsigen, lichthaarigen Blüthenast, endlich die schmal ablange, schlanke, lockerästige, zerstreut pfriemstachelige, gering bedrüste, dünn flaumhaarige und tomentige Rispe, den weissfilzigen, schwach flaumigen, klein punktdrüsigen Kelch, mit fein fadenspitzen, zurückgeschlagenen Abschnitten und die mässig grosse Blumenkrone mit eiförmig stumpflichen, blass rosenrothen Blumenblättern und kurzen, schwach tingirten, von den kopfförmig gestutzten, grünlichen Griffeln überragten Staubfäden ausgezeichnete Art.

180. *R. fragariaeflorus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 173.)

In einem Walde der Hügelregion bei Steinseltz.

Fängt Ende Juni an zu blühen. — Am 30. Juni in bereits begonnener Blüthe gesammelt.

181. *R. derasus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit zerstreuten, kleinen, rückwärts geneigten Stacheln, zahllosen, kurzgestielten, härtlichen Drüsen und sehr spärlichen Haaren besetzt. — Blätter 3- oder mitunter einige 4- oder 5zählig, von lederartiger Consistenz. Endblättchen eiförmig, gespitzt, am Grunde gering herzförmig ausgerandet oder ganz. — Oberseits mit sehr zerstreuten Haaren übersäet; unterseits kurz geschoren graulich grün, oder dünn weisslich gefilzt, mit scharf gezeichnetem Adernetze. — Bezaehlung klein, ziemlich regelmässig, spitz eckig gesägt, mit mässigen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels klein, schwach gebogen. — Blüthenast mit zerstreuten, kleinen, rückwärts geneigten oder schwach sicheligen Stacheln, gedrängten, niedrigen Drüsen und ebenfalls sehr kurzen Haaren besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eirautenförmig, feingespitzt, am zusammengezogenen Grunde etwas ausgerandet. — Oberseits übersäet behaart; unterseits kurzhaarig graulich grün oder die obern dünn greisgrau oder weisslich filzig. — Rispe regelmässig pyramidenförmig, in den Achseln der 3 obern Blätter, wovon das zweite gewöhnlich halb 3theilig oder gelappt, das letzte eilanzettförmig, mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus wechselständigen, gerade ausgesperrten, allmählig abnehmenden, 3- und 2blüthigen Aestchen, von grossen 3theiligen oder ganzen lanzett-linienförmigen Deckblättern gestützt, ziemlich locker zusammengesetzt. — Achse mit gedrängten, niedrigen Drüsen, einer äusserst kurzen, sich nach oben und auf den Aestchen in einen tomentartigen Anflug verlierenden Behaarung und zerstreuten, winzigen Stacheln oder fast unbewehrt. — Kelch auf dünnfilzigem Grunde fein drüsig gekörnt, mit schmalen, ziemlich lang pfriemlich zugespitzten, bei der Fruchtbildung abstehenden oder zum Theil auch zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich klein, mit schmal eilanzettlichen, weissen oder kaum schwach gerötheten, am Nagel grünlichen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet Ende Juni und im Juli.

Auf Sandboden im Buisson de Waligny (Aisne). Selten.

NB. — Diese ausgezeichnete Art besitzt einen ganz eigenthümlichen Habitus und entspricht gewissermassen in

ihrer Gegenstellung zu verwandten Arten unter den Glandulosi dem *R. rudis* bei den Spectabiles.

182. *R. flexuosus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zahlreichen, geringen, an der Basis verbreiterten, rückwärts geneigten oder gebogenen, ungleichen Stacheln, zerstreuten, höckerigen Stachelborsten, häufigen, kurzen, schärflichen Drüsen und lichten Sternhaaren besetzt. — Blätter meist alle 3zählig, seltner einige 4- oder 5zählig, von lederartiger Consistenz. Endblättchen eiförmig, ziemlich gespitzt, am Grunde gewöhnlich seicht ausgerandet. — Oberseits mit anliegenden, rauhen Borstenhaaren übersät; unterseits blass oder weisslich grün, spärlich kurzgeschoren behaart, mit stark ausgeprägtem Adernetze. — Bezaehlung regelmässig kleingesägt, mit deutlichen, feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig, mitunter auch hakig gebogen. — Blüthenast von Blatt zu Blatt zickzackig hin und her gebogen, mit feinen, rückwärts geneigten oder sicheligen Stacheln, einzelnen Stachelborsten, häufigen, kurzen Stieldrüsen und ziemlich dichten, verwirrt abstehenden Haaren besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen ablang eiförmig, nach dem Grunde etwas verschmälert, ganz und fein scharf gespitzt. — Oberseits rauh borstlich behaart; unterseits wie abgeschoren, blassgrün, die obersten weisslich, sehr dünn überfilzt, mit scharf nerviger Berippung. — Rispe schmal, ablang, in den Achseln der obern, etwas entfernten Blätter, wovon gewöhnlich nur eins 3zählig, die 2 andern aber gross, einfach, gespitzt eiförmig, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen, oft noch mit einem einzelnen Blüthenstielchen am Grunde, beginnend, über denselben aus kurzen, fast büschelartig gespaltenen, 4- bis 2- oder 1blüthigen, von langen, dünnen 3theiligen, oben kürzern einfachen Deckblättern gestützten Blüthenästchen zusammengesetzt. — Achse mit einzelnen, feinen Stachelchen, gedrängten, niedrigen, endlich fast sitzenden Stieldrüsen und kurzen, abstehenden Haaren, die oben und auf den Stielchen in Toment übergehen, besetzt. — Kelch filzig oder kaum flaumig, sehr fein punktirt drüsig, mit gespitzten, bei den Endblumen meist lang anhängseligen, entschieden zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich klein, mit schmal eilanzettlichen, weissen oder schwach gerötheten Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt gegen den 10. Juli an zu blühen.
Sehr gemein in dem Walde von Retz und in den Wäldern des Cantons Betz (Oise). Auf allen Bodensorten.

NB. — Durch den kleinstacheligen, schärflich drüsigen, licht sternhaarigen Stengel, die meist 3zähligen, am Grunde gering oder kaum ausgerandeten, feinspitzigen, regelmässig klein gezähnten, oben zerstreut rauhaarigen, unten geschoren graugrünlichen oder weisslichen Blätter, den feinstacheligen, kurz drüsigen, ziemlich behaarten, hin und her gebogenen Blüthenast, endlich durch die schmale, länglichte, wie büschelblüthige, fast unbewehrte, nach oben und auf den Stielchen sitzdrüsige tomenteuse Rispe, die zurückgeschlagenen Kelche und die kleinen, blassröthlichen Blumen ausgezeichnet.

183. *R. exsolutus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel stumpfkantig, mit etwas zerstreuten, gering grossen, gleich über der Basis beengten, geraden, rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, ziemlich zahlreichen, feinen, mitunter borstlich verhärteten Stieldrüsen und gelichteten Sternhaaren besetzt. — Blätter die meisten 3-, aber einige auch 4- und 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, ins Verkehrteiförmige, scharf gespitzt, am Grunde gewöhnlich mehr oder weniger ausgerandet. — Oberseits mit angedrückten, rauhlichen Haaren übersät; unterseits zart flaumhaarig, mattgrün. — Bezeichnung mässig ungleich, klein, eckig gesägt, mit deutlichen, feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels schief abgerichtet oder sichelig gebogen. — Blüthenast mit zerstreuten, geraden, rückwärts geneigten, seltner gekrümmten, ungleichen Stacheln, wenig zahlreichen, oberwärts häufigern, niedrigen Stieldrüsen und einer geringen Behaarung besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eiförmig, fein gespitzt, am Grunde zusammengezogen. — Oberseits mit rauhlichen Haaren bedeckt; unterseits zart flaumhaarig, mattgrün. — Rispe von mässiger Entwicklung, etwas locker, am Ende gestutzt, in den Achseln der obern 3zähligen, gewöhnlich von einem und dem andern einfachen, gelappten oder spitz eiförmigen Blättchen befolgten Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus gerade abstehenden oder etwas aufstrebenden, mehr-, 3- und 2blüthigen, von 3spaltigen oder einfachen Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit wenigen, dün-

nen, rückwärts geneigten Stacheln, niedrigen, nicht gleich bemerkbaren Stieldrüsen und abstehenden oder filzig angeschmiegt Haaren besetzt. — Kelch graufilzig, behaart, kaum unterscheidbar drüsigen, mit unterschiedlich lang-, feingespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von geringer Grösse, mit eilanzettförmigen, etwas ausgezwickten, rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und weisslichen, am Grunde gerötheten Griffeln.

Blühet im Juli.

Hin und wieder in dem Walde von Retz auf thonigem Kalkboden. Selten.

NB. — Durch den stumpfkantigen, zerstreut gering stacheligen, kurz drüsigen, licht sternhaarigen Stengel, die 3-, mitunter auch 4- und 5zähligen, rundlich eiförmigen, scharf gespitzten, am Grunde meist ausgerandeten, ziemlich gleich kleingezähnten, oben rau behaarten, unten flaumhaarigen, mattgrünen Blätter, den zerstreut rückwärts geneigt stacheligen, gering drüsigen, dünn haarigen Blüthenast, endlich die mässig entwickelte, etwas lockerästige, wenig bestachelte, überfilzt haarige, sehr niedrig bedrüste Rispe, den grautomentigen, behaarten, kaum unterscheidbar drüsigen, fein, ungleich lang gespitzten, zurückgeschlagenen Kelch und die gering grosse Blumenkrone, mit lanzetteiförmigen, rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und weisslichen, am Grunde gerötheten Griffeln ausgezeichnete Art.

184. *R. tereticaulis*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 173.)

In der Reisbach an verschiedenen Stellen, auch einzeln in der Buch- und Heiligenbach getroffen.

Blühet Anfangs Juli. — Am 3. Juli in bereits begonnener Blüthe getroffen, grosse thyrsusblüthige Wurzeltriebe jedoch mit noch unerschlossenen Blüthenknospen. Am 26. Juli grösstentheils verblühet gesammelt.

185. *R. approximatus*, P. J. M.

Stengel rundlich, mit zahlreichen, dünnen, pfriemlichen, geraden, kaum rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, gedrängten Stachelborsten und Stieldrüsen von verschiedener Länge und ziemlich dichten, kurzen, durchwirrten Haaren besetzt. — Blätter 3zählig oder die mittlern oft 4- und 5zählig. Endblättchen rundlich, fein scharf gespitzt, am Grunde oft ziemlich, meist aber nur seicht ausgerandet oder beinahe ganz. — Oberseits mehr

oder weniger stark überstreut behaart; unterseits mattgrün, gering feinhaarig. — *Bezahlung* sehr oberflächlich klein, kaum ungleich gesägt, mit deutlich abstechenden, oft rückseits wendigen Spitzchen der Zähne. — *Stacheln* des Blattstiels schief abstehend, gerade oder nur sehr schwach gebogen. — *Blüthenast* mit dünnen, pfriemlichen, fast gerade abgerichteten Stacheln, gedrängten, meist kurzen, mit Stachelborsten untermischten Stieldrüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — *Blätter* 3zählig, mit ziemlich gestielten Seitenblättchen. *Endblättchen* breit eiförmig rundlich, kurz zugespitzt, am Grunde ganz, stumpflich oder bei dem äussersten Blatte oft keilig beengt. — *Oberseits* ziemlich dicht lang behaart; *unterseits* dünn zarthaarig, matt- oder beinahe nassgrün. — *Rispe* steif aufrecht, gestutzt und von mässiger Länge, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen in den Achseln der zwei obern 3zähligen Blätter, welchen gewöhnlich ein einfaches gelapptes und oft noch ein kleineres lanzettliches folgt, beginnend und über denselben, wenn nicht, wie dies häufig der Fall, die Rispe bis oben durchblättert, aus gerade abstehenden oder etwas emporgerichteten, ziemlich gleichlangen, 3- und 2blüthigen, von grossen 3spaltigen und linienlanzettlichen Bracteen gestützten Aestchen zusammengesetzt. — *Achse* mit dünnen, borstenförmigen Stacheln, gedrängten, sehr ungleichen, zum Theil borstlichen Stieldrüsen und verdichteten, auf den Aestchen in Toment ausartenden Haaren besetzt. — *Kelch* dicht stieldrüsig und untermischt fein stachelborstig auf dünn grünlich grau-filzigem Grunde, mit fein- und oft ziemlich lang gespitzten, zuerst zurück geschlagenen, nachher aber aufgerichteten und der Frucht angedrückten Abschnitten. — *Blumenkron*e von geringer Grösse, mit eilanzettlichen, etwas ausgezwickten, weissen Blumenblättern, weissen, die Griffel überragenden Staubfäden und grünlichen Griffeln, ohne sonstige Spur einer Färbung.

Blühet im Juli.

— In den Thälern des Vogesensandsteingebirges bei Weissenburg an verschiedenen Stellen, z. B. in der Lauterbach, Reisbach etc.

— NB. — Durch den gerundeten, dünn pfriemstacheligen, stachelborstigen, gedrängt drüsigen und kurz dichterhaarigen Stengel, die 3- oder nur in der Mitte 5zähligen, rundlichen, fein scharf gespitzten, am Grunde schwach ausgerandeten oder ganzen, kleinzahnigen, oben überstreut behaarten, un-

ten gering haarigen, grünen Blätter, den dünn stacheligen, stachelborstigen, dicht drüsigen und behaarten Blütenast, die gerade, oft durchblättert, meist kurze, borstenstachelige, drüsige, behaarte Rispe, den drüsigen, zuerst abwärts, nachher aufgerichteten Kelch und die geringe Blumenkrone, mit lanzettlichen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

186. *R. microdontus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zerstreuten, dünnen, rückwärts geneigten Stacheln, gedrängten, ziemlich gleichlangen Stieldrüsen und dichten, kurzen Haaren besetzt. — Blätter 3-, seltner einige 4- oder 5zählig. Endblättchen eiförmig, lang zugespitzt, am Grunde entschieden und ziemlich tief herzförmig ausgerandet. — Oberseits mit etwas zerstreuten Haaren übersät; unterseits gering auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Bezaehlung klein, regelmässig seicht gesägt, mit stumpflichen, kurz mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels sichelig oder hakenförmig gebogen. — Blütenast mit zerstreuten, schwachen, rückwärts geneigten oder sichelförmig gebogenen, ja mitunter hakigen Stacheln, häufigen Stieldrüsen und dichten, abstehenden Haaren. — Blätter 3zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, gering gespitzt. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersät; unterseits sehr gering auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Rispe locker, etwas verwirrt ästig, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen in den Achseln der obern 3zähligen Blätter beginnend und dann, an der Basis noch von einem einfachen, breit deltaförmig gelappten Blättchen, dem gewöhnlich ein oder das andere gespitzt eiförmige folgt, gestützt, aus dünnen, abstehenden, oft tief geiselartig getheilten, 3- und 2blüthigen, von 3spaltigen Bracteen, mit meist grün lanzettlichem, langgestieltem Endabschnitte, begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit wenigen, geringen, rückwärts geneigten Stacheln, gedrängten Stieldrüsen und abstehenden, oben und auf den Aestchen in Filzbekleidung übergehenden Haaren besetzt. — Kelch dünn flaumfilzig, vieldrüsige, kaum stachelborstig, mit lang pfriemlich gespitzten, meist der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone klein, mit schmal eilanzettlichen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt gegen den 1. Juli an zu blühen.

Sehr gemein im Walde von Retz und in den Wäldern des Cantons Betz (Oise). Auf unterschiedlichen Bodensorten.

NB. — Durch seine dichte Behaarung, reichlichen Drüsen, fast ohne Beimischung von Stachelborsten, entschieden herzförmig ausgerandeten, unterseits fast kahlen Blätter, mit gekrümmten Blattstielstacheln, besonders kenntlich.

187. *R. gracilentus*, P. J. M.

Stengel stielrund, grau bereift, mit zerstreuten, kleinen, borstlichen Stacheln und häufigen, kurzen Stieldrüsen besetzt, unbehaart. — Blätter meist alle 3zählig, seltner die mittlern vollständig 5zählig. Endblättchen eiförmig ablang, am Grunde entschieden buchtig ausgerandet, am Ende meist etwas beengt lang scharf gespitzt. — Oberseits mit rauhlichen, kurzen Borstenhaaren überstreut; unterseits mattgrün und nur sehr spärlich auf den Adern behaart, beinahe kahl. — Bezeichnung sehr oberflächlich geschweift gesägt, mit niedrigen, wie abgeplatteten, theils nur gering bespitzten oder oft fast grösstentheils spitzchenlosen Zähnen. — Stacheln des Blattstiels mehr oder weniger gerade abstehend. — Blüthenast mit geringen, feinen, fast gerade abgerichteten Borstenstacheln, meist kurzen Stieldrüsen und einer sehr dürftigen Behaarung besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen ablang eiförmig, fein zugespitzt, am etwas beengten Grunde meist entschieden ausgerandet. — Oberseits rauh borstenhaarig; unterseits gering auf den Adern behaart, mattgrün. — Rispe pyramidig, meist überhängend, von sehr zierlichem, lockerm Bau und oft von beträchtlicher Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter, welchen gewöhnlich noch ein einfaches, eiherzförmiges oder 3lappiges Blatt folgt, mit mehr oder weniger recht abfahrenden, lockertraubigen Blüthenästchen beginnend, über denselben aus gerade ausgebreiteten oder abwärts gebrochenen, schlanken, dünnen, unregelmässig mehr-, 3-, 2- und 1blüthigen, von tief 3theiligen, meist aber lanzettlinienförmigen Deckblättern gestützten Aestchen, mit langen, gracilen, in verschiedenen Richtungen ausgesperrten und sich oft verwirrt durchkreuzenden Blüthenstielchen, zusammengesetzt. — Achse mit zerstreuten, winzigen, endlich verschwindenden, auf den Verzweigungen kaum noch unterscheidbaren Stachelchen besetzt oder meist wie unbewehrt, kurz drüsig und nur unterwärts deutlich behaart, oben und auf den Aestchen dünn mit Toment überkleidet. — Kelch auf dünn

grünlich graufilzigem Grunde fein bedrüst, mit fadenspitzen, während der Blüthezeit zurückgeschlagenen oder abgebo- genen, nachher, wenigstens theilweise, aufgerichteten und der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone von geringer Grösse, mit schmalen, eilanzettlichen, weissen Blumenblättern, weissen, die Griffel überragenden Staubfä- den und grünlichen, bisweilen an der Basis kaum tingirten Griffeln.

Blühet Anfangs Juli.

In den Thälern des Vogesensandsteingebirges bei Weis- senburg zerstreut.

NB. — Der runde, zerstreut borstenstachelige, kurz drüsige, unbehaarte, bereifte Stengel, die nur selten in der Mitte 5zähligen, meist 3zähligen, ablang eiförmigen, scharf gespitzten, am Grunde buchtig ausgerandeten, niedrig stumpf geschweift gezähnten, oben überstreut rauhlich behaarten, unten gering haarigen, mattgrünen Blätter, der gering stachelige, drüsige, kaum behaarte Blüthenast, die pyrami- dige, lockere, in der Regel übergeneigte, oft beträchtlich entwickelte, zierlich gebaute, gerade oder rückwärts ste- hend ästige Rispe, mit den langen, gracilen, in verschie- denen Richtungen abfahrenden und bei reicherer Bildung sich rechtwinkelig durchkreuzenden Stielchen, endlich der drüsige, feingespitzte, erst zurückgeschlagene, nachher der Frucht angedrückte Kelch und die geringe Blumenkrone, mit schmal eilanzettlichen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln, characterisiren diese Art aufs Kenntlichste.

188. *R. humilis*, P. J. M.

Stengel stumpfkantig oder rundlich, mit zahlreichen, rückwärts geneigten oder etwas gebogenen, gleich über der Basis verengerten, sehr ungleichen Stacheln, meist drüsentragenden Stachelborsten, Stieldrüsen von verschie- dener Länge und einer ziemlich dichten Behaarung. — Blätter 3zählig, mit mässig lang gestielten, bisweilen et- was eingeschnittenen Seitenblättchen. Endblättchen ablang eirautenförmig, nach dem Grunde stumpf keilförmig zusammengezogen oder seicht ausgerandet, am Ende zuge- spitzt, bei den äussersten Blättern in eine ziemlich lange Spitze vorgezogen. — Oberseits behaart; unterseits dicht weichhaarig, mattgrün, die obersten greisgrau. — Beza h n u n g fein eckig, mit deutlichen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelig gekrümmt.

— **Blüthenast** mit dünnen, rückwärts geneigten und meist sichelförmig gebogenen Stacheln, zahlreichen, sehr ungleichen, zum Theil borstenartigen Stieldrüsen und einer kurzen Behaarung. — **Blätter** 3zählig, mit ziemlich kurz gestielten Seitenblättchen. **Endblättchen** verkehrt eiförmig, zugespitzt und nach dem Grunde stumpf keilförmig verschmälert, etwas ausgerandet. — **Oberseits** behaart; **unterseits** dicht weichhaarig, die obern grau unterfilzt. — **Rispe** über den Achseln, an der Basis gewöhnlich noch von einem einfachen Blättchen gestützt, kurz oder etwas gestutzt pyramidenförmig, aus beinahe gerade abstehenden, 3-, 2- und 1blüthigen Aestchen zusammengesetzt. — **Achse** kurz tomenteus, mit feinen Stachelchen und ungleichen Stieldrüsen besetzt. — **Kelch** von einem grauen Tomente überzogen und fein drüsig punktiert, mit fädlich bespitzten, der Frucht angeschmiegtten Abschnitten. — **Blumenkron**e klein, mit schmal eiförmigen, weissen Blumenblättern.

Blühet Ende Juni.
In Hecken und Gebüsch des Waldes von Prun, Gemeinde Adriers (Vienne), ziemlich verbreitet. Auf Granit-sandboden.

189. *R. intectus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, geraden oder etwas rückwärts geneigten, fein gespitzten Stacheln, häufigen, zum Theil borstenartigen Stieldrüsen und einer ziemlich dichten Behaarung. — **Blätter** 5zählig, mitunter aber auch, besonders gegen das Ende der Triebe, einige 3zählige. **Endblättchen** verkehrt eiförmig, nach dem Grunde zu stumpf keilförmig zusammengezogen und am Ende plötzlich fein bespitzt. — **Oberseits** mit rauhen Haaren bedeckt; **unterseits** dicht sammtbaarig filzig, greisgrau oder weisslich. — **Bezaehrung** mässig ungleich, etwas sparrig geschweift, mit deutlichen, obwohl nicht sehr langen Spitzchen der Zähne. — **Stacheln** des Blattstiels mehr oder weniger gekrümmt. — **Blüthenast** mit ziemlich langen, dünnen, abwärts geneigten, fast geraden oder schwach gebogenen Stacheln, häufigen, ungleichen Drüsen und einer dichten Behaarung besetzt. — **Blätter** 3zählig, mit kurz gestielten Seitenblättchen. **Endblättchen** verkehrt eikeilförmig, kurz bespitzt. — **Oberseits** dicht behaart; **unterseits** weich sammtbaarig, die obern weissgrau unterfilzt. — **Rispe** von geringer Entwicklung, in den obern

Achseln beginnend und meist noch an der Basis von einem einfachen, lanzettlichen Blättchen gestützt, aus 3-, 2- und 1blüthigen, aufstrebenden, nicht sehr langen Aestchen zusammengesetzt. — Achse dicht abstehend behaart, fein-drüsiger und mit einigen fast borstenartigen Stacheln. — Kelch filzig behaart, klein drüsiger, auch mit einem und dem andern borstlichen Spitzchen, mit der Frucht ange-drückten, fadenspitzen Abschnitten. — Blumenkronen etwas klein, mit schmalen, lanzettlich ablangen, weissen Blumenblättern.

Blühet Ende Juni.

In Hecken und Gebüsch des Waldes von Prun, Gemeinde Adriers, und beim Etang de Monterban, Gemeinde Moulismes (Vienne).

190. *R. tenellus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel gewöhnlich niederliegend, dünn, stumpfkantig, mit zerstreuten, schwachen, borstlichen, etwas rückwärts gebogenen Stacheln, feinen, kurzen Stieldrüsen und ziemlich dichten Flaumhaaren besetzt. — Blätter 3-, 4-, die Mehrzahl aber 5zählig. Endblättchen eiförmig, zugespitzt, am etwas beengten Grunde deutlich, wiewohl nicht tief ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersät, beinahe kahl; unterseits gering auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Bezahnung etwas oberflächlich niedrig gesägt, mit kurzen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels krautartig, gerade oder oft schwach gekrümmt. — Blüthenast mit entfernten, feinen, meist sichelig gebogenen Stachelchen und dichten, abstehenden Zottenhaaren, worunter häufige, ungleich gestielte Drüsen versteckt, besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eirautenförmig, gespitzt, am zusammengezogenen Grunde ganz. — Oberseits zerstreut behaart; unterseits dünnhaarig, beiderseits grün. — Rispe bei Wurzeltrieben oft ziemlich verlängert, pyramidenförmig, mit lockerständigen, gerade ausgebreiteten, mehr-, 3-, 2- und endlich 1blüthigen Aestchen, in gewöhnlichen Fällen aber mehrentheils verarmt und über den Achseln, wo sie mit einigen verringerten Aestchen beginnt, aus wenigen, kurzen, abstehenden oder aufgerichteten, meist durch Verkümmern 1blüthigen, von 3spaltigen oder vereinfachten Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit vereinzelt, winzigen, krautartigen Stachelchen und dichten, abstehenden Zottenhaaren, worunter feine Stiel-

drüsen gemischt, besetzt. — Kelch dünn grünlich grau-
filzig oder sehr schwach flaumig, klein punktirt drüsig,
mit feingespitzten, zurückgeschlagenen oder abstehenden
Abschnitten. — Blumenkrone von geringer Grösse, mit
eiförmigen, in den Nagel verschmälerten, bleich rosenrothen
Blumenblättern.

Fängt Ende Juni an zu blühen.

Auf Kieselboden im Walde von Retz bei dem Rond
Capitaine. Sehr selten.

NB. — Durch den niedergestreckten, schlanken, stumpf-
kantigen, zerstreut borstenstacheligen, stieldrüsigem, dicht
haarigen Stengel, die 3- und 5zähligen, gespitzt eiförmigen,
am Grunde etwas ausgerandeten, niedrig gezähnten, oben
beinahe kahlen, unten gering behaarten, beiderseits grünen
Blätter, den entfernt kleinstacheligen, drüsigem, zottenhaa-
rigen Blüthenast, endlich die bei Wurzeltrieben pyramiden-
förmig entwickelte, bei gewöhnlichen Aesten traubig ver-
armte, zottige, drüsige, fast unbewehrte Rispe, den grünlich
graufilzigen, unmerklich bedrüsten, feingespitzten, zurück-
geschlagenen Kelch und die gering grosse Blumenkrone
mit eiförmigen, bleich rosenrothen Blumenblättern, ausge-
zeichnete Art.

VI. Triviales.

Stengel häufig schwach, niederliegend oder nur bei
Anhaltspunkten aufsteigend, kantig, seltner stielrund, mit
in der Regel gering grossen Stacheln, zerstreuten Stiel-
drüsen und einer spärlichen Behaarung, aber in diesen
Verhältnissen äusserst wandelbar. — Blätter 5- und
3zählig, mit eingeschnittenen Seitenblättchen, oben oft mit
einer tomentartigen Pubescenz bedeckt und unten aschgrau
weichfilzig. — Blattstiel gemeinlich rinnig und Neben-
blätter blattartig. — Rispe von geringer Entwicklung
über den Achseln, aus lockerständigen, aufstrebenden, sich
mehr oder weniger flachgipfelig ebnenden, 3- und 2blü-
thigen Aestchen trugdoldenartig zusammengesetzt. — Achse
in ihrer Bekleidung sehr veränderlich. — Kelch mit ge-
wöhnlich kurz bespitzten, zurückgeschlagenen, bei einigen
Arten nach der Blüthezeit aufgerichteten Abschnitten —
Blumenkrone gross, mit eirundlichen, oft runzeligen,
weissen oder rosenrothen Blumenblättern. — Frucht ku-
gelig, aus ungleich entwickelten Theilfrüchtchen zusam-
mengesetzt, bisweilen abortirend.

Blühen meist sehr frühzeitig, beinahe alle innerhalb Juni.

Kommen hauptsächlich an Waldsäumen, in niedrigen Gebüsch, an Weg- und Ackerrändern, an öden, unkultivirten Plätzen, in Hecken und in Zäunen vor und zeigen Vorliebe für Kalk- und Mergelboden.

191. *R. erythracanthus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel stumpfkantig oder rundlich, mit zahlreichen, starken, langen, feinzugespitzten, an der Basis verbreiterten, senkrecht aufsitzenden, ungleichen Stacheln, mehr oder weniger verringerten, oft höckerartigen Dörnchen, worunter ein und die andere dünnere, drüsentragende Stachelborste, zerstreuten, kurzgestielten Drüsen und einer feinen, tomentartig angeschmiegt Pubescenz besetzt. — Blätter die Mehrzahl 5zählig. Endblättchen breit eiförmig rundlich, scharf gespitzt, am Grunde stark herzförmig ausgerandet. — Oberseits mit einer feinen Pubescenz bedeckt; unterseits weichfilzig, weissgrau. — Bezaehlung klein, ziemlich gleichgesägt, mit feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels stark abstehend sichelig oder beinahe gerade. — Blütenast mit zahlreichen, rothgefärbten, gerade abstehenden, fein nadelspitzen, ungleichen Stacheln, untermischten kleinern Stachelchen, stachelartigen Drüsenborsten, nur wenigen eigentlichen Stieldrüsen und einer geringen, kurzen Flaumbehaarung besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eiförmig, fein gespitzt, am Grunde ausgerandet. — Oberseits mit einer feinen Pubescenz bedeckt; unterseits zart weissgrau filzig. — Rispe in den Achseln der obern Blätter, wovon das letzte gewöhnlich einfach 3lappig, mit aufrecht abstehenden, wenigblüthigen, entfernten Aestchen beginnend, über denselben aus schief abstehenden, 3-, 2- und 1blüthigen, am Grunde bisweilen von einem und dem andern lanzettlichen Stützblättchen, mehrentheils aber von eigentlichen 3spaltigen Deckblättern begleitet und in einen trugdoldähnlich abgeflachten Wipfel zusammengedrängten Aestchen bestehend. — Achse mit geraden, nadeligen Stacheln und zahlreichen, ungleichen, zum Theil borstlichen Stieldrüsen auf tomentartigem Grunde besetzt. — Kelch dünn weissgrau filzig, rothdrüsig, mit feingespitzten, meist zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit rundlichen, oft unten verbreiterten, kurz nageligen, etwas ausgerandeten,

runzeligen, rosenrothen Blumenblättern, blass röthlichen Staubfäden und grünlich weissen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Kiesel- und Kalkboden im Walde von Bargny und in einer Hecke bei Boursonne. Findet sich überdiess noch in dem Bois de la Génévraie bei Autheuil-en-Valois, Canton Betz (Oise). Ziemlich selten.

NB. — Durch seine langen, rothgefärbten Stacheln, mit geringern Stachelchen und zerstreuten Drüsen auf dünn flaumigem Grunde untermischt, seine stark herzförmigen, klein gezähnten, oberseits fein pubescirenden, unterseits zart graufilzigen Blätter und seine grossen Blumen mit am Grunde verbreiterten, rundlichen, rosenrothen Blumenblättern und röthlichen Staubfäden ausgezeichnet.

192. *R. hirtocaulis*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit sehr zahlreichen, senkrechten, an der Basis verbreiterten, ungleichen Stacheln, untermischten, kleinen, höckerartigen Stachelchen oder Stachelborsten, niedrigen Stieldrüsen und kurzen, zum Theil ange-drückten Sternhaaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen kreisrundlich, gering feingespitzt, am Grunde ganz oder kaum seicht ausgerandet. — Oberseits mit einer dichten, feinen Pubescenz bedeckt; unterseits weich sammtfilzig, grünlich grau oder weisslich. — Be-zah-nung fein ungleich gesägt, mit schmal zugeschärften, oft verschieden wendigen Spitzchen der Zähne. — Sta-cheln des Blattstiels sichelförmig oder etwas hakig gebogen. — Blüthenast mit zahlreichen, mässig langen, geraden oder kaum rückwärts geneigten, harten, röthlichen Stacheln, zerstreuten, niedrigen Drüsen und einer kurzen, theils angeschmiegtten Flaumbehaarung. — Blätter 3-, die untern bisweilen 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, gespitzt. — Oberseits mit einer dichten, feinen Pubescenz bedeckt; unterseits zart sammtfilzig, weisslich grau. — Rispe lang, durch und durch beblättert. Aestchen ziemlich kurz, aufgerichtet, nach oben allmählig abnehmend, 3-, mit oft wechselständigen Stielchen, 2- und 1blüthig, die untern von gewöhnlichen 3zähligen Blättern, die andern von einfachen, spitz eiförmigen oder lanzettlichen Blättchen, zu denen ein breit dreilappiges den Ue-bergang bildet, gestützt. — Achse mit einer tomentartigen Bekleidung, geraden Stachelchen und zerstreuten, sehr kurz gestielten Drüsen. — Kelch weissfilzig, fast unmerklich

fein punktirt drüsig, mit mehr oder weniger bespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit rundlichen, am Grunde breitem, kurz benagelten, runzeligen, rosenrothen Blumenblättern, röthlichen Staubfäden und weissen Griffeln.

Blühet im Juni.

Auf Sand-, Kiesel- und Kalkboden in Wäldern und in Hecken bei Antilly und Thury-en-Valois, Canton Betz (Oise). Ziemlich selten.

NB. — Durch ihren gerade ungleich stacheligen, fein kurzdrüsigen, gering haarigen Stengel, ihre ganzen, rundlichen, scharf zahnigen, oben dicht pubescirenden, unten weisslich sammtfilzigen Blätter, ihre verlängerte, durchgängig blattwinkelständige Rispe und ihre rosenrothen Blumen ausgezeichnete Art.

193. *R. horrefactus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit zahlreichen, langen, an der Basis verbreiterten, geraden, nadelspitzen, ungleichen Stacheln, kürzern, höckerartigen Stachelchen oder Stachelborsten und borstenartigen Drüsen, auch einzelnen Haaren besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen verkehrt eiförmig, kurz gespitzt, am Grunde gering ausgerandet. — Oberseits mit einer feinen Pubescenz bedeckt; unterseits zart graufilzig. — Bezeichnung klein, gering ungleich gesägt, mit mässigen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels absteehend sichelig. — Blüthenast mit langen, nadeligen, rothgefärbten Stacheln, ungleichen, feinen, oft drüsentragenden Stachelborsten, wenigen eigentlichen Drüsen und sehr kurzen Haaren besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eirautenförmig, gespitzt, am Grunde zusammengezogen. — Oberseits fein pubescirend; unterseits graufilzig. — Rispe in den Achseln der obern Blätter, wovon das letzte einfach 3lappig, mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, dann, noch an der Basis von einem lanzettlichen Blättchen gestützt, aus gedrängten, abstehenden, 3- und 2blüthigen Aestchen, mit 3spaltigen Deckblättern, zusammengesetzt. — Achse mit langen, pfriemlichen Stacheln, sehr ungleichen, theils borstlichen Drüsen und einer dünnen Flaumbekleidung. — Kelch auf dünnfilzigem Grunde drüsig, mit feingespitzten, oft der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit rundlichen, weissen Blumenblättern.

Blühet im Juni.

Auf allen Bodensorten. Sehr gemein in den Wäldern und Zäunen des Cantons Betz (Oise). Findet sich ebenfalls häufig im Walde von Retz (Aisne).

194. *R. apertionum*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit sehr zahlreichen, kegelförmigen, geraden, seltner etwas rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln besetzt, zerstreuten, sessilen oder einzeln äusserst kurz gestielten Drüsen übersät und vollkommen unbehaart. — Blätter die Mehrzahl 5zählig. Endblättchen breit eiförmig rundlich, zugespitzt, am Grunde entschieden herzförmig ausgerandet. — Oberseits mit wenigen, zerstreuten Haaren übersät oder oft beinahe kahl; unterseits dicht flaumhaarig, graulich grün oder greisgrau unterfilzt. — Bezeichnung ziemlich ungleich zackig gesägt, mit zugeschärften, lang mucronulirten Spitzen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig oder hakig gekrümmt. — Blütenast mit zahlreichen, gleich über der Basis verschmälerten, geraden, kaum rückwärts geneigten, oberwärts etwas gebogenen, ungleichen Stacheln, zerstreuten, oft borstlichen Stieldrüsen und spärlichen Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit meist am Grunde verbreiterten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig, gespitzt, bisweilen seicht ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersät; unterseits weich flaumhaarig, mattgrün oder die obern grau filzig. — Rispe von geringer Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, an der Basis noch gewöhnlich von einem einfachen Blättchen gestützt, aus gerade oder etwas schief abgerichteten, bisweilen trugdoldig gestellten, 3-, 2- und 1blüthigen, von 3spaltigen und ganzen Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit dünnen, pfriemlichen Stacheln, wenigen, feinen Stieldrüsen und kurzen, abstehenden Flaumhaaren besetzt. — Kelch grau filzig, etwas flaumig, punktartig bedrüst und selten einzeln stachelborstig, mit mehr oder weniger gespitzten, zurückgeschlagenen oder theilweise der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit kreiseirundlichen, weissen Blumenblättern, weissen Staubäden und grünlichen Griffeln.

Fängt gegen den 1. Juli an zu blühen.

Auf Sand- und Kieselboden im Walde und auf den Haiden von Antilly, im Walde von Lévigney (Oise). Findet

sich überdiess noch im Walde von Retz bei dem Dorfe Chavres (Oise). Ziemlich selten.

NB. — Durch den kantigen, viel-, ungleich-, richtstacheligen, drüsenlosen, kahlen Stengel, die 5zähligen, breit eiherzförmigen, zugespitzten, scharf sägezähnigen, oben zerstreut behaarten, unten weich flaumhaarigen, graulich grünen oder greisgrauen Blätter, den dünn schiefstacheligen, zerstreut drüsigen, spärlich behaarten Blüthenast, endlich die gering entwickelte, pfriemstachelige, armdrüsige, flaumhaarige Rispe, den filzigen, bedrüsten, selten einzeln stachelborstigen Kelch, mit mehr oder weniger gespitzten, zurückgeschlagenen oder angedrückten Abschnitten, und die grosse Blumenkrone, mit eikreisrundlichen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

195. *R. macropetalus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig oder etwas gerundet, vollkommen kahl und drüsenlos, mit zahlreichen, fast gleichen, ziemlich langen, kegelförmigen, nadelspitzen Stacheln besetzt. — Blätter die meisten 5zählig. Endblättchen rundlich, fein gespitzt, am Grunde breit herzförmig ausgerandet. — Oberseits zerstreut- und besonders auch in den Rinnen der Adern behaart; unterseits dicht sammthaarig, graulich grün. — Bezeichnung beinahe gleichmässig, schmal, fein gesägt, mit ziemlich lang zugeschärft gespitzten, bisweilen sparrig abgewendeten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels schief abstehend, seltner etwas sichelförmig. — Blüthenast mit starken, an der Basis verbreiterten, rückwärts geneigten oder sichelig gebogenen Stacheln, kaum einigen vereinzelter Drüsen und äusserst spärlichen, kurzen Flaumhärchen besetzt oder vielmehr unbehaart. — Blätter 3- oder oft zum Theil 5zählig. Endblättchen eiförmig, gespitzt, am Grunde ganz oder schwach ausgerandet. — Oberseits gering in den Rinnen der Adern und schmal striemig zwischen denselben behaart; unterseits dicht sammthaarig, graulich grün. — Rispe in den Achseln der obern Blätter, wovon das letzte oft einfach 3lappig, mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, oft noch an der Basis von einem einfachen Blättchen gestützt, aus abstehenden, 3-, 2- und 1blüthigen, von 3spaltigen Bracteen begleiteten und in einen trugdoldigen Wipfel gedrängten Aestchen zusammengesetzt. — Achse beinahe kahl, mit zerstreuten, feinen

Stieldrüsen und geraden, pfriemlichen Stacheln. — Kelch auf dünn filzigem Grunde kleindrüsig und bisweilen etwas stachelborstig, mit ziemlich lang gespitzten, meist zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkron e gross, mit eiförmig rundlichen, etwas ausgerandeten, runzeligen, weissen oder röthlich weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt gegen den 15. Juni an zu blühen.

Auf allen Bodensorten. Gemein in den Wäldern, Hecken und Zäunen des Cantons Betz (Oise).

NB. — Durch seinen kahlen, drüsenlosen Stengel und Blüthenast, seine scharf gezähnten, oberseits zerstreut behaarten, unterseits dicht sammthaarigen Blätter und seine weissröthlichen, grossen Blumen mit eiförmig rundlichen Blumenblättern ausgezeichnet.

196. *R. senticetorum*, P. J. M.

Stengel kantig, mit ziemlich zahlreichen, beinahe gleich von der Basis an pfriemlich verengten, geraden oder kaum rückwärts geneigten, etwas ungleichen Stacheln besetzt, sonst drüsenlos oder nur mit Sitzdrüsen übersäet und vollkommen kahl. — Blätter die meisten 5zählig. Endblättchen breit deltaförmig, an der Basis herzförmig ausgerandet und von da giebelig zugespitzt. — Oberseits mit etwas dünn gesäeten Haaren überstreut; unterseits dicht filzhaarig, sammtig schimmernd, graulich grün oder greisgrau. — Bezeichnung gering ungleich eckig gesägt, mit undeutlichen, zugeschärften Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelig gebogen. — Blüthenast mit ziemlich starken, schief abstehenden oder kaum schwach gekrümmten Stacheln und sehr spärlichen, kurzen Härchen besetzt, beinahe kahl. — Blätter 3zählig, mit fast ungestielten, gewöhnlich gelappten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig, gespitzt, am meist etwas beengten Grunde ganz oder seicht ausgeschnitten. — Oberseits fein- und die äussersten ziemlich dicht behaart; unterseits weich graulich grün flaumfilzig, die obern greisgrau. — Rispe von mässiger selbstständiger Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, noch an der Basis von einem einfachen Blättchen gestützt, aus gewöhnlich etwas aufstrebenden, ungleich 3- und 2blüthigen, von breiten 3spaltigen und vereinfachten Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse

kurz flaumig, zerstreut klein, meist sessildrüsig und mit schwach gebogenen Stacheln besetzt. — Kelch graufilzig, fast ununterscheidbar punktdrüsig und vereinzelt winzig stachelborstig, mit kurz gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit eiförmig runden, röthlich weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und gelblichen Griffeln.

Blühet im Juni.

An einer einzigen Stelle auf der Anhöhe zwischen Weiler und dem St. Germanshof.

NB. — Durch den kantigen, schmalstacheligen, drüsenlosen, unbehaarten Stengel, die 5zähligen, breit herzdeltaförmigen, gleich spitzgezähnten, oben etwas zerstreut behaarten, unten dicht sammtfilzigen, greisgrauen Blätter, den beinahe gerade stacheligen, fast kahlen Blüthenast, endlich die gering entwickelte, kurzflaumige, unmerklich bedrüste, schwach sichelstachelige Rispe, den graufilzigen, kurzgespitzten, zurückgeschlagenen Kelch und die grosse Blumenkrone mit eirundlichen, röthlich weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und gelblichen Griffeln ausgezeichnete Art.

197. *R. deltaefolius*, P. J. M.

Stengel kantig, blau bereift, mit ziemlich starken, an der Basis breiten, auch gleich von unten an schmalen, geraden oder schwach rückwärts geneigten, etwas ungleichen Stacheln und einigen vereinzelt, sehr kurzstieligen, schwer auffindbaren Drüschchen besetzt, unbehaart. — Blätter 3- und 5zählig, mit Uebergängen. Endblättchen deltaförmig, am Grunde breit, abgeplattet, herzförmig ausgerandet und von da allmählig ins Dreieckige zugespitzt. — Oberseits mit kurzen, feinen Härchen überstreut; unterseits matt- oder etwas graulich grün, zart filzhaarig. — Bezeichnung etwas uneben wellenrandig, doch gering ungleich eingeschnitten gesägt, mit stumpflichen, deutlich abstechend mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels schief abstehend, fast gerade oder schwach sichelig gebogen. — Blüthenast mit zerstreuten, gerade rückwärts geneigten Stacheln besetzt, kahl. — Blätter 3zählig, mit oft gelappten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig, gespitzt, am Grunde seicht ausgerandet. — Oberseits mit feinen Härchen überstreut; unterseits zart sammtfilzig, matt- oder etwas graulich grün. — Rispe trugdoldenähnlich gestützt, von geringer Entwicklung, in

den Achseln der obern 3zähligen, gewöhnlich von einem halb 3theiligen oder gelappten und noch einem und dem andern lanzettlichen Blättchen befolgten Blätter, mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus abstehenden oder emporstrebenden, 3-, 2- und 1blüthigen, von theilweise blattartigen Bracteen gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse schief stachelig, zerstreut kurzdrüsig, mit angeschmiegender Filzbekleidung. — Kelch dünn weissgrau filzig, fein punktdrüsig, mit bei den Endblumen lang fädlich gespitzten, während der Blüthezeit zurückgeschlagenen, nachher aber wenigstens theilweise aufgerichteten und der Frucht angeschmiegtten Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit breit eirautenförmigen, etwas ausgezwickten, blass rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Frucht conoïdisch, mit ziemlich gleichen, regelmässig entwickelten Theilfrüchtchen.

Blühet im Juni.

In dem Zaun eines Baumgartens der Bitscher Vorstadt in Weissenburg.

NB. — Der kantige, fast gleichstachelige, blau bereifte, unbehaarte Stengel, die 3- und 5zähligen, herzdeltaförmigen, oben zerstreut behaarten, unten zart flaumfilzigen, graulich grünen Blätter, der gering schiefstachelige, kahle Blüthenast, endlich die trugdoldenähnlich gestutzte, niedrig bedrüste, dünn tomentige Rispe, der lang fädlich gespitzte, der Frucht angedrückte Kelch und die grosse Blumenkrone, mit eirautenförmigen, blassröthlichen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln, bezeichnen diese Art.

198. *R. roseiflorus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 179.)

In der Hügelregion und auf dem kiesigen Alluvium der Rheinebene bei Weissenburg an Weg- und Waldrändern die gemeinste Art der Abtheilung. Scheint vorzüglich Thon- und Mergelboden zu lieben und fehlt in der reinen Vogesias.

Fängt in den ersten Tagen von Juni an zu blühen. — An einem der Mittagssonne ausgesetzten Abhange in den Festungsgräben der Stadt Weissenburg am 4. Juni die ersten noch vereinzeltten Endblumen beobachtet und am 9. an derselben Stelle in voller Blüthe eingesammelt. Die krankhafte Abweichung mit monströs rosenartig entwickelten Blumen konnte bereits schon am 4. Juni gesammelt werden.

199. *R. ambiguus*, P. J. M.

Stengel kantig, blau bereift, mit ziemlich starken, an der Basis breiten, geraden oder schwach rückwärts geneigten, gleichen Stacheln und einzelnen, meist sehr kurz gestielten, nicht leicht bemerkbaren Drüschchen besetzt, unbehaart. — Blätter grösstentheils 5zählig, wiewohl auch einige 4- und 3zählige vorkommen. Endblättchen rundlich, am Grunde herzförmig ausgerandet und ziemlich rasch abgesetzt gespitzt. — Oberseits mit zerstreuten Härchen übersäet oder beinahe kahl; unterseits zart flaumfilzig, mattgrün. — Bezahnung klein gering ungleich eckig gesägt, mit meist zugeschärften, feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig oder hakig gebogen. — Blütenast mit harten, geraden oder kaum rückwärts geneigten Stacheln besetzt, fast vollkommen kahl. — Blätter 3zählig, mit gelappten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig, fein oder die obersten etwas abgesetzt gespitzt, am Grunde meist seicht ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten Härchen übersäet; unterseits zart flaumfilzig, graulich grün. — Rispe von geringer Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter, mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, an der Basis noch von einem halb 3zähligen oder gelappten, einfachen Blatte gestützt, aus abstehenden, mässig langen, gedrängten, wenigen, ungleich 3- und 2blüthigen Aestchen, mit gespaltenen oder ganzen Bracteen, wovon die unterste oft blattartig, zusammengesetzt. — Achse kurz flaumfilzig, fast sessil drüsig, mit zerstreuten, geringen Stacheln besetzt. — Kelch dünn graufilzig, besprengt drüsig, mit gespitzten, zurückgeschlagenen, ob später theilweise aufgerichteten? Abschnitten. — Blumenkrone von mittlerer Grösse, mit eiförmig deltoïdischen, etwas auszewickten, hell rosenrothen Blumenblättern, weisslichen Staubfäden und blass fleischfarbenen Griffeln.

Blühet im Juni.

An Wegrändern in der Hügelregion hin und wieder, z. B. gegen St. Paul und an den Steinbrüchen des Uebergangsschiefers bei der Kapelle von Weiler.

NB. — Durch den kantigen, bereiften, gleichstacheligen, isolirt drüsigen, unbehaarten Stengel, die meist 5zähligen, rundlichen, an der Sonne oft bombirten und zwischen den Rippen gefalteten, abgesetzt spitzigen, ausgerandeten, seicht feinzähnigen, oben zerstreut behaarten, beinahe kah-

len, unten zart flaumfilzigen, graulich grünen Blätter, den hartstacheligen, haarlosen Blütenast, endlich die armbüthige, gedrängte, flaumige, sitzdrüsige, gering stachelige Rispe, den graufilzigen, drüsig besprengten, zurückgeschlagenen, ob nachher aufgerichteten Kelch und die ziemlich grosse Blumenkrone, mit breit eiförmigen, hellrosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und blass fleischfarbenen Griffeln ausgezeichnete Art.

200. *R. aspreticolus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, kegeligen, geraden oder schwach rückwärts geneigten, ziemlich gleichen Stacheln und etwas dünngesäeten, kurzgestielten Drüsen besetzt, übrigens beinahe kahl oder nur mit sehr spärlichen, kaum unterscheidbaren Härchen bestreut. — Blätter meist 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, gespitzt, am Grunde ausgerandet. — Oberseits kahl; unterseits kurz weichhaarig und mattgrün. — Bezeichnung gering ungleich, eckig gesägt, mit schärflichen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels schief abstehend. — Blütenast mit geraden, schwach rückwärts geneigten, harten Stacheln besetzt, kurzstieligen Drüsen übersät und angedrückten Flaumhaaren bekleidet. — Blätter 3zählig. Endblättchen eirautenförmig, gespitzt, am Grunde zusammengezogen. — Oberseits die obere beinahe kahl, die untere etwas behaart; unterseits mattgrün, kurz weichhaarig, die äussersten graufilzig. — Rispe in den Achseln der oberen 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, dann über denselben, meist noch mit einem einfachen Blättchen am Grunde, aus trugdoldig gedrängten, von 3spaltigen und ganzen Deckblättern gestützten, 3-, 2blüthigen und einfachen Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit einer tomentartigen Pubescenz, meist kurzgestielten Drüsen und dünnen, pfriemlichen Stacheln besetzt. — Kelch auf filzigem Grunde fein punktirt drüsig, mit gespitzten, der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit eirundlichen, am Grunde verbreiterten, plötzlich zusammengezogen kurz benagelten, runzeligen, blass rosensrothen oder röthlich weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

— Blühet im Juli.

Auf Sand- und Kieselboden. Hin und wieder in dem Walde von Retz (Aisne). Findet sich ausserdem noch in dem Bois-du-Roi bei Fresnoy-Boissy (Oise). Selten.

NB. — Die kegeligen, ziemlich gleichen Stacheln, die etwas dünn gesäeten, kurzen Drüsen und beinahe fehlenden Haare, so wie die oben kahlen, unten kurz weichhaarigen Blätter und endlich die röthlichen Blumen sind bei dieser Art bezeichnend.

201. *R. lucorum*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel stumpfkantig, mit zahlreichen, kegeligen, geraden oder schwach rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln und zerstreuten, niedrigen Stieldrüsen besetzt, unbehaart. — Blätter meist 5zählig, von dünner Consistenz. Endblättchen eiförmig rundlich, zugespitzt, am Grunde mässig ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersäet; unterseits gering auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Bezahnung ungleich eingeschnitten gesägt, mit feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels schief abstehend oder etwas sichelig gebogen. — Blütenast mit geraden, schwach rückwärts geneigten oder kaum sichelförmigen Stacheln, zerstreuten Stachelborsten, feinen, kurzstieligen Drüsen und lichten Sternhaaren besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eirautenförmig, gespitzt, am Grunde zusammengezogen. — Oberseits mit mässig dicht gesäeten Haaren bedeckt; unterseits spärlich auf den Adern behaart, beiderseits grün. — Rispe etwas locker aus entfernten untern, aufrecht abstehenden, von 3zähligen Blättern und obern, mehr genäherten, aufstrebenden, von einfachen Blättchen, endlich von 3spaltigen Deckblättern gestützten, mehr oder weniger blüthigen Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit dünnen, pfriemlichen Stacheln, niedrigen Stieldrüsen und kurzen Härchen oder einer Art Toment besetzt. — Kelch filzig, etwas behaart, sehr feindrüsig und selten einzeln stachelborstig, mit mehr oder weniger gespitzten, der Frucht angedrückten oder zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit eiförmigen, zuweilen ausgezwickten, runzeligen, blass rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt gegen den 20. Juni an zu blühen.

Auf Sand- und Kieselboden im Taillis d'Ivors und am Rande des Waldes von Retz bei Chavres (Oise).

NB. — Der gering drüsige, kahle Stengel, die schwach behaarten, beiderseits grünen Blätter, die lockere, wenig

über die Achseln erhobene Rispe und die blass rosenrothen Blumen bezeichnen diese Art.

202. *R. flagellaris*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit mässig zahlreichen, dünnen, geraden oder rückwärts geneigten Stacheln und einzelnen, kurz gestielten Drüsen besetzt, kahl. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig, nach dem Grunde verschmälert, ganz oder kaum ausgerandet und fein gespitzt. — Oberseits mit einer feinen Pubescenz bedeckt; unterseits zart graulich grün flaumfilzig. — Bezahnung fein gering ungleich gesägt, mit zugeschärften Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig gekrümmt. — Blütenast mit zerstreuten, kleinen, rückwärts geneigten Stacheln, meist sehr kurz gestielten, vereinzelter Drüsen und lichten, sich kreuzenden Sternhaaren besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen verkehrt eikeilförmig, gespitzt. — Oberseits dicht fein pubescirend; unterseits zart matt- oder graulich grün flaumfilzig. — Rispe armblüthig, locker flachgipfelig, in den Achseln der obern 3-, 2zähligen oder einfachen Blätter mit verlängerten, aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, dann über denselben aus ebenfalls aufrechten, langen, dünnen, 3-, 2- und 1blüthigen Aestchen, wovon die letztern die Endblume stark überragen und die von getheilten und einfachen Deckblättern gestützt werden, trugdoldähnlich zusammengesetzt. — Achse kurz flaumig, mit kaum unterscheidbaren Drüsen und wenigen, kleinen Stachelchen oder fast wie unbewehrt. — Kelch filzig, etwas flaumig, kaum drüsig, mit gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkron e ziemlich gross, mit eiförmig rundlichen, an der Basis breiteren, kurz nageligen, oft etwas ausgerandeten, runzeligen, rosenrothen Blumenblättern, röthlich weissen Staubfäden und weisslichen Griffeln.

Blühet im Juni.

Auf sandigem Torfboden in dem Walde von Rouville bei Crespy-en-Valois (Oise). Sehr selten.

NB. — Durch seinen kahlen und wie drüsenlosen Stengel, seine verkehrt eikeilförmigen Blütenastblätter, seine lockere, trugdoldähnliche, fast unbewehrte Rispe, mit verlängerten Blütenstielchen, endlich durch seine rosenrothen Blumen und blass röthlich gefärbten Staubfäden ausgezeichnet.

203. *R. confinis*, P. J. M.

Stengel kantig, mit ziemlich zahlreichen, gleich über dem Grunde verschmälerten, geraden oder schwach rückwärts geneigten, etwas ungleichen Stacheln, einzelnen, zerstreuten Dörnchen und wenigen, kleinen, kaum gestielten, nicht leicht bemerkbaren Drüsen besetzt, so zu sagen kahl oder nur äusserst gering behaart. — Blätter 3- und 5zählig, mit Uebergängen. Endblättchen ablang verkehrt eiförmig, fein gespitzt, nach dem Grunde allmählig zusammengezogen und seicht ausgerandet. — Oberseits mit einer sehr feinen, flaumartigen Behaarung bedeckt; unterseits dicht weich filzhaarig, graulich grün oder greisgrau. — Bezaehlung ziemlich fein, gering ungleich, eckig gesägt, mit undeutlichen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig oder hakig gekrümmt. — Blüthenast mit zerstreuten, geringen, kaum gebogenen Stacheln und spärlichen, äusserst kurzen Härchen besetzt. — Blätter 3zählig, mit meist etwas gelappeten Seitenblättchen. Endblättchen eirautenförmig, nach oben ins Verkehrteiförmige, gespitzt, am Grunde zusammengezogen, ganz. — Oberseits fein behaart; unterseits weich flaumfilzig, graulich grün, die obern greisgrau oder silberweiss. — Rispe von geringer Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, an der Basis noch zuweilen von einem einfachen Blättchen gestützt, aus schief abstehenden, tief 2blüthigen oder einfachen, von 3spaltigen und ganzen Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse kurz flaumig gefilzt, fast unbewehrt. — Kelch weissgrau filzig, mit kurzgespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkron e von mittlerer Grösse, mit eiförmigen, unten breiten, stumpf nageligen, runzeligen, rosenrothen Blumenblättern, weissen oder kaum gerötheten Staubfäden und gelblichen Griffeln.

Blühet im Juni.

Bei den Linien am Aufgange auf die Scherrhohl ein einzelner Strauch.

NB. — Könnte nur mit *R. leucophaeus* verwechselt werden, aber die nicht zu Toment gedichtete Behaarung der Oberfläche der Blätter, der mehr ablang zungenförmige Zuschnitt dieser letztern und die lebhaftere Färbung der Blumenblätter unterscheiden ihn. Bleibt indess noch genauern Untersuchungen vorbehalten.

204. *R. carneistylus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 179.)

In der Hügelregion und auf dem kiesigen Alluvium der Ebene bei Weissenburg an Wegrändern und lichten Waldstellen, eine der verbreitetsten Arten. Scheint in der reinen Vogesias zu fehlen.

Blühet im Juni. — Am 10. Juni einige noch sehr vereinzelte Blumen in der Ebene bemerkt, am 15. mit ziemlich allgemein erschlossenen Endblumen getroffen und am 22. in voller Blüthe gesammelt.

205. *R. thamnocharis*, P. J. M.

Stengel kantig, mit gleichen, geraden, an der Basis nur wenig verbreiterten Stacheln besetzt und mit einem blaugrauen Reife überdeckt, übrigens unbehaart und vollkommen drüsenlos. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, an der Basis seicht ausgerandet und am Ende rasch zusammengezogen scharf bespitzt. — Oberseits mit einer zerstreuten Pubescenz bedeckt; unterseits kurz flaumhaarig, graulich grün oder die obern weissfilzig. — Bezahnung fein, kaum ungleich, mit ziemlich langen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels schwach abstehend gebogen. — Blüthenast mit zerstreuten, kurzen Stacheln besetzt, kahl oder mit einer äusserst zarten, anflugartigen Pubescenz bedeckt und graubereift. — Blätter 3zählig, mit mehr oder weniger tief gelappten, beinahe sitzenden Seitenblättchen, eins der mittlern bisweilen 5zählig. Endblättchen eiförmig, zugespitzt, am Grunde seicht ausgerandet. — Oberseits spärlich mit feinen Härchen übersäet oder beinahe kahl; unterseits die untern grünlich grau, die obern weissgrau oder weissfilzig. — Rispe von geringer Entwicklung über den Achseln, wo sie mit meist kleinen, kurzen, wenigblüthigen Aestchen beginnt und, fast gleich breit, aus gerade abstehenden, kurzen, ungleich gespaltenen, mehrblüthigen Aestchen zusammengesetzt. — Achse dünn filzig, mit harten, fast geraden, nach oben abnehmenden Stacheln besetzt. — Kelch weissfilzig, mit kurz bespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit eiförmig rundlichen, lebhaft rosenrothen Blumenblättern, gleichgefärbten Staubfäden und purpurnen, nach unten blässern Griffeln.

Blühet im Juni.

Gemein in Acker- und Gartenzäunen bei Pindray, in der Gegend von Montmorillon (Vienne). Auf kieselhaltigem Thonboden.

206. *R. leucophaeus*, P. J. M.

Stengel kantig, bisweilen schwach gefurcht, mit etwas zerstreuten, geringen, geraden oder kaum rückwärts geneigten Stacheln besetzt, sonst drüsenlos und unbehaart. — Blätter die meisten 5zählig. Endblättchen verkürzt rundlich, am Grunde entschieden herzförmig ausgerandet, gegen das Ende oft verkehrt eiförmig verbreitert, wie abgestutzt und plötzlich kurz bespitzt. — Oberseits mit einem zart sammtigen, grauschimmernden Tomete überzogen; unterseits greisgrau weichfilzig. — Bezeichnung klein, niedrig, gering ungleich eckig gesägt, mit kurzen, undentlichen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelig gebogen. — Blüthenast mit zerstreuten, geringen, rückwärts geneigten Stacheln und spärlichen, kurzen Flaumhärchen besetzt. — Blätter 3zählig, mit beinahe sitzenden, oft gelappten Seitenblättchen. Endblättchen eirautenförmig oder eiförmig, die obersten bisweilen ins Verkehrteiförmige, gespitzt, am Grunde seicht eingezogen. — Oberseits grausammtig; unterseits die untern grünlich, die obern silbergrau oder weissfilzig. — Rispe ziemlich locker gebaut und gewöhnlich von geringer Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen, meist verkleinerten Blätter, wovon das letzte, bisweilen zusammenfliessend, oft noch von einem lanzettlichen Blättchen befolgt, mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus abstehenden, etwas losen, abnehmenden oder fast gleichlangen, 2- und 1blüthigen, von breiten 3spaltigen Bracteen gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit einer Tometbekleidung überzogen und mit zerstreuten, kleinen Stacheln besetzt. — Kelch dünn weissgrau filzig, mit gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von mittlerer Grösse, mit eideltoïdischen, blassröthlich weissen, etwas runzeligen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt gleich nach dem 10. Juni an zu blühen.

An Wegrändern in der Hügelregion hin und wieder, ziemlich gemein.

NB. — Der zerstreut gering stachelige, kahle, drüsenlose Stengel, die 5zähligen, kurz verkehrt eiförmig rund-

lichen, am Ende breit gestutzten, kleinspitzigen, am Grunde entschieden ausgerandeten, ziemlich gleichgezähnten, oben grausammtigen, unten greisgrau weichfilzigen Blätter, der kleinstachelige, fast unbehaarte Blüthenast, endlich die mässig grosse, lockere Rispe, der dünnfilzige, zurückgeschlagene Kelch, die mittelmässige Blumenkrone, mit blass röthlich weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln, bezeichnen diese Art.

207. *R. deltoideus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 181.)

An Wegrändern bei Weiler, in der Gegend von Weissenburg.

Blühet Mitte Juni. — Am 12. Juni die ersten Endblumen beobachtet, am 16. an derselben Stelle in schöner Blüthe gesammelt.

208. *R. fasciculatus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 182.)

Am Fusse der Berge bei Weiler und Bobenthal, in der Gegend von Weissenburg.

Blühet Mitte Juni. — Am 12. Juni die ersten Endblumen beobachtet, am 19. an derselben Stelle in begonnener Blüthe gesammelt.

209. *R. umbelliformis*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit mässig grossen, an der Basis verbreiterten, feingespitzten, geraden, schwach rückwärts geneigten, etwas ungleichen Stacheln, sessilen, selten einzeln niedrig gestielten Drüsen und einer kurzen, meist filzig angedrückten Behaarung besetzt. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, scharf gespitzt, am Grunde herzförmig ausgerandet — Oberseits mit zerstreuten, rauhlichen Haaren übersät; unterseits zart flaumfilzig, bleich- oder graulich grün. — Bezaehlung klein, gering ungleich gesägt, mit feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels rückwärts geneigt oder sichelig gebogen. — Blüthenast mit ziemlich starken, schief abgerichteten Stacheln und kurzen, zum Theil tomentartig anliegenden Flaumhaaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit bisweilen gelappten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig, feingespitzt, nach dem Grunde zusammengezogen. — Oberseits übersät behaart; unterseits zart flaumfilzig, blass- oder graulich grün. — Rispe in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über den-

selben am Grunde noch von einem oder dem andern kleinen, einfachen Blättchen gestützt, aus tief geiselartig gespaltenen, gedrängten, eine flachgipfelige Asterdolde bildenden Aestchen, mit 3spaltigen Deckblättern, zusammengesetzt. — Achse kurz flaumfilzig, mit kleinen, geraden Stacheln besetzt. — Kelch graufilzig, etwas flaumig, kaum erwähnbar punktdrüsiger und bisweilen einzeln stachelborstig, mit ziemlich lang fädlich gespitzten, der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit eiförmig rundlichen, runzeligen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt gegen den 1. Juli an zu blühen.

Auf Sand- und Kieselboden im Walde von Montigny Lallier (Aisne), im Walde und auf den Haiden von Antilly, im Walde von Lévigney (Oise), am Rande des Waldes von Retz bei den Aeckern von Vauciennes (Oise). Ziemlich gemein.

NB. — Durch seinen ziemlich gleichstacheligen, kurz pubescirenden Stengel, seine eirundlichen, scharf spitzigen, ausgerandeten, fein gezähnten, oben zerstreut behaarten, unten zart filzhaarigen, bleich- oder graulich grünen Blätter, seine doldentraubige Rispe und weissen Blumen ausgezeichnet. Fast vollkommen drüsenlose Art.

210. *R. pubicaulis*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, mässig langen, schmalen, am Grunde kaum verbreiterten, geraden oder etwas rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln besetzt und einem dichten, durchkreuzt abstehenden Haarüberzuge bekleidet. — Blätter 5zählig. Endblättchen eiförmig oder rundlich, scharf gespitzt, am Grunde entschieden herzförmig ausgerandet. — Oberseits mit reichlichen Haaren überdeckt; unterseits zart graulich grün flaumhaarig. — Bezeichnung ungleich eingeschnitten gesägt, mit geschärften Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels schief abstehend oder auch sichelförmig. — Blüthenast mit zerstreuten, kleinen, rückwärts geneigten Stacheln und kurzen Flaumhaaren, worunter einzelne Drüsen zu bemerken, besetzt. — Blätter 3zählig, oft mit gelappten Seitenblättchen. Endblättchen eirautenförmig, fein gespitzt, am Grunde zusammengezogen. — Oberseits fein behaart; unterseits zart flaumfilzig, matt- oder graulich grün. — Rispe in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit kurzen, wenigblüthigen Aestchen beginnend, über den-

selben aus gering zahlreichen, genäherten, meist aufstrebenden, von 3spaltigen Bracteen, das unterste von einem einfachen Blättchen gestützten, 3- bis 1blüthigen Aestchen trugdoldenähnlich zusammengesetzt. — Achse kurz flaumfilzig, mit zerstreuten, kleinen Stachelchen besetzt. — Kelch dünn graufilzig und fein punktirt drüsig, mit kurz gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit rundlichen, gerunzelten, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Kalkboden. Im Walde von Fontaine bei dem Dorfe Neufchelles, Canton Betz (Oise). Findet sich ausserdem noch in dem Walde von Retz, beim Carrefour de la Croix de Guise. Selten.

NB. — Ausgezeichnet durch seinen kurz zottigen, drüsenlosen, schmalstacheligen Stengel, seine rundlichen, scharf gespitzten, am Grunde herzförmigen, ungleich gesägten, oben fein behaarten, unten zart flaumfilzigen, grünlich grauen Blätter, seinen flaumigen, zerstreut kleinstacheligen Blütenast, endlich seine geringe, kurzästige, trugdoldähnliche Rispe und seine ziemlich grossen, weissen Blumen mit rundlichen Blumenblättern.

211. *R. mollifolius*, P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, an der Basis gering verbreiterten, dünnen, ziemlich kurzen, geraden oder kaum etwas rückwärts geneigten Stacheln und einer sehr dichten, durchwirrtten Behaarung besetzt, worunter unter der Lupe nur stiellose Drüsen zu erblicken. — Blätter 5zählig oder auch mit zusammenfliessenden äussern Blättchen. Endblättchen eirautenförmig, gespitzt, am verschmälerten Grunde ganz oder kaum leicht eingezogen. — Oberseits mit einer zarten, angeschmiegtten Seidenbehaarung bedeckt; unterseits sehr dicht sammthaarig, greisgrau oder weissfilzig, mit stark schimmernden Nerven. — Behaarung ungleich eingeschnitten gesägt, mit ziemlich langen, scharfen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels schief abstehend oder nur sehr schwach gebogen. — Blütenast mit ziemlich starken, ein wenig rückwärts geneigten oder abstehend sicheligen, etwas ungleichen Stacheln und einer dicht zottigen Behaarung, worunter einzelne, meist kurze, unterwärts oft borstliche Stieldrüsen mit Mühe zu bemerken, besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eirautenförmig, gespitzt, am

Grunde zusammengezogen. — Oberseits dicht seidenhaarig; unterseits weich sammtfilzig, schimmernd greisgrau oder weiss. — Rispe gedrängt, von geringer Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen, gewöhnlich noch von mehreren, sich verkleinernden, einfachen Blättchen befolgten Blätter, mit aufgerichteten, arnblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus genäherten, fast gleich langen, abstehenden oder etwas aufgerichteten, meist 3blüthigen, von langen 3spaltigen Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit zerstreuten, schwach sicheligen, oben verringerten Stacheln und abstehenden Zottenhaaren, worunter sessile oder nur einzeln gestielte Drüsen verborgen, besetzt. — Kelch grau zottenfilzig, mit gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ist mir nicht bekannt.

Auf dem Remigiusberge bei Cusel an einer einzigen Stelle.

NB. — An ihrem ziemlich feinstacheligen, dicht durchwirrt haarigen Stengel, ihren eirautenförmigen, ungleich eingeschnitten gesägten, oben weich seidenhaarigen, unten dicht sammtfilzigen, graulich weissen Blättern, ihrem schief stacheligen, zottigen, nicht drüsenlosen Blüthenaste und ihrer kurzen, gedrungeenen, wolligten Rispe erkenntliche Art.

212. *R. divergens*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 182.)

Bisher nur an einer einzigen Stelle in einem Kalksteinbruche bei der Stadt Weissenburg.

Blühet gegen Mitte Juni. — Am 8. Juni noch gänzlich unaufgeblühet, am 14. schon in schönster Blüthe begriffen gesammelt.

213. *R. ancistrophorus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit einem gedrängten Gemisch von starken, am Grunde verbreiterten, scharf spitzigen, rückwärts geneigten oder gebogenen, ungleichen Stacheln, höckerigen Stachelchen oder oft drüsentragenden Stachelborsten und zerstreuten, meist borstlichen Drüsen besetzt, übrigens so zu sagen kahl. — Blätter 5zählig. Endblättchen mehr oder weniger kreisrund, feingespitzt, am Grunde ganz. — Oberseits mit einer feinen Pubescenz bedeckt; unterseits sehr dicht weisslich grün samthaarig. — Bezahnung fein und sehr scharf, etwas ungleich zackig gesägt, mit zugespitzten, oft rückseitswendigen

Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels meist hakig gekrümmt. — Blütenast mit gedrängten, längern sichelförmig gebogenen, geringern geraden Stacheln, drüsentragenden Stachelborsten, Drüsen und einer spärlichen, kurzen Behaarung besetzt. — Blätter 3zählig, die untern zuweilen 5zählig. Endblättchen eirautenförmig, kurzgespitzt, am Grunde zusammengezogen. — Oberseits ziemlich stark pubescirend; unterseits dicht weichhaarig oder sammtig, weisslich grün, die obersten graulich. — Rispe in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, meist noch an der Basis von einem einfachen Blättchen gestützt, aus abstehenden, 3- und 2blüthigen, von 3spaltigen und einfachen Bracteen gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit kurzen Flaumhaaren, häufigen, zum Theil borstlichen Drüsen und ziemlich langen, pfriemlichen Stacheln besetzt. — Kelch auf dünnfilzigem Grunde stieldrüsiger oder etwas borstlich, mit gespitzten, oft der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit eiförmig rundlichen, etwas ausgerandeten, runzeligen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt gegen den 10. Juni an zu blühen.

In den Wäldern und Zäunen bei Cuvergnon, im Walde von Lévigney, Canton Betz (Oise), auf Kalk-, Sand- und Kieselboden gemein.

214. *R. scabrosus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit sehr zahlreichen, mässig grossen, an der Basis mehr oder weniger verbreiterten, spitzen, geraden oder schwach rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, untermischten, am Grunde höckerigen Dörnchen, zerstreuten, oft borstlichen Stieldrüsen und einer kurzen, sternförmigen Behaarung besetzt. — Blätter 3- und 5zählig, mit Uebergängen. Endblättchen breit, rundlich, in der Mitte beiderseits stumpfwinkelig gedehnt und dann giebelig zugespitzt, am Grunde gering oder oft kaum ausgerandet. — Oberseits mit einer dichten, feinen, tomentartigen, grauschimmernden Flaumbehaarung bedeckt; unterseits weich sammtfilzig, graulich grün oder greisgrau. — Bezeichnung etwas ungleich, grob, ziemlich tief eingeschnitten gesägt, mit zugeschärften, undeutlichen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelig gebogen. — Blütenast mit zahlreichen, harten, geraden

oder nach oben mehr rückwärts gebogenen Stacheln, sehr niedrig gestielten, zerstreuten, gegen die Rispe an Zahl zunehmenden Drüsen und einer kurzen, filzigen Behaarung besetzt. — Blätter 3zählig, mit mehr oder weniger tief gelappten Seitenblättchen. Endblättchen eirautenförmig, gespitzt, nach dem Grunde zusammengezogen. — Oberseits mit einer dicht tomentigen, zart anzufühlenden Haarbekleidung; unterseits weich flaumfilzig, die untern grünlich grau, die obern weisslich. — Rispe breit, gestutzt, gewöhnlich von geringer selbstständiger Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben an der Basis oft noch von einem einfachen 3zackigen Blättchen gestützt, und dann, wenn nicht, wie dies häufig der Fall, die Rispe bis obenaus beblättert, aus wenigen, meist schief abstehenden, genäherten, 3- und 2blüthigen, von grossen 3spaltigen, oft blattartigen untern Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse kurz flaumfilzig, niedrig bedrüst und mit geraden oder abgebo- genen Stacheln besetzt. — Kelch grau flaumfilzig, kurzdrüsig, mit gespitzten, zurückgeschlagenen, ob später sich wieder aufrichtenden ? Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit eiförmig rundlichen, am Grunde verbreiterten, runzeligen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt Mitte Juni an zu blühen.

An verschiedenen Stellen in der Hügelregion bei Weisenburg.

NB. — Durch den kantigen, viel ungleich stacheligen, von untermischten Dornhöckerchen oft verunstalteten, zerstreut drüsigen, kurz flaumhaarigen Stengel, die 3- und 5zähligen, verbreiterten, giebelig gespitzten, am Grunde gering oder kaum ausgerandeten, grob eingeschnitten gezähnten, oben mit einer dichten, zart anzufühlenden, seidig schimmernden Behaarung bedeckten, unten weich sammtfilzigen, grünlich- oder greisgrauen Blätter, den hart stacheligen, zerstreut kurzdrüsigen, flaumigen Blüthenast, endlich die häufig bis ans Ende beblätterte, gestutzte, bestachelte, niedrig bedrüste, flaumfilzige Rispe, den filzigen, feindrüsigen, zurückgeschlagenen, ob später aufgerichteten Kelch und die grosse Blumenkrone, mit breit eiförmig rundlichen, runzeligen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

215. *R. septorum*, P. J. M.

Stengel kantig, etwas ausgefurcht, mit zahlreichen, mässig grossen, an der Basis nur wenig verbreiterten Stacheln, einzelnen Stieldrüsen oder Drüsenborsten und fast vollkommen unbehaart. — Blätter 5zählig. Endblättchen ei- oder etwas verkehrt eiförmig, am Grunde seicht oder kaum ausgerandet, am Ende in eine ziemlich lange, feine Spitze verengt. — Oberseits mit zerstreuten Härchen übersäet; unterseits weich sammtfilzig, graulich grün oder weiss. — Bezahnung fein ungleich gezackt, schärflich. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig gebogen. — Blüthenast mit sichelig gekrümmten Stacheln, zerstreuten Drüsen oder nach unten drüsentragenden Stachelborsten und einer wenig dichten, sternförmigen Behaarung besetzt. — Blätter unten 5-, oben 3zählig, verkehrt eiförmig ablang und besonders die obersten oft ziemlich rasch bespitzt. — Oberseits dicht behaart; unterseits weich sammthaarig graulich grün, die obern greisgrau oder weisslich unterfilzt. — Rispe kurz über die Achseln erhoben und aus schief abstehenden, fast gleich langen, meist 2- und 1blüthigen, gedrängten Aestchen zusammengesetzt. — Achse dicht abstehend behaart und zerstreut kurz bestachelt, fast drüsenlos. — Kelch weiss, filzig behaart, mit einigen feinen, kaum bemerkbaren Stachelspitzchen. — Blumenkrone gross, mit stumpfeiförmigen, in den Nagel verschmälerten, röthlich weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet Anfang Juni.

In Ackerzäunen und in Hecken, sehr gemein in der Gegend von Montmorillon (Vienne). Auf sandigem Diluvium und kieselhaltigem Thonboden.

216. *R. marginum*, P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, ziemlich grossen, robusten, an der Basis breiten, nadelspitzen, geraden, ungleichen Stacheln und zerstreuten, oft etwas borstlichen Stieldrüsen besetzt, unbehaart. — Blätter 5- und 3zählig, mit Uebergängen, von ansehnlicher Grösse. Endblättchen breit eiförmig, zugespitzt, am Grunde ganz oder nur gering ausgerandet. — Oberseits mit langen, mehr oder weniger dichten, angedrückten Haaren überstreut; unterseits zart flaumfilzig, matt graulich grün. — Bezahnung

mässig ungleich, etwas grob eingeschnitten gesägt, mit meist stumpflichen, gering mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels schief abstehend, gerade oder mitunter auch sehr schwach gebogen. — Blütenast mit geraden, kaum rückwärts geneigten Stacheln, zerstreuten Stieldrüsen und einer kurzen, geringen Flaumbehaarung besetzt. — Blätter 3zählig, mit gelappten Seitenblättchen, oder die untern bisweilen 5zählig. Endblättchen ablang eirautenförmig, gespitzt, nach dem Grunde mehr oder weniger keilig verschmälert. — Oberseits mit langen, ziemlich gedichteten Haaren bedeckt; unterseits weich flaumfilzig, graugrün, mit sammtigem Schimmer oder nur die äussersten greisgrau. — Rispe trugdoldenähnlich verkürzt, breit, arnblüthig, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit gestreckten, aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, an der Basis noch von einem einfachen, 3zackigen Blättchen gestützt, aus schief abgerichteten, langen, mässig genäherten, 3- und 2blüthigen, von grossen 3spaltigen, theils blattartigen Deckblättern, mit schmal lanzettlichem Endzipfel, begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse kurz flaumfilzig, mit dünnen, pfriemlichen Stacheln und sehr feinen Stieldrüsen besetzt. — Kelch graufilzig oder kaum flaumig, feindrüsigen, am Grunde meist stachelborstig, mit mehr oder weniger gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit breit eiförmigen, weissen Blumenblättern, langen, weissen, die Griffel überragenden Staubfäden und gelblichen Griffeln.

Fängt um den 10. Juni an zu blühen.

An einem Waldrande bei der Strasse nach Schleithal.

NB. — Durch den kantigen, scharf stacheligen, zerstreut drüsigen, unbehaarten Stengel, die grossen, mehrentheils 5zähligen, breit eiförmigen, zugespitzten, am Grunde meist ganzen, grob gezähnten, oben überstreut langhaarigen, unten zart flaumfilzigen, grünlich grauen Blätter, den richtstacheligen, gering drüsigen und flaumigen Blütenast, endlich die trugdoldig verkürzte, ausgebreitete, dünnstachelige und bedrüste Rispe, den graufilzigen oder kaum flaumigen, feindrüsigen, zurückgeschlagenen Kelch und die grosse Blumenkrone, mit rundlich eiförmigen, glatten, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und gelblichen Griffeln ausgezeichnete Art.

217. *R. virgultorum*, P. J. M. — *R. calcareus*, P. J. M. prius in Flora 1858. p. 181.

Blumenkron e von mittlerer Grösse, mit eiförmigen, glatten, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt schon in den ersten Tagen von Juni an zu blühen. Am 4. Juni die ersten Endblumen beobachtet, am 8. an derselben Stelle in voller Blüthe und am 14. schon auf der Neige getroffen.

In der Hügelregion, sowie auf dem kalkhaltigen Alluvium der Ebene bei Weissenburg, Landau etc. hin und wieder zerstreut.

218. *R. sepicolus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel kantig, mit ziemlich starken, an der Basis verbreiterten, geraden oder rückwärts geneigten, gleichen Stacheln und einigen vereinzelt, kurz gestielten Drüsen besetzt, übrigens kahl. — Blätter meist 5zählig, von dünner Consistenz. Endblättchen eiförmig, zugespitzt, am Grunde beinahe ganz. — Oberseits mit sehr zerstreuten Härchen übersät, fast unbehaart; unterseits zart filzhaarig, matt- oder graulich grün. — Bezahnung grob ungleich zackig gesägt. — Stacheln des Blattstiels gerade rückwärts geneigt oder kaum sichelig gebogen. — Blüthenast mit zerstreuten, kleinen Stacheln und einer unten kürzern, oben etwas verworren abstehenden Flaumbehaarung besetzt. — Blätter 3-, die untern bisweilen 4- oder 5zählig. Endblättchen eirautenförmig, gespitzt, nach dem Grunde stumpfkeilig zusammengezogen. — Oberseits zerstreut behaart; unterseits zart flaumfilzig, matt- oder graulich grün. — Rispe armblüthig, locker trugdoldähnlich aus achselständigen untern, von getheilten oder einfachen Deckblättern gestützten obern, meist 2- und 1blüthigen, verlängerten, aufgerichteten Aestchen, wovon die letzten die Endblüthe stark überragen, zusammengesetzt. — Achse und Aestchen kurz flaumig und zerstreut kleinstachelig. Stieldrüsen konnte ich keine bemerken. — Kelch weissfilzig, mit gespitzten, zuweilen etwas anhängseligen, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkron e ziemlich gross, mit rundlich eiförmigen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlich weissen Griffeln.

. Blühet Juni-Juli.

Auf Kiesel- und Kalkboden. Im Walde und in Zäunen bei Collinances in der Gegend von Thury-en-Valois und im Walde von Lévigney, Canton Betz (Oise). Selten.

NB. — Durch seinen kahlen, etwas zerstreut stacheligen Stengel, seine eiförmig zugespitzten, ganzen, ungleich eingeschnitten gezähnten, oben spärlich, unten graulich filzig behaarten Blätter, seinen entfernt kleinstacheligen, kurzflaumigen Blütenast, endlich durch seine lockertraubige, fast unbewehrte Rispe und seine weissen Blumen, mit rundlich eiförmigen Blumenblättern ausgezeichnet.

219. *R. depauperatus*, P. J. M.

Stengel stumpfkantig, mit zahlreichen, gering grossen, an der Basis etwas verbreiterten, geraden oder rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln und zerstreuten, meist niedrigen aber verhärteten, scharf anzufühlenden Stieldrüsen besetzt, unbehaart. — Blätter die Mehrzahl 5zählig. Endblättchen schmal, gestreckt eiförmig, fein zugespitzt, am beengten Grunde ganz oder nur unbedeutend eingezogen. — Oberseits mit einer äusserst feinen, tomentartigen Pubescenz bedeckt; unterseits dünn flaumfilzig, weisslich grau. — Bezahnung ziemlich tief ungleich eingeschnitten gesägt, mit zugeschärften Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig. — Blütenast mit zerstreuten, kleinen Stacheln, winzigen, nur mit Mühe unterscheidbaren Drüsen und einer spärlichen Flaumbehaarung besetzt. — Blätter die untern gewöhnlich 5-, die obern 3zählig, mit mehr oder weniger gelappeten Seitenblättchen. Endblättchen rautenförmig, gespitzt, nach dem Grunde stumpflich zusammengezogen. — Oberseits mit einer dichten, feinen, seidig schimmernden Pubescenz bedeckt; unterseits zart flaumfilzig, grünlich- oder greisgrau. — Rispe meist von sehr kümmerlicher Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter, wovon die letzten gewöhnlich verkleinert, mit aufgerichteten, armblüthigen Ästchen beginnend und über denselben aus wenigen, aufstrebenden, in eine oft büschelartig verringerte Scheindolde genäherten, 3- und 2blüthigen, von schmalen, lanzettlichen oder gezackten Stützblättchen und blattartigen Bracteen begleiteten Ästchen zusammengesetzt. — Achse kurz flaumfilzig, mit kaum unterscheidbaren, fast stiellosen Drüsen und oft nur unten mit einem oder dem andern einzelnen Stachelchen besetzt, sonst unbewehrt. — Kelch dünn graufilzig, unmerklich fein bedrüst, mit

gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkron e mässig gross, mit eirautenförmigen, glatten, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt Mitte Juni an zu blühen.

In der Hügelregion bei Weissenburg an mehreren Stellen.

NB. — Durch den stumpfkantigen, gering gross stacheligen, zerstreut scharf drüsigen, unbehaarten Stengel, die 5zähligen, schmal eiförmigen, zugespitzten, am beengten Grunde ganzen, ungleich eingeschnitten gezähnten, oben fein tomentigen, unten weisslich grau zartfilzigen Blätter, den grünen, zerstreut kleinstacheligen, nur unter der Lupe erkennbar drüsigen, gering flaumigen Blüthenast, endlich die kaum über die Achseln erhobene, büschelartig verarmte, unbewehrte, fast sitzdrüsige, flaumfilzige Rispe, den dünnfilzigen, unsichtbar bedrüssten, zurückgeschlagenen Kelch und die mässig grosse Blumenkron e, mit eirautenförmigen, glatten, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

220. *R. viretorum*, P. J. M.

Stengel kantig, mit häufigen, wenig grossen, an der Basis gering verbreiterten, geraden oder schwach rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln und zahlreichen, gelichteten, mitunter borstlichen Stieldrüsen besetzt, unbehaart. — Blätter 3- und 5zählig, mit Uebergängen. Endblättchen breit eirautenförmig, gespitzt, nach dem Grunde beengt und meist seicht ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersät; unterseits dünn weichhaarig, mattgrün. — Bezahnung grob, gering ungleich gesägt, mit stumpflichen, deutlich mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels beinahe gerade abstehend. — Blüthenast mit geringen, geraden Stacheln und gelichteten, oft härlichen Stieldrüsen besetzt, unbehaart. — Blätter 3zählig, mit gelappten Seitenblättchen. Endblättchen eirautenförmig, gespitzt, am Grunde stumpfkeilig zusammengezogen oder etwas eingezogen. — Oberseits mit ziemlich dichten, rauhlichen Haaren bedeckt; unterseits dünnhaarig, mattgrün. — Rispe von mässiger selbstständiger Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend und dann, oft noch an der Basis von einem halb 3theiligen oder einfachen gezackten Blättchen

gestützt, aus abgerichteten oder emporstrebenden, ziemlich genäherten, ungleich 3- und 2blüthigen, von grossen, theilweise blattartigen, 3spaltigen Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit pfriemlichen Stacheln und dichten, feinen Drüsen auf schwach tomentigem Grunde besetzt. — Kelch dünn flaumfilzig, kaum wahrnehmbar bedrüst, mit feingespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit rundlichen, etwas ausgerandeten, benagelten, weissen Blumenblättern, weissen, die Griffel überragenden Staubfäden und weisslichen Griffeln.

Blühet im Juni.

In der Steinalbe bei Cusel.

NB. — Durch den kantigen, viel ungleich stacheligen, drüsigen, unbehaarten Stengel, die 3- und 5zähligen, eirautenförmigen, gespitzten, am Grunde gering ausgerandeten, grobzahnigen, oben zerstreut behaarten, unten dünnhaarigen, grünen Blätter, den richtstacheligen, drüsigen, haarlosen Blüthenast, endlich die mässig lange, feinstachelige, drüsige Rispe, den filzigen, kaum ohne Lupe unterscheidbar bedrüssten, zurückgeschlagenen Kelch, endlich die ziemlich grosse Blumenkrone, mit rundlichen, etwas ausgeschnittenen, benagelten, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und weisslichen Griffeln ausgezeichnete Art.

221. *R. vepretorum*, P. J. M.

Stengel kantig, mit sehr zahlreichen, gering grossen aber robusten, an der Basis mässig verbreiterten, kegelig zugespitzten, fast sämtlich mehr oder weniger rückwärts gebogenen, etwas ungleichen Stacheln und zerstreuten, niedrigen, meist schärflichen Drüsen besetzt, unbehaart. — Blätter die Mehrzahl 5zählig. Endblättchen eiförmig, fein zugespitzt, am Grunde schwach ausgerandet oder beinahe ganz. — Oberseits dicht mit feinen, etwas rauhen Haaren überdeckt; unterseits grünlich grau zart flaumfilzig. — Bezeichnung gering ungleich niedrig klein gesägt, mit deutlichen, feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels hakig gekrümmt. — Blüthenast mit häufigen, kleinen, meist etwas gebogenen Stacheln und niedrigen, härtlichen, nach oben zunehmenden Drüsen besetzt, von Behaarung sind kaum Spuren vorhanden. — Blätter 3zählig, mit kurzstieligen, mehr oder weniger gelappten, bisweilen bis auf den Grund getheilten Seitenblättchen. Endblättchen rautenförmig, gespitzt,

nach der Basis keilig zusammengezogen. — Oberseits fein rauhaarig; unterseits zart flaumfilzig, grünlich grau oder die obersten weisslich. — Rispe von mässiger Entwicklung und lockerm, sparrigem Bau, in den Achseln der obern 3zähligen, oft in mehrere einfache Blättchen übergehenden Blätter, mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus gerade ausgebreiteten, ziemlich langen, ungleich 3- und 2blüthigen, von 3theiligen und ganzen Deckblättern gestützten Aestchen, mit unterschiedlich abfahrenden Stielchen, zusammengesetzt. — Achse gering flaumfilzig, niedrig gedrängt drüsig, mit kleinen, mehr oder weniger gebogenen Stacheln besetzt. — Kelch auf dünn graufilzigem Grunde kurz viel-drüsig, mit gespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit eiförmig rundlichen, weissen Blumenblättern, weissen, die Griffel überragenden Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juni.

In alten, verwilderten Lichtungen des Bienwaldes bei der Strasse nach Schleithal, an mehreren Stellen.

NB. — Durch den kantigen, mit zahlreichen, kegeligen, rückwärts gebogenen Stacheln und zerstreuten, niedrigen, schärflichen Drüsen besetzten, unbehaarten Stengel, die mehrentheils 5zähligen, eiförmigen, fein zugespitzten, am Grunde gering ausgerandeten, fast ganzen, klein scharfzahnigen, oben fein rauhlich behaarten, unten zart flaumfilzigen, grünlich grauen Blätter, den klein- und etwas krummstacheligen, zerstreut kurzdrüsigen, haarlosen Blütenast, endlich die abgekürzt gestutzte, sparrästige, bestachelte, kurzdrüsige, flaumfilzige Rispe, den drüsigen, zurückgeschlagenen Kelch und die ziemlich grosse Blumenkrone, mit rundlichen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

222. *R. intricatus*, P. J. M.

Stengel stumpfkantig, mit zahlreichen, kurzen, aber an der Basis desto stärker verbreiterten, meist etwas rückwärts geneigten oder gebogenen, ungleichen Stacheln und zerstreuten, niedrigen, oft höckerartig verhärteten, schärflichen Drüsen besetzt, unbehaart. — Blätter 3- und 5zählig, mit Uebergängen. Endblättchen eideltoïdisch, am verbreiterten Grunde tief herzförmig ausgerandet und von da allmählig zugespitzt. — Oberseits nur mit vereinzelt, feinen Härchen übersäet oder beinahe vollkommen kahl;

unterseits zart flaumfilzig, blassgrün. — **Beza hnung** grob, ungleich eingeschnitten gesägt, oft wie gelappt, mit breiten, kerbig gerundeten, kurz mucronulirten Zähnen. — **Stacheln** des Blattstiels hakig gebogen. — **Blüthenast** mit zahlreichen, am Grunde breiten, mehr oder weniger hakenförmigen Stacheln und einzelnen, winzigen Drüschchen besetzt, unbehaart. — **Blätter** die mittlern nicht selten 4- oder 5-, die obern und untern 3zählig, mit gelappten Seitenblättchen. Endblättchen breit eiförmig oder rauteuförmig, zugespitzt, am Grunde ausgerandet. — **Oberseits** mit spärlichen, feinen Härchen besäet oder fast kahl; **unterseits** zart flaumfilzig, blassgrün. — **Rispe** oftmals beträchtlich entwickelt, reichblüthig, mit verwirrter Verästelung, in den Achseln der obern Blätter, wovon das letzte oft einfach 3lappig, mit aufgerichteten, büschelig zertheilten Aestchen beginnend, über denselben aus unregelmässig verzweigten oder geiselartig gespaltenen, bis 7- und mehrblüthigen, in verschiedenen Richtungen abfahrenden, doch meist aufstrebenden, confusen, von gewöhnlichen 3spaltigen Bracteen gestützten Aestchen zusammengesetzt. — **Achse** dünn flaumfilzig, gering kurz bedrüst, mit hakig abgebogenen Stacheln. — **Kelch** auf aschgrau filzigem Grunde kleindrüsigen, mit feingespitzten, während der Blüthezeit mehr oder weniger abgebogenen, nachher aufgerichteten und der Frucht angedrückten Abschnitten. — **Blumenkrone** von geringer Grösse, mit schmal eiförmigen, runzeligen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet Anfangs Juli.

An zwei verschiedenen Stellen, bei Bobenthal und Erlenbach, einzeln aber vollkommen identisch getroffen.

NB. — Durch den kantigen, kurz breitstacheligen, zerstreut höckerdrüsigen, vollkommen unbehaarten Stengel, die breit eideltoïdischen, zugespitzten, am Grunde tief herzförmig ausgerandeten, ungleich eingeschnitten stumpf kerbzähnigen, oben meist kahlen, unten zart flaumfilzigen, blassgrünen Blätter, den krummstacheligen, kaum drüsigen, haarlosen Blüthenast, endlich die gewöhnlich reichblüthige, verwirrt ästige, hakenstachelige, gering bedrüste, schwach tomentige Rispe, den graufilzigen, feindrüsigen, der Frucht angedrückten Kelch und die ziemlich kleine Blumenkrone, mit schmal eiförmigen, runzeligen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

223. *R. rupestris*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 180.)

Bisher nur an zwei Stellen, auf dem sogenannten Vogels- und auf dem Langenberge bei Weiler, in der Gegend von Weissenburg.

Blühet Mitte Juni. — Am 16. Juni in beginnender Blüthe gesammelt.

224. *R. cuspidatus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 180.)

An Waldrändern und in Hecken an den Vorbergen und in der Hügelregion bei Weissenburg zerstreut.

Blühet Mitte Juni. — Am 11. Juni einige erste Blumen beobachtet und am 17. an derselben Stelle in schönster Blüthe gesammelt.

225. *R. fruticetorum*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel stumpfkantig, mit sehr zahlreichen, dünnen, pfriemlichen, an der Basis gering verbreiterten, geraden oder schwach rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, häufigen Stieldrüsen und spärlichen Sternhaaren besetzt. — Blätter meist 5zählig. Endblättchen eiförmig, gespitzt, am Grunde ausgerandet. — Oberseits fein behaart; unterseits weich sammtig, graulich grün. — Bezeichnung ungleich, etwas zackig gesägt, mit fein zugeschärften, bisweilen rückseits wendigen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels schief abstehend oder kaum sichelig. — Blüthenast mit zerstreuten, schief abstehenden oder leicht gebogenen Stacheln, einzelnen Stachelborsten, häufigen Stieldrüsen und einer kurzen, zum Theil angedrückten Pubescenz. — Blätter 3zählig. Endblättchen eirautenförmig, gespitzt, am Grunde zusammengezogen. — Oberseits mit einer feinen Pubescenz bedeckt; unterseits weich sammtfilzig, grünlich- oder die obersten greisgrau. — Rispe in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, meist noch an der Basis von einem einfachen gelappten Blättchen gestützt, aus wenig zahlreichen, gedrängten, eine flachgipfelige, trugdoldähnliche Bekrönung bildenden, 3-, 2blüthigen und einfachen, theils von blattartigen, theils von gewöhnlichen Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit einem kurzflaumigen Tomente, häufigen, ungleichen Stieldrüsen und feinen, pfriemlichen Stacheln besetzt. — Kelch auf dünn graufilzigem Grunde klein rothdrüsigen, mit lang

fädlich behängselten, der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit eiförmig rundlichen, am Grunde verbreiterten, etwas ausgerandeten, runzeligen, weissen oder schwach gerötheten Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Fängt gegen den 10. Juni an zu blühen.

Auf allen Bodensorten. Ziemlich gemein in den Wäldern des Cantons Betz (Oise); findet sich auch hin und wieder in dem Walde von Retz (Aisne).

NB. — Die häufigen, dünnen, ungleichen Stacheln, zahlreichen Stieldrüsen und sehr spärlichen Haare, die oberseits fein behaarten, unten graulich grün sammtigen Blätter, endlich die fädlich behängselten Kelchabschnitte und die grossen, weissen oder kaum schwach gerötheten Blumen sind bezeichnend.

226. *R. axilliflorus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel stumpfkantig oder rundlich, mit zahlreichen, am Grunde verbreiterten, ziemlich starken, geraden oder rückwärts geneigten, ungleichen Stacheln, zerstreuten, meist sehr kurz gestielten Drüsen und zum Theil angedrückten Haaren besetzt. — Blätter 3- und 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich, gespitzt, am Grunde ausgerandet. — Oberseits mit einer dichten Pubescenz bedeckt; unterseits weich filzig behaart, matt- oder graugrün. — Bezaehlung schmal eingeschnitten scharf gesägt, mit ziemlich langen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig oder auch hakig gebogen. — Blüthenast mit ungleichen, an der Basis verbreiterten, feinspitzigen, rückwärts geneigten Stacheln und dichten, abstehenden Haaren, worunter zerstreute Stieldrüsen gemischt, besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen rundlich eirautenförmig, gespitzt, am Grunde sehr seicht ausgerandet. — Oberseits dicht seidig behaart; unterseits weichhaarig, matt- oder graulich grün. — Rispe lang, bis ans Ende beblättert, aus, zuerst von 3- oder halb 3zähligen, dann aber die Mehrzahl von einfachen, mehr oder weniger breiten, gelappten und spitz eiförmigen Blättchen gestützten, aufrecht abstehenden, mehrblüthigen, sich allmählig verkürzenden Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit pfriemlichen, rückwärts geneigten Stacheln und dichten, abstehenden Haaren, worunter feine Stieldrüsen gemischt, besetzt. — Kelch filzig behaart, fein punktirt drüsig und etwas stachelborstig, mit mehr oder weniger

gespitzten, zuweilen anhängseligen, der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkronen ziemlich gross, mit eiförmigen oder rundlichen, runzeligen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Sandboden im Walde von Tillet, Canton Betz, bei Crespy-en-Valois (Oise). Selten.

NB. — Durch seinen ungleich stacheligen, zerstreut drüsigen und behaarten Stengel, seine scharf nesselartig gesägten, oben dicht pubescirenden, unten weichhaarigen Blätter, die abstehenden, mit Drüsen untermischten Haare des Blüthenastes, die lange, durch und durch beblätterte Rispe und die grossen, weissen Blumen ausgezeichnet.

227. *R. rotundifolius*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 178).

In Hecken an Wegrändern und in Wäldern des Gebirges, sowie der Ebene bei Weissenburg, ziemlich gemein.

Blühet im Juni. — Am 11. Juni mit schon entblätterten End- und zum Theil mit noch mehreren andern auf- oder abgeblüheten Blumen, am 17. an selbiger Stelle bereits in voller Blüthe getroffen.

228. *R. spinosissimus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 177.)

In den Wäldern des Vogesensandsteingebirges und der Ebene bei Weissenburg nicht selten.

Blühet im Juni. — Am 11., an einer andern Stelle am 14. Juni, die ersten Endblumen beobachtet und daselbst am 21. schon theilweise verblühet getroffen.

229. *R. spinetorum*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel kantig, mit bunt durchmischten, häufigen, schmalen, pfriemförmigen, geraden oder kaum rückwärts geneigten, sehr ungleichen Stacheln, Stachelborsten mit oder ohne Drüsen von unterschiedlicher Länge und eigentlichen, zum Theil borstlichen Stieldrüsen besetzt, unbehaart oder nur mit einzelnen, kaum erwähnbaren Sternhärchen hier und dort bestreut. — Blätter die Mehrzahl 3zählig, doch auch mit 4- und 5zähligen untermischt. Endblättchen eiförmig, scharf gespitzt, am gewöhnlich etwas beugten Grunde ganz oder nur wenig ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten Haaren übersäet; unterseits gering auf den Adern behaart, mattgrün. — Bezeichnung ziemlich ungleich eingeschnitten gesägt, mit zugeschärften,

feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels gerade, kaum rückwärts geneigt. — Blütenast mit dünnen, pfriemlichen, fast gerade abgerichteten, unten wenig zahlreichen, kürzern, oben mehr gedrängten, längern, ungleichen Stacheln, feinen, zum Theil drüsentragenden Stachelborsten, Stieldrüsen und abstehenden, gedichteten Haaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit oft etwas gelappeten Seitenblättchen. Endblättchen gestreckt eiförmig, feingespitzt, nach dem Grunde stumpf keilförmig zusammengezogen. — Oberseits ziemlich dicht behaart; unterseits gering flaumhaarig, beiderseits grün. — Rispe von geringer selbstständiger Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, gewöhnlich noch von einem oder mehreren, einfachen, 3lappigen oder spitz eiförmigen Blättchen gestützt, aus wenigen, aufstrebenden, 3-, 2- oder 1blüthigen, von 3spaltigen Deckblättern gestützten und in eine büschelig verarmte Doldentraube genäherten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit gedrängten, langen, recht abstehenden, nadeligen Stacheln, feinen Stachelborsten, ungleichen Stieldrüsen und dichten Zottenhaaren besetzt. — Kelch auf graufilzigem Grunde behaart, drüsig und meist etwas stachelborstig, mit lang fadenförmig behängselten, der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit eiförmigen, in den Nagel verschmälerten, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Auf Sandboden in der Gegend von Thury-en-Valois, Canton Betz (Oise); im Walde von Montigny-Lallier (Aisne). Ziemlich selten.

NB. — Durch den kantigen, bunt durchmischt pfriemstacheligen, stachelborstigen und drüsigen, unbehaarten Stengel, die 3-, mitunter auch 4- und 5zähligen, eiförmigen, scharf gespitzten, am Grunde nur gering ausgerandeten, fast ganzen, ungleich scharf gezähnten, oben mit Haaren überstreuten, unten gering haarigen, mattgrünen Blätter, den recht dünnstacheligen, stachelborstigen, drüsigen, behaarten Blütenast, endlich die gering über den Achseln entwickelte, gedrängt nadelstachelige, ungleich stieldrüsig, zottige Rispe, den behaarten, drüsigen, fadenförmig bespitzten, der Frucht angedrückten Kelch und die ziemlich grosse Blumenkrone, mit eiförmigen, in den Nagel verschmälerten,

weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

230. *R. corymbiflorus*, P. J. M.

Stengel kantig, mit zahlreichen, wenig grossen, an der Basis gering verbreiterten, feinspitzigen, rückwärts geneigten oder etwas gebogenen, ungleichen Stacheln, häufigen, kurzen, einzeln borstlichen Stieldrüsen und spärlichen Sternhaaren besetzt. — Blätter die meisten 3zählig, mit mehr oder weniger gelappten Seitenblättchen. Endblättchen breit eirautenförmig, ins Rundliche, gespitzt, am Grunde ganz oder kaum seicht eingezogen. — Oberseits mit feinen, kurzen, rauhlichen Haaren überstreut; unterseits dünnhaarig, mattgrün. — Bezeichnung etwas grob ungleich eckig gesägt, mit meist undeutlichen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig gebogen. — Blütenast mit zahlreichen, schwach rückwärts geneigten oder unmerklich gebogenen, oberwärts oft sicheligen, ungleichen Stacheln, vielen, meist feinen, kurzstieligen Drüsen und lichten Sternhaaren besetzt. — Blätter 3zählig, mit häufig gelappten Seitenblättchen. Endblättchen eirautenförmig, gespitzt, nach dem Grunde stumpfkeilig zusammengezogen, bei den äussersten Blättern verkehrt eikeilförmig, kurz bespitzt. — Oberseits mit feinen, rauhlichen Haaren überstreut; unterseits dünnhaarig, nassgrün. — Rispe wenig über die Blätter erhoben, breit, gestutzt, von trugdoldenähnlicher Bildung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, oft noch an der Basis von einem halb 3theiligen oder einfachen gelappten Blättchen gestützt, aus abstehenden oder etwas aufstrebenden, beinahe gleichlangen, tief unregelmässig geiselartig verzweigten, von 3spaltigen Deckblättern begleiteten Aestchen, mit verschiedentlich abfahrenden Stielchen, zusammengesetzt. — Achse mit dünnen, zum Theil sichelförmig gebogenen Stacheln, feinen Stieldrüsen und kurzen, kaum erwähnbaren Flaumhärchen besetzt. — Kelch dünn graufilzig, drüsig und am Grunde fein stachelborstig, mit bei den Mittelblumen ziemlich lang gespitzten, während der Blüthezeit mehr oder weniger zurückgeschlagenen, nachher aufgerichteten und der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone von mässiger Grösse, mit eiförmig rundlichen, schön rosenroth ge-

färbten Blumenblättern, rosenrothen Staubfäden und fleischfarbenen Griffeln.

Blühet im Juni.

Auf den Muschelkalkhügeln des rechten Lauterufers bei Weiler, an einer einzigen Stelle.

NB. — Durch den kantigen, viel ungleich gering grossstacheligen, kurzdrüsigen, wie unbehaarten Stengel, die mehrentheils 3zähligen, breit eirautenförmigen, gespitzten, am Grunde fast ganzen, grobzahnigen, oben kurz rauhaarigen, unten dünn behaarten, grünen Blätter, den schief abstehend-, oben mitunter gekrümmt stacheligen, feindrüsigen, licht sternhaarigen Blüthenast, endlich die breite, corymbusartig verkürzte, sparrästige, abgeneigt stachelige, kleindrüsige, kaum erwähnbar flaumige Rispe, den auf filzigem Grunde drüsigen, erst zurückgeschlagenen, nachher aufgerichteten Kelch und die mässig grosse Blumenkrone, mit eiförmig rundlichen, schön rosenroth gefärbten Blumenblättern, gleichen Staubfäden und fleischfarbenen Griffeln ausgezeichnete Art.

231. *R. campestris*, P. J. M.

Stengel kantig, mit sehr zahlreichen, mässig starken, an der Basis gering verbreiterten, spitzen, geraden und schwach rückwärts geneigten oder gebogenen, etwas ungleichen Stacheln, zerstreuten, winzigen, zum Theil fast ungestielten Drüsen und einer feinen, anliegenden Tomentbekleidung besetzt. — Blätter 3- und 5zählig, mit Uebergängen. Endblättchen breit verkürzt elliptisch oder rundlich, am Ende plötzlich kurz bespitzt, am Grunde schwach oder kaum ausgerandet. — Oberseits mit einer dichten, feinen, tomentartigen Pubescenz bedeckt; unterseits weich sammtfilzig, grünlich grau. — Bezeichnung ziemlich regelmässig klein gesägt, mit undeutlich zugeschrägten Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels stark abstehend sichelig. — Blüthenast mit schmalen, spitzen, gerade abstehenden, unten geringern, oberwärts längern, rothgefärbten Stacheln besetzt und einer tomentigen Ueberkleidung bedeckt. — Blätter 3zählig, mit gestielten, oftmals gelappten Seitenblättchen. Endblättchen eirautenförmig, gespitzt, nach dem Grunde beengt. — Oberseits fein behaart; unterseits zart flaumfilzig, grünlich grau. — Rispe von geringer Länge und ziemlicher Breite, am Ende gestutzt, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufgerichteten, mehrblüthigen

Aestchen beginnend, über denselben aus mehr oder weniger gerade abstehenden, ziemlich langen, etwas lockerständigen, ungleich 3- und 2blüthigen, von 3spaltigen und einfachen Deckblättern gestützten Aestchen, mit gerade oder schief abgerichteten Stielchen, zusammengesetzt. — Achse mit geraden, pfriemlichen Stacheln und spärlichen, äusserst feinen Drüsen auf tomentiger Bekleidung besetzt. — Kelch dünn grau filzig, kaum erwähnbar punktdrüsigen, am Grunde oft etwas stachelborstig, mit gespitzten, während der Blüthezeit zurückgeschlagenen, nachher aber sich aufrichtenden Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit eirautenförmigen, weissen Blumenblättern, weissen, die Griffel überragenden Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet im Juli.

Am Rande der Strasse nach Weiler, bei Weissenburg.

NB. — Durch den kantigen, viel schmal stacheligen, zerstreut kleindrüsigen, mit Tomentbekleidung überzogenen Stengel, die 3- und 5zähligen, verkürzt elliptisch rundlichen, scharf bespitzten, schwach ausgerandeten, fein zahnigen, oben mit einer tomentartigen Pubescenz bedeckten, unten sammtfilzigen, grünlich grauen Blätter, den gerade stacheligen, dünn tomentigen Blüthenast, endlich die gestutzte, kurze, doch ziemlich breite, lockerästige, feinstachelige, spärlich bedrüsige Rispe, den dünnfilzigen, kaum sichtbar drüsigen, nach der Blüthezeit aufgerichteten Kelch und die mässig grosse Blumenkrone mit rautenförmigen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln ausgezeichnete Art.

232. *R. arvinus*, L. V. L. et P. J. M.

Stengel stumpfkantig, mit zahlreichen, kegeligen, geraden oder etwas rückwärts geneigten, ziemlich gleichen Stacheln, einzelnen, niedrig gestielten Drüsen und spärlichen Flaumhärchen besetzt oder beinahe kahl. — Blätter 3- und 5zählig. Endblättchen eiförmig rundlich oder rautenförmig, gespitzt, am Grunde gering ausgerandet. — Oberseits mit einer feinen Pubescenz übersät; unterseits zart flaumfilzig, graulich grün. — Bezahnung ungleich eingeschnitten stumpf gesägt, mit kurzen, deutlich abgesetzten Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels hakig gekrümmt. — Blüthenast mit zahlreichen, ziemlich starken, sichelförmigen Stacheln, feinen, meist sehr kurz gestielten, oft beinahe sitzenden Drüsen und einer dünnen, tomentartigen Pubescenz. — Blätter

3- oder einige auch 5zählig. Endblättchen eirautenförmig, gespitzt, am Grunde oft etwas ausgerandet. — Oberseits mit zerstreuten Härchen übersät oder beinahe kahl; unterseits zart grünlich graufilzig. — Rispe häufig verarmt, oft aber auch sehr reichblüthig, zusammengezogen, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden Aestchen beginnend, dann, noch an der Basis von einem einfachen, 3lappigen Blättchen gestützt, aus mehr oder weniger aufgerichteten, unten zuweilen büschelartig getheilten Blüthenästchen, mit 3spaltigen Deckblättern, zusammengesetzt. — Achse mit zahlreichen, sicheligen Stacheln, kurz gestielten Drüsen und einer tomentartigen Bekleidung. — Kelch glatt filzig und sehr fein drüsig punktirt, mit gespitzten, der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit eiförmig rundlichen, kurz benagelten, runzeligen, schwach gerötheten Blumenblättern.

Fängt gegen Ende Juni an zu blühen.

Auf allen Bodensorten, hauptsächlich aber auf mergeligem Kalkboden. In den Wäldern, Hecken und an öden Plätzen der Cantone Betz und Crespy-en-Valois (Oise) gemein.

NB. — Der fast kahle und drüsenlose Stengel, der sichelstachelige, kurz-, beinahe ungestielt drüsige und angedrückt flaumige Blüthenast, die oben wenig behaarten, unten zart grünlich graufilzigen, ungleich stumpflich gezähnten, gering ausgerandeten Blätter, die schwach gerötheten, stark runzeligen Blumenblätter und die häufig fehlschlagenden Früchte sind bezeichnend.

233. *R. uncinellus*, P. J. M. et L. V. L.

Stengel stielrund, kahl, blau bereift, mit zahlreichen, ungleichen, an der Basis schwach verbreiterten, feinen, rückwärts geneigten oder etwas gebogenen, oberwärts sogar hakigen Stacheln besetzt. — Blätter grösstentheils 3zählig, mit mehr oder weniger tief eingeschnittenen, fast sitzenden Seitenblättchen, seltner vollkommen 5zählig. Endblättchen verkehrt eiförmig, kurz gespitzt, am Grunde ganz oder nur seicht ausgerandet. — Oberseits mit einer feinen Pubescenz bedeckt; unterseits matt- oder graulich grün, mit einer sehr zarten, tomentartigen Bekleidung. — Bezahnung klein oberflächlich gesägt, mit feinen, deutlichen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels hakig gekrümmt. — Blüthenast mit

zahlreichen, sichel- oder hakenförmigen Stacheln, zerstreuten, winzigen, fast sitzenden Drüsen besetzt und einer tomentartigen Bekleidung bedeckt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eirautenförmig. — Oberseits fein pubescirend; unterseits zart graufilzig. — Stacheln des Blattstiels gekrümmt. — Rispe in den Achseln der obern Blätter mit aufgerichteten, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus wenigen, aufstrebenden, 2- und oft 1blüthigen, von 3spaltigen oder einfachen Deckblättern gestützten, eine lockere Trugdolde bildenden Aestchen zusammengesetzt. — Achse und Aestchen fein tomentig, mit zahlreichen, dünnen, sichelig gebogenen Stacheln. — Kelch weissgrau glattfilzig, mit breit eiförmigen, kurz bespitzten, der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit eiförmigen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Blühet Juni-Juli.

Auf Kalkboden in der Nähe des Dorfes Coyolles bei der hydraulischen Pumpe. Selten.

NB. — Steht dem *R. caesius* sehr nahe, unterscheidet sich aber von demselben durch seine unterseits fein graufilzigen obern Blätter und besonders durch seine an allen Theilen mehr oder weniger gekrümmten Stacheln.

234. *R. caesius*, L. (Spec. Plant. I. p. 706.) — W. et N. Rub. germ. Nr. 46. pro parte. — P. J. M. Flora 1858. p. 183.

In der Hügelregion, sowie auf dem kalkhaltigen Alluvium der Ebene bei Weissenburg, an Weg- und Waldrändern, überall sehr gemein; fehlt hingegen in der reinen Vogesias gänzlich.

Fängt in den ersten Tagen von Juni an zu blühen.

C. *Rubi herbacei.*

235. *R. saxatilis*, L. (Spec. Plant. I. p. 708.) — W. et N. Rub. germ. Nr. 9. — P. J. M. Flora 1858. p. 183.

In den Waldungen auf den Muschelkalkhügeln und den höhern Bergen des Vogesensandsteins bei Bitsch und von da gegen Niederbronn und gegen Dahn. (F. W. Schultz.)

Blühet Mai-Juni.

Hybridi.

236. *R. caesio-Idaeus*, P. J. M. (in Flora 1858. p. 183.) — *R. caesius*, L. var. δ . *Pseudo-Idaeus*. W. et N. Rub. germ. p. 106. tab. XLVI. b. fig. 2.?

α . *spinescens*.

β . *sublaevis*.

An einem Waldrande bei der Strasse nach Schleithal, in der Gegend von Weissenburg, in ziemlicher Anzahl unter den Aeltern.

Fängt gleich in den ersten Tagen von Juni an zu blühen. — Am 3. Juni gegenwärtigen Jahres (1858) sammelte ich bereits die ersten Exemplare.



Zusätze und Berichtigungen.

- Nr. 35. *R. pycnostachys*, P. J. M. — Ich zweifle kaum noch, dass *R. discolor*, W. et N. Herb. Rub. rhen. Nr. 15, zu gegenwärtiger Art gehöre.
- Nr. 98. *R. decipiens*, P. J. M. — Ist mein *R. speciosus* β . *glandulosus* der Flora (Bemerkungen Nr. 3). Die auffallende Aehnlichkeit des Stengels und der Belaubung hatte mich im verblüheten Zustande betrogen.
- Nr. 125. *R. pallidiflorus*, P. J. M. — Wurde von mir irrthümlich in Flora 1858 p. 153 als *Forma ferox* des *R. atrovirens* bezeichnet.
- Nr. 173. *R. analogus*, L. V. L. et P. J. M. — Ist identisch mit *R. Güntheri*, W. et N. C. Billot. Flor. Gal. et Germ. exsic. Cent. 21. Nr. 2057.
- Nr. 182. *R. flexuosus*, P. J. M. et L. V. L. — Identisch mit *R. pyramidalis*, Babington. C. Billot. Flor. Gal. et Germ. exsic. Cent. 21. Nr. 2058.
- Nr. 229. *R. spinetorum*, P. J. M. et L. V. L. — Identisch mit *R. dumeto-hirtus*, Questier. C. Billot. Flor. Gal. et Germ. exsic. Cent. 21. Nr. 2060.
-

R. Schultzii, C. Ripart. — F. W. Schultz. Herb. norm. Cent. 1. Nr. 39.

Stengel gefurcht kantig, mit etwas auseinander gerückten, robusten, über der verbreiterten Basis kegelig beengten, mässig langen, gleich grossen Stacheln besetzt und mit einer dichten, kurz geschorenen, grauschimmernden Filzbekleidung überzogen. — Blätter 5zählig, verhältnissmässig klein und von schlaffer Consistenz. Endblättchen

schmal, ablang eiförmig, am Ende meist nur gering oder kaum verbreitert, kurz zugespitzt, am Grunde ganz oder seicht eingezogen ausgerandet. Mittlere Blättchen nur sehr kurz gestielt, äussere beinahe sitzend. — Oberseits vollkommen kahl oder nur selten mit wenigen, feinen, kaum unterscheidbaren Härchen überstreut; unterseits zart flaumfilzig, graulich weiss oder weiss. — Bezeichnung etwas ungleich, wiewohl nicht tief, eingeschnitten gesägt, mit stumpflichen, sehr kurz mucronulirten Zähnen. — Stacheln des Blattstiels klein, hakenförmig gekrümmt. — Blüthenast nervigt, mit zerstreuten, kurzen, an der Basis breiten, schwach abgebogenen oder obliquen Stacheln besetzt und, wie der Stengel, mit einem dichten, grauen Filze bekleidet. — Blätter die untern oft 4- oder 5-, die andern 3zählig, mit meist noch gelappten Seitenblättchen. Endblättchen schmal ablang eiförmig, gespitzt, an dem kaum beengtern Grunde ganz oder seicht ausgerandet. — Oberseits kahl oder mit zerstreuten, feinen Härchen übersät; unterseits zart flaumfilzig, graulich weiss oder weiss. — Rispe ziemlich gleichbreit, gestreckt, gewöhnlich von beträchtlicher Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, meist noch an der Basis von einem 2theiligen oder einfachen gelappten, kleinern Blättchen gestützt, aus gedrängten, tief, beinahe bis auf den Grund geiselartig getheilten, durchwirrt ausgespernten oder auch emporgerichteten, vielblüthigen, von breiten, 3spaltigen und einfachen Deckblättern begleiteten Aestchen zusammengesetzt. — Achse schwach hin- und hergebogen, dicht zottenfilzig, mit einigen vereinzelt, geringen Stachelchen besetzt oder vielmehr wie unbewehrt. Blütenstielchen klein gerade stachelig. — Kelch dicht grau ins Gelbliche filzhaarig, mit kurzgespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone von geringer Grösse, mit etwas schmal ablang eiförmigen, kurz benagelten, runzeligen, blass rosenrothen, hinfälligen Blumenblättern und aufgerichteten, feinen, weissen, von den lockern, grünlichen Griffeln überragten Staubfäden.

Blühet Anfang Juli.

Auf Jurakalk an Weinbergs-Zäunen bei Bourges (Cher) durch Herrn Dr. med. Ripart entdeckt und Herrn F. W. Schultz zu Ehren benannt.

Bemerkung. — Es geschieht häufig bei dieser Art, dass die Kelche bei der Blüthenerschliessung, statt sich

der Regel nach in ihre Abschnitte zu zertheilen, mitten entzwei bersten, auch entwickeln sich die Früchte selten vollständig und es kommen gewöhnlich nur einzelne Acini zur endlichen Ausbildung.

R. pyramidatus, P. J. M.

Stengel kantig, mit robusten, langen, an der Basis mässig verbreiterten, geraden, etwas rückwärts geneigten oder schwach gebogenen, ziemlich gleich grossen Stacheln, gedichteten, sich durchkreuzenden Haaren und wenig zahlreichen, licht stehenden Stieldrüsen besetzt. — Blätter 3- und 5zählig, mit Uebergängen. Endblättchen verkehrt eiförmig rundlich, am Grunde gewöhnlich, doch oft nur gering ausgerandet oder beinahe ganz, am Ende rasch zusammengezogen lang gespitzt. — Oberseits gleichmässig mit rauhlichen Haaren übersäet; unterseits weich flaumhaarig, matt- oder etwas gelblich grün. — *Beza h n u n g* regelmässig ziemlich kleingesägt, mit deutlich abstechenden, feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels sichelförmig oder hakig gebogen. — Blüthenast mit an der Basis verbreiterten, sichelig gebogenen, oft mit einigen kleinern Dörnchen untermischten Stacheln, zerstreuten, kurzen Stieldrüsen und ziemlich dichten, durchkreuzten Haaren besetzt. — Blätter 3zählig. Endblättchen eiförmig, gespitzt, nach dem Grunde zusammengezogen. — Oberseits mit rauhlichen Haaren übersäet; unterseits weich flaumhaarig, matt- oder gelblich grün. — Rispe pyramidenförmig, in den Achseln der obern 3zähligen Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben, meist noch an der Basis von einem grossen, 3lappigen oder ganzen spitzeiförmigen Blatte gestützt, aus gerade abstehenden oder etwas aufstrebenden, regelmässig entfernten, unterwärts oft 5-, oberwärts 3- und 2blüthigen, von verlängerten 3spaltigen oder ganzen, lanzettlichen Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit nadeligen, dünnen, ungleichen, oberwärts und auf den Aestchen geringen, schief abgerichteten Stacheln, gelichteten, feinen, selten borstlichen Stieldrüsen und abstehenden, zottigen Haaren besetzt. — Kelch auf grünlich aschgrau-filzigem Grunde fein, theils sessil-, theils kurz stieldrüsig, haarig, stachelborstenlos, mit sehr lang pfriemlich behängselten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone

ansehnlich, mit ablang eiförmigen, in den Nagel verschmälerten, angenehm rosenrothen Blumenblättern.

Aus dem Herbarium des Herrn G. von Holle, Privat-
Docent der Botanik in Heidelberg.

R. Lindebergii, P. J. M. — R. discolor, W. et N.
(C. J. Lindeberg in Sched.)

Stengel kantig, mit zahlreichen, sehr robusten, an der Basis stark verbreiterten, geraden oder etwas rückwärts geneigt gebogenen, gleich grossen Stacheln und einer gelichteten Sternbehaarung besetzt. — Blätter die Mehrzahl fussförmig 5-, wiewohl auch einige 3- und 4zählige vorkommen. Endblättchen ablang verkehrt eiförmig, am Grunde seicht eingezogen ausgerandet oder ganz, am Ende zusammengezogen scharf gespitzt. — Oberseits mit gedichteten, rauhlichen Haaren bedeckt; unterseits dünn grünlich greisgrau- oder weiss flaumfilzig. — Bezeichnung klein, gering ungleich gesägt, mit zugeschrägten, feinen Spitzchen der Zähne. — Stacheln des Blattstiels abstechend hakig gekrümmt. — Blütenast mit zahlreichen, an der Basis breiten, hakenförmig gebogenen Stacheln und durchkreuzten, unten geringen, oben meist mehr gedichteten Haaren besetzt. — Blätter 3-, mitunter auch 4- oder 5zählig, aber meist nur mit gelappeten, kurz gestielten Seitenblättchen. Endblättchen eiförmig, gespitzt, am beengten Grunde ganz. — Oberseits dicht angedrückt rauhhaarig; unterseits dünn greisgrau oder weiss flaumfilzig. — Rispe von gewöhnlicher Entwicklung, in den Achseln der obern 3zähligen, oft von einem 2zähligen oder einfachen Blättchen befolgten Blätter mit aufrecht abstehenden, mehrblüthigen Aestchen beginnend, über denselben aus abstehenden oder etwas aufstrebenden, mässig langen, etwas genäherten, 3- und 2blüthigen, von 3spaltigen oder ganzen Deckblättern gestützten Aestchen zusammengesetzt. — Achse kurz flaumfilzig, mit zerstreuten, sichelig gebogenen Stacheln besetzt. — Kelch dünn weissfilzig, mit kurzgespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ?

Benannt zu Ehren des um die nordische Flora so verdienten Dr. C. J. Lindeberg in Gothenburg, der diese Art bei Bahusia entdeckt und mir nebst andern schwedischen Formen zur Durchsicht freundschaftlichst mitgetheilt.

In dem mir durch Herrn Dr. Ph. Wirtgen zur Durchsicht übersandten Herbarium Ruborum rhenanorum, IV. Lieferung der 1sten und I. der 2ten Ausgabe, habe ich auf Verlangen des Herausgebers folgende Bestimmungen gemacht.

Herbarium Ruborum rhenanorum.

I. Ausgabe. IV. Lieferung.

(Nr. 69—116.)

69. 70. 71. 72. 73. *R. coarctatus*, P. J. M. (in Fl. 1858 p. 133.) — *R. thyrsoides*, Wim. (Ph. Wirtgen.)
74. *R. falciferus*, P. J. M. (in Pollichia 1858.) — *R. thyrsoides*, Wim. var. *polyacanthos* (Ph. Wirtg.); *R. geniculatus*, Kaltenb.
75. *R. acanthostachys*, P. J. M. nov. spec.! — *R. thyrsoides*, Wim. var. *aculeis falcatis*, petiol. *aculeatis*. (Ph. Wirtg. in sched. mnsrpt.)
77. *R. polyanthus*, P. J. M. (in Pollichia 1858.)
- 79 et 80. *R. megaphyllus*, P. J. M. (in Flora 1858 Zusätze und Berichtigungen.) — *R. macrophyllus*, W. et N. (Ph. Wirtg.) — Da *R. macrophyllus*, W. et N., meiner Ansicht nach, aus zwei verschiedenen Arten besteht, so sah ich mich genöthigt, um aller Verwechslung vorzubeugen, der var. α . einen neuen Namen zu geben.
81. *R. rhombifolius*, P. J. M. nov. spec.! — *R. vulgaris* var. δ . *rhombifolius*, W. et N. (Ph. Wirtg.)
82. *R. umbraticus*, P. J. M. (in Flora 1858 Zusätze und Berichtigungen); *R. vulgaris* var. β . *umbrosus*, W. et N.?
86. *R. insericatus*, P. J. M. (in Flora 1858 p. 184.)
87. *R. adornatus*, P. J. M. nov. spec.! — *R. fusco-ater*, W. et N. (Ph. Wirtg. in sched. mnsrpt.)
92. *R. cernuus*, P. J. M. (in Pollichia 1858.) — *R. Kaltenbachii*, Metsch in litt. (Ph. Wirtg.)
95. *R. punctulatus*, P. J. M. nov. spec.! — *R. rubellus*, P. J. M.? (Ph. Wirtg. in sched. mnsrpt.)
96. *R. virescens*, P. J. M. nov. spec.! — *R. hystrix*, W. et N. var. *parviflorus*. (Ph. Wirtg. in sched. mnsrpt.)
103. *R. minutiflorus*, P. J. M. (in Pollichia 1858.)

104. *R. Geromensis*, P. J. M. (in Flora 1858 p. 185.)
106. *R. Bellardi*, W. et N.? — *R. Güntheri*, W. et N.
forma lacin. calyc. cuspidatis, fol. ellipt. (Ph. Wirtg.)
107. *R. rivularis*, Wirtg. et P. J. M. nov. spec.! —
R. Bellardi, W. et N. var. *rivularis*. (Ph. Wirtg. in
sched. mnsrpt.)
108. *R. Bellardi*, W. et N.!
109. *R. virgultorum*, P. J. M. (in Pollichia 1858); *R.*
calcareus, P. J. M. (in Flora 1858 p. 181.)
110. *R. callianthus*, P. J. M. nov. spec.! — *R. dume-*
torum, W. et N. var. *velutinus*, Awd. (Ph. Wirtg. in
sched. mnsrpt.)
111. *R. deltoideus*, P. J. M.? (in Flora 1858 p. 181.)
— *R. dumetorum*, W. et N. var. *cuspidatus*? (Ph.
Wirtg. in sched. mnsrpt.)
112. *R. schistogenes*, P. J. M. nov. spec.! — *R. du-*
metorum, W. et N. var. *schistosus*. (Ph. Wirtg. in
sched. mnsrpt.)
116. *R. caesio-Idaeus*, P. J. M. (in Flora 1858 p. 183.)
— *R. Idaeo-caesius*, Ph. Wirtg.

II. Ausgabe. I. Lieferung.

(Nr. 1—50.)

10. *R. robustus*, P. J. M. (in Flora 1858 Zusätze und
Berichtigungen et prius.) — *R. pubescens*, W. et N.
(Ph. Wirtg.)
11. *R. lepidus*, P. J. M. nov. spec.! — *R. argenteus*,
W. et N. (Ph. Wirtg.)
12. *R. anomalus*, P. J. M. (in Flora 1858 p. 136.)
20. *R. incarnatus*, P. J. M.? (in Flora 1858 Zusätze
und Berichtigungen et prius.) — *R. sylvaticus*, W. et
N. (Ph. Wirtg.)
23. *R. conspicuus*, P. J. M. (in Flora 1858 Zusätze und
Berichtigungen.) — *R. vestitus*, W. et N. forma *acu-*
leatissima. (Ph. Wirtg.)
36. *R. cruentatus*, P. J. M. nov. spec.! — *R. hystrix*,
W. et N. forma *sylvatica* (Ph. Wirtg. in sched.
mnsrpt.)
39. *R. rubicundus*, P. J. M. nov. spec.! — *R. hirtus*,
Waldst. et Kit. var. *rosaceus*. (Ph. Wirtg. in sched.
mnsrpt.)

Da ich mich für die Beschreibung der in gegenwärtiger Abhandlung bloss angeführten Arten auf Flora 1858 (Nr. 9, 10, 11 und 12) berufe, so glaube ich zweckmässig, hier die wesentlichsten der daselbst vorkommenden sehr zahlreichen und zum Theil ganz sinnentstellenden Druckfehler zu berichtigen.

Verzeichniss

der in der in Flora 1858 (Nr. 9, 10, 11 und 12) unter dem Titel: „Beschreibung der in der Umgebung von Weissenburg am Rhein wild wachsenden Arten der Gattung *Rubus* von Ph. J. Müller“ erschienenen Abhandlung zu berichtigenden Druckfehler.

Nr. 9.

- S. 129. Im Titel statt: Umgegend — lese: Umgebung.
130. Z. 22 v. o. statt: vorigen Jahres — lese: gegenwärtigen Jahres*). (*R. pseudo-Idaeus.*)
131. Z. 15 v. u. setze ein: , nach: spitz. (*R. plicatus.*)
(Ibid.) Z. 9 v. u. statt: lanzett-blattartigen — lese: lanzettlich-blattartigen. (Id.)
132. Z. 15 v. u. statt: eiförmig — lese: rundlich-eiförmig. (*R. canaliculatus.*)
133. Z. 7 v. o. streiche das: , zwischen: weissfilzig und: behaart. (II. *Discolores.*)
134. Z. 16 v. o. statt: verkehrt-eiförmig — lese: verkehrt ei-keilförmig. (*R. flaccidus.*)
(Ibid.) Z. 21 v. o. statt: disjungirten — lese: distanzirten. (Id.)
- (Ibid.) Z. 11 v. u. statt: *R. macroacanthus*, W. et N. — lese: *R. macroacanthos*, W. et N. (*R. discolor.*)
- (Ibid.) Z. 8. v. u. statt: Nr. II. panic. composita — lese: Id. II. panic. composita. (Id.)
- (Ibid.) letztes Wort statt: oder — lese: oben. (Id.)
135. Z. 17 v. u. statt: die oberen weissfilzig — lese: die oberen fast weissfilzig. (*R. macroacanthos.*)
- (Ibid.) Z. 10 v. u. statt: des Rienwaldes — lese: des Bienwaldes. (Id.)
136. Z. 15 v. u. streiche das: , zwischen: breiteiförmig und: rundlich. (*R. argenteus.*)
137. Z. 6 v. o. statt: dichten — lese: lichten. (*R. anomalus.*)

*) Das Manuscript wurde noch vor Ende vorigen Jahres, 1857, eingesandt, konnte aber, seiner Reihe nach, erst März 1858 in Druck genommen werden.

- S. 137. Z. 22 v. o. statt: der kleinen — lese: dem kleinen. (R. tomentosus.)
 (Ibid.) Z. 8 v. u. statt: Gattung — lese: Abtheilung. (III. Sylvatici.)
 138. Z. 10 v. o. streiche das: , zwischen: dünn und: weichhaarig. (R. pileostachys.)
 (Ibid.) Z. 14 v. o. statt: von 3- und 2blüthigen — lese: aus 3- und 2blüthigen. (Id.)
 139. Z. 8 v. u. statt: zugespitzt — lese: gespitzt. (R. nemoralis.)
 (Ibid.) Z. 5 v. u. statt: dichten — lese: lichten. (Id.)
 140. Z. 5 v. o. statt: dichthaarig — lese: lichthaarig. (Id.)
 (Ibid.) Z. 10 v. o. statt: kegelförmig — lese: kugelförmig. (Id.)

Nr. 10.

149. Z. 15 v. u. statt: mit oder Anhängseln — lese: mit oder ohne Anhängseln. (IV. Spectabiles.)
 (Ibid.) Z. 1 v. u. statt: nur zerstreut — lese: nur sehr zerstreut. (R. vestitus.)
 154. Z. 5 v. o. statt: Risse in den Achseln eines oder zwei 3theiliger Blätter und mit einem einfachen, dreilappigen, ziemlich entfernt stehenden, mehrblüthigen Aestchen, beginnend — lese: Risse mit, in den Achseln eines oder zwei 3theiliger Blätter und eines einfachen dreilappigen, ziemlich entfernt stehenden, mehrblüthigen Aestchen, beginnend (R. fissipetalus.)
 (Ibid.) Z. 19. v. u. setze ein: , zwischen: ganz und: scharf zugespitzt. (R. uncinatus.)
 (Ibid.) Z. 17 v. u. statt: weissfilzig — lese: weichfilzig. (Id.)
 155. Z. 16 v. u. statt: Rub. germ. Nr. 89 — lese: Rub. germ. Nr. 39. (R. radula.)
 156. Z. 16 v. o. streiche das: , zwischen: verkehrt-eiförmig und: ablang. (R. cerinostylus.)

Nr. 11.

165. Z. 3 v. o. zwischen: gezähnt, — und: oben zerstreut rauhaarig, — setze: oben zerstreut behaart, unten kurz weichhaarig, grün, die obersten grau. — Blütenast mit rückwärts geneigten oder schwach gebogenen Stacheln, häufigen, feinen Drüsen und

dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter gedreht, mit lang gestielten Seitenblättchen, rundlich eiförmig, an der Basis deutlich ausgerandet, gespitzt und ungleich eingeschnitten gezähnt, ... (R. emarginatus.)

S. 165. Z. 4 v. o. statt: die oberen etwas — lese: die oberen oft etwas. (Id.)

166. Z. 10 v. o. statt: gewöhnlich zwischen — lese: gewöhnlich stark zwischen. (R. apricus.)

(Ibid.) Z. 4 und 3 v. u. statt: verkehrteiförmigen, zugespitzten, am Grunde herzförmig ausgerandeten — lese: verkehrteiförmigem, zugespitztem, am Grunde herzförmig ausgerandetem. (R. Güntheri.)

(Ibid.) Z. 2 v. u. streiche das: , zwischen: ausgeschweift und: ungleich. (Id.)

167. Z. 5 v. o. streiche das: , zwischen: verkehrteiförmig und: ablang. (Id.)

168. Z. 11 v. o. statt: aus — lese: in. (R. condensatus.)

(Ibid.) Z. 11 v. u. statt: borstigen — lese: borstlichen. (R. calliphyllus.)

170. Z. 19 v. o. statt: aus langen — lese: mit langen. (R. elegans.)

171. Z. 16 v. u. statt: tief aufrecht — lese: steif aufrecht. (R. echinatus.)

172. Z. 1 v. o. statt: mit verkehrteiförmigen — lese: mit verkehrteiförmigem. (R. purpureistylus.)

(Ibid.) Z. 13 v. u. streiche das: , zwischen: zusammengezogen und: eng bespitzt. (R. Bellardi.)

173. Z. 10 v. o. statt: lange — lese: ziemlich lange. (R. tereticaulis.)

(Ibid.) Z. 19 v. o. statt: einzigen — lese: einzelnen. (Id.)

(Ibid.) Z. 4 v. u. statt: mit schmalen — lese: mit schmalen. (R. fragariaeflorus.)

174. Z. 8 v. o. statt: bis aus — lese: bis obenaus. (Id.)

(Ibid.) Z. 14 v. o. statt: zurückgeschlagen — lese: kaum zurückgebogen. (Id.)

Nr. 12.

179. Z. 12 v. o. statt: gebogener — lese: gebrochener (R. carneistylus.)

(Ibid.) Z. 14 v. o. streiche das: , zwischen: achselständigen und: unteren. (Id.)

(Ibid.) Z. 12 v. u. streiche das: , zwischen: grünlich und: graufilzig. (R. roseiflorus.)

(Ibid.) Z. 10. v. u. statt: ei-rautenförmig — lese: klein, verkehrt-eiförmig. (Id.)

180. Z. 9 v. o. streiche das: , zwischen: aschgrau und: weichfilzlg. (R. cuspidatus.)

(Ibid.) Z. 12 v. u. statt: mit gekrümmten — lese: mit stark gekrümmten. (R. rupestris.)

181. Z. 11 v. u. statt: weissfilzigen — lese: weichfilzigen. (R. deltoideus.)

182. Z. 1 v. o. statt: und zerstreuten — lese: und mit zerstreuten. (Id.)

(Ibid.) Z. 14 v. o. streiche das: , zwischen: kurz und: filzhaarig. (R. fasciculatus.)

183. Z. 20 v. u. streiche das: , zwischen: schmal ablangen und: mittleren. (R. caesio-Idaeus.)

(Ibid.) Z. 10 v. u. streiche das: , zwischen: graulich grün und: weichfilzig. (Id.)

184. Z. 9 v. o. statt: scheint nur — lese: scheint mir. (Bemerkungen Nr. 1.)

(Ibid.) Z. 2 und 1 v. u. statt: Herb. rhen. — lese: Herb. Rub. rhen. (Id. Nr. 7.)

185. Z. 4 v. o. statt: Valée — lese: Vallée. (Id. Nr. 8.)

(Ibid.) Z. 15 v. o. statt: Hollandrei — lese: Holandrei. (Id. Nr. 9.)



- (Ibid.) N. 10 v. u. statt: ei-tenstendung — lese: klein
 (Ibid.) N. 10 v. u. statt: ei-tenstendung — lese: klein
 180. N. 9 v. o. striche das: zwischen: nachgrau und:
 (Ibid.) N. 13 v. u. statt: mit gekrümmten — lese: mit
 stark gekrümmten (H. rumpstis)
 181. N. 11 v. u. statt: weisslichen — lese: weiche
 (H. deltoideus)
 182. N. 1 v. o. statt: und verstreut — lese: und mit
 verstreut (Id.)
 (Ibid.) N. 14 v. o. striche das: zwischen: kurz und:
 (H. fasciculatus)
 183. N. 20 v. u. striche das: zwischen: achmal ab-
 stangen und: mitteln (H. caesi-lancea)
 (Ibid.) N. 10 v. u. striche das: zwischen: granlich
 und: weichlich (Id.)
 184. N. 9 v. o. statt: scheint nur — lese: scheint mit
 (Bemerkungen Nr. 4)
 (Ibid.) N. 3 und 4 v. u. statt: Herb. then. — lese: Herb.
 Rb. then. (Id. Nr. 7)
 185. N. 4 v. o. statt: Valse — lese: Valse. (Id. Nr. 8)
 (Ibid.) N. 15 v. o. statt: Holländerei — lese: Holländerei
 (Id. Nr. 9)



E r r a t a.

- S. 1. Z. 15 v. o. statt: vom mir — lese: von mir.
6. Z. 11 v. o. statt: allmählich — lese: allmählig.
7. Z. 14 v. o. statt: verschmälerten — lese: beengten.
9. Z. 15 v. u. statt: mittern — lese: mittlern.
10. Z. 5. v. u. statt: abstehenden — lese: abstechenden.
14. Z. 17 v. o. statt: ober — lese: oder.
(Ibid.) Z. 19 v. o. statt: mit — lese: meist.
23. Z. 12 v. u. statt: hervorstehendem — lese: hervortretendem.
34. Z. 16 v. o. statt: Loupe — lese: Lupe.
36. Z. 19 v. u. statt: dircoïdisch — lese: discoïdisch.
41. Z. 16 v. o mit: Blühet im Juli — ist eine neue Zeile zu beginnen.
84. Z. 2 v. o. statt: derselben — lese: denselben.
102. Z. 5 v. o. statt: drüssig — lese: drüsig.
117. Z. 21 v. o. statt: dünn- weiss — lese: dünn weiss-.
125. Z. 18 v. u. statt: verschmälernden — lese: verschmälern dem.
129. Z. 14 v. u. statt: pyramydenförmig — lese: pyramidenförmig.
135. Z. 17 v. u. statt: ausgeschmiegt — lese: angeschmiegt.
142. Z. 10 v. o. statt: Z Y. Z. — lese: L. V. L.
155. Z. 17 v. u. statt: am Ende eine — lese: am Ende in eine.
162. Z. 21 v. o. statt: de — lese: den.
225. Z. 1 v. o. statt: (Ibid.) — lese: S. 179.
(Ibid.) Z. 4 v. o. statt: weichfilzlg — lese: weichfilzig.
-

Verzeichnis

21	X 15 v. o. statt: vom mit — lese: von mit.
22	X 11 v. o. statt: allmählich — lese: allmählich.
23	X 14 v. o. statt: verschmälerten — lese: beengten.
24	X 15 v. n. statt: mittlern — lese: mittlern.
25	X 2 v. n. statt: absteigenden — lese: absteigenden.
26	X 17 v. o. statt: ober — lese: ober.
27	X 19 v. o. statt: mit — lese: meist.
28	X 13 v. n. statt: hervorsteckenden — lese: hervorstechenden.
29	tenden.
30	X 16 v. o. statt: Lampe — lese: Lampe.
31	X 19 v. n. statt: dinstöckisch — lese: dinstöckisch.
32	X 16 v. o. mit: Bühnen im Jahr — ist eine neue Zeile zu
33	beginnen.
34	X 2 v. o. statt: dinstöckchen — lese: dinstöckchen.
35	X 2 v. o. statt: drüsig — lese: drüsig.
36	X 21 v. o. statt: dünn — lese: dünn weiss.
37	X 18 v. n. statt: verschmälerten — lese: verschmälerten.
38	tenden.
39	X 14 v. n. statt: pyramidenförmig — lese: pyramidenförmig.
40	X 17 v. n. statt: angeschmiegten — lese: angeschmiegten.
41	X 19 v. n. statt: X. X. — lese: L. V. L.
42	X 15 v. n. statt: am Ende eine — lese: am Ende in eine.
43	X 21 v. o. statt: de — lese: der.
44	X 1 v. o. statt: (Ibid.) — lese: S. 170.
45	X 4 v. o. statt: weicht — lese: weicht.

2.85

Jos. Vollherbst
Buchbinderei
München
Barerstraße 71

Müller, Philipp Jakob

Versuch einer monographischen Darstellung der gallo-germanischen Arten der
Gattung Rubus

Neustadt 1859

Phyt. 472 o

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10302574-7